

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

**Walz hatte sie alle im Salon**

Nach dem Tod des Starfriseurs haben viele Promis ein großes Haarproblem.

► Hintergrund

**Schlimmer Verdacht**

In Berlin soll es einen Fall von Kannibalismus geben.

► Aus aller Welt

**»Start Smoking!«**

Buchautor Ralf Herter fordert – satirisch – zum Rauchen auf.

► Albstadt

Ausgabe A1 | 186. Jahrgang | Nummer 271 | E 11341 A

Samstag, 21. November 2020 | Einzelpreis 2,00 Euro

Anprobe am PC

Wie fällt der Stoff – und fließen die Konturen elegant genug? Das Modeunternehmen Marc Cain aus Bodelshausen bei Hechingen ersetzt seine Models aus Fleisch und Blut durch 3D-Avatare

► Wirtschaft

Foto: Marc Cain

Thema des Tages

Von Bernhard Walker

Rente für alle?

Die Mitglieder im CDU-Fachausschuss für Soziales trauen sich was – und eröffnen eine Debatte, die sich viele Bürger seit Langem wünschen. Sie fragen, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Kanzler Wolfgang Schüssel – übrigens auch ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass neue Bundesbeamte in die Rentenversicherung einbezogen werden. Das zeigt: Eine solche Reform ist nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsfantasten. Und doch gibt es zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitspielen, weil sie Dienstherren der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit die Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Kollegen Rentenbeiträge abführen. Ob die Gesellschaft diese Doppelbelastung stemmen will, sollte deshalb schmunzlig geklärt werden.

Ministerin räumt Expo-Fehler ein

Stuttgart. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen) hat in der Affäre um den Landes-Pavillon bei der Weltausstellung in Dubai Fehler ihres

Nicole Hoffmeister-Kraut

Hauses eingestanden. Zugleich betonte sie vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags, der finanziell heftig aus dem Ruder gelaufene Expo-Bau sei für die Südwest-Firmen eine wichtige Plattform der Präsentation.

► Baden-Württemberg

CDU-Idee: Adieu Pensionen!

Ruhestand | Sozialausschuss will junge Beamte stattdessen in Rentekasse aufnehmen

Es wäre eine Revolution: Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen künftig in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einzahlen. Das fordert der CDU-Fachausschuss Soziales in einem Konzept.

► Von Bernhard Walker

Berlin. Damit würden sie im Ruhestand keine Pension mehr bekommen, sondern wie die meisten Beschäftigten

eine normale Rente. Seit Jahren schon sorgen die unterschiedlichen Versorgungshöhen immer wieder für teils heftige Neid-Debatten.

Unter dem Titel »Wir wollen eine funktionierende Rente für alle« argumentiert der CDU-Ausschuss: »Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.« Deshalb sei es für die CDU »vorstellbar«, die Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenkasse zu ent-

wickeln, in die neben Beamten auch Politiker und Selbstständige einzahlen.

Lob für den Vorstoß kommt vom Tübinger SPD-Abgeordneten Martin Rosemann: Seine Partei sei schon »seit Langem für eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.« Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß (Wahlkreis Emmendinger-Lahr) betont dagegen, es handle sich lediglich um eine

»Arbeitsvorlage von Referenten«, über die noch nicht abschließend beraten sei.

Beim Beamtenbund stößt der Vorschlag auf wenig Gegenliebe. Landeschef Kai Rosenberger betont, im Grundgesetz sei festgehalten, dass der Dienstherr Beamten amsangemessene Pensionen zu gewähren habe. Die Integration ins Rentenmodell spare deshalb kein Geld, weil der Dienstherr für die Beamten dann eine »adäquate Zusatzversorgung« aufbauen müsse.

► Thema des Tages

Strobl: keine Toleranz

Polizei | Kampf gegen Rechtsextremisten

Oberndorf (rd). Im Südwes-ten hat es in den ersten zehn Monaten des Jahres 32 Ver- dachtsfälle von rechtsextremen Umtrieben bei der Poli- zei gegeben. Betroffen sind insgesamt 45 Beamte.

Sieben Verfahren davon ha- ben bereits zum Rauswurf der betroffenen Polizeianwärter geführt. In elf Fällen laufe die Untersuchung noch, zehn Verfahren wurden eingestellt,

nachdem sich die Vorwürfe nicht erhärtet hätten. Um die Zahlen einordnen zu können: Bei der Polizei im Land arbeiten rund 34 000 Menschen.

Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl (CDU) kündigte derweil an, beim Thema Rassismus, Extremismus und Antisemitismus verfolge er eine klare Null-Toleranz Politik.

► Baden-Württemberg

Merkel macht Mut

Corona | Kommt Impfstoff im Dezember?

Mainz. Es könnte das tollste Weihnachtsgeschenk werden: Kanzlerin Angela Merkel (Bild, CDU) rechnet noch im Dezember oder »sehr schnell nach der Jahreswende« mit der Zulassung eines Corona-Impf- stoffes in Europa.

Die Impfungen könnten unmittelbar danach anlaufen. Was für den ehr-

geizigen Zeitplan spricht: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende in den USA eine Notfallzulassung beantragen. Der Antrag für Europa sei ebenfalls vorbereitet.

Liege die Genehmigung vor, könnte Biontech das Mittel »innerhalb von Stunden liefern.«

► Hintergrund

■ Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-18 Uhr

Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0

E-Mail:
service@schwarzwälder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwälder-bote.de/digital

■ Albstadt

Junger Lautlinger will 2021 in den Landtag

Moritz Rothacher bewirbt sich für die Kandidatur der Klimaliste BW im Wahlkreis Balingen. Die Klimaliste BW, erst im vergangenen September gegründet, macht es sich zur Aufgabe, die Erderwärmung aufzuhalten. Rothacher will die etablierten Parteien aufrütteln, mehr für den Klimaschutz zu tun. Zuvor muss die Klimaliste BW aber erstmal in allen Wahlkreisen Kandidaten aufstellen – in der begrenzten Zeit eine Mammutaufgabe.

■ Nusplingen

Turn- und Festhalle: Sanierung wird konkret

Die Planung für die Sanierung der Halle ist so gut wie abgeschlossen. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates stellte Sandra Karle vom Unterdigisheimer Ingenieurbüro Karle die Marschrute für die kommenden Monate vor. Das Brandschutzkonzept sei abgesegnet und das Baugesuch werde in den nächsten Tagen genehmigt. Die modernisierte Halle solle mit einem verglasten Foyer und einem überdachten Lieferzugang ausgestattet werden.

■ MISSION ENERGIE

DER EINIGE WAHR'E SCHWARZWALD-THRILLER

Alle Episoden online entdecken:
wahr-energie.de/schwabo

Wir versorgen die Region mit
Energie für Wärme und Mobilität

HEIZÖLE . HOLZPELLETS . ERDGAS . STROM . KRAFT- & SCHMIERSTOFFE . MTB TANKSTELLEN

Kommentar

Robust reagieren

Von Franz Feyder

Als wäre es mit dem 'tschuldigung' getan, das AfD-Mann Alexander Gauland ins Mikrofon des Bundestages sonnte. Ungeheuerliches ist passiert: Drei seiner Fraktionskollegen haben jene Chaoten ins Parlament gelassen, die mit ihren Handys bewaffnet Abgeordnete bedrohten und beleidigten.

Nichts also, was Gauland nicht am Wahlabend 2017 ankündigte: »Wir werden sie jagen... Und wir werden uns unser Land und unser Volk zurückholen. Nein, Herr Gauland, es ist nicht Ihr Deutschland, nicht Ihr Volk! Die Debatte im Bundestag hat am Freitag gezeigt: Gauland und seine AfD sind weder die

schweigende noch die tatsächliche Mehrheit in unserem Land, sondern eine laute Minorität.

Die von AfD-Politikern begünstigte Hetzjagd in den Gängen des Bundestags zeigt: Die AfD ist keine Alternative für Deutschland, sie ist ein Feind der Demokratie. Im Bundestag, in den Parlamenten der Länder, den Räten der Kommunen. Fest steht: Dieser Feind ist mit allen Mitteln des demokratischen Rechtsstaats zu bekämpfen. Dazu gehört die Überwachung der AfD durch den Verfassungsschutz. Ob bei arabischen Clans oder der AfD: Die Zeiten des Nichtstuns sind vorbei.



Haus der offenen Hintertür

Karikatur: Ebert

Pressestimmen

Frankfurter Allgemeine

Zum Eindringen in den Bundestag meint das Blatt:

Es ist keine Überraschung, dass nur AfD-Abgeordnete auf die Idee kommen konnten, so lasse sich alternative Volksnähe herstellen. Abgeordnete, die dazu beitragen, dass Volksvertreter mitten im Hohen Haus wüst angepöbelt werden und auf diese Weise »Volkes Stimme« Geltung verschaffen wollen, gehören nicht in den Bundestag. In der AfD-Fraktion steckt aber weder das nötige Gewissen noch der Anstand, dass von ihr angemessene Konsequenzen zu erwarten wären.

Märkische Oderzeitung

In Frankfurt/Oder heißt es zur Rechtsstaatlichkeit in der EU:

Wenn es um Polen und Ungarn geht, gerät leicht aus dem Blickfeld, dass es in der EU auf der anderen Seite genauso entschlossene Kräfte gibt, die eine solche Verknüpfung unbedingt wollen. Die Niederlande zum Beispiel, und ebenso Deutschland. Und, noch viel wichtiger: das EU-Parlament. Ungarns Regierung steht beileibe keiner »Ideologie« gegenüber, als die es die geplanten Maßnahmen gern bezeichnet.

la Repubblica

Die Italiener warnen vor zu großem Impf-Optimismus:

Die Ankündigung eines gegen Covid-19 wirksamen Impfstoffes hat die Überzeugung in Europa gestärkt, dass es die Rolle der Wirtschaftspolitik sei, die Länder in Richtung Rückkehr zur Normalität hinüber zu bringen. Warum Unternehmen jetzt zum Scheitern bringen, wenn wir in wenigen Monaten die Notlage verlassen könnten? Diese Argumentation birgt das Risiko, zu optimistisch zu sein.

Das klassische Begräbnis stirbt

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung aussehen hat, darüber gab es bis Ende der 1980er-Jahre Konzerns. Es galt, nicht zu knausern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Inzwischen gibt es mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Mil-

lion Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabflächen nicht mehr belegt.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für die Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro,

ein schlicht gehaltenes Erdbeigärbnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwindet die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden heute einerseits individualistisch und pluralistisch interpretiert. Andererseits wird von vielen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufgemacht: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zu dessen Pflege hat oder weit weg wohnt? Zweckmäßigkeit steht also verstärkt im Mittelpunkt. Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Es ist platzsparend und günstig, auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen und macht den Hin-

terbliebenen keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen zunehmend eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinsti-

Leitartikel

Von Bettina Hartmann

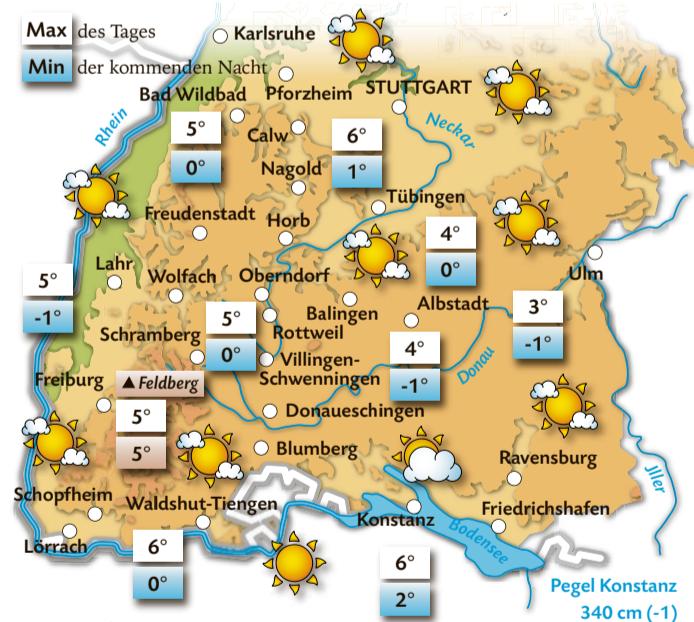
tute spezialisieren sich auf dem ohnehin hart umkämpften Markt ganz auf klimaneutrale Angebote. Außerdem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestat-

tungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Trends führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen in sozialen Netzwerken Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwaisender Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie die Flächen künftig genutzt werden. Auch der Staat steht unter Zugzwang: Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Darauf sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

Wetter am 21. November 2020: hier und da Wolken

07:42 16:41 13:34 23:02 22.11. 30.11. 08.12. 14.12. | Qmet

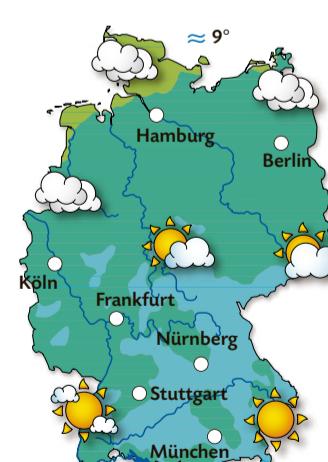


Biowetter		Belastung
Bluthochdruck	+	
Kopfschmerzen	+	
Schlafstörungen	+	
Rheumaschmerzen	+	
Atemwegsbeschwerden	+	
Herzbeschwerden	+	
Niedriger Blutdruck	+	
Asthma	+	
Kreislaufbeschwerden	+	
Konzentration	+	
Reaktionszeit	+	
Erkältungsgefahr	+	
Migräne	+	
Unwohlsein	+	

Wassertemperaturen	
Sylt	10°
K. Arkona	9°
Bodensee	11°
Plattensee	11°
C. Brava	18°
Lissabon	19°
Mallorca	20°
G. Canaria	22°
St. Tropez	17°
Tunis	20°
Athen	18°
Kreta	21°
Nizza	17°
Neapel	18°
Venedig	17°
Zypern	23°
Antalya	21°
Sardinien	18°
Korsika	18°
Varna	13°
Reykjavik	6°
München	9°

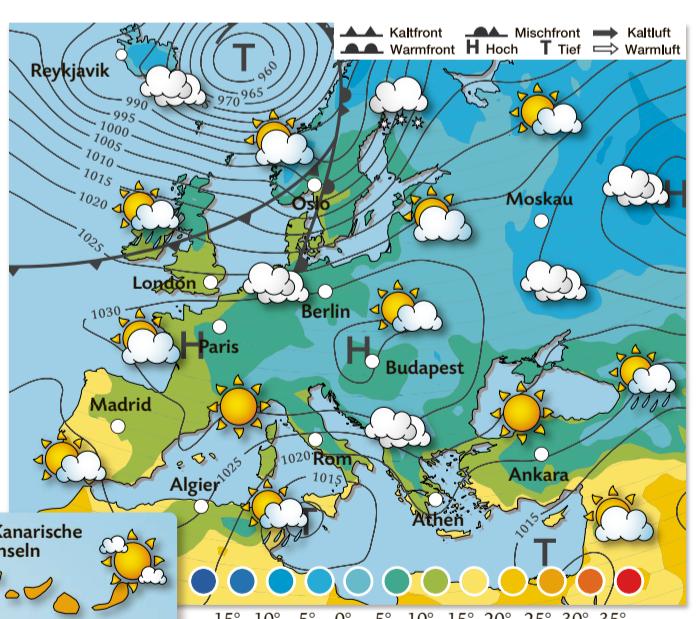
Deutschlandwetter

Heute liegen die Höchstwerte bei 3 bis 8 Grad. Dazu ist der Himmel teils wolkig, teils stark bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der Nacht gibt es stellenweise Regenfälle bei vielen Wolken, örtlich aber auch Auflockerungen, und die Temperaturen gehen auf Werte von 7 bis minus 2 Grad zurück.



Großwetterlage

Hoher Luftdruck dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Mit einem Sturmtief bei Island dringt vom Atlantik wieder milder Luft ostwärts ins nördliche Zentraleuropa vor. Das ist dort mit vielen Wolken und örtlichem Regen oder Sprühregen verbunden.



Deutschland:			Britische Inseln:			Österreich/Schweiz:			Griechenland/Türkei/Zypern:		
Berlin	bewölkt	6°	Dublin	Schauer	11°	Wien	wolkig	5°	Athen	heiter	15°
Dresden	wolkig	6°	London	bewölkt	13°	Zürich	wolkig	4°	Antalya	sonnig	22°
Frankfurt	bewölkt	7°	Stockholm	Regen	10°	Ibiza Stadt	wolkig	17°	Istanbul	wolkig	15°
Hamburg	bedeckt	8°	Oslo	bewölkt	11°	Palma d.M.	heiter	17°	Nikosia	bewölkt	21°
Hannover	bedeckt	8°	Rome	bewölkt	10°	Spanien/Portugal:			Barcelona	sonnig	15°
Köln	bedeckt	9°	Paris	bewölkt	12°	Madrid	heiter	15°	Madrid	heiter	15°
Leipzig	bewölkt	7°	Moskau	bedeckt	-1°	Sevilla	sonnig	22°	Sevilla	sonnig	22°
Magdeburg	bewölkt	7°	Nürnberg	sonnig	6°	Lissabon	sonnig	20°	Lissabon	sonnig	20°
München	sonnig	6°	Passau	wolkig	4°	Kanarische Inseln:			Las Palmas	heiter	25°
Nürnberg	wolkig	6°	Bordeaux	sonnig	10°	Marrakesch	sonnig	26°	Santa Cruz	sonnig	27°
Zugspitze	sonnig	-1°	Paris	wolkig	10°	Tunis	Schauer	17°			
			Perpignan	sonnig	11°						

Das Buch schließt sich mit dem letzten Bild

Bestattung | Ein Stück Brot oder eine Tüte mit Backerbsen: Andreas Reiner hat Grabbeigaben fotografiert / Brauch in Hochkulturen

■ Von Robin Szuttor

Biberach. Der Brotkanten hat sich kaum verändert. Leichter ist er geworden, im Lauf von 64 Jahren wich alle Feuchtigkeit aus ihm. Jetzt liegt er als Grabbeigabe in Robert Herrmanns Sarg. Er starb im April mit 84. Das Brot begleitete ihn bis dahin – und begleitet ihn weiter.

Das Stück Mischbrot steht für eine ganze Lebensgeschichte. Enteignung und Vertreibung der Sudetendeutschen. Flüchtlingselend. Entwurzelung. Hunger. Es steht für Entbehrung, Bescheidenheit, für den starken Glauben an Gott. Und für Herrmanns Mutter Theresa, die ihm das Brotstück einst in die Hand drückte mit den Worten: »Nimm das mit als Notration.« 1956 war das. Robert Herrmann, der Schuhmachergeselle, hatte beschlossen, in die große Welt auszuziehen.

Das Brotstück, sagte Robert Herrmann, als er schon unheilbar krank war, sei für ihn eine Verbindung zur Schöpfung. Und zur Mutter. Jetzt kann er ihr das Brot zurückgeben – er musste die Notration nie anbrechen. Das Sterben, sagt man, ist nur eine Folge unserer Art zu leben.

Andreas Reiner hat, so war es besprochen, Herrmanns Leichnam im Sarg fotografiert. Mit Brot. Weitere rund 20 solcher Bilder sind im vergangenen Jahr entstanden: Verstorbene aus dem Raum Stuttgart und Oberschwaben mit ihren Habseligkeiten.

Die Grabbeigaben sagen: »Das war ich.« Manchmal haben Todkranke wie Herrmann auf Reiners Facebook-Aufruf geantwortet und bestimmt: »Das will ich mitneh-



Ein Brief der Ur-Enkelin und Backerbsen begleiteten diese Frau ins Jenseits.

men.« In den meisten Fällen meldeten sich Hinterbliebene, die über Bestatter von dem Projekt erfahren hatten, und suchten schließlich aus, welche Dinge dazu sollten. So entstanden die letzten Bilder – oder wie Reiner die Serie nennt: »Abbild Leben.«

»Die Fotos können eine Stütze bei der Trauerbewältigung sein«, sagt Reiner. In Familienalben gibt es nur Aufnahmen des Lebenden: in der Wiege, mit Schultüte, am Italienstrand, bei der Silber-

INFO

Totensonntag

■ Gedenken

Der November ist der Monat des Gedenkens. Nach Allerheiligen, Allerseelen und dem Volkstrauertag bildet der Totensonntag, der in diesem Jahr auf den 22. November fällt, den Abschluss.

■ Stiller Feiertag

Am Totensonntag, dem Sonn-



Dieses Stück Brot hat Robert Herrmann seit 1956 begleitet. Und das wird es weiter tun.

Fotos: Reiner

hochzeit. Eigentlich gehört das letzte Bild dazu. Ende. Das Buch kann geschlossen werden.

Bei der Auswahl der Beigaben passiere etwas mit den Angehörigen, sagt Reiner: »Wenn ich den Sarg aufmache, bekomme ich eine Ahnung, was für ein Mensch da liegt.« Auf einem der Fotos hat ein Mädchen ihrer Uroma einen Brief mitgegeben. Im Sarg der alten Frau liegt auch eine Tüte mit Backerbsen. Dafür war sie berühmt im ganzen Ort, die machte sie immer selber als Suppeneinlage. Bis zum Schluss hat sie in ihrer Wirtschaft gekocht. Als tief in der katholischen Kirche verwurzelte Frau hält sie einen Rosenkranz und ein einfaches Holzkreuz in ihren Händen. Auch das bezeugen die Bilder: Im schwäbischen Oberland spielt der Glaube noch eine tragende Rolle.

Schon die alten Ägypter legten ihren Toten Nützliches mit ins Grab

Die Deutung mancher Beigaben ist leicht. Andere lassen Rätselraum. Was hat es mit dem Brotstück für eine Bewandtnis, fragt sich der unbedarfe Betrachter. Aber auch wer die Geschichte nicht kennt, erspürt den Kern dieses schlichten Symbols und Brauchs, den bereits Hochkulturen pflegten. Schon vor Jahrtausenden legten die Ägypter ihren Toten Lieblingsdinge und Nützliches mit ins Grab: Essensboxen mit mumifizierten Gänzen, Kämme und Rasiermesser, Salben und Sandalen, Betten und Brettspiele, Gold und Medizin. Lampen, Dolche und meterlange Papyrusrollen mit magischen Sprüchen als Schutz vor den Dämonen der Unterwelt. Denn die Gestorbenen werden im Jenseits wiedergeboren, nur gibt es

für sie kein Zurück. Wer klug ist, sorgt für das andere Leben vor: mit Möbeln und Make-up, Münzen und Magie im Sarkophag.

Das ganze Pharaonengold ist ein Klacks gegen die Grabbeigaben des 210 v. Chr. gestorbenen Qin Shihuangdi, dem ersten Kaiser von China.

Sein Mausoleum ist so groß wie Flensburg: 56 Quadratkilometer. 37 Jahre lang haben sich Tausende Bauern daran zugrunde geschuftet.

Anzeige

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



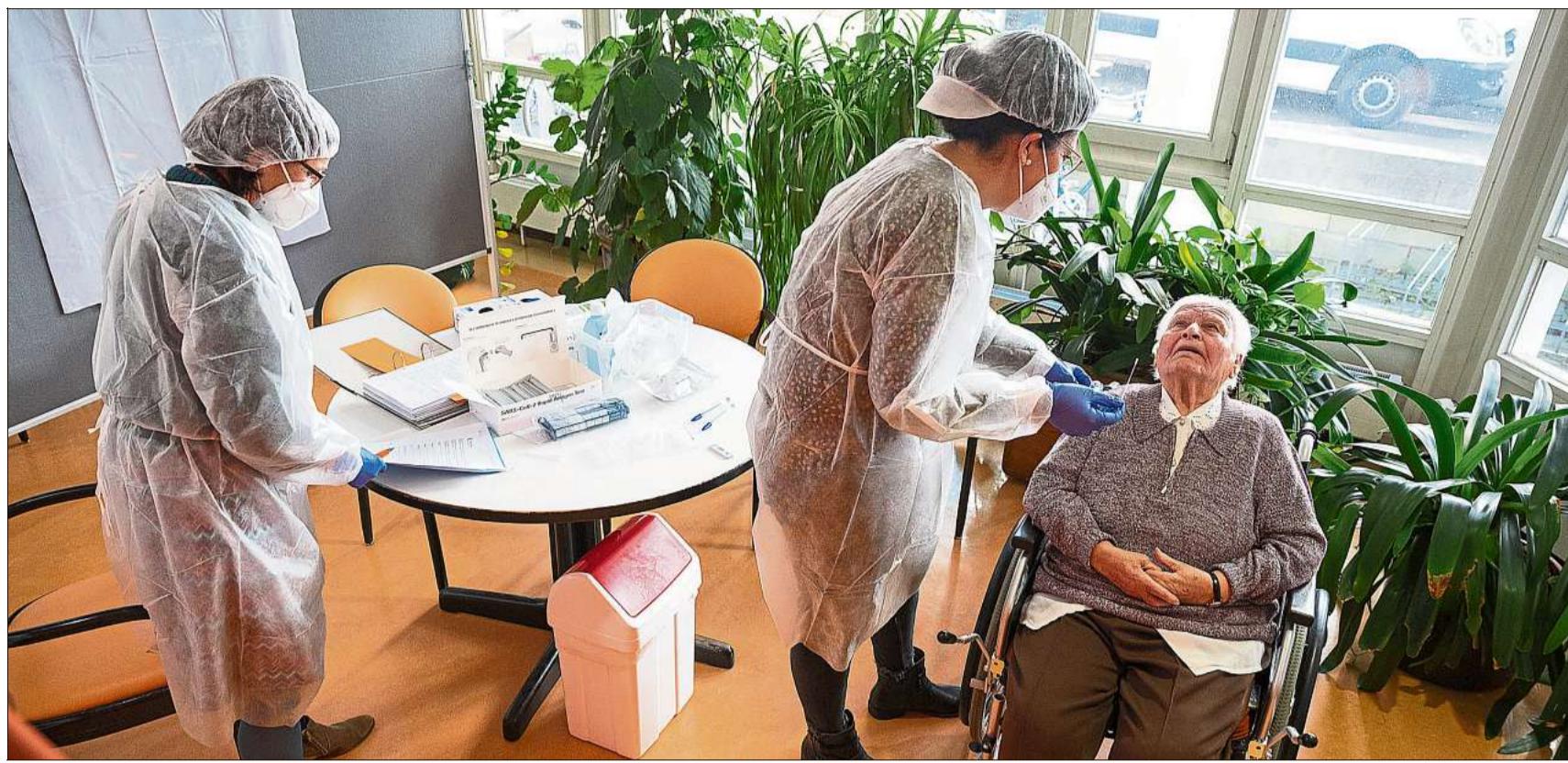
#FürMichFürUns.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de





Eine Altenpflegerin führt im Seniorenheim Pauline-Krone-Heim der Altenhilfe Tübingen einen Antigen-Corona-Schnelltest durch.

Foto: Gollnow

INFO

Corona-Splitter

■ **Österreich folgt Slowakei**
Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests scannen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Container schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolge gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovi konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in den Sieben-Tage-Inzidenz gesenkt werden.

■ **Südtiroler Massentests**
In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die kleine Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig.

■ **Schutz des Impfstoffs**
Eine große angelegte Impfung gegen das Coronavirus stellt Baden-Württemberg nach Ansicht von Innenminister Thomas Strobl (CDU) nicht nur vor logistische, sondern auch vor polizeiliche Herausforderungen. Die Polizei werde lageorientiert alle Maßnahmen zum Schutz treffen, meinte Strobl. Wie eine solche Aktion ablaufen könnte, will das Land an diesem Samstag in der Messe Ulm erstmals praktisch erproben.

■ **Quarantänepflicht gekippt**
Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Das Land habe nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

Bewahren Schnelltests vor Isolation?

Pflege | Ziele: Schutz von Bewohnern und Mitarbeitern der Altenheime sowie Verhinderung einer Schließung

■ Von Anika von Greve-Dierfeld

Karlsruhe. Corona-Schnelltests sollen die Quadratur des Kreises schaffen – um Ausbrüche des Virus in Pflege-Einrichtungen und damit Schließungen zu verhindern. Der Mehraufwand ist beträchtlich. Die Seniorenheime kämpfen an vielen Fronten.

Wie kommen Pflege-Einrichtungen an Schnelltests? Die Testkits müssen gemäß der Testverordnung des Bundes beantragt und genehmigt werden. Zusammen mit Pflegekassen und Kommunen habe das Land Baden-Württemberg dieses Antragsverfahren sehr einfach gelöst, heißt es aus dem Sozialministerium. Und das läuft so: Ein Formular wird ausgefüllt mit der Art der Einrichtung und der Zahl der Bewohner. Dann wird die Maximalzahl an bestellbaren Tests ermittelt und die Genehmigung automatisch erteilt. Bestellen müssen die Einrichtungen dann selbst.

Wann geht es endlich los? Die neue Coronatestverord-

nung des Bundes gilt seit 15. Oktober. Seit 31. Oktober hat das Sozialministerium das vereinfachte Verfahren zur Bestellung der Test freigeschaltet, sagt ein Ministeriumssprecher. Seither trudeln die Anträge ein – von bisher rund 2400 Pflegeheimen, Krankenhäusern und Arztpraxen, berichtet er. Längst nicht alle – berechtigt sind nach Ministeriumsangaben Einrichtungen und Unternehmen in einer hohen vierstelligen Zahl – sind also ausgestattet. Eine Verpflichtung zum Testen gibt es sowieso nicht.

Wie viele Tests kann eine Pflege-Einrichtung denn bekommen?

Maximal 20 pro Bewohner und Woche. Das richtet sich nach Art des Heims, der Zahl der Mitarbeiter. Ein vollstationäres Seniorenheim wird spielsweise mehr Tests pro Person beantragen dürfen als ein teilstationäres Heim.

Wer bezahlt?

Eigentlich der Bund. Aber nur bis zu sieben Euro pro Testkit. Den Rest müssen die Einrich-

tungen dann selber finanzieren. Sie sind auch für die Beschaffung etwa bei Großhändlern zuständig. Je billiger sie einkaufen, desto weniger müssen sie drauflegen. Den Bewohnern jedenfalls sollen etwaige Mehrkosten möglichst nicht aufgebürdet werden. »Das müssen wir aus unserem Etat stemmen«, sagt Rolf Hitzler Referent für Altenhilfe beim AWO-Bezirksverband Baden.

Zudem sollen Personalkosten pro Testung mit sechs Euro vergütet werden. Dieser Betrag spiegelt in keiner Weise den tatsächlichen Zeitaufwand für die Testung oder die Organisation wider, betont jedoch eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

Wird es Engpässe geben?

»Die Frage ist ja, wie schnell können Firmen die Tests liefern. Die Anfrage schnellt ja jetzt unglaublich in die Höhe«, sagt Hitzler. Für die 14 Einrichtungen des AWO-Bezirksverbands etwa wurden zunächst 20 000 Tests bestellt, sagte er. Laut Ministerium sind bisher aber keine

Probleme bekannt. SPD und FDP hatten dem Sozialministerium vorgeworfen, bei der Bestellung von Tests geschlafen zu haben.

Bei der letzten Sitzung der zuständigen Taskforce habe jedoch kein einziger Vertreter von Schwierigkeiten berichtet, meint ein Ministeriumssprecher. »Wir hören aber von anderen Bundesländern wie etwa Bayern, dass es dort Probleme gibt«, sagte er. »Deshalb beobachten wir die Situation sehr genau.« Die fünf Millionen Tests, die das Land besorge, seien im Übrigen eine »vorsorgliche freiwillige Zusatzbeschaffung«, als Notreserve für mögliche Lieferengpässe.

Welche Probleme gibt es noch?

Wie immer in der Pflege ist der größte Knackpunkt die extrem knappe Personaldecke. »Das Testen ist natürlich ein großer Aufwand zeitlich und organisatorisch«, sagt eine Sprecherin der AWO Karlsruhe, die in der Stadt fünf Pflege-Einrichtungen und ein Haus für Menschen

mit Behinderung betreibt. Räumlichkeiten müssen dafür hergerichtet und Personal geschult werden, in Stuttgart sollen Ehrenamtliche in den Einrichtungen bei den Testungen helfen. »Wenn wir pro Test 20 Minuten Zeitaufwand rechnen, und das jede Woche, dann müssten wir eigentlich eine Person nur dafür abstellen«, sagt Nicole Meyer, die den Bereich Gesundheit und Pflegen bei der AWO Karlsruhe leitet.

Sind die Tests denn überhaupt eine sinnvolle Sache?

Uneingeschränkt ja, sagt Hitzler. »Wir wollen Schutz der Bewohner und Mitarbeiter einerseits und andererseits auf keinen Fall die Einrichtungen wieder zumachen. Da könnten die Schnelltests ein sinnvoller Beitrag sein.« Die Testungen sollten allerdings ausschließlich anlassbezogen sein – etwa bei Symptomen von Bewohnern oder Mitarbeitern – »sonst ist es mit vorhandenen zeitlichen Resourcen nicht machbar«, warnt eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

»Gute Reise, Udo. Mach den Engeln die Haare schön!«

Trauer | Starfriseur Udo Walz lebt nicht mehr / Der gebürtige Schwabe war ein außergewöhnlicher Mensch

■ Von Arne Hahn und Caroline Bock

Berlin. Udo Walz war »Berlins regierender Friseurmeister«, ein Liebling nicht nur der Society. Ein Star-Friseur, ein Friseur-Star – und vor allem: ein ganz besonderer Mensch. Am Freitag kam die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz, der sich immer als »deutsche Antwort auf Sean Connery« bezeichnet hat, ist im Alter von 76 Jahren gestorben, drei Wochen nach dem James-Bond-Darsteller. Er sei friedlich eingeschlafen, sagte Walz' Ehemann Carsten Thamm-Walz. Der Promi-Friseur habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und lag danach im Koma. Besonders tragisch: Thamm-Walz konnte sich nicht verabschieden, weil er aufgrund eines Corona-Kontakts in Quarantäne musste.

Noch im März präsentierte sich der gebürtige Schwabe – Walz erblickte am 28. Juli 1944 in Waiblingen das Licht

der Welt – im Interview mit dem Magazin »Waldrusch« in seinem Salon am Kurfürstendamm von seiner besten Seite. Humorvoll, herzlich, kauzig und vor allem grundehrlich: »Ich habe wirklich ein schönes Leben. Ich lebe in Demut und habe Angst vor dem Sterben«, sagte er damals. »Es gibt ja den Song Who wants to live forever? – wenn der läuft, schreie ich immer Ich! Ich glaube, wenn man gläubig ist, hat man nicht so eine Angst vor dem Tod. Buddhismus wäre gut.«

Die denken ja, man kommt sieben Mal auf die Welt. Aber ich will eben nicht als Schmetterling auf die Welt kommen. Alles in allem bin ich aber ein glücklicher Mensch.«

Patricia Riekel, ehemalige Chef der »Bunten«, trauerte am Freitag um ihren »allersbesten Freund«. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit für die Leute genommen habe. Walz sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute

nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert. Davon konnte sich das »Waldrusch«-Team beim Besuch in Berlin überzeugen. Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Seitdem macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus

Barbara Becker und »Bunte«-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im

klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpärtnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in die Schweiz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin.

1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Dokumentationen mit, macht Werbung, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. »Berliner Phänomen« und »Regierender Friseurmeister« nannten ihn die Zeitung.

Anekdoten konnte das »schwäbische Cleverle«



Udo Walz im März im »Waldrusch«-Interview mit Chefredakteur Arne Hahn

(Walz über Walz) viele erzählen. Für das »Waldrusch«-Team nahm er sich im März knapp drei Stunden Zeit. Er hat zwei Autobiografien geschrieben. Für Modefotos reiste Walz früher mit dem Fotografen F.C. Gundlach um die Welt.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: »Nein, ich würde alles wieder so machen«, sagte er den Journalisten aus dem Schwarzwald. »Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.« Fernseh-Satiriker Oliver Kalkofe schrieb am Freitag, Walz sei »wunderbar selbstironisch, charmant und lustig gewesen, und: »Gute Reise, Udo. Mach den Engeln die Haare schön!«



Zwischen Politik und Glamour: Walz 2003 mit Angela Merkel (links) und »Bunte«-Chefin Patricia Riekel Foto: Imago/Tinkeres

Hatte Berliner Attentäter Hintermänner?

Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages in Erklärungsnot geraten.

Berlin. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenvorlesung konnte der Ex-Referatsleiter nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. Das Verhältnis zwischen dem Mitarbeiter des Landesamtes und dem Vorgesetzten, der den Hinweis versenkt haben soll, sei wohl schwierig gewesen, hieß es.

Steinmeier würdigt Prozesse

Nürnberg. Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis vor Gericht verantworten. »Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte«, sagte Steinmeier.

AfD der Heuchelei bezichtigt

Bundestag | Fraktionen kritisieren Gauland / Verwaltungsgericht bestätigt Maskenpflicht

Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als »Demokratiefeinde«.

■ Von Anne-Béatrice Clasmann und Ulrich Steinkohl

Berlin. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar »unzivilisiert« und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen des Parlaments in der hitzigen Debatte allerdings als pure »Heuchelei«.

Die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der AfD-Strategie. »Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.« Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein: »Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.«

Eine weitere AfD-Taktik ist indes nicht aufgegangen: Die Verpflichtung zum Tragen



Alexander Gauland: »Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.« Foto: Niefeld

einer Mund-Nasen-Bedeckung im Bundestag ist laut Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun AfD-Mitarbeitern ab.

Am Freitag untersagte Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz (Wahlkreis Emmendingen-Lahr), mit seiner Maske vom Pult zurück zu seinem Platz

zu gehen. Diese habe Löcher. Dann reichte sie ihm eine FFP2-Maske. Seitz beschwerte sich über einen »Maulkorb«. Roth drohte darauf mit einem Ordnungsgeld.

► Seite 2

Pastor wegen Volksverhetzung vor Gericht

Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag vor dem Amtsgericht Bremen verantworten.

Bremen. Der Geistliche habe mit seinen Äußerungen zum Hass angestachelt, warf ihm die Staatsanwaltschaft zum Prozessauftritt vor. Bei einem Eheseminar im Oktober 2019 habe er unter anderem von »Genderdreck«, Verbrechern und einer »Homo-Lobby« gesprochen, die teuflisch sei (Az.: 96 Ds 225 Js 26577/20). Die Ankläger forderten für ihn eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 90 Euro. Der Anwalt des Pastors warf der Staatsanwaltschaft dagegen Stimmungsmache gegen seinen Mandanten durch Desinformation vor.

Zwei Sitzplätze nicht zu buchen

Berlin. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundesbeschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen sorge, sagte ein Sprecher am Freitag in Berlin. Der Bund habe als Arbeitgeber reagiert, es gebe keine Privilegien für bestimmte Personengruppen.

Anzeige

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik

Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Einzelfälle oder gefährlicher Trend?

Sicherheit | Innenminister setzt auf »glasklare Null-Toleranz-Strategie« gegen rechtsgerichtete Polizisten

Zahlen des Innenministeriums legen nahe: Rechts-extremistische Umtriebe bei der Polizei nehmen zu. Minister Strobl verfolgt hier eine klare und kompromisslose Strategie.

■ Von Ralf Deckert

Oberndorf. Sind es lediglich Einzelfälle oder gibt es da einen Trend? Wiederholt haben in den vergangenen Wochen und Monaten Meldungen über rechtsradikale Tendenzen bei der Polizei auch in Baden-Württemberg für Aufsehen gesorgt. Zuletzt wurden vor zwei Wochen in Villingen-Schwenningen vier Polizeianwärter wegen verschiedener rechtsradikaler Umtriebe im Internet gefeuert. Im Frühjahr war es sieben anderen Polizeistudenten der Hochschule am Standort Lahr (Ortenaukreis) ebenso ergangen. Aus den gleichen Gründen.

Sieben Fälle im Frühjahr hatten alle Rausschmisse zur Folge

Im September noch hatte die »Welt am Sonntag« unter Berufung auf den Verfassungsschutz von 350 Verdachtsfällen von Rechtsradikalismus bei den Sicherheitsbehörden berichtet – bundesweit. Über die vergangenen drei Jahre verteilt. 15 dieser Fälle betrafen demnach Baden-Württemberg.

Doch scheint die Tendenz der rechtsgerichteten Extremismus-Fälle im Land mittlerweile anzusteigen. Das legen

zumindest die Zahlen nahe, die das baden-württembergische Innenministerium unserer Zeitung nun vorgelegt hat. Demnach wurden im laufenden Jahr bis Ende Oktober bereits 32 Verdachtsfälle mit rechtsextremem Hintergrund bei der Polizei im Land bekannt, die disziplinarrechtlich überprüft wurden oder bei denen die Überprüfung noch läuft.

Bei der Polizei im Land sind 34 000 Menschen beschäftigt, davon sind rund 4500 Anwärter im Polizeidienst, sagte ein Sprecher von Innenminister Thomas Strobl (CDU), der seine »glasklare Null-Toleranz-Strategie« gegenüber extremistischen, rassistischen oder antisemitischen Umtrieben bei der Polizei betont: »Polizistinnen und Polizisten personalisieren gegenüber der Bevölkerung den Staat«, sagte der Innenminister. »Deshalb darf hier noch nicht einmal ein böser Schein entstehen.« Die Polizei gehe gegen extremistische Umtriebe in den eigenen Reihen »mit absoluter und höchster Konsequenz« vor und nutze alle Möglichkeiten des Disziplinarrechts.

Konkret heißt das in der aktuellen Situation: Gegen alle elf Anwärter, die im Februar und im Oktober an der Polizeihochschule durch den Austausch rechtsextremer Bilder und Nachrichten im Internet aufgefallen sind, wurden Entlassungsverfahren eingeleitet. Die sieben Fälle aus dem Frühjahr haben allesamt in rechtskräftige Rausschmisse aus dem Polizeidienst gemündet. Hinsichtlich der Fälle aus dem Oktober dauern die entsprechenden Verfahren laut



Einige Polizisten stehen im Verdacht, eine rechtsextremistische Gesinnung zu haben. Foto: Michael

Innenministerium noch an. Von den übrigen »Vorkommnissen« hätten sich die Vorwürfe in zehn Fällen nicht erhärtet, sodass ein Disziplinarverfahren entweder erst gar nicht eingeleitet oder ohne Disziplinarmaßnahme eingestellt wurden. In den restlichen elf Verdachtsfällen dauern die Ermittlungen noch an, wobei laut Ministerium einer

dieser elf Fälle mögliche Dienstvergehen von insgesamt 13 Beamten beinhaltet.

»Erhalten die Dienststellen der Polizei Erkenntnisse über extremistische Äußerungen oder Taten von Polizeibeamtinnen oder -beamten, werden straf- und dienstrechtliche Maßnahmen geprüft«, sagte ein Sprecher Strobls. Denn: »Jeder einzelne Fall von

rechtsextremistischen Umtrieben in der Polizei ist einer zu viel«, stellte der Minister klar. Das »Erkennen und Beiseitigen extremistischer Tendenzen« gehöre zur internen Führungskultur und Führungsverantwortung bei der Polizei. Dies habe er den Polizeichefs im Land unlängst in einer Gesprächsrunde erneut klargemacht.

Kommunen sollen Geld eintreiben

ÖPNV | Hermann will günstigere Angebote ermöglichen

■ Von Eberhard Wein

Stuttgart. Im Gegenzug für günstigere oder kostenlose Angebote im Nahverkehr sollen Kommunen im Südwesten Geld von Bürgern eintreiben können – auch von denen, die Busse und Bahnen nicht nutzen. Das will Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne, Bild) den Kreisen, Städten und Gemeinden per Gesetz erlauben.

Ein Gutachten, welches er in Auftrag gegeben hatte, kommt zu dem Ergebnis, dass es mehrere zulässige Möglich-



Enges Rennen

Wahl | Grüne und CDU fast gleichauf

Stuttgart. Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch rund 100 Tage vor Landtagswahl weitgehend stabil. Würde am Sonntag der Landtag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der »Bild« um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Die CDU führt demnach unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus

dem September. »Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition – diesmal unter Führung der Union – fortsetzen«, sagte INSA-Chef Hermann Binkert.

Die FDP hat bei ihrer Auftrittsveranstaltung für den Landtagswahlkampf den eigenen Anspruch untermauert, Teil der nächsten Regierung zu sein. Der Landtag brauche wieder andere Mehrheitsverhältnisse, sagte Spitzenkandidat Hans-Ulrich Rölke (Pforzheim) am Freitag in Stuttgart.

Schwarzwalder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg
Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer
Carsten Huber

Verlag
Schwarzwalder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78328
E-Mail: service@schwarzwalder-bote.de
Internet: www.schwarzwalder-bote.de
Verlagsordination: Kirsten Wolf

Redaktion
Schwarzwalder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 7873
E-Mail: redaktion@schwarzwalder-bote.de
Internet: www.schwarzwalder-bote.de
Chefredakteur: Hans-Peter Schreijäg; stv. Chefredakteur: Armin Hahn (Nachrichten); Sport: Peter Flajic; Lokales: Martin Wagner; Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten; Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwalder Bote Medienvormarktung
Südwest GmbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwalder-bote.de
Anzeigen: Bernhard Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreise Nr. 75
vom 01.01.2020

Leserservice
Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwalder-bote.de

Der Schwarzwalder Bote erscheint werktäglich. Abstellungen sind nur in Texform an o. g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandweg, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Viele Fragen, aber nur wenig Antworten

Expo | Ministerin Hoffmeister-Kraut nimmt im Untersuchungsausschuss Stellung

Stuttgart/Dubai (ang). »Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist«. So äußerte sich Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen) vor dem Untersuchungsausschuss, der mögliche Fehler beim Pavillon des Landes bei der Weltausstellung in Dubai aufklären soll. In dem Kontrollgremium geht es um die Frage, warum das Land in der Verantwortung sei, obwohl sich die Landesregierung stets nur in der Rolle der protokollarischen Begleitung sah. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss wie die Messe. Gabriele Reich-Gutjahr

nanzial ein, weil Sponsoren ihre Zusagen zurückgezogen hatten. Aktuell liegen die geschätzten Kosten für Bau und Betrieb des Pavillons sowie für die Expo-Teilnahme für das Land bei 15 Millionen Euro. Ursprünglich war das Land von einer Kostenbeteiligung von 2,8 Millionen Euro ausgegangen.

Die Expo Dubai ging allerdings schon länger davon aus, dass das Land in der Verantwortung sei, obwohl sich die Landesregierung stets nur in der Rolle der protokollarischen Begleitung sah. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss wie die Messe.

Nicole Hoffmeister-Kraut

(FDP) sagte, sie sei sehr überrascht gewesen, wie lange die Ministerin von ihrem Haus nicht einbezogen worden war. »Die Frage ist, war sie blauäugig oder hat sie bewusst weggesehen?« Hoff-



Pandemie geht für viele stark ans Geld

Die Pandemie hinterlässt ihre wirtschaftlichen Spuren vor allem bei den ärmeren Familien in Baden-Württemberg.

Stuttgart. Die Corona-Pandemie verschärft aus Sicht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes die Lage für ärmerere Menschen und wird die Armutgefährdung im Südwesten in diesem Jahr weiter steigen lassen. Bereits im vergangenen Jahr habe der Anteil der in relativer Armut lebenden Baden-Württemberger den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht, teilte der Verband mit. »Nun sind frische Lebensmittel teurer geworden. Dazu kommen zusätzliche Ausgaben für notwendige Schutzkleidung und Hygieneartikel«, sagte die Landesverbandsvorsitzende Ursel Wolfgramm.

Vogelgrippe droht auch hier

Stuttgart. Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium das Risiko von Vogelgrippe-Fällen im Südwesten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche etwa in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen, wie das Ministerium am Freitag mitteilte. Der Kontakt von Vögeln mit ihren wilden Artgenossen müsse in jedem Fall verhindert werden. Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) ruft die Geflügelhalter in Baden-Württemberg daher auf, die Maßnahmen zur Biosicherheit zu überprüfen und falls erforderlich anzupassen.

Zoll erwischt Steuerbetrüger

Lörrach. Zollbeamte haben in Lörrach einen Obdachlosen kontrolliert, der den Staat um mehr als eine Million Steuern betrogen haben soll. Gegen den Mann lag ein Haftbefehl wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in mehreren Fällen vor, wie der Zoll am Freitag mitteilte. Der 72-Jährige hat nach eigenen Angaben bereits seit mehreren Wochen in seinem Auto übernachtet. So habe er sich jedem Zugriff entzogen. Letztlich wurde ihm sein Heim auf vier Rädern aber zum Verhängnis: Den Zöllnern war der Mann am Montag deshalb aufgefallen, woraufhin sie ihn kontrollierten.

meister-Kraut war in wichtigen Fragen erst nach der Vertragsunterzeichnung eingebunden gewesen. Daniel Born (SPD) sprach am Rande des Ausschusses von einem »gespenstischen Gesamteinbruch«. Die Ministerin habe viele Fragen zu Abläufen nicht beantworten können. Etwa, was die »protokollarische Begleitung« zu bedeuten habe, zu der sich das Ministerium bereit erklärt hatte.

Bis Weihnachten werden noch weitere Zeugen gehört. Interessant dürfte vor allem die Vernehmung der früheren Abteilungsleiterin werden, die an den Verhandlungen beteiligt war: die heutige Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz.



Die Fliegerei hat sich zu damals in vielen Bereichen verändert. So kommt diese Boeing 707 bei der Lufthansa nicht mehr zum Einsatz. Die Faszination ist bei vielen Flugfans aber unverändert.

Foto: Lufthansa dpa/lno

Schon früh ging's hoch hinaus

Serie | Die Fliegerei war damals wie heute beeindruckend / Ganz besondere Erlebnisse

Als ich klein war, war noch niemand aus unserer Familie geflogen. Und das, obwohl der nächste Flugplatz Luftlinie nur wenige Kilometer von uns entfernt lag.

■ Von Eynar van Gaestren

Oberndorf. Dabei ging von meinen Eltern ganz offensichtlich auch eine Faszination für die Fliegerei aus. Zu spüren war es immer dann, wenn wir - vielleicht einmal im Jahr - einen Sonntagsausflug mit dem Auto dorthin unternahmen. Obwohl es sich um einen internationalen Flughafen, mit eigener dort ansässiger Fluglinie handelte, konnte man mit dem Auto nahe ans Flugfeld heranfahren. Ein kostenloser Parkplatz fand sich immer. Nach wenigen Schritten stand man dann direkt am Flugfeld, von dem man nur durch einen hölzernen Zaun mit Maschendraht getrennt war.

Die Passagiermaschinen kamen uns ganz nahe, und wir konnten beobachten, wie von Hand die Treppe zum Ein- und Ausstieg herangetragen wurde. Manchmal waren es auch zwei: eine große für die Fluggäste und eine kleinere für die Piloten.

Mich zog es immer in eine Ecke der Absperrung, wo Rundflüge von 15 minütiger Dauer für 20 Schweizer Franken angeboten wurden. Es handelte sich um eine vierstellige, einmotorige Propellermaschine. Meine Neugierde war geweckt! Sicher nicht beim ersten Mal, aber ziem-

lich bald fragte ich meine Eltern, ob das denn nichts wäre, mal zu fliegen? Meine Eltern schauten sich an, blickten zum Himmel und fanden immer einen Grund, warum es diesmal nicht ideal wäre, zu fliegen. Mal waren es ein paar Wölkchen, mal war es diesig und die Sicht nur trüb. Ich ließ mich überzeugen und setzte halt auf das nächste Mal. Irgendwann kam mir ein Verdacht. Da wir eigentlich

nie gerechnet. Mein Vater schaute mir tief in die Augen und zückte dann das Portemonnaie mit den Schweizer Franken. Ich glaube, es wurde noch Namen und Adresse auf einem Formular notiert, aber das war's dann auch mit der Bürokratie. Jetzt hieß es: Ab ins Flugzeug!

Was nun folgte, war einfach genial. Der Pilot nahm über Funk Kontakt mit dem Tower auf. Ich hörte Worte wie »Delta«, »Tango«, »Bravo« und schon rollten wir Richtung Startbahn. Nachdem wir die endgültige Starterlaubnis hatten, setzte eine beachtliche Beschleunigung ein, die nicht wie beim Pkw von Schaltvorgängen unterbrochen wurde, sondern sich nahtlos steigerte. Und dann geschah es: Das Flugzeug hob ab. Wir waren in der Luft!

Dem Menschen ist die dritte Dimension von Natur aus eigentlich verwehrt. Gelingt es ihm, sie zu erobern, antwortet der Organismus mit der Ausschüttung von Hormonen aller Art. So ist es jedenfalls bei mir. So sieht sie also aus, die Welt, in der ich lebte. Der Pilot war nett und erkundigte sich, wo ich wohnen würde. Sofort steuerte er unser Städtchen an und ich sah zum ersten Mal unsere Straße, unser Haus von oben - fantastisch!

Gespannt erwarteten meine Eltern ihren nicht mal zehnjährigen Sohn. Ich war begeistert, euphorisiert und dankbar, dass ich das erleben durfte. Dass ich das erste Familienmitglied war, das den Erdboden verlassen hatte, war mir dabei überhaupt nicht bewusst.

Auf dem kurzen Weg zum Auto schauten wir in die Luft und mein Vater zeigte auf den Mond, der am hellen Himmel deutlich zu sehen war. »Dahin wollen die Menschen auch fliegen!«, meinte er. Obwohl ich gerade eben etwas Unglaubliches selbst erfahren hatte, schien mir das denn doch zu utopisch. Und doch sollte es keine zehn Jahre mehr dauern, dass ich 1969 in dunkler Nacht Zeuge der ersten Mondlandung wurde.

Das Schicksal wollte es, dass ich noch einige besondere Flugerlebnisse sammeln durfte. Einem Kollegen verdanke ich ein noch einschneidenderes Erlebnis. Und das ging so: Ein wunderschöner



ALS ICH KLEIN WAR...

Die Serie im Überblick

- 31. Oktober Kindergarten
- 7. November Grundschule
- 14. November Weiterführende Schule
- 21. November Fliegen**
- 28. November Fotografie
- 5. Dezember Kinderärztin
- 12. Dezember Kleidung
- 19. Dezember Prominenz I
- 2. Januar Prominenz II
- 9. Januar Musterung

■ Meinungen der Leser

Integration mangelhaft

BETRIFFT: »Kind außer Kontrolle« vom 12. November auf der Titelseite

Der Vorfall zeigt, dass wir noch meilenweit von einer gelungenen Integration unserer muslimischen Mitbürger entfernt sind. Dabei wird deutlich, dass die kulturelle Problematik bei muslimisch geprägten Personen und Familien, die ein anderes Werteverständnis haben, das von unseren christlich-abendländischen und von der Aufklärung geprägten Werten mit der strikten Trennung von Staat und Religion weit entfernt ist, von der Politik jahrelang weitgehend ignoriert worden ist. Nicht erst seit dem Flüllingsherbst 2015. Was nützt es, wenn deren Kindern an den deutschen Schulen unsere Werte vermittelt werden, wenn sie anschließend in ihrem Alltag zu-

hause und vor allem in den Moscheen mit ganz anderen Ideen »gefüttert« werden? Solange in der sogenannten Deutschen Islamkonferenz, die dem Dialog mit dem Islam dienen soll, von unserer Regierung Organisationen als Dialogpartner bevorzugt werden, die vom Ausland gesteuert sind und bislang erfolgreich die Teilnahme von gemäßigten Islamgelehrten an diesem Dialog verhindert haben, wird sich an dieser Realität nichts ändern. Zu nennen ist in erster Linie der von der türkischen Religionsbehörde politisch gesteuerte Ditib-Verein mit seinen etwa 900 Moscheen.

Gerhard Banholzer
Oberndorf

Völlig unterbelichtet

BETRIFFT: Fahrradfahren im Dunkeln

Kann man Autos ohne Scheinwerfer kaufen? Warum eigentlich nicht, wenn man nur im Hellen fährt? Einen solchen Blödsinn gibt es aber nur im Zweirad-Geschäft. Dort werden Fahrräder immer noch ohne Beleuchtung geliefert. Tagsüber damit zu fahren - kein Problem. Dass es abends im Winter aber früher dunkler wird als im Sommer, das scheint bei so manchem Dunkelradler und E-Scooter-Fahrer irgendwie noch nicht angekommen zu sein.

Denn wer würde sonst auf Gehwegen, Waldwegen oder sogar auf Straßen ohne Beleuchtung im Dunkeln rumradeln? Es sind aber nicht nur Einzeltäter. Nein, gelegentlich trifft man sogar auf unbelichtete Familien mit Kindern. Da heutzutage beinahe jeder mit einem Smartphone ausgerüstet ist, kann man zur Beweissicherung auch schon mal sicherheitshalber ein Foto machen. Falls es dann zu

einem Unfall kommt, lässt sich der Sachverhalt schneller klären.

Jürgen W. Goldfuß
Spaichingen



Radfahrer

Foto: Peres

Falsche Einschätzung

BETRIFFT: Friedrich Merz

Als Yesterdayman wird Friedrich Merz selbst in der CDU nur noch vom rechten Flügel akzeptiert. Sollte er Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat werden, wird die CDU eine krachende Wahlniederlage erleben. Seine Einschätzung von Fridays for Future ist falsch. Die Jugend kämpft für die Einhaltung der Klimaziele die gemeinsam von der Groko, der EU und der Wirtschaft verbindlich beschlossen wurden. Damit erzielt Fridays for Future nicht nur bei der Kanz-

lerin und der Wissenschaft weltweite Anerkennung. Eine sozialverträgliche Umsetzung der Klimaziele und die Transformation unserer Wirtschaft ist Aufgabe der Politik und der Wirtschaft und ist im vollen Gang. Wenn Leute wie Merz an die Macht kommen, um das zu verzögern, mit dem Ziel, der AfD das Wasser abzuziehen, ist das der falsche Weg.

Claus Hilla
Freudenstadt

Geringe Chance auf Respekt

BETRIFFT: Corona-Leugner

Erst wenn die schutzmaskenverweigernden, virusinfizierten, querdenkenden Corona-Leugner auch konsequent auf die eventuell notwendigen intensiven Therapien und Intensivbetten verzichten, wo-

durch anderen Menschen geholfen werden kann, haben sie eine Chance auf meinen Respekt!

Johannes Smeets
Baierbronn

Schreiben Sie uns!

Schwarzwalder Bote Redaktionsgesellschaft mbH
Postfach 1380 | 78722 Oberndorf a.N. | Fax: 07423 78-328
E-Mail: Leserbriefe@schwarzwaelder-bote.de

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

Groko einig bei Frauenquote in Vorständen

Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt.

Berlin. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändebe teiligung eingeleitet, sodass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht weiter mit. Es würden damit erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Handelsketten rügen Klöckner

Berlin. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kauff land) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch »die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen« und dabei Vorwürfe geäußert, »die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen«. Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen.

Inkassogebühren sollen sinken

Berlin. Schuldner sollen nach dem Willen der großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union am Freitag, wie die beiden Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis zu 1000 Euro würden die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr gesenkt, sagte der SPD-Berichterstatter für das Thema, Karl Heinz Brunner.

Weltz übernimmt Winzerkeller

Breisach (rd). André Weltz (51) wird im neuen Jahr Vorstandsvorsitzender des Badischen Winzerkellers in Breisach (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Der Betriebswirt war zuletzt Geschäftsführer der Wernes grüner Brauerei in Steinberg in Schleswig-Holstein und ist seit über 20 Jahren in der Getränkebranche tätig. Er tritt die Nachfolge von Peter Schuster an, der die größte Genossenschaftskellerei Badens aus Altersgründen zum Jahreswechsel verlässt.

Kampfansage an Plastikmüll-Berge

Umweltschutz | Bundesregierung will Händler ab 2022 zum Angebot von Mehrwegverpackungen verpflichten

Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Auch das Getränkepfand soll ausgeweitet werden.

■ Von Teresa Dapp

Berlin. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an - ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen »to go« in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen ausgeweitet werden.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter - dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern, in Pappschachteln oder etwa eingewickelt in



Der wiederverwertbare »Recup«-Becher hat sich gut in Stuttgart etabliert.

Foto: Schmidt

Alufolie verkauft, ist ebenfalls ausgenommen.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei »ganz zufrieden«, dass der Vorschlag in der schwarz-roten

Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Rekordhoch: 18,9 Mio. Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht

auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die glei-

che Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht - damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: »Völlig egal, was drin ist.«

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lange, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt.

Auch auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss. Das deutsche Plastiktüten-Verbot soll nach Angaben des Umweltministeriums Ende 2021 kommen.

Von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gab es Lob, es brauche aber eine verbindliche Mehrwegquote, sagte Vize-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. »Zudem müssen die negativen Umweltauswirkungen von Einwegbechern durch eine Abgabe im Preis spürbar werden«, mahnte sie.

Apple-Konzern stärkt Rechte seiner Nutzer

Verbraucherschutz | Datensammlungen bald nur noch mit expliziter Erlaubnis möglich

■ Von Andrej Sokolow



Cupertino. Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie Facebook wie geplant umsetzen. Das geht aus einem am Donnerstag veröffentlichten Brief des iPhone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor.

Durch die Neuerungen sollen Nutzer von Apple-Geräten leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten über die Grenzen einzelner Anwendungen und

Websites hinweg sammeln. Apples Plan ist, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss. Face-

book warnte davor, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte zuletzt, dass viele kleine und mittlere Unternehmen auf Werbung im Netz angewiesen seien, könne dies die Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie beeinträchtigen.

»Invasives Tracking schädigt Vertrauen«

»Ich sehe das nicht so«, sagte Apples Software-Chef Craig Federighi dazu am Donnerstag. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem

»datenindustriellen Komplex« und großen Tech-Konzernen zugute. »Wir denken, dass invasives Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.« Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei.

Apple hatte beim Start des iPhones anfangs Zugang zur einzigartigen Gerätenummer für Werbezwecke gewährt. Vor einigen Jahren wurde stattdessen eine spezielle Nummer für Werbung eingeführt, die IDFA. Zugang zu ihr werden App-Entwickler nun erst bekommen, nachdem sie dafür die ausdrückliche Erlaubnis eines Nutzers eingeholt haben.

KfW fördert E-Ladestationen

Frankfurt. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der KfW-Bank beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW am Freitag mitteilte. Allerdings muss »der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien« stammen. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Eigentümergemeinschaften, Wohnungsunternehmen, Genossenschaften und Bauträger. Der Förderantrag muss vor Abschluss des Kaufvertrags gestellt werden. Die Bundesregierung hat 200 Mio. Euro für die Förderung privater Ladestationen vorgesehen.

Beschäftigte können aufatmen

Corona-Hilfe | Bundestag verlängert Kurzarbeit-Sonderregelung

■ Von Jörg Ratzsch und Irena Güttel

Berlin. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Pro-

zent erhöht wird - für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.



Das erhöhte Kurzarbeitergeld soll auch im nächsten Jahr fließen. Foto: Schuld

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

Nach aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August für rund 2,6 Mio. Menschen Kurzarbeit angemeldet. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren es knapp 6 Mio. Die Summen, die in der Corona-Krise bisher für das Kurzarbeitergeld ausgegeben wurden, bezifferte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) am Freitag auf rund 18 Mrd. Euro. Ein Sprecher der BA sprach auf Nachfrage sogar von 19,4 Mrd. Euro.

Börsenwoche

Vorsicht geboten

Von Ernst Scheerer



Als in der Vorwoche die Firma Biontech bekannt gab, dass sie einen wirksamen Corona-Impfstoff entwickelt hat, ging es mit den Aktienkursen weltweit kräftig bergauf. Inzwischen hat sich die Lage wieder beruhigt. Die deutsche Börse ist in dieser Woche regelrecht eingeschlafen. Besonders hektisch gehandelt wurden nur die Aktien der Impfstoff-Unternehmen Biontech und Curevac, obwohl beide Unternehmen nur wenig freie Aktien im Umlauf haben.

Auf die Meldung mit dem Impfstoff besonders stark angesprochen sind auch die Aktien aus dem Bereich Reisen. Die Fraport-Aktie, dem Betreiber des Frankfurter Flughafens,

sprang zum Beispiel in wenigen Tagen um 50 Prozent nach oben. Diese Euphorie erscheint übertrieben angesichts der erheblichen finanziellen Schäden, die die Reisebranche in diesem Jahr genommen hat. Ein anderer Aspekt, der den Aktienanleger nachdenklich machen sollte, ist die Tatsache, dass der Dax aktuell genau auf dem Stand vom Jahresanfang ist, also der Zeit vor Corona. Selbst wenn mit dem Impfstoff Corona irgendwann wieder der Bildfläche verschwunden ist, sollte das in den aktuellen Aktienkursen ausreichend berücksichtigt sein - die hohen Schäden, die das Virus angerichtet hat, gar nicht mitgerechnet.

Von der Schneiderbüste zum digitalen Avatar

Mode | Bodelshausener Modeunternehmen Marc Cain macht mit einer 3D-Designsoftware die nächsten Schritte in die Zukunft

Die digitale Transformation schreitet mit großen Schritten voran – und beim Modeunternehmen Marc Cain in Bodelshausen (Kreis Tübingen) nicht erst seit den neuen Herausforderungen im Jahr 2020.

Bodelshausen. Das Unternehmen hat bereits 2016 eine 3D-Designsoftware eingeführt, die es ermöglicht, in der Produktentwicklung ganz neue Wege zu beschreiten. »Neueste Technologie und Kreativität schließen sich dabei kei-



nesfalls aus, sondern werden so optimal miteinander verknüpft«, sagt Design-Direktorin Katja Foos. Mit der Software und den Avataren ließen sich neue Ideen und Trends schneller umsetzen



Marc Cain

Mit dem neuen Computerprogramm haben Modemacher und später auch die Kunden völlig neue Möglichkeiten.

und die Vielfalt der Entwürfe in den verschiedensten Varianten abbilden. Außerdem verspreche die neue 3D-Visualisierung mehr Effizienz, da die zeitaufwendige Anfertigung von verschiedenen Schnittmustern entfallen.

Aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs werden die 3D-Simulationen in Kooperation mit Softwareanbietern und Hochschulen ständig weiterentwickelt und optimiert. Schon jetzt, teilt das Bodelshausener Unternehmen mit, seien mit der 3D-Designsoftware nicht nur Abbildungen umsetzbar, sondern auch animierte Sequenzen mit bewegten Avataren. Die Marc-Cain-Designer können so zum Beispiel sehen, wie sich die Materialität und Farbigkeit eines weich fließenden Seidenkleids in dynamischen Bewegungen verhält. Auch die Endverbraucher sollen eines Tages von den neuen Möglichkeiten profitieren: Sie sollen künftig im Onlineshop ein Modell von allen Seiten betrachten und sogar das Innengeleben eines Kleidungsstücks erkunden können.

»Ich bin begeistert von der neuen Technologie«

Avatare spielen eine große Rolle bei Marc Cain. Schon bei der ersten digitalen Fashion Show im August 2020 kam zu Beginn des Films ein dreidimensionaler Avatar zum Einsatz. Außerdem ist es Katja Foos bei Marc Cain gelungen, sie zu emotionalisieren: Mit schnellen, wenigen Zeichenstrichen trägt der Avatar nicht nur einen Overall, sondern erhält zusätzlich eine spiegelnde Sonnenbrille, pinkfarbenen Lippenstift und einen gebundenen Zopf – so wird aus dem bekleideten Avatar eine emotionale Figur in lässigem Look. »Ich bin begeistert von der neuen Technologie. Die Avatare sind in Bezug auf Proportionen sehr nahe an der Realität, wir können so den Schnitt zu einem frühen Stadium optimieren. In der Auseinandersetzung mit dem Gesamtlook lassen sich die Proportionen der einzelnen



Marc Cain präsentiert die Frühjahr/Sommer-Kollektion mit 3D-Avataren anstelle echter Models.

Teile sehr gut erkennen. Die Avatare zu überzeichnen, mit Mode-Illustration zu verbinden und spielerisch in Bewegung zu setzen, ermöglicht eine neue Umgangsweise mit der digitalen Technik«, erklärt die Design-Direktorin.

»Schon jetzt entstanden für die Frühjahr/Sommer 2021-Kollektionen erstmals alle Teile in 3D. Ziel ist es, vom

ersten Entwurf bis zum Bestellprozess die gesamte Wertschöpfungskette digital abzubilden und somit auch die Effizienz zu steigern«, berichtet Urs Konstantin Rouette, Geschäftsführer Design, technische Entwicklung, Fertigung und Beschaffung. Die neue 3D-Designsoftware mache Marc Cain außerdem unabhängig vom Vorhanden-

sein der Ware, Musterteilen, Produktionskapazitäten und Transportzeiten.

In Bodelshausen ist geplant, das Thema 3D-Simulation noch weiter auszubauen und zu verfeinern. Auch eine virtuelle Order mit 3D-Animationen wird ab dieser Saison möglich sein. Der nächste Schritt werde bereits in der kommenden Saison vollzo-

gen, wenn die ersten 3D-Simulationen auch im Onlineshop gezeigt werden und die Stillfotografie damit abgelöst wird. »Die Digitalisierung eröffnet eine ganz neue Modewelt mit einer Vielzahl an Möglichkeiten und Ideen, die mit einem entscheidenden zeitlichen Vorteil direkt visualisiert werden können«, freut sich Foos.

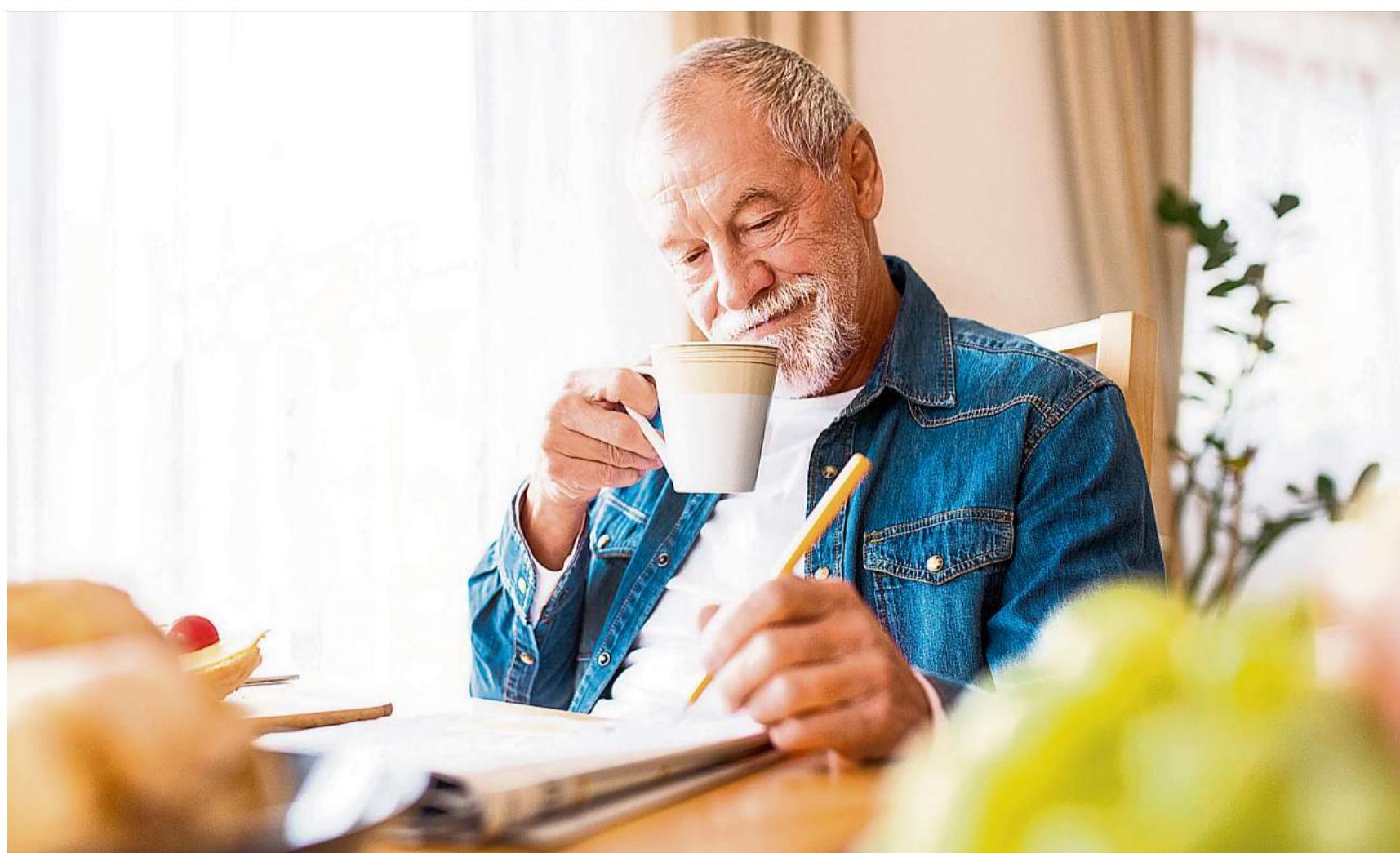
FONDS

Aussch.	Aussch.	Rückn.	Rückn.	20.11.	20.11.	20.11.
Aussch.	Aussch.	Rückn.	Rückn.	20.11.	20.11.	19.11.
All. Vermögen. Dtschl.	1,25	187,17	178,26	177,63		
All. Vermögen. Eur.	1,57	43,88	41,79	41,64		
All. Wachst. Eur.	0,36	148,93	141,84	141,22		
All. Wachstum Europa	0,07	153,28	145,98	145,01		
All.P. Mobil-Fonds	0,18	50,34	49,35	49,35		
All.R. Eur.Eq. Div.	4,07	117,90	112,29	111,84		
All. Adverba	0,20	155,09	147,19	147,82		
All. Adv. Fixed Inv. Glob.	0,85	108,58	105,42	105,51		
All. Best. Style Eur. Eq.	2,63	147,32	140,30	139,49		
All. Biotechnologie	0,09	204,89	195,13	195,24		
All. Em. Asia Eq. \$	T	91,68	87,31	86,65		
All. Em. Mrkt. Eq. Div.	0	123,22	117,35	116,75		
All. Eur. Eq. Div. IT	0	2691,11	2691,11	2680,37		
All. Eur. Inv. Gr. Bd.Str.	0,62	112,34	109,07	109,03		
All. Euro Rentenfonds	1,13	67,11	65,47	65,45		
All. Euro Rentenfonds K	0,36	41,62	40,80	40,75		
All. Euro. Eq. Val.	0	115,86	110,34	109,92		
All. Flexi-Rentenfonds	0,82	96,75	93,48	93,34		
All. Float. R. Nt. Pl.	0,36	97,09	97,09	97,09		
All. Fonds Schweiz	2,13	545,05	519,57	519,37		
All. FondsV. 47-51	T	50,10	49,12	49,13		
All. FondsV. 77-96	0	55,36	52,72	52,72		
All. Geldmarktf. Spezial	0,32	46,07	46,07	46,07		
All. Gl. Agric. Tr.	0,48	147,86	141,68	140,72		
All. Glob. Eq. Insgt.	0,33	143,05	136,24	135,13		
All. Global Equity Divid.	1,46	120,65	114,90	114,63		
All. Informationstech.	0,14	408,43	388,98	384,91		
All. Interglobal	0,18	423,34	403,18	403,32		
Degussa Univ. Rentenf.	1,00	43,58	42,73	42,87		
Deka Europa Value CF	0,45	50,85	49,37	49,38		
All. Japan	0,15	66,30	63,14	63,20		
All. Nebenw. Dt.	0,16	368,45	350,90	349,57		
All. Orient. Income	T	331,51	315,72	313,97		
All. Rentenfonds	0,75	92,23	89,98	89,95		
All. Rohstofffonds	0,88	66,11	62,96	62,61		
All. Strat. 2031 Pl.	T	80,32	72,23	77,15		
All. Strat. Fds. Balance	T	89,21	85,78	85,75		
All. Strat. Wachstum	T	114,76	114,76	114,75		
All. Thematika	0,41	184,73	175,73	174,38		
All. Thesaurus	T	1086,46	1034,72	1028,41		
All. Verm.Man. Ch.	0,08	156,41	151,12	151,95		
All. Vermög.kzpt. def.	1,33	111,76	107,46	107,47		

Aussch.	Aussch.	Rückn.	Rückn.	20.11.	20.11.	19.11.
Deka-Schweiz	1,28	509,53	493,49	492,91		
DekaFonds	0,34	113,49	107,82	106,99		
DekaTeam Gl. Select TF	0,11	220,53	220,53	220,23		
DekaLux Europa TF	0,08	59,95	59,95	59,50		
DekaLux Pazifik	2,36	91,91	86,19	86,33		
DekaLux Pharma T. (TF)	0,16	322,29	322,29	322,68		
DekaLux-Bond	0,56	77,52	75,26	75,21		
DekaLux-Deutschland TF	0,07	122,17	122,17	121,17		
DekaLux-Japan	2,04	825,55	784,30	787,01		
DekaRent	0,12	20,75	20,15	20,14		
DekaStrukt. 2 Chance	0,15	47,51	46,58	46,89		
DekaStrukt. 3 Ertrag Pl	0,16	54,63	53,58	54,07		
DekaStrukt. 3 Wachst.	0,16	40,64	39,84	39,80		
DekaStrukt. Chance	0,19	61,26	60,06	60,47		
DekaStrukt. Ertrag Pl	0,16	41,80	40,98	40,57		
DekaStrukt. Wachstum	0,15	39,42	38,65	38,61		
DWS Akkumula'	T	1415,61	1348,20	1356,74		
DWS Art. Intell.	0,12	295,54	295,54	295,65		
DWS Bildungsfonds'	T	120,08	115,46	115,80		
DWS Biotech Typ0'	T	263,38	250,84	254,84		
DWS Covered Bond'	0,05	56,83	55,44	55,43		
DWS Euroeur.	0,52	60,37	58,61	58,60		
DWS Eurosta'	0,87	156,33	148,88	149,37		
DWS German Small/Mid Cap	0,10	212,89	200,75	203,90		
DWS Global Growth'	0,07	168,20	160,19	161,41		
DWS Global Wachstum	T	166,64	158,70	158,62		
DWS Gothaer Comfort Dyn.	T	67,41	69,41	69,42		
DWS Gothaer Eur.Rent.	0,10	66,62	64,06	64,09		
DWS German Small/Mid Cap	1,00	42,32	40,30	40,30		
DWS Health C. Typ 0'	T	291,88	291,88	295,28		
DWS Inter-Rent	0,18	13,99	13,58	13,58		
DWS Intern. Renten Typ 0'	T	132,56	132,56	132,22		
DWS Inv. German Eq.'	1,53	194,96	185,21	185,21		
DWS Inv. German Eq.'	T	152,90	145,62	146,23		
DWS Inv. Top Euroland'	T	238,63	226,70	226,75		

Aussch.	Aussch.	Rückn.	Rückn.	20.11.	20.11.	19.11.

<tbl_r cells="7" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1" used



Eine Tasse Kaffee und ein Rätsel – was gibt es Schöneres in der kalten Jahreszeit?

Foto: © Halfpoint – stock.adobe.com

Sudoku, Wortsuche oder doch Puzzle?

Gehirnjogging | Rätsel-Spaß geht mit der »Winter-Edition« in die zweite Runde / Gewiefe können gewinnen

Zu der kalten Jahreszeit, in der man ohnehin weniger Outdoor-Aktivitäten unternimmt, kommt auch noch der Teil-Lockdown. Um gut durch diese Tage zu kommen, bieten wir die »Winter-Edition« unseres Rätsel-Spaßes.

■ Von Sophia Kupferschmidt

Oberndorf. Wie könnte man sich einen Abend in den Wintermonaten schöner gestalten, als mit einem Buch vor dem Kamin zu sitzen oder bei einem Film in eine Decke mit einer Tasse Tee gekuschelt zu sein? Aber was, wenn man alle neuen Filme und Serien schon während des Lockdowns gesehen hat und man sein Lieblingsbuch schon zu Genüge gelesen hat? Genau

deshalb bieten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine kleine Abwechslung für den Alltag: die zweite Runde unseres Rätsel-Spaßes. Die »Winter-Edition« liegt dieser Ausgabe unserer Zeitung bei.

Das Design ist an die kalte Jahreszeit angepasst

Das Grübeln dient aber nicht nur dem reinen Zeitvertreib – es hilft auch unserer Denkleistung. Schon lange ist bekannt, dass unser Gehirn durch das Rätsellösen fit bleibt, denn es steigert die kognitive Leistungsfähigkeit. Eigenschaften wie unsere Wahrnehmung und Erkennen werden besser und durch knifflige Aufgaben wird auch unsere verbale Intelligenz gesteigert.

Aber Rätselraten soll nicht

nur einen Nutzen erfüllen, schließlich soll der Spaß an erster Stelle stehen. Deshalb sind auch einige alte Bekannte mit von der Partie: Die bekannten Rätselserien »Kreuz und quer« und »Kombinieren und kassieren« locken mit neuen Aufgaben – und einem Gewinn von 500 Euro pro Rätsel. Der Teilnahmezeitraum für alle Gewinnspiele endet am Donnerstag, 31. Dezember.

Aber das ist noch lange nicht alles: Es warten beispielsweise zudem die »Schwedenrätsel« – ein anderes Wort für Kreuzworträtsel –, Puzzle oder die Wortsuche darauf, gelöst zu werden. Das Design ist dabei selbstverständlich an die Jahreszeit angepasst: Es muss beispielsweise die Christbaumkugel gefunden werden, die nicht zu den anderen passt, der gespie-

gelte Weihnachtsmann entdeckt werden oder das auf einem Silvesterbölle sitzende Schwein gesucht werden, welches aus der Reihe tanzt.

Damit den Kindern während ihrer Weihnachtsferien nicht langweilig wird, gibt es wieder die Kinderrätselseiten. Mit altersangemessenen Grafiken – selbstverständlich auch an den Winter angepasst.

Es werden Rezepte und Geschenkideen angeboten

Noch schöner kann man sich die Weihnachtszeit kaum gestalten – aber unsere Zeitung legt noch eins drauf: Zwischen dem bunten Mix aus verschiedenen Rätseln findet man auch Rezeptideen für ein angemessenes Festtagsmenü.

Von dem typischen Gericht der Weihnachtsgans, bis hin zu einem vegetarischen Nachttisch, den Mascarpone Gnocchi, ist alles geboten. Und auch für alle, die nun etwas in Stress geraten, weil sie noch keine Geschenke gekauft haben, ist gesorgt. Verschiedene Geschenkideen aus dem Schwarzwald für unterschiedliche Altersgruppen werden aufgezeigt.

Noch ein kleiner Tipp zum Schluss: beim Rätseln einfach ausprobieren! Wer sich zunächst nicht sicher ist, kann die Lösungen vorerst mit Bleistift eintragen – und dann kann man auch gleich überprüfen, ob man richtig lag. Die Lösungen zu den verschiedenen Seiten werden in der »Winter-Edition« unseres Rätsel-Spaßes für Sie, liebe Leserinnen und Leser, nämlich gleich mitgeliefert.

Serie »Barbaren« räumt bei Netflix ab

Die deutsche Action-Serie »Barbaren« über die Schlacht am Teutoburger Wald hat beim Streamingdienst Netflix einen Rekord aufgestellt.

Hamburg. Mehr als 37 Millionen Haushalte weltweit haben das sogenannte Netflix-Original in den ersten vier Wochen eingeschaltet, wie der Video-on-Demand-Dienst am Freitag mitteilte. Das sei »ein neuer Rekord für die erste Staffel einer nicht-englischsprachigen Netflix-Serie«. Schon vor Wochen hatte Netflix angekündigt, eine zweite »Barbaren«-Staffel produzieren zu lassen. Die von GauMont Deutschland produzierte Serie über die Hermannsschlacht (oder Varusschlacht) im Jahre 9 nach Christus läuft nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch in vielen anderen Ländern erfolgreich, wie es von Netflix hieß.



Laurence Rupp spielt in »Barbaren« mit. Foto: Katalin Vermes/Netflix/dpa

Eurojackpot

Gewinnzahlen
(5 aus 50): 18, 20, 34, 49, 50

Eurozahlen
(2 aus 10): 7, 8

Gewinnquoten

Klasse 1: 61 083 832,10 Euro
Klasse 2: 826 136,50 Euro
Klasse 3: 128 340,60 Euro
Klasse 4: 4340,00 Euro
Klasse 5: 297,10 Euro
Klasse 6: 138,40 Euro
Klasse 7: 69,90 Euro
Klasse 8: 24,10 Euro
Klasse 9: 19,90 Euro
Klasse 10: 17,90 Euro
Klasse 11: 11,20 Euro
Klasse 12: 8,00 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr

Top Five

Singles

1. Kennst du das ?!
Samra

2. Mood
24kGoldn feat. Iann Dior

3. Gebe auf
Lune

4. Angeklagt
Bonez MC

5. Therefore I Am
Billie Eilish

Alben

1. Power Up
AC/DC

2. Learning English Lesson 3:
Mersey Beat! The Sound Of Liverpool / Die Toten Hosen

3. Letter to You
Bruce Springsteen

4. Hell
Die Ärzte

5. Das Weihnachtsalbum
Deine Freunde

Quelle: GfK Entertainment

Max & Lisa



Da gibt es zum Beispiel die Binder GmbH, das ist eine Firma aus Tuttlingen, die sich mit Klimaschränken gut auskennt. Die Nachfrage steigt

natürlich jetzt bei denen sehr stark an.

Aber ob das alles so funktioniert? Also mit dem Transport und so.

Die Sorge hat auch der Pharmaexperte bei der Landesbank Baden-Württemberg LBBW, Dominik Jasinski. Er fürchtet, dass die weltweite Infrastruktur nicht ausreichen könnte, um viele Menschen zu versorgen. Zum Beispiel in Afrika.

Was fürchtet er noch?

Einige Stoffe müssen in eingefrorenem Zustand ausgeliefert werden. Jasinski sagt: »Nur gut zwei Dutzend entwickelte Länder mit einer Gesamtbevölkerung von rund 2,5 Milliarden Menschen besitzen dafür ausgebauten Lieferketten.« Es sei schwierig, aber wohl machbar, meint er.

ANREGUNGEN AN:

► maxundlisa@schwarzwaelder-bote.de

Ganz schön schlau

Mit dem Kühlschrank um die Welt

Lisa und Reporter Max sprechen über den Impfstoff-Transport

Max und Lisa sprechen über den Impfstoff gegen Corona, der bald auf den Markt kommen soll. Und über den Transport, der Probleme machen könnte.

Max, ich hoffe so sehr, dass bald endlich der Impfstoff kommt.
Weil?

Na, damit das Leben wieder normal wird. Ohne Corona.
Oh Lisa, ich glaube, so einfach ist das nicht. Den Impfstoff zu entwickeln, das ist ein Thema. Das andere ist aber der Transport. Die Logistik muss ja überlegen, wie der Impfstoff an die Kunden kommt und da diskutiert man gerade, dass es eine große Herausforderung sein wird.

Wieso?
Da die Pandemie ja Länder weltweit betrifft, geht es natürlich auch um eine weltweite Verteilung. Der Impfstoff gegen Covid-19 muss in

von minus 70 Grad.

Was? So viel?
Ja. Es gibt auch andere Impfstoffe von anderen Firmen. Aber auch die haben genaue Temperaturangaben für ihre Präparate. Die reichen von minus 20 Grad bis acht Grad Plus. Also ganz unterschiedlich.

Und wie soll das gelöst werden?

DHL will jetzt Hunderte kalte Tiefkühlschränke, sogenannte Ultralow-Freezer anschaffen.

Aber was ist denn genau die Herausforderung bei dem Thema?

Es geht darum, dass die Impfstoffe gekühlt werden müssen. Da gibt es zum Beispiel einen Impfstoff des Unternehmens Biontech aus Mainz und Pfizer aus den USA. Sie sind in der Entwicklung schon sehr weit, aber bräuchten für den Transport eine Kühlung

Und wo wollen sie die richtig kalten Kühlschränke kaufen?

Messer, Sägen, Blutspuren

Kriminalität | Wie im Horrorfilm: Ermittler gehen in Berlin von einem Sexualmord mit Kannibalismus aus

Ein Vermisster, Knochen-teile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. Geht es um Kannibalismus?

■ Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

»Einschlägige Werkzeuge« wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Lehrer, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Moti-



Ein Polizist mit einem Spürhund sucht in Berlin nach einem vermissten Mann.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

ve, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. »Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.«

Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. »Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.« So wie man sagt: Ich hab' dich zum Fressen gern. »Aber das

meint natürlich niemand wörtlich.«

Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. »Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.« Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. »Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzusessen«, sagt Egg.

Ein Taxifahrer gibt den Ermittlern wichtigen Hinweis

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des »Kannibalen von Rotenburg«

2001 bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann im Jahr 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. »Er war der freundliche Mann von nebenan«, erinnerte sich sein Verteidiger. Niemand habe ihm eine Tat solchen Ausmaßes zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde,

die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden die Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichen schließlich für einen Haftbefehl.

Hat Oberarzt Patienten getötet?

Gewalt | Opfer sollen an Covid-19 erkrankt gewesen sein

■ Von Helge Toben

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt.

Der Beschuldigte habe nur zu einem Fall Angaben gemacht, teilte die Polizei Essen

am Freitag mit. Er habe angegeben, dass er das weitere Leid des Patienten und seiner Angehörigen habe beenden wollen. Laut »Bild« handelte es sich bei den beiden gestorbenen Männern um Corona-Patienten, die auf der Covid-19-Station des Uniklinikums behandelt wurden.

Die beiden Patienten im Alter von 47 und 50 Jahren lagen laut Polizei auf der Station des Oberarztes. Sie hätten sich in einem sehr kriti-

schen gesundheitlichen Zustand befunden.

»Es besteht der Verdacht, dass der Mediziner in vermutlich zwei Fällen einem versterbenden Patienten in der letzten Sterbephase ein Mittel verabreicht hat, um den Tod unmittelbar herbeizuführen«, hieß es in einer Mitteilung. Die Klinik habe die Staatsanwaltschaft unverzüglich über den Verdacht informiert. Der Mediziner sei sofort außer Dienst gesetzt worden.

Zwei Jahrzehnte später fällt Urteil

Fall Nicky | Lange Gefängnisstrafe wegen tödlichen Missbrauchs

■ Von Annette Birschel



Nickys Mutter Berthie Verstappen

Foto: van Hoorn

den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Der Angeklagte selbst bestreitet die Tat.

Der Junge war im August 1998 in der Brunsummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massen-Gentest verhaftet.

Neun Jahre Haft

Justiz | Lkw-Unfall absichtlich verursacht

■ Von Sabine Maurer

Limburg. Wegen eines absichtlich verursachten Lkw-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt.

Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober

2019 war der Syrer mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt.



Der Verurteilte

Foto: Frey

■ Leute von heute



Elton John (73), Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. »Wir sind nur Menschen«, sagte er zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin »VMAN«. »Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.«



Elizabeth II. (94), britische Königin, und ihr Mann, Prinz Philip (99), haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Tausende Briten gratulierten am Freitag zu ihrem Hochzeitstag mit Internet-Kommentaren.



Amal Clooney (42), Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh ihr den nach einer im Jahr 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award.



Stefan Mross (44), Moderator, und seine Frau Anna-Carina Woitschack (28) gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkten das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. Die beiden sprechen über den neuesten Klatsch aus der Schlagerwelt.



Foto: Eyrich

Schwarze Fakten bunt verpackt

Warum Ralf Herter in seinem Buch überhaupt nicht empfiehlt, mit dem Rauchen aufzuhören

Den Zeigefinger zu schwingen, ist Ralf Herters Sache nicht. Wie aber sollte der gebürtige Laufener es anders schaffen, Raucher zum Nachdenken zu bewegen? Satire ist sein Rezept, die gar nicht so witzigen Fakten zu präsentieren.

■ Von Karina Eyrich

Albstadt-Laufen. »Start Smoking – Raucher werden in zehn (Lungen-)Zügen«, dazu fordert der coole Affe auf dem Titelbild des Buches von Ralf Herter auf: Die Kippe im Mund, eine Zigarettenhautschale mit Totenkopf-Symbol in der einen und eine geteerte Lunge in der anderen Hand. Soll das ein Witz sein?

Nein. Ralf Herter, der sich des Themas schon länger mal annehmen wollte, ist nur klar geworden, dass er mit einem Ratgeber nach herkömmlichem Muster genau jene nicht erreichen würde, die es betrifft. Dabei hat er gar nichts gegen Raucher: »Jeder hat das Recht, mit seinem Leben zu machen, was er will, so lange er nur sich selbst schadet«,



Schon optisch als Satire erkennbar: Ralf Herters Buch über die Nachteile des Rauchens.

hat. »Tabak entzieht dem Boden sehr viele Nährstoffe«, hat Herter bei seinen Recherchen herausgefunden. Die Konzerne lockten die Bauern, Tabak anzubauen anstelle von Nahrungsmitteln. Weil diese aber auch gebraucht würden, werde immer mehr Boden benötigt und immer

sagt der gebürtige Laufener, der in Echterdingen lebt, inzwischen »Veganer mit einer gewissen Gemüseaversion« ist und gewisse Parallelen zwischen den Folgen der Massentierhaltung und den Folgen des Tabakanbaus für Umwelt und Klima ausgemacht

mehr Regenwald abgeholt. Knebelverträge, Kinderarbeit und auf Jahrzehnte ausgelagerte Böden: »Diese Folgen hatte ich gar nicht auf dem Schirm«, sagt Herter. »Die Dimension des Ganzen ist viel größer als ich dachte.«

Auch die Werbung, die vor allem auf Kinder und Jugendliche abzielt, hat Herter ins Visier genommen, arbeitete er doch nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen selbst in der Marketingbranche. »Selten fängt jemand als Erwachsener an zu rauchen«, weiß er.

»Es gibt Zig Studien, dass Kinder und Jugendliche vom Mythos des »Cool-Seins« gelockt werden.« Tabak-Konzerne

sponserten Großveranstaltungen, und nicht nur in Entwicklungsländern ließen die

Restriktionen zu wünschen übrig – in der EU sei Deutschland in dieser Hinsicht

in dieser Hinsicht Schlusslicht. Warum, verrät

er in einer an die Asterix-Comics angelehnten Erzählung

über einen Politiker aus dem

Südwesten, der sich streng an

»das erste Gebot seines Gottes Mammon« halte: »Du sollst nicht beißen die Hand, die

du dich füttert.«

Wie Herter überhaupt mit Bildern, Sprache und Anle-

nungen an bekannte Sprichwörter und berühmte Filme und Schlager zu spielen weiß. »Smo King« heißt eines der Kapitel, »Heiß am Stiel« ein weiteres, und »Rat mal, wer zum Rauchen kommt« erinnert an einen Streifen, mit dem Sidney Poitier als erster schwarzer Schauspieler einen Oscar gewann.

Das Inhalieren der Informationen macht Spaß

So macht es – Raucherin oder Nichtraucher – Spaß, das nicht allzu dicke Werk zu inhalieren, wenngleich nicht alle Erkenntnisse, die es transportiert, spaßig sind. »Informieren, reflektieren, evaluieren, adaptieren« – dass sie das tun, erhofft sich der 43-Jährige von seinen Lesern, denn sie will es nicht erziehen, sondern ihr Bewusstsein schärfen: »Je mehr man sich mit einer Sache beschäftigt, desto mehr hinterfragt man«, hat er selbst erfahren. »Und ich glaube, in 200 Jahren werden die Menschen sich fragen: Wie konnten die damals nur...?«

Über Rückmeldungen freut sich der sympathische Autor, denn zum einen denkt er an

gesichts der vielen bisher gesammelten Informationen bereits darüber nach, einen zweiten Band zu verfassen, zum anderen hat er eine Internetseite zum Buch gebastelt, die er weiter füttern will, und zum dritten kann Herter sein Buch weiter aktualisieren: Es ist als E-Book erhältlich – und als Taschenbuch, dass auf Bestellung gedruckt wird und Aktualisierungen zulässt. »Zum Preis von nur 14 Zigaretten«, wie Herter betont.

»Start Smoking« ist übrigens nicht sein erstes Buch – 2002 hatte er einen Jugendroman unter dem Titel »Aussichtslose veröffentlicht. Und sein letztes bestimmt auch nicht, denn der gebürtige Laufener hat wieder Spaß am Schreiben gefunden, was im Buch wie auf der Internetseite in fast jedem Satz rüberkommt. Dort grüßt die Leser übrigens ein qualmender Herr, dessen Name an einen bekannten Tabak-Konzern erinnert, mit einer satirisch-rhetorischen Frage: »Sie haben jeden Tag die Chance mit dem Rauchen aufzuhören – warum also ausgerechnet heute? Herzlichst Ihr Filip Moritz.«

WEITERE INFORMATIONEN:
► <https://start-smoking.com/>

In Freundschaft

»Wer keine Hitze verträgt, hat in der Küche nichts verloren.« Dieses schöne Zitat stammt von Harry S. Truman, also aus einer Zeit, in der US-Präsidenten noch weise Männer mit der Fähigkeit zur Selbstkritik waren. Fast noch mehr als für Köche und Politiker gilt dieser Satz für Journalisten. Was wir tun, ist immer öffentlich, wird tausendfach gedruckt und ist weltweit im Internet zu lesen. Dass nicht alle, die das tun, mit dem Geschriebenen einverstanden sind, liegt auf der Hand, und so hätte ich ihn sportlich genommen, den Leserbrief zu »Argumentfrei«, einem Kommentar zum Bericht über die »wachen Bürger im Ländle«, die mit Aufklebern gegen Impfzwang mobil machen, auf der Internetseite www.KeinePanik-Zollernalb.de

allerdings auch jede Menge Einlassungen vorbringen, die Verschwörungstheoretikern in die Hände spielen und einem Rundumschlag gegen Presse und öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Politiker und Gesundheitsbehörden gleichkommen.

Weil es zur journalistischen Sorgfaltspflicht gehört, die Herkunft von Leserbriefen zu überprüfen, und weil wir mehr als einmal Post von Hans Christian Andersen oder einem anderen Pseudonym bekommen haben, kam es also zu einem Telefonat mit der Leserbriefautorin. Einem wirklich netten Gespräch. Schnell stellte sich heraus, dass sie weder zu den Coronaleugnern gehört noch zu den Aluhüten, die den Untergang der Grundrechte befürchten, weil sie

Gründe, warum sie ihren Leserbrief schließlich zurückzog, gab es mehrere, wie sie schließlich in einer E-Mail schrieb. Vor allem aber jenen:

sich bei Demonstrationen an die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln halten sollen. Im Gegenteil: Eine sympathische, unaufgeriegelte Frau sprach da, die sich gut informiert und daraufhin ihre eigene Meinung gebildet hatte, die für sich aber eine Impfung erstmal ablehnt, weil ihr die Studien- und die Zulassungsphase doch allzu schnell gehen. Es war ein langes und gutes Gespräch, das Ernst Jandl gefallen hätte. Er wird an einer Wand des früheren Bonner Bundestagsgebäudes mit dem Satz zitiert: »Demokratie – unsere Ansichten gehen als Freunde auseinander.«

Gründe, warum sie ihren Leserbrief schließlich zurückzog, gab es mehrere, wie sie schließlich in einer E-Mail schrieb. Vor allem aber jenen: Dass die Spaltung der Gesellschaft schlimmer sei als ein

echtes Virus, dass sich langfristig Hass und Ablehnung breit machen, besorgt die Leserin, und mit einem »Gegenkommentar« zu meinem, der sie »sehr empört« habe, »würde ich das Rad nur weiterdrehen.« Stattdessen wünscht sie sich, dass wir alle »gerade wegen Corona« wieder etwas mehr aufeinander zugehen, anstatt uns »gegenseitig ständig eine hemmungslose Unwissenheit und Schuld zu unterstellen.«

Die kluge und besonnene Leserin jedenfalls hat einen Anfang dafür gemacht, von dem wir uns alle eine dicke Scheibe abschneiden können. So kann die Hitze in der Küche sich verzehren. Zurück bleibt angenehme Wärme. Solche LeserInnen zu haben, ist uns eine Ehre.

■ Albstadt

■ Die Deponie Schönbuch ist am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

EBINGEN

■ Wochenmarkt ist am heutigen Samstag in der Zeit von 7 bis 13 Uhr im Bereich Spitalhof.

■ Die Stadtbücherei in Ebingen ist am heutigen Samstag von 10 bis 14 Uhr zur Ausleihe geöffnet. Der Zutritt ist für maximal 30 Personen gestattet, es muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden und die ausgewiesenen Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten.

■ Die Spielothek in der Stadtbücherei ist am heutigen Samstag von 10 bis 12 Uhr offen.

TAILFINGEN

■ Zu einer Buchvorstellung mit Diskussion »Covid 19 – neuartig, gefährlich, besiegbar!« mit Thomas Voelter, Arzt für Allgemeinmedizin, lädt die MLPD am morgigen Sonntag ab 15 Uhr in das Foyer der Zollernalbhalle ein.

LAUTLINGEN

■ Die Offshore-Ausstellung des Kunstmuseums Albstadt von Danuta Karsten »Rauminstanziation Zwischen Himmel und Erde«, kann täglich in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in der Pfarrkirche Johannes Baptist, Am Schloss 8, besichtigt werden.

Zwei kurze statt ein langer Gottesdienst

Albstadt-Truchtfingen. Der Verstorbenen wird am Sonntag, 22. November, in den Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag gedacht. Coronabedingt werden in der evangelischen Galluskirche Truchtfingen zwei kurze Gottesdienste gefeiert, ab 9.30 Uhr und ab 11 Uhr. Eine Anmeldung dafür ist erforderlich im Internet unter www.galluskirche.de, per E-Mail pfarramt.truchtfingen@elkw.de oder telefonisch unter 07432/5136.

Ortschaftsrat spricht über den Haushalt

Albstadt-Pfeffingen. Der Ortschaftsrat Pfeffingen tagt am kommenden Mittwoch, 25. November, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde, der Haushaltspanel 2021 sowie Bekanntgaben, Anfragen und Sonstiges.

Kreisstraße 7103 vollständig gesperrt

Albstadt-Onstmettingen. Die Kreisstraße 7103 von Onstmettingen nach Hausen im Killertal ist von Montag, 23. November, bis Freitag, 4. Dezember, vollständig gesperrt. Grund sind dringende Verkehrssicherungsmaßnahmen.

DAV-Seniorengruppe sagt Jahresfeier ab

Albstadt-Ebingen. Die Seniorengruppe des Deutschen Alpenvereins, Sektion Ebingen (DAV), sagt ihre Jahresabschlussfeier coronabedingt ab. Geplant war sie für den 10. Dezember.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07431/93 64-26
Fax: 07431/93 64-51
E-Mail: redaktion@ebingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2

Zentralismus hält auf

Bildung | Forderung nach Eigeninitiative

Albstadt-Ebingen (ber). Die Digitalisierung lässt die Alarmglocken bei Christian Schenk, Schulleiter am Gymnasium Ebingen, weiterhin laut schrillen. In der Schülerschaft sei die Rede davon, dass die digitale Aufwertung des Ebinger Gymnasiums »verschlafen« worden sei. Das will Schenk so nicht stehen lassen: »Das ist ein Eindruck, den man gewinnen kann, wenn man nicht direkt Einblick in die schulorganisatorischen Prozesse hat.«

Der Medienentwicklungsplan des Landes Baden-Württemberg und die seit fünf Jahren verordnete zentrale Beschaffung digitaler Endgeräte allein durch den Schulträger hätten den Digitalisierungsprozess entschleunigt. »Es war vor fünf Jahren ein schöner Gedanke unseres Schulträgers, die Schulen vor Ort bei Digitalisierungsfragen zu unterstützen.« Schade sei, dass seither kein digitales Gerät mehr angeschafft werden dürfe, ohne Absprache mit

Internetverbindung ist weiterhin ein lästiges Problem

Zentral sollte laut Schenk ein anderes Thema geregelt werden – nämlich die Internetverbindung.

Eine Oberstufenberaterin habe berichtet, dass der Studentenstag online nicht durchzuführen war – trotz der für die 99 Schülerinnen und Schüler vorhandenen Computer. Interessierte Schüler durften zu Hause bleiben, um sich mit den heimischen Endgeräten weiterzubilden.



Die ruandischen Schüler und Lehrer freuen sich über die Spende der katholischen Kirchengemeinde St. Maria: Ohne finanzielle Unterstützung ist keine schulische Bildung sowie Ernährung möglich.

Fotos: Spieger



Faszination Dominosteine: Die Rossentalschüler ließen sich den Domino-Day von Corona nicht vermiesen. Foto: Conzelmann

Bis der erste Klotz fällt

»Domino-Day« | Rossentalschüler aktiv

Albstadt-Truchtfingen (sc). Der »Domino-Day« im Rossental Truchtfingen fand dieses Jahr unter besonderen Bedingungen statt. Trotz der Coronavirus-Pandemie fiel die Veranstaltung nicht völlig ins Wasser: Die Kinder der Sozialpädagogischen Schule Rossental mussten auf eine große Aktion mit allen Klassen diesmal aufgrund der Abstandsregelungen verzichten. Dennoch haben sie in kleinen Gruppen hunderte Domi-

nosteine in allen Varianten verbaut. Brücken, Glöckchen, Spiralen und vieles mehr durften nicht fehlen. Geschicklichkeit bewies, wer möglichst lange Straßen bauen konnte, ohne durch eine unbedachte Bewegung ein vorschnelles Umfallen »anzustoßen«. Nach Fertigstellung wurde der erste Stein angetipt, der folgende Domino-Effekt brachte schöne grafische Muster hervor und machte ganz einfach Spaß.

Albstadt-Onstmettingen

(mos). Die Coronavirus-Pandemie trifft die Ärmsten der Armen am härtesten. Diese Erfahrung kann die katholische Kirchengemeinde St. Maria Onstmettingen bestätigen: Deren Partnergemeinde Busoro in Ruanda wurde durch den Lockdown in existenzielle Nöte gestürzt. Die Menschen dort verdienen ihre Brötchen häufig als Tagelöhner – diese Einnahmen brechen aber aufgrund fehlender Aufträge weg. Wie hierzulande sind im März in Ruanda die Schulen geschlossen worden. Die Pläne der katholischen Kirchengemeinde, das Schulgeld für die Kinder dort zu übernehmen, fiel vorerst ins Wasser. Die Hilfe einzustellen, war für die Zuständigen aber keine Option, und

so wurden kreative Lösungen gesucht: Weil die Grundnahrungsmittel wie Bohnen, Mais und Reis von den Ruandern nicht mehr bezahlt werden konnten, schickt die Kirchengemeinde St. Maria seit März monatlich Geld in das ostafrikanische Land.

Schulöffnung ist verschoben worden

im September erneut eine Überweisung für ein sechstes Schulkind nach Ruanda. Das war aber nicht alles: Auch den Lehrern ist das Gehalt durch den Unterrichtsausfall gekürzt worden, und so entschloss sich die Onstmettinger Kirchengemeinde, zwei Lehrer zu unterstützen – diese konnten ohne Lohn weder Miete zahlen noch ihre Familie versorgen. Weitere Hilfsgelder flossen im Oktober: Das Schulgeld für zwei weitere Kinder sei übernommen worden.

Anfang November hatte das Warten dann ein Ende, und die ruandischen Schulen sind wieder geöffnet worden. Die Ansprechpartner in Ruanda setzen viel Hoffnung in

einen Impfstoff – es herrsche aber große Sorge, dass das arme ostafrikanische Land bei der Impfstoffvergabe leer ausgehe. Die Kirchengemeinde St. Maria will ihre Hilfe jedoch nicht einstellen und plant sogar mit weiteren Spenden. Die acht Kinder sollen bis zum Schulabschluss mit dem Schulgeld gefördert werden. Für einen guten Start im neuen Jahr sei bereits die Zusage für eine Spende der Brüder der Zollernloge des Druiden-Ordens eingegangen, mit der zehn weiteren Kindern Schulbildung ermöglicht werden könne. Weitere Unterstützer seien immer willkommen, so die katholische Kirchengemeinde St. Maria.

Erste Tailfinger Städterin feiert 90. Geburtstag

Jubilare | Brigitte Ammann ist auch im hohen Alter gerne in Garten Kirche unterwegs

Albstadt-Tailfingen. Brigitte Ammann ist dankbar für jeden Tag und kann am heutigen Samstag bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. »Ich war das erste Stadtkind in Tailfingen«, erzählt Brigitte Ammann, geborene Bitzer, freudig.

Denn: Tailfingen war zwei Tage vor ihrer Geburt am 21. November 1930 zur Stadt erhoben worden. In ihrer Familie war sie die Älteste von sechs Kindern, ihr Vater war Kirchenpfleger. Nach Abschluss der Mittleren Reife war sie vier Jahre lang Verkäuferin bei Gotthilf Conzelmann, übernahm dann für fünf Jahre den Gemischtwarenladen ihrer Großmutter in

Laufen. Der nächste Lebensabschnitt folgte sogleich: 1956 stand die Heirat an.

Der Kinder wurden in Walddorf geboren

Die Jubilarin feierte mit dem Tailfinger Gerhard Ammann Hochzeit. Ihr Ehemann war als Vikar in Burladingen tätig. Seine erste Pfarrstelle nahm er in Walddorf an, wo auch die beiden Töchter und der Sohn des Paares geboren wurden. Zwischen 1971 und 1979 war Gerhard Ammann Pfarrer in Ostdorf, wohin Brigitte Ammann heute noch gute Verbindungen pflegt. Anschließend wechselte Ger-

hard Ammann die Gemeinde und trat in Döbel bei Bad Herrenalb sein drittes Pfarramt an, verstarb 1987 aber überraschend.

Brigitte Ammann, die ihren Ehemann bei den Gottesdiensten an der Orgel unterstützte und ihm viele Arbeiten abgenommen hatte, zog mit den Kindern in das zuvor erworbene Eigenheim nach Tailfingen, wo sie seither lebt. »Um nach 36 Jahren in der Fremde wieder heimisch zu werden, schloss ich mit dem evangelischen Kirchenchor an«, so die Jubilarin. Der Eintritt in den Kirchenchor habe die Rückkehr nach Tailfingen erleichtert: »Ich fühlte mich sofort wieder daheim.«



Jubilarin Brigitte Ammann feiert heute ihren 90. Geburtstag.

halt bewältigt die 90-Jährige aus eigener Kraft: »Ich danke Jesus Christus jeden Morgen und bitte ihn, dass er mir auch an diesem Tag beisteht«, erzählt sie zufrieden.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/19240

APOTHEKEN

SAMSTAG
Markt-Apotheke Tailfingen: Adlerstraße 27, 07432/49 65
Schloß-Apotheke Trochtelfingen: Marktstr. 17, 07124/44 38
SONNTAG
Kronen-Apotheke Tailfingen: Kronenstraße 3, 07432/9 90 55

ÄRZTE

Zahnärztliche Notdienste: 0180/5 91 16 90 (Festnetz: 0,14 / Minute; Mobilfunk: max. 0,42 / Minute)
Ärztlicher Notdienst: 116 117

Die Jüngsten sind nun Sonnenschutzprofis

Kindergarten | Hautkrebsprävention lernen

■ Von Karl-Peter Neusch

Stetten a.K.M.-Frohnstetten.

Hautkrebsprävention in spielerischer Form Kleinkindern nahezubringen, ist das Ziel der Mitmachaktion »Clever in Sonne und Schatten«, an der sich der Frohnstetter Kindergarten St. Felix beteiligt hat.

Kindergartenleiter Alfio Tomaselli hat nun die Zertifizierungsurkunde entgegen genommen. Das Gemeinschaftsprojekt der deutschen Krebshilfe in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unikliniken und Universitäten zielt darauf ab, Kindern die Bedeutung von UV Schutz und das richtige Verhalten in Sonne und Schatten nahezubringen.

Um die Inhalte bestmöglich zu vermitteln, haben zwei Erzieherinnen dafür eine Fortbildung besucht.

Mit Hilfe des Clowns Zitzewitz und verschiedenen medialen Spielformen wurde den Kindern das richtige Eincremen mit Sonnenschutz,

die richtige Schutzkleidung im Sommer und das Aufsuchen von Schattenplätzen vermittelt. Schließlich ist die Kinderhaut um ein vielfaches empfindlicher und verletzlicher als die Haut von Erwachsenen. Im Zuge der Präventivaktion wurden auch im Außenbereich des Kindergartens Symbolschilder aufgestellt, die den Kindern geeignete Schattenplätze anzeigen, wo sie sich gefahrlos bei Sonnenschein aufhalten können.

Den Sommer über entwickelten sich die Kinder zu Sonnenschutzexperten. Am Ende wurde eine Dokumentation mit vielen Bildern erstellt und bei den Trägern der Aktion zur Bewertung und Zertifizierung eingereicht.

»Wir werden die Präventionsmaßnahmen und das richtige Verhalten in der Sonne natürlich fortsetzen, damit den Kindern die Bedeutung der Maßnahmen immer wieder bewusst gemacht wird«, so Tomaselli.



Richtige kleine Sonnenschutzexperten sind die Kinder im Kindergarten Frohnstetten – jetzt auch bestätigt.

Foto: Neusch

Im Frühjahr 2021 kann es losgehen

Gemeinderat | Hallensanierung steht in den Startlöchern / Aufträge für Rohbau werden im Januar vergeben

Die Pläne für die Sanierung der Turn- und Festhalle werden konkreter. Das Baugesucht ist eingereicht und das Brandschutzkonzept genehmigt. Anfang 2021 geht es los.

■ Von Beate Müller

Nusplingen. Derzeit ist die Turn- und Festhalle nicht nur Sporthalle für Vereine und den Schulsport, sondern auch Sitzungsort für Sitzungen des Gemeinderats. Dieser lauschte bei seiner jüngsten öffentlichen Zusammenkunft, wie sich die Halle im Laufe des kommenden Jahres verändern wird. Sandra Karle vom Unterdisheimer Ingenieurbüro Karle stellte den Marschplan der kommenden Monate und die Pläne für die Sanierung vor.

Das Baugesuch ist eingereicht, es ist laut Karle nur noch eine Frage von Tagen, bis es genehmigt ist. Das Brandschutzkonzept ist bereits abgesegnet. Um nicht in Konflikt mit der Städtebauförderung zu kommen, stellte



Der Eingangsbereich der Turn- und Festhalle wird verlegt und durch ein helles, gläsernes Foyer ersetzt.

Foto: Müller

Karle einen Fahrplan vor: Am 14. Dezember wird der Rohbau ausgeschrieben, am 14. Januar ist Submissionstermin, und in der Gemeinderatssitzung am 28. Januar sollen die Arbeiten vergeben werden. Mitte Januar wird die Detailplanung abgestimmt, die in der Februarssitzung auf den Ratstisch kommt und schließlich in die Ausschreibung geht. Die Hallensanierung geht im Rahmen der Quartier-

sanierung »Alte Nadelfabrik Umfeld« über die Bühne, für die bis Ende 2023 Zuschüsse in Höhe von 1,5 Millionen Euro erwartet werden.

Die Pläne für den Umbau sehen vor, dass künftig die Besucher in einem hellen verglasten Foyer empfangen werden. Der Eingangsbereich wird daher verlegt. An der Nord-West-Seite entsteht ein Anbau mit Küche, Lagerraum, Technikraum und Sani-

täranlagen. Die Westseite der Küche erhält einen überdachten Lieferanteneingang. Die Sanitärräume werden erneuert und in Richtung Schwimmbad verlegt sowie durch eine barrierefreie Toilette ergänzt. Die Bühne erhält einen festen Platz an der Ostseite.

Damit wird der derzeitige Technikraum zum Lager umfunktioniert, im aktuellen Küchenraum wird künftig die

Hallenbestuhlung lagern. Mit dem Um- und Anbau bedarf es auch einer Neukonzipierung des Brandschutzes. Aus dem Hallenbad wird ein Notausgang direkt nach draußen führen, ebenso wird eine Fluchttreppe aus der Halle angebracht. Weitere Rettungswege wurden im Brandschutzkonzept erarbeitet.

Betrieb soll so lange wie möglich laufen

»Wir möchten den Betrieb in der Halle so lange wie möglich aufrecht erhalten«, versicherte Karle. Im Klartext: Auch während der laufenden Sanierung soll mindestens der Schulsport- und Trainingsbetrieb weiterhin möglich sein. Ob dies auch für den öffentlichen Badebetrieb im Hallenbad gilt, steht allerdings noch nicht fest. Begonnen wird daher mit der Notausgangstreppe, über die während des Umbaus des Eingangsbereichs die Halle betreten werden kann. Solange die Sanitärräume nicht nutzbar sind, sollen mobile Toilettenwagen aufgestellt werden.

Wald und Hunde im Gemeinderat

Winterlingen. Der Gemeinderat tagt am Montag, 23. November, ab 18.30 Uhr im Musiksaal der Grundschule. Auf der Tagesordnung stehen die Bekanntgabe nichtöffentlicher gefasster Beschlüsse, die Vertragsverlängerung mit dem Erzbischöflichen Kinderheim Haus Nazareth und der Zwischenbericht des Elterntreffs Kunterbunt, die Änderung der Benutzungsordnung für die Stadtbücherei Gammertingen und die Gemeindebücherei Winterlingen, der Waldwirtschaftsplan 2021, die Feststellung des Jahresabschlusses 2019, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Eigenbetriebs Wasserwerk, die Erweiterung der Urnenstelenwand auf dem



Die Hundesteuer ist abermals Thema in Winterlingen. Foto: ©DoraZett - stock.adobe.com

Friedhof Benzingen, die Neufassung der Hundesteuersatzung, die Annahme von Spenden und Zuwendungen sowie Bekanntgaben und Sonstiges.

Schuldenfrei – aber wie lange?

Haushalt | Finanzielle Situation der Gemeinde ist noch gut

Nusplingen (bmu). Eine gute Nachricht hatte Nusplingens Kämmerer Tobias Keller für die Gemeinderäte in der jüngsten Sitzung vorweg: Der Haushalt des Jahres 2019 kann schuldenfrei abgeschlossen werden. Eigentlich hatte die Gemeinde mit einem Fehlbetrag von 228 430 Euro gerechnet, nun ist es am Ende lediglich ein Defizit von 35 000 Euro. Grund dafür sind Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer, womit der Zahlungsmittelüberschuss von den geplanten 241 470 Euro auf 662 665 Euro gestiegen ist. Dieses Geld stand für die umgesetzten Investitionen von 2019 zur Verfügung, wovon allerdings nicht alle umgesetzt werden konnten. Daher reduzierte sich der ursprüng-

lich ermittelte Finanzierungsbedarf von 1 464 43 Euro auf rund 51 300. Und so musste der ursprünglich geplante Kredit über 892 000 Euro nicht aufgenommen werden.

Für das laufende Jahr berichtete Tobias Keller, dass sich die Haushalt- und Finanzsituation bisher positiv entwickelt habe. Die Erfolgsrechnung könne voraussichtlich einen Zahlungsmittelüberschuss von 670 000 Euro erwirtschaften, die voll zur Finanzierung der geplanten und umgesetzten Investitionen eingesetzt werden kann, wodurch sich die Situation im Finanz- und Investitionsausbau verbessern wird. Die Gemeinde bleibt weiterhin schuldenfrei: Der geplante

Kredit von 522 000 Euro in 2020 muss nicht aufgenommen werden, und zudem rechnet Keller nicht mit einem Fehlbetrag.

Für die kommenden Jahre muss die Gemeinde den Gürtel voraussichtlich enger schnallen: Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden laut Keller in den kommenden Jahren spürbar. Er rechnet mit weniger Einnahmen durch Steuern und Gewerbesteuer, zudem stehen dem große Investitionen wie die Hallensanierung, die Erschließung des Neubaugebietes und der dritte Bauabschnitt des Breitbausbaus an. Daher geht Keller davon aus, dass eine Kreditaufnahme 2021 unumgänglich ist.

Gebühren sind Thema

Gemeinderat | Lange Tagesordnung

Straßberg. Mit Einwohnerfragen beginnt die Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 24. November, um 18 Uhr in der Schlossgartenhalle.

Themen sind zudem ein Baugesuch, die Bestandserhebung zu Straßenunterhaltungsarbeiten, Ausschreibung der Erneuerung der Kanäle, Wasserleitungen und Straßen in der Bohlsiedlung, Straßenunterhaltungsarbeiten 2021, die Feststellung der Jahresrechnung, die Ausschreibung des Wasserleitungsanschlusses für die Gebäude Ulmenweg 11 und Eschenweg 4, neuer Urnenplattengräber mit Wegebau im Friedhof Straßberg sowie der Schachtabgleichungen und Straßenunterhaltungsarbeiten 2021, die Feststellung der Jahres-

rechnung 2019, die Überprüfung und Anpassung der Hundesteuer, der Bestattungs-, Abwasser- und Wasserversorgungsgebühren sowie der Grund- und der Gewerbesteuer, die Jagdgenossenschaft und deren Übernahme durch den Gemeinderat, die Eingliederung der Eigenjagdbezirke der Gemeinde in den gemeinschaftlichen Jagdbezirk Straßberg, die Neuverpachtung der Jagd, ein Jagdtauschvertrag mit dem Fürsten von Hohenzollern, die Errichtung einer passiven NGA-Netzinfrastruktur, der Erlass der Elternbeiträge für den Kindergarten und die Verlässliche Grundschule für April bis Juni, der Verkauf zweier Bauplätze sowie Bekanntgaben, Anfragen und Sonstiges.

Meßstetten

■ Das Wertstoffzentrum in der Kelenthstraße 7 hat am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Es gelten die ausgewiesenen Hygienebestimmungen.

Winterlingen

■ Die Bücherei ist am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

BENZINGEN

■ Das Wertstoffzentrum hinter dem Bauhof hat am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wir gratulieren

SAMSTAG STETTEN A.K.M. Manfred Bous, Unterer Guldenberg 7, 85 Jahre.



Die Absperrschränken weichen: Querspange an B27 im Balinger Süden ist wieder befahrbar

Seit Mitte Oktober waren die Ausfahrt Balingen-Süd an der B27 und die Querspange ins Gewerbegebiet Gehrn blockiert. Die Fahrbahnen wurden aufwändig abgefräst und mit neuem Belag ver-

sehen – zum Ärger der Auto- und Lastwagenfahrer, aber auch der Geschäftsläufe, die sich von Kunden und Lieferanten abgeschnitten sahen. Sperrung und Umleitungen sorgten für lange Staus

und ein Verkehrschaos in der Balinger Innenstadt, weil eine andere wichtige Kreuzung, die an Charlotten-, Sting- und Eckenfelderstraße, ebenfalls blockiert war. Mit Hochdruck waren die Mitarbei-

ter der Baufirma Stumpf bemüht, um termingerecht fertig zu werden. Am Donnerstag versagte zwar noch eine Maschine, doch am Freitagnachmittag war die Strecke wieder frei. Foto: Hauser

Für Demos gelten strenge Regeln

Aufreger | Zwei Kundgebungen sind am Montag in der Innenstadt angemeldet / Polizei mit starkem Aufgebot

Im Zusammenhang mit den für kommenden Montag angemeldeten Kundgebungen in der Balinger Innenstadt sind verschärfte Maßnahmen beschlossen worden. Die Polizei will mit starken Kräften vor Ort sein und die Einhaltung der Corona-Regeln überprüfen.

Balingen. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, sei der Ablauf der Kundgebungen mit den Veranstaltern sowie Vertretern der Polizei ausführlich erörtert worden.

Zum einen findet auf dem Marktplatz eine weitere Kundgebung mit der Bezeichnung »Lichterspaziergang gegen die Maskenpflicht« statt und zeitgleich eine Kundgebung auf dem Viehmarktplatz zum Thema »Gegen Querdenker – für Wissenschaft und Pflegeper-

sonal«. Da bei dem »Lichterspaziergang« mit mehr Teilnehmern gerechnet werde und bei den vergangenen Veranstaltungen die Abstandsvorschriften nicht immer eingehalten worden seien, sind die Veranstaltungsleiter laut Stadtverwaltung nochmals eindringlich darauf hingewiesen worden, für die Einhaltung der notwendigen Abstände Sorge zu tragen.

Für die Veranstaltung stünden den Marktplatz sowie die Fußgängerzone zur Verfügung – also genügend Fläche, um die Abstände einhalten zu können. Die Veranstaltungsleiter wollen zudem eine bessere Verstärkeranlage vorhalten, damit die Redebeiträge auch in größerer Entfernung wahrgenommen werden können und dadurch ein Zusammenrücken nicht notwendig ist.

Die Stadt als Versammlungsbehörde wird von der Polizei bei der Überwachung der erteilten Auflagen, insbe-

sondere der Maskenpflicht und der Einhaltung der Abstände unter den Teilnehmern, unterstützt. »Verstöße werden geahndet. Personen, die ohne die erforderliche Mund-Nasen-Bedeckung angetroffen werden, müssen ein entsprechendes ärztliches Attest zur Maskenbefreiung vorlegen«, heißt es.

Da sich bei den vergangenen Veranstaltungen gezeigt habe, dass viele Teilnehmer ein Attest vorlegen können, hat die Stadt mit einer erweiterten Auflage verfügt, dass Personen, die sich auf diesen Ausnahmetest berufen können, einen Plexiglas-Gesichtsschutz, der mit dem Kinn abschließen beziehungsweise über das Kinn ragen und Mund und Nase abdecken muss, tragen müssen.

Teilnehmer, die weder Mund-Nasen-Bedeckung noch Plexiglas-Gesichtsschutz tragen, würden von der Kundgebung ausgeschlossen. Lediglich Kinder unter sechs Jahren sei-



Die Polizei wird verstärkt darauf achten, dass die Versammlungsteilnehmer einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Archiv-Foto: Engelhardt

en von der Schutzpflicht ausgenommen. Der Lichterspaziergang erfolgt vom Marktplatz über die Färberstraße, Neue Straße, Freihofstraße, Friedrichstraße und zurück zum Marktplatz. Diese Strecke soll dreimal abgelaufen werden. Der Abschluss ist auf dem Marktplatz geplant.

Auch die Veranstalter der Gegenkundgebung planen einen Rundlauf vom Vieh-

marktplatz über die Torbrücke, Schlossstraße, Neue Straße, Herrenmühlenstraße, Friedrichstraße und zurück zum Viehmarktplatz, wo der Abschluss der Kundgebung stattfinden wird. Auch dort gilt für die Teilnehmer die Einhaltung der Abstandsvorschriften sowie die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.

Zur Absicherung der Umzugsstrecken werden ab 18.30 Uhr Absperrungen vorgenommen. Fahrzeuge, die im Bereich der Umzugsstrecken geparkt sind, sollten frühzeitig weggefahrene werden oder können erst nach Abschluss der Kundgebungen wieder dorthin gefahren werden.

Beide Kundgebungen wurden von 19 bis 20 Uhr angemeldet. Aufgrund der zu erwartenden höheren Teilnehmerzahlen sind verstärkte Polizeikräfte unter der Einsatzleitung des Polizeipräsidiums Reutlingen angekündigt.

Beckstraße ist ab Montag dicht

Balingen. Wegen Tiefbauarbeiten der Stadtwerke Balingen muss die Beckstraße am Montag, 23. November, komplett gesperrt werden. Voraussichtlich ab Dienstag ist die Eckenfelderstraße von der Einmündung Beckstraße bis zum Kreuzungsbereich Stingstraße nur einseitig befahrbar. Verkehrsteilnehmer aus Richtung Freibad werden dann über die Beckstraße und die Straße »Im Rossnägele« auf die Stingstraße umgeleitet. Diese Maßnahme dauert voraussichtlich eine Woche. Im zweiten Bauabschnitt werden im Anschluss auf der gegenüberliegenden Straßenseite weitere Grabungsarbeiten erfolgen, weshalb der Verkehr aus Richtung Stadthalle im Kreuzungsbereich bei der Arbeitsagentur in umgekehrter Richtung wieder auf die Eckenfelder Straße geleitet wird. Mitte Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Autofahrer prallt auf Betonmauer

Balingen-Frommern. Ein 79-jähriger Autofahrer hat am Donnerstag gegen 13 Uhr in der Straße »An der Stelle« an der Einmündung in die St.-Gallus-Straße bremsen wollen, ist aber nach eigenen Angaben versehentlich auf das Gaspedal getreten, so dass sein Wagen auf ein Brückengeländer prallte. Beim Rückwärtsfahren verlor er erneut die Kontrolle, stieß eine Betonmauer und prallte gegen Gabionenkörbe. Der Fahrer blieb unverletzt, es entstand ein Schaden in Höhe von 13 000 Euro.

Balingen

■ **Wochenmarkt** ist heute, Samstag, von 8 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz.

■ **Das Wertstoffzentrum**, Am Bangraben, ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Das Advents-Treffen der Frauen des Jahrgangs 1939** Balingen mit Stadtteilen am Mittwoch, 9. Dezember, findet nicht statt.

OSTDORF

■ **Der Grüngutplatz »Jetter Grüngut-Technik«** hat heute von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

WEILSTETTEN

■ **Die Erddeponie »Hölderle«** mit Grüngutsammelplatz hat heute von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112

APOTHEKEN
SAMSTAG
Ginkgo-Apotheke Endingen: Erzinger Weg 20, 07433/38 20 99
Killerlal-Apotheke Jungingen: Killerlalstraße 6, 07477/6 33 SONNTAG
Eugenien-Apotheke Hechingen (Stockoch): Carl-Baur-Weg 2/1, 07471/2979

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktion@balingen.de
Anfragen zur Zustellung: Telefon 0800/780 7802 (gebührenfrei)



Bei den Lichtspaziergängen...

...wird die Gefährlichkeit von Corona heruntergespielt. Dass bei ihrer Veranstaltung das Virus

sich ideal ausbreiten könnte, ignorieren die Teilnehmer. Sie wissen ja alles besser. Karikatur: Stopper

Kerzen sollen an die Verstorbenen erinnern

Religion | Wieder Ewigkeitssonntag

Balingen-Ostdorf. Der kommende Sonntag, 22. November, ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr und zugleich Ewigkeitssonntag. Im Gottesdienst ab 10 Uhr wird in der Ostdorfer Medarduskirche an die im Ende gehenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindemitglieder gedacht.

Für die 26 Verstorbenen aus Ostdorf und Geislingen werden Kerzen innerhalb einer Kerzenlitanei entzündet. Die Predigt hält Pfarrer Johannes Hruby.

Er will auch daran erinnern, dass am letzten Sonntag vor dem ersten Advent evangelische Christen ihrer Toten gedenken. Im Jahre 1816 ordnete König Friedrich Wilhelm III. von Preußen für die evangelischen Kirchen in seinen

Gebeten ein Totengedenken für diesen Sonntag an. Im Laufe der Geschichte hatte der Sonntag zahlreiche Namen, unter anderem »Sonntag vom Jüngsten Tage« und »Gedenktag der Entschlafenen«; bei den Katholiken ist es das Christkönigfest. Im Volksmund wird er »Totensonntag« genannt.

Bezeichnung hat sich oft geändert

Der Name »Ewigkeitssonntag« weist laut Hruby darauf hin, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende sei. Es bleibe also nicht die Trauer, sondern die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben.



In der Vergangenheit war die Skihütte hell erleuchtet und lud zur Einkehr ein. Auch in diesem Jahr?

Archiv-Foto: Müller

Schnee und grünes Licht fehlen

Corona | Der Skiclub Weilstetten-Lochen und der etwas andere Start in die Wintersaison

Der Skilift Oberstocken bei Tieringen ist abgenommen, der Veranstaltungskalender steht. Eigentlich könnte die Wintersaison für den Skiclub Weilstetten-Lochen beginnen. Doch in diesem Jahr müssen die Mitglieder nicht nur auf den Schnee warten.

■ Von Detlef Hauser

Balingen-Weilstetten. Obgleich große Unsicherheit herrscht, hat sich der Skiclub darauf eingestellt, dass in diesem Winter Ski gefahren werden kann. So ist der Lift einsatzbereit, und verschiedene

Veranstaltungen wie die Après-Skiparty oder Skiausfahrten sind terminiert. Auch die traditionellen Skikurse an Weihnachten und zum Jahreswechsel sind eingepflegt wie ein Einsteiger-Skikurs und die Vereinsmeisterschaften.

Gerade für die Weihnachts- und Neujahrsskikurse, die in der Vergangenheit stets am Feldberg abgehalten wurden, gibt es einen Plan B: Sollte es nicht möglich sein, in den Schwarzwald zu fahren, weil die Skigebiete gesperrt sind oder den Teilnehmern nicht zugemutet werden soll, dass sie im Bus rund eineinhalb Stunden lang Masken tragen, könnten die Kurse auch am Skilift Oberstocken abgehalten werden. Das sagt jeden-

falls Elfriede Widmann, Mitglied im Organisationsteam.

Ihren Worten zufolge wurde zudem beschlossen, dass es in dieser Saison keine Punktekarten geben wird, sondern nur Halbtages-, Abend- und Tageskarten, sollte der Skilift in Betrieb genommen werden. »Diese müssen nicht abgeknipst werden. Somit sind nur noch Helfer für den Bügeldienst, für die Aufsicht und für die Kasse notwendig«, begründet Elfriede Widmann die Neuerung. Zudem sei daran gedacht, dass nur ein Ski- oder Snowboardfahrer pro Bügel befördert wird. »Der Abstand zum Vorder- oder Hintermann ist groß genug«, so Widmann. Sie weiß aber auch, dass ein eingeräumt normaler Be-

trieb nicht nur davon abhängt, ob Schnee liegt. »Die Regierung muss auch grünes Licht geben«, hält sie fest. »Wir müssen die Entscheidungen abwarten«, gibt sie die Devise für die kommenden Tage aus. Stehen diese fest, kann es eventuell losgehen: »Verschiedene Pläne liegen in der Schublade. Wir brauchen sie nur herauszunehmen«, hält Widmann fest. Und es wird sich dann zeigen, ob die Skihütte geöffnet werden kann. »Ich glaube aber nicht«, dämpft sie jetzt schon die Erwartungen.

Dennoch: Das Warten hat ihren Worten nach nicht negativ auf die Stimmung im Verein gewirkt, im Gegenteil: »Die Helfer und Skilehrer stehen in den Startlöchern.«

■ Meinung der Leser

Ein mutiger Beschluss

BETRIFFT: Artikel »Tempo 30, Kreisel und Flüsterasphalt« vom 20. November

Den Beschluss im Geislanger Gemeinderat finde ich sehr beachtenswert und mutig, da dies einen sehr unpopulären Eingriff in den Verkehr in Geislingen bedeutet und dieser auch für manchen persönlich sehr teuer werden kann.

Die Tempobeschränkung wäre meiner Meinung nach früher oder später in irgend einer Form ohnehin auch nach Geislingen gekommen. Sie hat sich inzwischen in vielen Ortschaften aus Lärmschutzgründen immer mehr etabliert und wird auch zukünftig nur noch schwer zu verhindern sein. Man kann diese den geplagten Anwohnern in Geislingen auch nicht dauernd vorenthalten und sie so zu Bürgern zweiter Klasse degradieren. Es gibt schließlich von der Landesregierung ein so genanntes Lärmkataster, in das Geislingen mit seinen 17 000 Fahrzeugen pro Tag bereits in die erste Klasse fällt.

Anwohner, Parker, Linksabbie-

ger und Fußgänger werden den Beschluss begrüßen. Außerdem wird sich auch der Druck auf die absolut notwendige Umgehungsstraße, die sich bereits seit den 1980er-Jahren in der Diskussion befindet, erhöhen. Schön wäre es, wenn es ähnlich schnell gehen könnte, wie das mit Tempolimit der Fall war. Respekt für die Räte und den Bürgermeister.

Wolfgang Schmid
Geislingen

Schreiben Sie uns!

Schwarzwalder Bote
Herrenmühlenstraße 4
72336 Balingen
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie Ihren Absender nicht.



Tempo 30 auf der Geislanger Ortsdurchfahrt.

Foto: Schnurr



Wir kaufen Ihre Immobilie

schnell, professionell, ohne Umwege

Was kaufen wir? Häuser, Wohnungen, Grundstücke, Abrisshäuser, Gewerbeinheiten und Industrieobjekte

Tel. 0800 / 325 353 532

s.consagra@baum-immobilien.de s.butkus@baum-immobilien.de a.baum@baum-immobilien.de

www.baum-immobilien.de

Stuttgart - Villingen-Schwenningen - Rottweil - Konstanz - Freiburg - Zürich



Das Baulager auf dem Spielplatz-Parkplatz hinter dem Weiherstadion ist abgeräumt, der Weg wieder problemlos nutzbar.

Foto: Stopper

Das Leerrohr-Baustellenlager ist abgeräumt

Glasfasernetz | Projekt für das aktuelle Jahr ist weitgehend abgeschlossen

Man hatte sich erst über sie geärgert, dann schon lange an sie gewöhnt, und jetzt ist sie plötzlich weg: Die Baustellen-Absperrung beim Spielplatz hinter dem Weiherstadion. Grund: Ein Abschnitt des Hechinger Glasfaserausbau ist abgeschlossen.

Hechingen. Die Firma, die in Hechingen für den Einbau der Leerrohre zuständig war,

hatte auf dem Platz hinter dem Bauzaun ihre Baumaschinen und ihr Material gelagert. Vor allem die riesigen Leerrohr-Rollen fielen ins Auge. Der Spielplatz selbst - beliebt unter anderem wegen seiner langen Seilbahn und der ruhigen Lage hinter Bad und Weiherstadion - konnte zwar uneingeschränkt weitergenutzt werden, aber als Zugang vom kleinen Brücklein über die Starzel her blieb nur noch ein schmaler Pfad über die Wiese. Und bei feuchtem Wetter verwandelte sich der

schnell in eine Schlammfpütze. Darüber gab es immer wieder Klagen, aber der Hinweis, dass dieses Ungemach eben in Kauf zu nehmen ist, wenn die Hechinger schnelles Internet wollen, verfehlte seine Wirkung nicht.

Denn natürlich: Was opfert man nicht alles für den Siegeszug des schnellen Internets? Ob Schulbildung der Kinder oder das gesamte Wohl und Wehe der Wirtschaft, die schnelle Leitung scheint heutzutage Voraussetzung für jegliche Form ver-

nünftigen Lebens auf dem Planeten. Dass die schnellen Leitungen auch gern genutzt werden, um abends ganz banal vom Sofa aus Filmchen und Musik streamen zu können, wird meist nur im Nebensatz erwähnt. Das wäre ja auch nur Privatsache.

Internetmäßig sind in Hechingen jedenfalls Erfolge zu verzeichnen. Die Leerrohre vom Netzknopen beim Gewerbegebiet Lotzenäcker her sind mittlerweile bis nach Schlatt und Beuren verlegt. Nur ein kleines Stücklein

fehlt noch. Die Querung unter der B32 hindurch. Da wird die Leitung in den nächsten zwei Wochen mit einem aufwändigen Verfahren durchgeschlossen, wodurch lästige Sperrungen der Straße vermieden werden können.

Wer jetzt schon freut, freut sich allerdings mal wieder zu früh. Denn wer auf ruckelfrei Filmchen hofft, der muss noch etwas Geduld haben. Die Leerrohre sind - wie der Name ja eigentlich schon klar sagt - innen leer. Aber es wird wohl relativ schnell gehen, in

diesen Röhren die Glasfaserkabel zu verlegen.

Und nächstes Jahr gehen die Leerrohr-Verlegungen in Hechingen dann in alter Frische weiter. Dann steuern die Baumaschinen das Gewerbegebiet Walkenmühle an, und auch alle Hechinger Schulen werden mit schnellem Internet versorgt. Corona könnte da zwar schon halbwegs niedergeimpft sein, aber brauchen können die Schulen diese Infrastruktur auch im Normalbetrieb ohne Heimunterricht.



Spannendes Abenteuer in Hechingen-Forest

Da ist was los in Hechingen-Forest. Robin Frei-Raum und Bruder Tuck-Nestbau kämpfen für Menschen mit kleinerem Geldbeutel, wollen für Mieter bezahlbaren Wohnraum erstellen plus Kita und Seniorenangebote. Der Immobilien-Sheriff schaut verdrossen. Hatte er doch stets behauptet, dass sozialer Wohnungsbau nicht finan-

zierbar ist. So sprossen teure Renditeobjekte aus dem Boden und füllten sein Schatzkästlein mit purem Gold. Dreht sich jetzt der Wind? Der Hechinger Gemeinderat hat sich bereits geschlossen auf die Seite der lustigen Rebellen geschlagen. Wie sich der König von Hechingen stellt, vor allem zur Kita, bleibt abzuwarten. Karikatur: Stopper

Studie zur deutschen Erinnerungskultur

Synagogenverein | Auftakt erfolgt virtuell

Hechingen. Theodor Heuss und seine »Feldzüge gegen das Vergessen« ist der Titel einer digitalen Buchvorstellung von Professor Karl-Josef Kuschel am Sonntag, 22. November, von 16.05 Uhr an.

Die Veranstaltung ist Auftakt der bereits eingeführten Reihe »5 nach 4: Kultur am Sonntag«, die sonst immer in zu eben jener Zeit sonntags in der Alten Synagoge stattfand. Da dies coronabedingt aktuell natürlich nicht möglich ist, wird auf das Internet ausgewichen.

Die Abwehr jedes Antisemitismus und der Einsatz für das Lebensrecht des Staates Israels gehören zur Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland. Es sind Lernerfahrungen aus dem deutschen Nationalsozialismus und seiner mörderischen Vernichtungspolitik gegenüber Jüdin-nen und Juden.

Karl-Josef Kuschel stellt in seinem Buch heraus, dass die »Wiedergutmachung« gegenüber den überlebenden Opfern und die »Aussöhnung« mit Israel Schwerpunkte der

Politik von Theodor Heuss, dem ersten Präsidenten der Bundesrepublik, waren.

Sein Buch ist eine Studie zur deutschen Erinnerungskultur und ein Plädoyer gegen Antisemitismus. Karl-Josef Kuschel ist Professor im Ruhestand der Eberhard Karls Universität Tübingen für Theologie der Kultur und interreligiösen Dialogs. Seit 2012 ist er Kuratoriumsmitglied der »Stiftung Weltethos«. 2015 wurde er in den Stiftungsrat des Börsenver-

eins zur Vergabe des jährlichen Friedenspreises des Deutschen Buchhandels berufen.

Veranstaltung wird in Form eines Zoom-Webinars stattfinden

Die Veranstaltung wird als Zoom-Webinar stattfinden. Interessierte melden sich bitte bis Samstag, 21. November, per Email an vonbremen@gedenkstaettenverband-gna.org, um einen Zugangsslink zu erhalten.

■ Hechingen

Mitglieder wählen den Vorstand

Hechingen. Die Mitgliederversammlung des Sozialwerks findet am Dienstag, 10. Dezember, ab 19 Uhr in der Sozialwerk-Geschäftsstelle (Weilheimer Straße 31) in Hechingen statt. Die Mitglieder wählen dabei unter anderem den Vorstand.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112

APOTHEKEN
SAMSTAG
Killertal-Apotheke Jungingen, Killertalstr. 6, 07477/633
SONNTAG
Eugenien-Apotheke Stockoch, Carl-Baur-Weg 2/1, 07471/2979

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07471/987420
Fax: 07471/987421
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Junger Bürgermeister mit schmälerem Salär

Kommunales | Von nichtöffentlichen Eingruppierungen und 24-Stunden-Jobs an 365 Tagen im Jahr / Licht: »Kein Kommentar«

Er kam, sah, siegte hoch – und wurde tiefer eingestuft als seine Vorgänger. Der Burladinger Gemeinderat hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung im Oktober über das Gehalt des neuen Bürgermeisters Davide Licht entschieden.

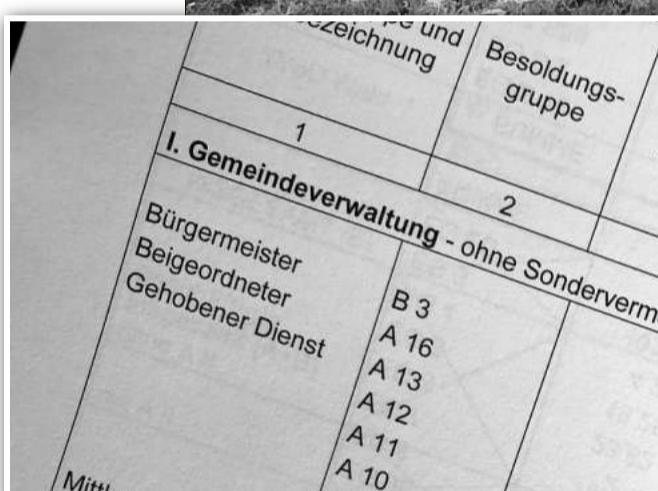
■ Von Erika Rapthel-Kieser

Burladingen. Offensichtlich nicht ohne Diskussion gestanden die ehrenamtlichen Kommunalpolitiker mehrheitlich dem 31-jährigen Rathauschef dann nicht die gleiche Eingruppierung zu, die seine Vorgänger Harry Ebert und Michael Beck von Anfang an hatten. Bekannt gegeben wurde der Beschluss – so wie es das baden-württembergische Kommunalrecht vorschreibt – knapp und mit wenigen Sätzen vom Ersten Beigeordneten Berthold Wiesner zu Beginn der jüngsten öffentlichen Sitzung des Burladinger Gemeinderates unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen. Der Gemeinderat habe in nichtöffentlicher Sitzung eine Einstufung nach B 2 vorgenommen, verlas er knapp.

Da Landräte und Bürgermeister Beamte auf Zeit und Beigediente Angestellte des Landes sind, sind ihre Tarife in einem Regelwerk mit dem sperrigen Namen »Landeskommunalbesoldungsgesetz«, abgekürzt LKomBesG, ziemlich genau geregelt. Allerdings bleibt dem Gemeinderat, der das Gehalt festlegt, jeweils ein Ermessensspielraum.

Ab Januar sind es 484 Euro brutto weniger

Davide Licht hätten die Burladinger Gemeinderäte, da die Fehlstadt mehr als 10 000, aber weniger als 15 000 Einwohner hat, entweder in der Besoldungsgruppe B2 oder der höheren, B3, einstufen



Davide Licht, ab dem 1. Dezember Bürgermeister der Stadt Burladingen muss klein anfangen. Der Gemeinderat wollte ihm in nicht die gleiche Gehalts-Einstufung zugestehen wie seinerzeit den Vorgängern.

Foto: Rapthel-Kieser

dazu befragt, sagte er nur zwei Worte: »Kein Kommentar.«

Auch bei der Stadtverwaltung und den Fraktionsvorsitzenden stellten wir Fragen. Denn: Die Gemeinderäte hätten durchaus auch nach dem 1. Dezember, also Lichts offiziellen Beginn im Burladinger Rathaus, Zeit für eine Entscheidung gehabt. »Über die Einweisung ist spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Amtsantritt zu beschließen«, heißt es im Gesetzes- text.

Und nicht nur das: »Die Beamten sind nach sachgerechter Bewertung, insbesondere unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl sowie des Umfangs und des Schwierigkeitsgrades des Amtes, in eine der nach § 2 in Betracht kommenden Besoldungsgruppen einzuweisen«, heißt es im LKomBesG. Zu dem von vie-

len Gemeinderäten vor der Wahl gebetsmühlenartigen betonten »schweren Erbe«, das ein Nachfolger Harry Eberts anzutreten habe, mag das nun nicht so ganz passen.

Berthold Wiesner, derzeit Stadtoberhaupt und Erster Beigeordneter, beantwortete unsere Frage mit: »Wir wollten die Besoldung vor Amtsantritt geregt haben, von daher diese Terminierung.«

»Wenn nachts der Kindergarten brennt, muss er da sein«

scheiden kann, das wusste ich nicht. Es wäre gut gewesen, wenn die Verwaltung das in die Vorlage eingearbeitet hätte«, kommentiert sie.

Auch der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Alexander Schülzle, meldete sich auf unsere Anfrage zurück, betonte, dass er aus nichtöffentlicher Sitzung nichts sagen darf und wird. Dennoch stellte er klar: »Ich war nicht für die Eingruppierung in B2, weil die Bürgermeister vorher ja auch höher eingestuft wurden.«

Schülzle lässt auch keinen Zweifel daran, für wie schwierig er die Aufgaben eines Bürgermeisters von Burladingen hält. Er begründet: »Wir haben zehn ganz unterschiedliche Ortsteile. Da ist ein Bürgermeister abzüglich Urlaub 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, an 365 Tagen im Jahr immer im Dienst. Wenn nachts der Kindergarten brennt, dann muss ein Bürgermeister da sein,«

wenn Ortsteile nach schwerem Regen unter Wasser stehen, dann muss er da sein, wenn, wie unlängst, eine wichtige Einrichtung der Infrastruktur wie die Verteilstation der Post in Gauselfingen ausfällt, dann muss er da sein und nach Lösungen suchen.«

Am Hungertuch, soviel steht fest, wird der junge Bürgermeister trotz schmälerem Salär nicht nagen. Spätestens nach seiner ersten Amtszeit rutscht er ohnehin automatisch in B 3. Möglich auch, dass er selber, nach zwei, drei Jahren im Amt mal Gehaltsverhandlungen mit dem Souverän Gemeinderat aufnimmt.

Und schließlich bleibt noch die letzte Möglichkeit: Wenn Burladingen einmal mehr als 15 000 Einwohner hat, gilt auch ein anderer, höherer Tarif. Wenn Davide Licht sein Amt so führt wie seinen Wahlkampf, wäre ihm das vielleicht sogar zuzutrauen.

Burladingen

■ Eine Eucharistiefeier ist heute, Samstag, ab 18.30 Uhr in der katholischen Kirche.

■ Das Wertstoffzentrum ist heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

MELCHINGEN

■ Die Sprechzeiten der Ortsvorsteherin Waltraud Barth-Lafargue sind heute, Samstag, von 8 bis 11 Uhr.

Veranstaltung für Waldbesitzer fällt aus

Burladingen. Das Forstamt des Zollernalbkreis muss die für Donnerstag, 26. November, geplante Informationsveranstaltung zum Thema »Kleinprivatwald in Burladingen« Corona-bedingt absagen. Die Waldbesitzer im Bereich des Burladinger Projektgebiets (unter anderem Gewanne Eichland, Lucken, Bönischberg) werden im Dezember in einem separaten Schreiben über die bisher geäußerten Arbeiten informiert.

Auf die Tradition will nicht verzichtet werden

St. Martin | Kinder aus der Kita Jahnstraße genießen das Fest trotz Corona-Auflagen

Burladingen. Laternen, Laternen – Sonne Mond und Sterne. Der St.-Martins-Umzug ist jedes Jahr eine große Sache in der Kita Jahnstraße in Burladingen. Fröhlich singend sind jüngst die Kindergartenkinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Oma und Opa zur Martinswiese gezogen, wo Schwedenfeuer und die Laternen eine wunderschöne Atmosphäre zauberten.

Nach dem Beispiel der gut besuchten Waldläufe im Sommer konnten die Kinder und ihre Eltern vom 11. bis 16. November auf einer vorbereiteten Martinsrallye eine vergnügliche Abendrunde genießen. Zahlreiche Familien nutzten das Angebot der Kita und zogen im Familienverbund und mit leuchtenden Laternen durch die Straßen.

So gab es statt eines großen viele kleine Umzüge, und der lockte die Bevölkerung immer wieder an die Fenster. An den Stationen durften die Aufgaben gemeinsam erledigt werden, und es wurde gesungen, erzählt und ein Fingerspiel gespielt.



Dass der Martins-Umzug am Vormittag stattgefunden hat, ist gar kein Problem gewesen.

Foto: Kindergarten

An der Endstation erwartete die Kinder dann ein Umschlag mit verschiedenen Ideen und Basteleien für zu Hause. Im Nachhinein war dies vielleicht sogar ein intensiveres Erlebnis für alle und bleibt, in Ergänzung mit den besinnlich gefeierten Festen in den Gruppen

der Kita, noch lange in Erinnerung der Kids. Denn so haben alle die Freude miteinander geteilt – die Kinder unter sich, die Familien und auch die Bürger, die das Glück hatten, daran teilzuhaben. Unterm Strich: Das war Martinsfest ganz im Sinne von St. Martin.

TSV-Fiern wegen Corona abgesagt

Burladingen. Der TSV sagt Veranstaltungen ab: Samstag, 5. Dezember, die Seniorenweihnachtsfeier und Sonntag, 13. Dezember, die Weihnachtsfeier.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr: 112
Polizei: 110

APOTHEKEN
Markt-Apotheke Tailfingen, Adlerstr. 27, 07432/4965
SONNTAG
Kronen-Apotheke Tailfingen, Kronenstr. 3, 07432/99055

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 28
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Leistungswettbewerb des Handwerks

Auszeichnungen gehen an 90 Gesellen / 19 im Zollernalbkreis erfolgreich



Harald Herrmann



Foto: HWK

Joachim Eisert

Autohaus Weinmann GmbH
Schömberg

Wir gratulieren unserem Automobilkaufmann
Tobias Scheidle
zum 1. Kammersieger



Gottlieb-Daimler-Str. 2 · 72355 Schömberg
Tel. 07427 / 94008-0 · www.autohaus-weinmann.de

Wir gratulieren unserem Auszubildenden
ELIAS GEMPPER zum 1. Kammersieger!

A. Widmer Stahlbau Metallbau

A. Widmer Stahl- u. Metallbau GmbH
Im Morgen 12, 72367 Weilen u. d. R.
Tel.: 07427 - 29 03
info@metallbau-widmer.de

www.metallbau-widmer.de

Wir gratulieren Jannik zum
Kammersieger 2020 und sind
stolz auf seine Leistung!

MALER BECK

Daimlerstr. 19
72414 Rangendingen
Telefon (07471) 83056
info@maler-beck.com
www.maler-beck.com

Leistung!
**Manuel, wir sind
stolz auf Dich!**

Fahrzeugservice Leiz
Kriegäckerstrasse 26
72469 Meßstetten-Tieringen
Tel. 07436 / 928 99 70
www.leiz.go1a.de

Grußwort der Handwerkskammer Reutlingen

Liebe Junggesellinnen und Junggesellen, Ihr habt es geschafft!

Die Lehrzeit ist vorbei. Jahre voller Stress, harter Arbeit und etlichen Entbehrungen liegen hinter Euch. Aber: Es hat sich gelohnt, denn Eure Leistungen sind überdurchschnittlich und Ihr könnt nun voller Stolz auf das Geleistete zurückblicken. Euer Talent, Euer Können und Eure Motivation haben Euch so

weit gebracht.

Ohne das Engagement der Ausbildungsbetriebe wären diese Leistungen jedoch nicht möglich. Sie haben unter Beweis gestellt, welch hohe Maßstäbe Sie an die berufliche Ausbildung junger Menschen und Mitarbeiter setzen.

Unser Glückwunsch und Dank gilt Euch und in gleichem Maße auch all denjenigen, die Euch auf diesem Weg begleitet

haben: Das sind neben den Ausbildern und Lehrern vor allem auch Eure Familien und Freunde.

Leider können wir in diesem Jahr keine Feierstunde abhalten, um Euch zu Eurem außerordentlichen Erfolg zu gratulieren und Euch zu feiern. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie wiegt der gesundheitliche Schutz des Einzelnen mehr als die Durchführung einer Großveranstaltung.

Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute. Das Handwerk ist auf Euch, als qualifizierten Nachwuchs, angewiesen. Und vielleicht sehen wir uns in ein paar Jahren wieder, wenn Ihr Euren Meisterbrief in der Hand haltet.

Mit herzlichen Grüßen
Harald Herrmann
Präsident
Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer

Blutegel-Therapie bei den eigenen Tieren

Krankheiten | Wie die hungrigen Parasiten wirklich helfen und heilen können

Die Behandlung mit Blutegeln hat eine lange Tradition. Denn ihr Speichel wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend. Nebenwirkungen gibt es kaum. Auch bei Haustieren kann das die Heilung unterstützen.

Ein Fan von Blutegeln war der Hamburger Tierarzt Thomas Gimpel wahrlich nicht. »Ich fand sie eklig, mochte sie nicht anfassen. Doch man lernt, sich zu überwinden«, gibt der Veterinär freimütig zu. Mittlerweile holt er sich zumindest bei bestimmten Krankheiten seiner Patienten die Unterstützung der hungrigen Parasiten.

Diese werden den Haustieren auf die Haut gesetzt, dort beißen sie sich mit ihren an den drei Kiefern befindlichen 80 Zähnchen fest und fangen an zu saugen. Dabei geben sie ihren Speichel ab, dieser ist ein wahrer Zaubersaft. Denn er enthält einen ganzen Cocktail von über 20 verschiedenen Substanzen, die schmerzlindernd, entzündungshemmend, blutverdünnd und entstaudend wirken.

Das Verfahren selbst ist uralt, schon in der Antike wurden Menschen mit Egeln behandelt. Im 19. Jahrhundert wurde aus der Methode Kult und es kam zum übermäßigen Egel-Einsatz. Schließlich geriet er, ähnlich wie der Aderlass, in Verruf. Seit einigen Jahrzehnten wird die Therapie beim Menschen – und mittlerweile auch beim

Tier – jedoch wieder häufiger durchgeführt. Blutegel sind als Arzneimittel anerkannt, wie das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn mitteilt.

»Es gibt in Deutschland Extra-Zuchtanlagen. Dort bestellen sie ich sie, habe aber immer auch einige vorrätig«, berichtet der Tierarzt Gimpel. Eine dieser Farmen, auf der die sogenannten medizinischen Blutegel für ihren heilenden Einsatz gezüchtet werden, befindet sich im hessischen Biebertal. »Die Nachfrage steigt zwar langsam, aber stetig«, berichtet Mitarbeiterin Mirjam Lang. Bestellt werden sie nicht nur von Ärzten und Veterinären, sondern auch von Apotheken und Naturheilmedizinern. Auch wenn sie nicht so aussehen, die Egel sind sensibel - zumindest, was den Geruch angeht.

Bei Arthrose setzt die Wirkung erst nach ein, bis zwei Tagen ein

Stinkt ihnen etwas, beißen sie nicht an. Daher sollten die zu behandelnden Tiere nicht vorher mit Shampoo gewaschen werden sein und keine Medikamente bekommen haben. Auch die Begleitpersonen sollten sich nicht parfümieren.

Die Egel werden an der zu behandelnden Stelle ange setzt, etwa mit einem Labor röhrchen oder mit der Hand.

In letzterem Fall sollten Handschuhe getragen werden, raten die Experten. Schließlich solle der hungrige Egel nicht den Falschen beißen. Auf dem Patienten kann es sein, dass die Egel einen Moment brauchen, bevor sie ans Werk gehen.

Haben sie angebissen, saugen sie etwa zehn Milliliter Blut aus dem Vierbeiner, das dauert meist zwischen 15 und 45 Minuten. Anschließend fallen sie ab. Für die Egel war es in der Regel die Henkersmahlzeit. »Sie sollen aus hygienischen Gründen nach der Behandlung getötet werden, damit sie keine Krankheitskeime übertragen können«, erklärt der Tierarzt Gimpel.

Während sie gerade in Spiritus oder im Gefrierfach sterben, blutet an dem von ihnen gebissenen Tier die Bisswunde noch nach, das kann mehrere Stunden dauern. Gefährlich ist dies laut Gimpel nicht - im Gegenteil: So reinigt sich die Wunde. Es ist nicht empfehlenswert, die Egel vor Beendigung der Mahlzeit abzurreißen. Dabei kommt es zu erheblichen Blutungen, zudem kann sich die Wunde auch entzünden.

Nebenwirkungen gibt es sonst nur selten, manchmal kommt es zu einer Rötung der Haut oder zu Juckreiz. Nicht angewendet werden sollten die Egel jedoch, wenn dem Tier Medikamente verabreicht werden, die auf die Blutgerinnung wirken.

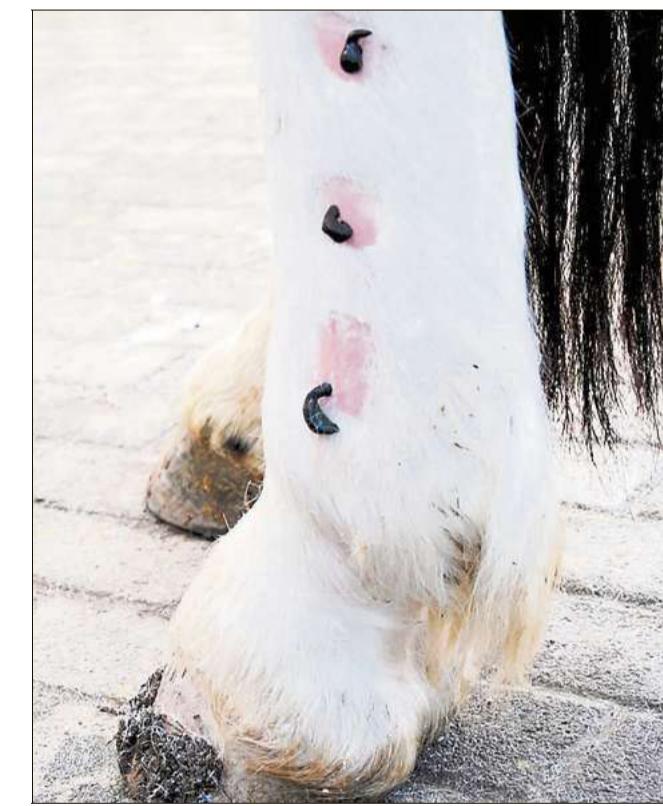
Die tierischen Patienten kommen mit dieser Form der Therapie meist gut klar. »Bei Katzen setze ich die Egel gerne zur Schmerzlinderung ein«, berichtet Gimpel. Bei Pferden hat er bei der Behandlung von Entzündungen an den Hufen gute Erfahrungen mit den Egeln gemacht, bei Hunden nutzt er die Parasiten etwa bei Bandscheibenvorfällen oder verkapselten Blutergüssen.

Auch in der Tierklinik Hofheim haben die Egel ihren festen Platz. »Wir nutzen sie vor allem bei Arthrosen, sehr gut wirken sie auch bei starken Wundschrüppungen oder bei Abszessen«, berichtet Julia Strehle, Leiterin der Physiotherapie-Abteilung.

Hauptsächlich sind Hunde ihre Patienten, die meisten lassen die Prozedur gelassen über sich ergehen.

Nur wenn die Egel zubeißen, schmerzt es ein wenig. Dies fühlt sich laut Auskunft der Fachleute ähnlich an wie der Stich einer Nadel oder das Anfassen von Brennnesseln. Der Moment ist aber nur kurz, dann wirkt das von den Egeln abgegebene schmerzlindernde Mittel - schließlich wollen sie ihre Mahlzeit in Ruhe genießen.

Der Erfolg der Behandlung lässt meist nicht lange auf sich warten. »Gerade bei Abszessen oder Wundschrüppungen sieht man oft den Erfolg schon direkt nach der Behandlung«, sagt Strehle. Bei



Extra gezüchtete Blutegel kommen bei einem Pferd zum Einsatz.

Foto: Biebertaler Blutegelzucht

Arthrose-Patienten berichten die Besitzer, ihren Vierbeinern gehe es nach ein bis zwei Tagen besser. Manche lassen ihr Tier mehrfach hintereinander im Abstand von einer Woche mit Egeln behandeln, die Wirkung hält dann meist ein halbes Jahr an.

Seine Berufskollegin Lang von der Blutegelzucht empfiehlt, bei Pferden vier bis sechs Egel anzusetzen, bei größeren Hunden drei bis vier und bei kleinen Hunden sowie Katzen ein bis zwei Egel. Bei einem Meerschweinchen reiche ein kleiner Blutegel, erzählt sie.

Pro Egel müsse man mit einem Preis zwischen sieben und acht Euro rechnen. Tierhalter können die Egel-Behandlung auch selbst durchführen und sich die kleinen Tierchen über eine Apotheke bestellen.

Sicher durchs Gesundheitssystem Die große Sonderserie



Während wir schlafen, ruht sich das Gehirn nicht aus.

Foto: Imago images/phototek

Was in der Nacht mit uns passiert

Forschung | Experten warnen: Schon kurzfristiger Schlafentzug führt zu Problemen / Wartung und Reparatur des Gehirns

Schlaf ist zum Teil immer noch ein Mysterium. Warum ist er so wichtig, dass wir einen großen Teil unserer Zeit damit verbringen? US-Forscher haben sich dieser Frage nun genähert.

Austin/Los Angeles/Santa Fe.
Etwa ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch mit

Schlafen. Dauerhaft zu wenig Nachtruhe trübt nicht nur die Stimmung, sondern kann auch ernsthafte Folgen für die Gesundheit haben. Kaum geklärt ist aber bislang, warum wir eigentlich regelmäßigen Schlaf brauchen.

US-amerikanische Forscher sind dem nun auf den Grund gegangen. Ihr Fazit im Fachblatt »Science Advances«: Während Schlaf in der frühen Kindheit wichtig für Lernpro-

zesse im Hirn ist, steht später dessen Reparatur im Fokus.

Klar ist, dass Schlaf überlebenswichtig ist: Dies belegte spätestens das Experiment des Schlafforschers Allan Rechtschaffen, der in den 1980er-Jahren zeigte, dass Ratten, die dauerhaft vom Ruhen abgehalten wurden, nach wenigen Wochen starben. Beim Menschen führt kurzfristiger Schlafentzug zu einer verringerten Reaktionsge-

schwindigkeit und Konzentrationsproblemen, während chronische Schlafprobleme mit Depressionen, Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einem geschwächten Immunsystem in Verbindung gebracht werden.

Umso wichtiger ist die Frage, welche Funktionen der Schlaf eigentlich erfüllt. Wissenschaftler der Universitäten von Texas und Kalifornien sowie des Santa-Fe-Instituts um die Mathematikerin Juny Cao haben daher nun eine statistische Analyse mit den Daten aus mehr als 60 Schlaf-Studien vorgenommen, die sowohl Menschen als auch Säugetiere umfassten. Sie werteten Daten zur Gesamtschlafdauer, Zeiten in verschiedenen Schlafphasen sowie zu Gehirn- und Körpergröße aus.

Das Team, bestehend aus Neurologen, Biologen und Statistikern, entwickelte daraus ein Modell, das erklärt, warum sich die Schlafzeit über verschiedene Spezies hinweg verringert, je größer das Gehirn wird. Konkret identifizierten die Forscher

einen Punkt, der beim Menschen im Alter von 2,4 Jahren eintritt und ab dem sich die Funktion der Nachtruhe fundamental verändert: von Reorganisation zur Reparatur. Das passt zu den Ergebnissen früherer Studien, die mehrere wichtige Übergänge in der Gehirnentwicklung bei Kindern zwischen zwei und drei Jahren belegt.

**Bei raschen
Augenbewegungen
und Träumen werden
Synapsen gebildet**

Bis zu diesem Alter wächst das Hirn rasant. Während des REM-Schlafs, der von raschen Augenbewegungen (Rapid Eye Movement) und Träumen gekennzeichnet ist, ist das Gehirn damit beschäftigt, Synapsen zu bilden und zu stärken.

Das sind jene Strukturen, welche die Nervenzellen miteinander verbinden und kommunizieren lassen.

»Babys sollten während des REM-Schlafs nicht geweckt werden, da in ihren Hirnen wichtige Arbeit passiert, während sie schlummern«, sagt

Biologin und Koautorin Gina Poe in einer zur Studie veröffentlichten Mitteilung.

Nach etwa 2,4 Jahren verändere sich der Hauptzweck des Schlafes allerdings – und das rapide. Statt Synapsen aufzubauen, gehe es ab da und für den Rest des Lebens hauptsächlich um die Wartung und Reparatur des Gehirns.

Denn tatsächlich sei eine gewisse neurologische Schädigung des Hirns während der Wachstunden bei Menschen und Tieren normal. Schlaf helfe, diese Schäden zu reparieren – wie bei U-Bahnen, die nachts gewartet und repariert würden, um den Verkehr tagsüber nicht zu behindern, erklärt der theoretische Physiker und Koautor Geoffrey West. Jene Wartungsarbeiten passierten hauptsächlich während des Nicht-REM-Schlafes. Entsprechend nehme dessen Anteil ab einem Alter von 2,4 Jahren beim Menschen zu, während die Schlafdauer insgesamt abnehme. »Schlaf ist so wichtig wie Nahrung«, fasst Biologin Gina Poe abschließend zusammen.



Gut geschlafen? Dann kann man entspannt in den Tag starten.

Produktwelt

Schwarzwälder Bote

Alles geregelt!

„Alles geregelt!“ unterstützt Sie als Orientierungshilfe und Ratgeber mit Anregungen, Tipps und Formularen, sich auch auf schwierige Lebenssituationen gut vorzubereiten. Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei Gesundheits-, Versorgungs- und Nachlassthemen. Darüber hinaus unterstützt er Sie dabei Struktur und Ordnung in Ihre weiteren Angelegenheiten zu bringen. Fast alles, was Sie in Ihrem Alltag machen, können Sie in und mit „Alles geregelt!“ organisieren.



14,80 €

rollholz Doppelkugel Buche

Die rollholz Doppelkugel ist ein edles und handgearbeitetes Produkt und eignet sich für alle, die darauf Wert legen, dass ihre Sportutensilien neben optimaler Funktionalität auch Ästhetik, Haptik und Ökologie vereinen. Mit der rollholz Doppelkugel können verspannte Körperpartien in einer Selbstmassage gelöst und Schmerzen reduziert werden.

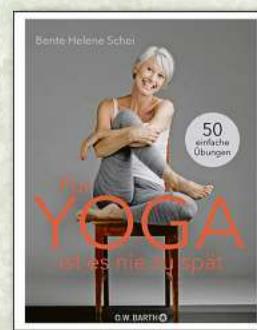
- hygienisch und antiallergen
- mit natürlichem Leinöl versiegelt
- Durchmesser: 2 x 7cm
- inkl. Übungsbuch „Faszientraining mit rollholz“ (Download)
- kleiner Fairtrade-Biobaumwollbeutel

28,90 €



Für Yoga ist es nie zu spät – 50 einfache Übungen

Mit Yoga kann man in jeglichem Alter beginnen. Mit diesem Hatha-Yoga-Ratgeber für Einsteiger gibt es keinerlei Grenzen, wer Yoga machen kann – oder wo und wann. Die norwegische Yoga-Lehrerin Bente Helene Schei vermittelt ein ganzheitliches Einstiegsprogramm, das den Alterungsprozess verlangsamt, die Vitalität steigert und die Gesundheit fördert. Der Band bietet neben leichten Körperstellungen auch ausgewählte Atem-Praktiken und Meditationen zur Steigerung der Konzentration sowie spezielle Einheiten für Problembereiche wie Magen und Darm.



19,99 €

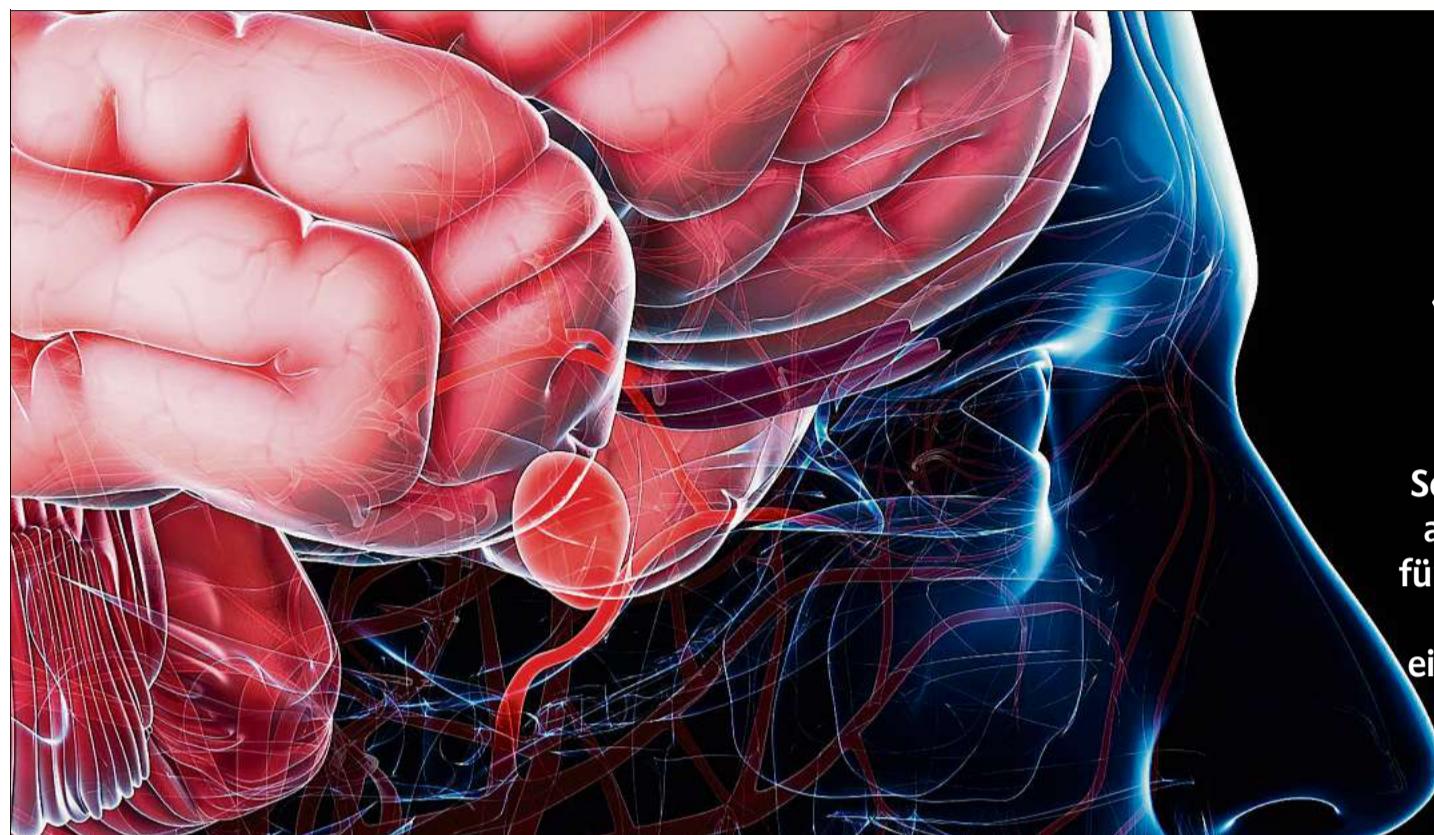
Diese Artikel und viele mehr erhalten Sie online in unserer Produktwelt unter www.schwabo.de/produktwelt (zzgl. 2,99 € Versandkosten, ab 39 € Bestellwert versandkostenfrei).

Gut zu wissen.



Sicher durchs Gesundheitssystem

Die große Sonderserie



Tickende Zeitbomben im Kopf?

Schlaganfall-Experte hält die meisten ausgesackten Blutgefäße im Gehirn für harmlos. Wer besonders gefährdet ist, kann das Risiko durch einen gesunden Lebensstil verringern

Oberndorf. Das ausgesackte Blutgefäß reißt, und sein Inhalt ergießt sich ins Hirn. Tatsächlich kann ein solches Hirn-Aneurysma zum Tod führen. Doch wie hoch ist das Risiko wirklich – und kann man sich davor schützen? Helmut Steinmetz, Vorsitzender der Deutschen Schlaganfallstiftung und Direktor der Frankfurter Uniklinik für Neurologie, gibt im Interview Antworten.

Herr Steinmetz, laut einer Ihrer Veröffentlichungen haben schätzungsweise zwei Millionen Deutsche ein noch nicht eingerissenes Aneurysma im Gehirn. Sind das Zeitbomben?

Nein. Tickende Zeitbomben sind es eben gerade nicht, denn die meisten dieser zwei Millionen werden daran nie erkranken. Wir verfügen mittlerweile über genug Daten, die uns individuelle Schätzungen des Risikos erlauben. Früher hieß man unrupturierte Aneurysmen für höchst selten, und wenn man sie zufällig einmal fand, war man darüber so schockiert, dass man sie als Zeitbomben bezeichnete. Heute vermeiden wir solche emotionalisierende Begriffe.

Wie oft kommt es denn tatsächlich zu einer Aneurysmablutung?

Pro Jahr bei 7 von 100 000 Menschen. Und wenn man es auf diejenigen bezieht, die ein Aneurysma im Kopf haben, sind es etwa 7 von 3000.

Ein flächendeckendes, präventives Screening der Hirngefäße wäre unnötig?

Richtig. Das wäre Erstens un-

gemein teuer. Und am Schluss hätte man mehr Schäden als Nutzen. Wegen der vielen positiven Befunde, die keiner Behandlung bedürfen, aber den Patienten stark versichern oder sogar eine überflüssige und riskante Therapie zur Folge haben.

Wäre eine Untersuchung mit Computertomografie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT) nicht zumindest bei Risikogruppen sinnvoll?

Jemand hat ein höheres Risiko, wenn die Erkrankung schon bei mehreren erstgradigen Verwandten, also Eltern und Geschwistern, aufgetreten

gefährdet ist? Ja. Die Altersgruppe um die 50 herum. Aber wie gesagt: Weitauß schwerer wiegt die familiäre Vorbelastung.

Das klingt so, als könne der oder die Einzelne praktisch nichts tun, um einem Aneurysma vorzubeugen.

Oh doch. Man kann praktisch alles tun, was auch vor Herzinfarkt und Schlaganfall schützt. Also den Blutdruck und das Körpergewicht beobachten und gegebenenfalls senken, nicht rauchen, sich viel bewegen, sich bei der Ernährung in Richtung Mittelmeerdiet mit viel Gemüse und wenigen tierischen Fetten orientieren. Denn im Grunde sind die Aneurysmen – auch wenn es bei ihnen zu einer Aussackung und nicht zu einer Verengung des Blutgefäßes kommt – eine Spielart der Arteriosklerose, die vielen Menschen vom Herzinfarkt geläufig ist. Dieser Aspekt wird gerne übersehen.

Angenommen, im MRT oder CT wird ein – noch nicht gerissenes – Aneurysma entdeckt...

Es gibt prinzipiell zwei Möglichkeiten: Man beobachtet erst einmal, ob das Aneurysma im weiteren Verlauf größer wird, oder man beseitigt es. Wenn man sich für Letzteres entscheidet, kann man operieren, indem man den Schädel öffnet und mit einem Clip die Aussackung abklemmt. Oder aber man führt einen Katheter in die Leistenarterie ein, um ihn bis zum betroffenen Gehirngefäß hoch zu führen, wo dann die Aussackung von innen mit Platinspiralen ausgefüllt wird, so dass sie nicht mehr platzen kann.

Das hört sich sehr aufwendig und ziemlich riskant an. Sowohl Operation als auch Coiling, wie das Platinspiralenverfahren genannt wird, haben das Risiko von Komplikationen, etwa das eines Schlaganfalls. Es liegt nicht unter vier Prozent pro Behandlung. Man muss also genau überlegen, ob man diese Eingriffe durchführt. Wie schon gesagt: Das Lebenszeitrisiko für eine Ruptur des Aneurysmas ist in vielen Fällen geringer. Man sollte ja keine Therapie machen, die riskanter ist als der Zustand, den man zu therapiieren meint.

Wovon hängt denn die Entscheidung für eine Operation oder eben ein Coiling ab?

Beispielsweise vom Lebensalter des Patienten. So hat ein 70-Jähriger, bei dem ein Aneurysma entdeckt wurde, ein deutlich geringeres Risiko dafür, dass es in seinem Leben noch zu einer Ruptur kommt, als ein 30-Jähriger. Ein zweiter Faktor ist die Größe der Aussackung im Blutgefäß: Je größer, umso gefährlicher.

Angenommen, man hat nichts gemacht, und das Gefäß reißt...

Dann kommt es zur sogenannten Subarachnoidalblutung, bei der freies Blut in die das Hirn umgebenden Räume im Schädel austritt. Sie führt in rund 30 Prozent der Fälle zum Tode und in weiteren 30 bis 40 Prozent zu einer bleibenden Behinderung.

Von daher ist es schon verständlich, dass man so et-

was verhindern will und frühzeitig eingreift, oder?

Ja. Doch ich halte entgegen, dass es noch tragischer ist, wenn Sie einen Menschen, therapiieren, der keine Beschwerden hat und bei dem nur zufälligerweise ein Aneurysma im Kopf gefunden wird – und dieser dann im Anschluss so krank ist wie der, bei dem das Aneurysma vor der Entdeckung geplatzt ist.

■ Die Fragen stellte Jörg Zittlau.

Im Gespräch mit



Helmut Steinmetz

ten ist. Da könnte man dann schon vorbeugend screenen. Und natürlich auch bei Patienten, die bereits eine Aneurysmablutung hatten und damit ein entsprechend höheres Risiko haben, dass so etwas wieder passiert.

Frauen sollen infolge ihres schwächeren Bindegewebes stärker gefährdet sein als Männer.

Ja, Frauen haben ein leicht erhöhtes Risiko. Aber wir wissen nicht, warum.

Gibt es ein Alter, in dem man überdurchschnittlich

ACURA KLINIKEN ALBSTADT

Alles unter einem Dach - Akutmedizin und Rehabilitation

Als orthopädisches Fachkrankenhaus bietet die ACURA Fachklinik die orthopädische Akutklinik und Rehabilitation in einem Haus. Zu den Schwerpunkten zählen die Endoprothetik, Wirbelsäulenchirurgie und Schulter- und Ellenbogenchirurgie. Als EndoProthetikZentrum der Maximaversorgung und zertifiziertes Krankenhaus nach DIN EN ISO 9001:2015 bietet die ACURA Fachklinik moderne Spitzenmedizin mit individueller Betreuung. Die stationäre multimodale Schmerztherapie, die differenzierte ambulante und stationäre Rehabilitation mit geriatrischer Rehabilitation als Zentrum der Altersmedizin sowie die ambulante Heilmittelversorgung ergänzen diese spezielle Rundumversorgung unter einem Dach.



Dr.med. Ulrich Bläsi
Chefarzt Orthopädie



Dr.med. Stefan Welte
Chefarzt Orthopädie



Dr.med. Friedrich Dehlinger
Leitender Arzt Schulter- und
Ellenbogenchirurgie



Dr.med. Eduard Stettin
Leitender Arzt
Wirbelsäulenchirurgie

INFO

Gerissene Blutgefäße

■ Häufigkeit

In Deutschland passieren jährlich insgesamt 270 000 Schlaganfälle. In vier von fünf Fällen handelt es sich um eine akute Blutunterversorgung durch ein verengtes Blutgefäß. In einem von fünf Fällen kommt es zum Insult, bei dem Blut aus einer gerissenen Ader in den Schädelraum fließt. Er kann durch Unfälle, Gerinnungshemmer und Bluthochdruck, aber auch durch

Aussackungen der Blutgefäße (Aneurysmen) verursacht sein.

■ Risiken

Zu den Risikofaktoren für ein Aneurysma zählen Rauchen, Alkohol und das Headbanging, bei dem der Tänzer den Kopf ruckartig zur Musik bewegt. Größere Aneurysmen können sich durch Sehstörungen, Kopfschmerzen und Schwindel zeigen.

ACURA*

IHRE FACHKLINIK

ACURA Kliniken Albstadt GmbH | Robert-Koch-Straße 26
72461 Albstadt | Tel.: 07432 / 169-0

Pauls Adventskalender

Weihnachten kommt!

Wir verkürzen dir die Wartezeit bis Heiligabend – mit den täglichen Weihnachtsaktionen des Schwarzwälder Kinderboten in der Tageszeitung.

Basteltipps, Gewinnspiele, Rätsel u.v.m.

Schwarzwalder Bote + **Kinderboten** + **4 Wochen gratis**

Neugierig?
Dann testen Sie im Dezember kostenlos den Schwarzwälder Boten + Kinderboten und verpassen Sie keine Weihnachtsaktion!

Gleich bestellen unter www.schwabo.de/paulsadventskalender

Bargeld sofort

für Gold, Silber, Schmuck, Münzen, Besteck, Zahngold, mechanische Uhren. Vertrauen Sie dem Fachmann. Wir analysieren Ihre Wertsachen und machen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

SIMONIS

U H R M A C H E R E I
Schwarzenburgstr. 1, 72336 Balingen
www.uhrmacheri-simonis.de
Telefon (07433) 3 91 64 80

Adventszauber im Floraparadies

Genießen sie die weihnachtliche Stimmung im Floraparadies. Die leuchtenden FARBNEN unserer WEIHNACHTSSTERNE werden sie begeistern. In Emmas Marktscheune erwarten sie besondere regionale LECKEREIEN.

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 9.00 bis 18.00 Uhr, So. 10.00 bis 13.00 Uhr
Sonntag, den 22.11.20 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Weißer's Floraparadies
Gärtnerei Weißer's Floraparadies
in Schabenhausen bei Niedereschach
Niedereschacherstr. 26 | 78078 Schabenhausen
Telefon 07728 - 64 64 70
www.weissers-floraparadies.de

Happy End!

Übernehmen Sie die Regie und spenden Sie für eine filmreife Zukunft ohne Alzheimer. Nutzen Sie unser Spendenformular unter folgendem Link: www.alzheimer-forschung.de/3951

HOZ Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf

Athlet-Sport Musterverkauf

Einzelteile • 1b-Teile • Rehahosen
Freizeithosen • Freizeit- und Hausanzüge

Stark reduziert!

Steigweg 41 · Fachbergsiedlung · 72474 Winterlingen bei Manfred Cyrulla GmbH & Co. KG
Tel. 07434/93650 · mail@athlet-sport.de · www.athlet-sport.de

Öffnungszeiten: Di.-Do. nachmittags von 13:30 - 17:30 Uhr

DjuCo
Hochwertige HARTHOLZBREKETTS (Eiche)
800 kg ab € 235,- inkl. Lieferung

Holzpellets (Hartholz) Sackware
990 kg ab € 299,- inkl. Lieferung
Kostenlose Probe erhältlich!
Telefon 0171 / 6 56 37 97 · www.djuco-holzbrennstoffe.de

WALD RAUSCH
Das Beste aus der Heimat

Dein Magazin für Schwarzwald, Alb und Bodensee
NO 6 DEZEMBER JANUAR

WALD RAUSCH*

Originalle Geschenke
Wir helfen mit tausend und einer Idee!

HERZ-MIX
Im Albgut treffen Kunst und Kultur auf Manufaktur

ERD-ÖL
Aus Walnüssen wird flüssiger GeNuss

Miss mit Bliss
Die Schönste im Land beweist Köpfchen

Wohlfühl-Winter: Tipps und Rezepte für Genuss und Gefühl

JETZT 6 Ausgaben BESTELLEN & GESCHENK
sichern!

waldrausch-magazin.de/abo **Kostenfrei anrufen: 0800 780 780 5**

**DEIN HEIMAT-MAGAZIN
FÜR SCHWARZWALD,
ALB & BODENSEE!**

DIE NEUE AUSGABE – AB 28.11. IM HANDEL!



Ihre Tageszeitung. Seriös, kompetent, glaubwürdig.

Werben Sie bei Ihrem Schwarzwälder Boten. Mehr Infos unter: www.schwarzwälder-bote.de/anzeigen

Ein künstlerischer Appell in vielen Farben

Soziales | »Mach-Dich-Stark«-Malaktion des Kinderschutzbunds zum Tag der Kinderrechte / Stromkasten wird gestaltet

Der 20. November ist der Tag der Kinderrechte. Ihn haben der Kinderschutzbund und die Initiative Freiraum am Freitag zum Anlass genommen, sich an der landesweiten Caritas-Aktion Mach-Dich-Stark-Tage zu beteiligen.

■ Von Detlef Hauser

Balingen. »Mehr als 355 000 Kinder in Baden-Württemberg sind arm oder von Armut bedroht. Wir finden, das geht gar nicht«, sagt Heinke Grieshaber vom Kinderschutzbund. Daher sollen mit der Teilnahme an den »Mach-Dich-Stark-Tagen« Kinderrechte und Kinderarmut thematisiert werden, in Balingen mit einer Malaktion.

In Anlehnung an das von »Freiraum« 2014 gestartete soziale Kunstprojekt »Freundliches Balingen«, bei dem seitdem zahlreiche Stromkästen in Balingen künstlerisch gestaltet wurden, wird nun der Stromkasten in der Marienburger Straße beim evangeli-



Heinke Grieshaber (Zweite von links) und Bettina Luippold (rechts) haben die Organisation der Malaktion übernommen. Foto: Hauser

schen Gemeindezentrum bemalt, und zwar nach und nach mit den elf Kinderrechten nach Vorlage von Kärtchen. Wie Heinke Grieshaber ausführte, soll dies von Kindern übernommen werden. Auf dem Stromkasten ist auch ein QR-Code der »Mach-Dich-Stark«-Aktion angebracht, über den weitere Informationen zu erhalten sind.

In der aktuellen Corona-Pandemie will der Orts- und Kreisverband Kinderschutzbund Balingen mit seiner Aktion auch die Rechte der Kinder auf Begegnungsmöglichkeiten und Bildung anmahnen.

Kinder bräuchten zudem eine Lobby, die sich explizit dafür einsetze, dass sie zu ihren Wünschen und Ängsten befragt und gerade in diesen Zeiten bei Entscheidungen einbezogen würden.

Um dies zukünftig stärker sicherzustellen, soll mit der Initiative »Mach-Dich-Stark« erreicht werden, die Kinderrechte auf Schutz, Achtung, Förderung und Beteiligung explizit ins deutsche Grundgesetz aufzunehmen.

Betrügerische Anrufe

Aufreger | Warnhinweis der Polizei

Zollernalbkreis. Die Polizei warnt vor einer Welle von betrügerischen Telefonanrufern im Zollernalb-Kreis.

Wie es in der Mitteilung heißt, geben sich Kriminelle als Polizeibeamte, andere Amtspersonen oder Bankangestellte aus und erkundigen sich nach Geld und Wertsachen, die zu Hause oder auf der Bank angeblich nicht mehr sicher seien. Sie drängten dazu, diese zur Verwah-

nung an die »Polizei« zu übergeben.

Die Polizei rät dazu, sofort aufzulegen, wenn es ein Anruf dieser Art von einem vermeintlichen Polizeibeamten oder Bankangestellten ist. Der Angerufene sollte nicht auf das Gespräch eingehen. Die Polizei weist darauf hin, dass sie niemals nach Geld oder Wertsachen fragt und diese auch niemals in Verwahrung nehmen würde.

23 weitere Infizierte

Pandemie | Inzidenz liegt bei 91,9

Zollernalbkreis. Das Gesundheitsamt hat am Freitag 23 neue Corona-Infektionen im Kreis gemeldet.

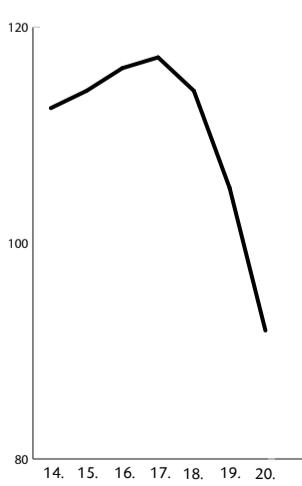
Die neu Betroffenen leben demnach in Albstadt (3), Balingen (8), Burladingen (2), Bisingen (1), Hechingen (1), Haigerloch (3), Jungingen (1), Meßstetten (1), Rosenfeld (1), Rangendingen (1) und Schömberg (1).

Damit hat sich die Zahl der bisher bekannt gewordenen Fälle im Zollernalbkreis auf



23 neue Infektionen sind am Freitag im Kreis gemeldet worden. Foto: Stache

■ Neuinfektionen
im Kreis pro 100 000 Einwohner der vergangenen sieben Tage



2290 erhöht. Als aktuell infiziert gelten nach Angaben des Gesundheitsamts 397 Menschen. Derweil haben 1819 einst Betroffene die Infektion hinter sich und gelten als wieder genesen. Insgesamt 74 Menschen sind im Kreis bisher an dem neuartigen Virus gestorben.

Der Inzidenzwert (Zahl der Neuinfektionen je 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen) ist zurückgegangen; er lag am Freitag bei 91,9.

Im Zollernalb-Klinikum werden derzeit 13 Menschen mit einer gesicherten SARS-CoV2-Infektion behandelt; sechs von ihnen liegen auf der Intensivstation, zwei müssen beatmet werden.

Weil's auf
Sie!
ankommt!

Pflege-
Netzwerk
Deutschland



Pflege-Kräfte leisten Großartiges,
unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!



Bundesministerium
für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Dem Klima läuft die Zeit weg

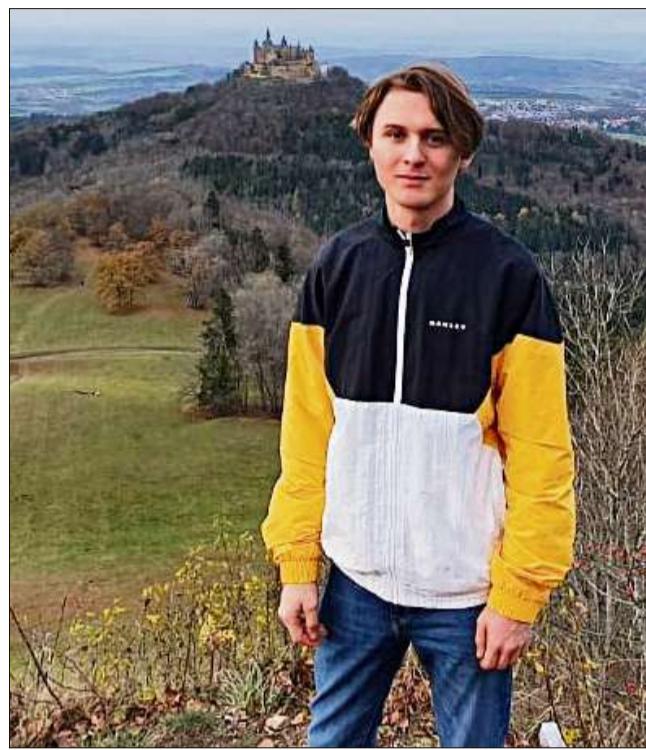
Landtagswahl | Mit der neuen Klimaliste BW will Moritz Rothacher sich engagieren

Der Lautlinger Moritz Rothacher bewirbt sich um die Kandidatur der Klimaliste BW im Wahlkreis Balingen für die Landtagswahl. Den Politiker in sich hat er schon in der Grundschule entdeckt.

■ Von Benjamin Roth

Zollernalbkreis. »Der Klimawandel ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts.« Moritz Rothacher hat das längst erkannt und will bei der Landtagswahl 2021 mit der Partei »Klimaliste BW« ins Parlament. Um die Kandidatur im Wahlkreis Balingen hat sich der 17-Jährige schon beworben. Die Aufstellung der Kandidaten ist noch im November geplant. Es gilt allerdings, formale Hürden zu nehmen: »Es fehlen im Wahlkreis Balingen noch drei Mitglieder, damit eine Aufstellung möglich ist«, so Rothacher. Es gebe aber zwei interessanten, und so ist der Abiturient zuversichtlich.

Die »Klimaliste BW«, im September 2020 gegründet, hat große Ambitionen. »Unser Ziel ist es, 2021 in den Landtag einzuziehen«, so der Lautlinger. Oberste Priorität habe, die Erderwärmung unter 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu halten. Rothacher sieht die Maßnahmen der Landesregierung als nicht ausreichend an. Auch die Politik der Grünen lässt Rothacher in keinem guten Lichte stehen: »In den vergangenen Jahren haben sich die Grünen der CDU in weiten Teilen angepasst. Den Grünen mangelt es an Ideen, wie eine klimaneutrale Gesellschaft gestaltet werden kann.« Nun hofft Rothacher, dass die Klimaliste BW den Grünen »Konkurrenz« mache,



Moritz Rothacher will für den Landtag im Wahlkreis Balingen kandidieren.

Foto: Rothacher

um diese wieder an ihre Grundziele zu erinnern und innovative Idee zu kreieren.

Rothachers politische Ambitionen, in den Landtag einzuziehen, sind erst durch die unzureichende Entwicklung in der Klimapolitik gewachsen: »Je länger ich die tatlosen Politiker miterlebe, desto größer ist mein Frust«, sagt er.

Die neue Partei hat schon 295 Mitglieder – und es werden täglich mehr. Mehr als 100 Mitgliedsanträge sind in Bearbeitung. Im Fokus stehen der Ausbau erneuerbarer Energien, das Abschaffen von Kurzstreckenflügen und die Stärkung des Schienennverkehrs. »Eine Förderung der Autoindustrie oder der Bau von Autobahnen, wie in den vergangenen Monaten geschehen, muss verhindert werden«, so Rothacher. In der näheren Vergangenheit sei zu

viel Zeit verschwendet worden und das Ziel der Landesregierung, bis 2050 CO₂-frei zu sein, nicht ausreichend. Spätestens 2035 – so eine Studie von »Fridays-for-Future« – dürfe CO₂ in Deutschland keine Rolle mehr spielen. Deshalb macht die Klimaliste BW mobil, um die Mammutaufgabe, Einzug in den Landtag, zu stemmen – schließlich müssen binnen Jahresfrist Kandidaten für alle Wahlkreise aufgestellt sein – das verlangt das baden-württembergische Wahlrecht.

Seine Herzensangelegenheit Klimapolitik beschäftigt Rothacher schon lange: »Ich habe an »Fridays-for-Future«-Demonstrationen in Tübingen teilgenommen.« Geschickt: Rothacher, der aufgrund seiner Hochbegabung am Uhland-Gymnasium in Tübingen sein Abitur ablegt

hat, schloss sich den Protestzügen an, die am Gymnasium starteten. Sich für seine Ziele einzusetzen, gehört für ihn seit Kindesbeinen zum Alltag. »In der Grundschule hat mir der Schulhof nicht gefallen, und da habe ich mich gleich an Albstads Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow gewandt«, berichtet er. Im Dezember wird er volljährig und ist dann offiziell berechtigt, in die Landespolitik einzugreifen – politisches Interesse sei bei ihm aber spätestens seit der Schulzeit vorhanden.

Warum hat er sich für die Klimaliste BW entschieden? »Ich habe mir auch die Jugendgruppierungen etablierter Parteien angeschaut. Die rücken aber immer mehr in den Hintergrund.« Seine Mutter habe die Klimaliste BW zufällig entdeckt und ihn darauf aufmerksam gemacht. Er war auf Anhieb ausnahmslos von deren Zielen begeistert: »Die Klimaliste BW versteht sich nicht als Partei, vielmehr sind wir eine Ansammlung von Klimaexperten ohne feste Hierarchien und Gremien.«

Die wachsenden Mitgliederzahlen stimmen Rothacher zuversichtlich. Und nicht nur das: Klimapolitik interessiere auch einige Erwachsene fortgeschrittenen Alters, die sich aktiv in die Partei einbringen. Das Bewusstsein für die Umwelt wachse. Für künftige Generationen sei nachhaltiges Wirtschaften von größter Bedeutung, um das Leben auf der Erde sicherzustellen, wie die Partei auf ihrer Internetseite erklärt. Dazu steht der Lautlinger – und will seinen Beitrag leisten.

Zunächst muss er aber kandidieren: »Ich bin noch nicht im Landtag, sondern erst im Bewerbungsverfahren um die Kandidatur. Es wartet noch viel Arbeit auf uns.«

Rat und Hilfe

- Telefonseelsorge: 0800/10111.
- Sozialverband Deutschland: Sonnenstraße 16, Albstadt, Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 07431/2630.
- Frauenhaus Balingen: Schutz und Beratung für Frauen die von Gewalt betroffen sind; Telefon 07433/8406.
- Weißer Ring: Verein zur psychologischen Unterstützung von Kriminalitätsopfern und Verhütung von Straftaten, Beratung und Notfalltelefon 0151/55164632.
- AMSEL-Kontaktgruppe Zollernalb: Sophie Jaijlet, Telefon 07474/9532400.
- Herzgruppe Albstadt: Telefon 07431/56424.
- Frauenselbsthilfe nach Krebs, Gruppe Albstadt und Umgebung, Telefon 07433/15966 oder 07433/8247; Hospiz Hechingen, Telefon 0162/2630156.
- Anti-Mobbing-Zollernalb: 07433/2101102, Mail anti-mobbing-zollernalb@web.de.
- Burnout-Hilfe-Zollernalb: 07433/2101102, Mail burnout-hilfe-zollernalb@web.de.

Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr, So. 13.00-19.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 1
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

Fax: 07423/78-328

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr
Telefon: 0800/780 780 2
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Fax: 07423/78-319

Schwarzwaelder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN
Balingen, Herrenmühlenstraße 4
Telefon 07433/90 18-0

Albstadt-Ebingen, Marktstraße 30
Telefon 07431/93 64-0

Hechingen, Hofgartenstraße 1
Telefon 07471/98 74-0

Schwarzwaelder Bote Redaktionsgesellschaft mbH
REDAKTION – Kreisredaktionsleiter: Steffen Maier

Balingen, Herrenmühlenstraße 4
Verantwortlicher Redakteur:
Steffen Maier
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de

Hechingen, Hofgartenstraße 1
Redaktion: Klaus Stopper
Stellvertreter: Alexander Kauffmann
Telefon: 07471/98 74 20
Fax: 07471/98 74 21
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de

Ebingen, Marktstraße 30
Verantwortliche Redakteurin: Karina Eyrich
Telefon: 07431/93 64 24
Fax: 07431/93 64 51
E-Mail: redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de

Haigerloch
Redaktion: Thomas Kost
Telefon: 07433/90 18 48
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: redaktionhaigerloch@schwarzwaelder-bote.de

Burladingen
Telefon: 07433/901828 - Fax: 07433/901829
E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de

KREUZWORT-GITTER

Im November täglich
500 Euro gewinnen!

So geht's: Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Das bereits eingetragene Wort soll Ihnen den Start erleichtern. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

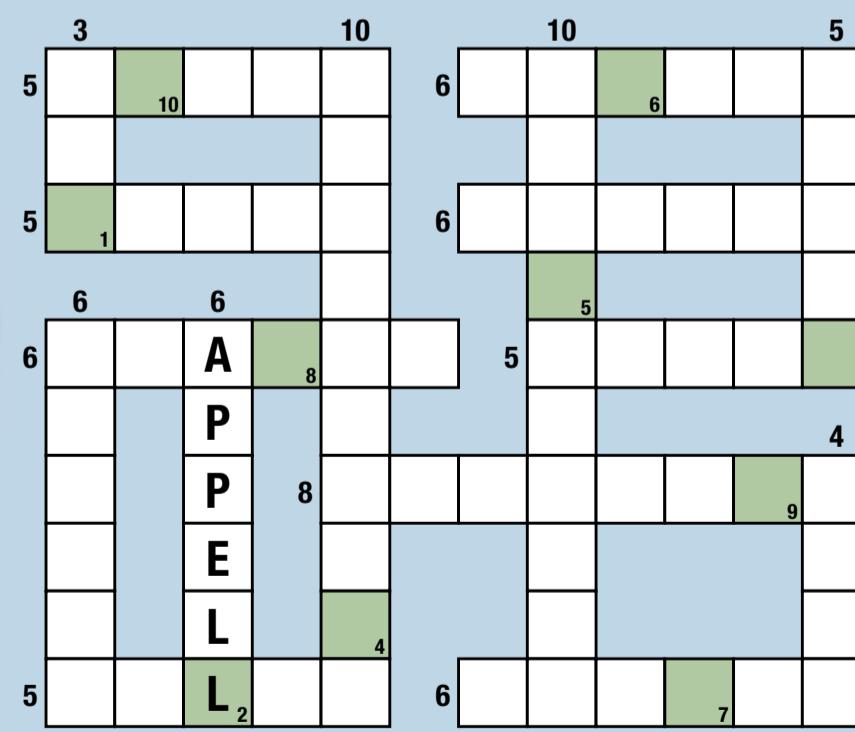
18.
Spieltag

Gewinn-Hotline:

0137 969 219 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer.
Datenschutzauskunft unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner vom 19.11.20: Doris Rückert



3 Buchstaben AUF

4 Buchstaben RIST

**5 Buchstaben AROSA, EILIG,
FOLGE, INDRA, NORMA**

**6 Buchstaben ADVENT, BINDER,
KLADDE, KLINGE, TAFELN**

8 Buchstaben NOERGLER

**10 Buchstaben ABENDANZUG,
ANIMIEREND**

V	O	R	W	O	R	T	K	A	I
A	A	R	A						
N	L	A	B	T	E	I			
S	T	O	L	E	N	A			
F	C	M	O	N	O				
S	A	B	A	W	E	D	U		
O	H			R					
S	T	E	R	N	S	T	A	T	
S	E				N				
E	B	R	T	P	U	E	R	E	

Lösung vom 20.11.20:
THERME



»In Tübingen bin ich ein freier Mann«

Geburtstag | Mit kühlem Herzen in den Kunst-Olymp: Der Kunsthistoriker Götz Adriani wird 80

■ Von Nikolai Forstbauer

Tübingen. Die Arme vor der Brust gekreuzt, immer ein wenig reserviert – so kennt man den Kunsthistoriker Götz Adriani. Jedoch, es gibt auch andere Momente, Augenblicke, in denen er das Publikum anekdotenreich neugierig macht, tief in die Welt der Kunst einzutauchen.

Wie zuletzt 2019 in seinem Projekt »Baselitz. Richter. Polke. Kiefer. Die jungen Jahre der Alten Meister« in der Staatsgalerie Stuttgart und den Deichtorhallen Hamburg. Adriani aber bleibt dabei: »Ich bin alles andere als ein guter Vermittler. Didaktik hat mich für mich persönlich nicht so interessiert.«

Widerspruch ist sinnlos, Einspruch immerhin möglich. Denn Götz Adriani's Kataloge gehören gerade in der Zeit der viel zitierten Ausstellungswunder in der Kunsthalle Tübingen zu jenen Büchern, die nicht nur stolz ins Regal gestellt werden.

Ein Höhepunkt:
»Bordell und Boudoir«

»Ich habe immer darauf Wert gelegt, dass die Kataloge wissenschaftlich fundiert sind«, sagt Adriani. Dabei kann Hochspannung entstehen – wie in der Analyse des Zusammenhangs zwischen der Erfahrung der Megastadt Paris und der Erfahrung der künstlerischen Moderne in »Bordell und Boudoir«, 2005 zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen erschienen.

Gerade 30-jährig hatte der gebürtige Stuttgarter Adriani 1971 die damals neu gegründete und gerade eröffnete Kunsthalle übernommen. Der Bau ist eine Stiftung von Paula Zundel und

Margarete Fischer-Bosch, den Töchtern Robert Boschs, im Gedenken an den Maler Georg Friedrich Zundel.

»Der Anfang war nicht leicht«, erinnert sich Adriani. Seinerzeit aktuellen Kunstdokumenten gilt nach dem Start mit Willi Baumeister sein Interesse – Tübingen erlebt Ausstellungen zum Werk von Sigmar Polke, Joseph Beuys, aber auch des jungen Stuttgarter Malers Ben Willikens.

Dann die Kehrtwende: Inmitten eines Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre explodierenden Markts internationaler Gegenwartskunst geht Adriani auf Gegenkurs.

»Mich hat diese Kunst einfach interessiert«, sagt er dazu. »Diese Kunst«, das waren

zunächst Aquarelle von Paul Cézanne (1839–1906). In ihrer Kühle radikale Bildwelten. Dass hier Außergewöhnliches zu sehen sei, spricht sich 1982 schnell herum.

Am Ende steht eine unerhörte Zahl: 140 000 Besucher. Adriani bleibt der französischen Moderne treu – und das Publikum der Kunsthalle Tübingen. Bis hin zu jenen Wochen, an denen sich 1993 zur Begegnung mit den Bildern von Cézanne und 1996 zum Werk von Auguste Renoir lange Schlangen bilden. Jeweils mehr als 400 000 Besucher werden am Ende gezählt.

Berater der Bundesregierung

Die Erfolge scheinen kopierbar. Ein Fehler, warnt Adriani – und

wird selbst ein Gehandelter. Kein Kunst-Chefposten, der ihm nicht angetragen wird. Doch einmal nur scheint ein Wechsel denkbar – auf den Stuhl des Generaldirektors der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Adriani beendet das Werben auf seine Art. Ohne viel Worte. Das nur: »In Tübingen bin ich ein freier Mann.«

Freundschaften sind für ihn wichtig

Frei genug auch, um auf höchster Ebene zu beraten. Unauffällig und beharrlich prägt er die Auswahl der Kunstwerke für das Kanzleramt und das Reichstagsgebäude in Berlin.

Gibt es bei all diesen Aufgaben, unter denen doch die Rollen beim Aufbau des Museums Frieder Burda in Baden-Baden und als Direktor des Museums für Neue Kunst im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe herausragen, auch den anderen, den privaten Götz Adriani? »Freundschaften sind für ihn wichtig«, sagt der Düsseldorfer Galerist Hans Mayer. Er kennt Adriani seit Ende der 1960er Jahre. Und doch gilt: Jeder muss zu jeder Zeit auf unerwartete Schärfe reagieren können. »Was sagen Sie zu ...?« – das ist keine Frage um des Dialogs willen. Da erwartet einer Kenntnis und klare Positionen.

Gemeinsam mit seiner Frau, der Fotografin Franziska Adriani, hat Götz Adriani jüngst eine Stiftung gegründet. Sie kommt der wissenschaftlichen Arbeit in der Staatsgalerie Stuttgart zugute. »Ein wunderbares Geschenk«, freut sich Staatsgalerie-Chefin Christine Lange.

An diesem Samstag wird Götz Adriani 80 Jahre alt. Was als Nächstes kommt? Auch dieser Satz ist fast Legende: »Lassen Sie sich überraschen.«

Corona zwingt Pariser Oper zum Umdenken

Paris. Der deutsche Musikmäger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die corona-bedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, 5 Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020–2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Ajdari und Neef wollen verstärkt bezahlbare Digitalinhalte der Produktionen der Opéra Paris entwickeln und mit Opern und Ballettaufführungen mehr ins Fernsehen und die Kinos ziehen.

Hip-Hop-Star gibt Debütalbum

Berlin. Schon vor der Veröffentlichung ihres ersten Albums wurde sie zum Hip-Hop-Star – jetzt hat die Rapperin Megan Thee Stallion (25) ihr Debütalbum veröffentlicht. »Good News« sei ein »Projekt, bei dem es um Positivität geht«, zitierte die Agentur SureShot Promotions die Musikerin, »und das einen Fokus auf die Thematik richtet, wie Frauen Besitz von ihrem Körper ergreifen«. Das zeigt sich etwa in der Single »Body«, in der Megan Thee Stallion die Stärke des weiblichen Körpers feiert. 2020 war für die Rapperin ein turbulentes Jahr. Im Sommer wurde sie angeschossen, daneben pasierte aber auch viel Positives: Kooperationen mit den Musikerinnen Beyoncé und Cardi B landeten auf Platz eins der amerikanischen Billboard-Charts.



Foto: Herwig

Erzbischof Heße will Vatikan entscheiden lassen

Kirche | Woelki hält Gutachten zu Missbrauch zurück / Prüfung durch höchste Instanz

■ Von Christoph Driessen

Bonn/Köln. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Zdk) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. Derweil will der beschuldigte Erzbischof Stefan Heße den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen.

»Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter

Vorgänge im Erzbistum Köln«, kritisierte die Vollversammlung des Zdk am Freitag in einer Erklärung. »Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.«

Das Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorwürfen war von Woelki selbst in Auftrag gegeben worden. Mittlerweile

hat er sich allerdings entschieden, das Gutachten doch nicht zu veröffentlichen. Als Begründung führt er rechtliche Bedenken an. Bekannt geworden ist bereits, dass in dem Gutachten der Hamburger Erzbischof Stefan Heße – früher Personalchef im Erzbistum Köln – kritisch beurteilt wird. Heße bestreitet die Vorwürfe. Dieser will den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen.

Neue Untersuchung soll Aufschluss bringen – diese kommt allerdings erst im März

Heße habe die Bischofskongregation in Rom über die derzeitige Debatte über seine Person informiert, teilte das Erzbistum Hamburg am Freitag mit. Es gelte jetzt, das derzeit in Arbeit befindliche neue Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorwürfen abzuwarten. Es soll im März veröffentlicht werden. »Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse aus Köln zu unterrichten. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich nicht Richter in eigener Sache sein kann, sondern die Instanz um Prüfung bitte, die mich in mein Amt als Erzbischof eingesetzt hat.«

kungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben«, erklärte Heße, der frühere Personalchef im Erzbistum Köln.

»Ich habe mich heute schriftlich an den Präfekten der Bischofskongregation, Kardinal Marc Quellet, gewandt und ihm die Situation geschildert«, so Heße weiter. Er habe versichert, dass er niemals an der Vertuschung von Missbrauchsfällen beteiligt gewesen sei.

»Die seit Monaten öffentlich geführte Debatte über meine Zeit in Köln belastet nicht nur mich persönlich, sondern auch die Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum«, räumte er ein. »Aus Sorge um das Erzbistum Hamburg sehe ich es daher als meine Pflicht an, die römischen Stellen sowohl über die aktuelle Situation als auch über die im März vorliegenden Untersuchungsergebnisse aus Köln zu unterrichten.«

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. »Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen«, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. »Shuggie Bain« ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann

Mit Debüt zu Ehre

Buch | Brooker-Preis für »Shuggie Bain«

London. Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman »Shuggie Bain«. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei »gewagt, erschreckend und lebensverändernd«, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: »Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.« Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. »Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen«, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. »Shuggie Bain« ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann



Gewinnerautor Douglas Stuart spricht bei der Verleihung des Booker Prize 2020 im Roundhouse. Foto: Parry

in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung »The Guardian« hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.



Foto: Bockwoldt

Serbisches Kirchenoberhaupt erliegt Corona

Belgrad. Der Patriarch der serbisch-orthodoxen Kirche, Irinej, ist am Freitag in einem Belgrader Krankenhaus an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben. Dies teilte die Kirche an ihrem Sitz in Belgrad mit. Der 90-Jährige war vor zwei Wochen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Wenige Tage zuvor hatte er in der montenegrinischen Hauptstadt Podgorica am Begräbnis des Metropoliten Amfilohije teilgenommen, der gleichfalls an einer Corona-Erkrankung gestorben war. Schutzvorkehrungen waren dabei weitgehend ignoriert worden. Irinej wurde 2010 Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche. Als Patriarch folgte er dem erzkonservativen Pavle nach. Seine Amtszeit begann er mit vorsichtigen Reformen.

Klassik Stiftung hat neues Leitbild

Weimar. Die Klassik Stiftung Weimar steht vor einem Perspektivwechsel weg von der reinen Bewahrung kulturellen Erbes. Künftig sollte sie sich stärker in gesellschaftliche Debatten einmischen und diese auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung am Freitag in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Das, was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. »Sonst können wir es auch nicht lassen.« In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit.

Werden Kunst-Anschläge zur Serie?

Museen | Attacke gegen Schloss Cecilienhof bestätigt / 60 Kunstwerke in Berlin derweil restauriert

■ Von Gudrun Janicke und Gerd Roth

Potsdam/Berlin. Das Schema scheint sich zu gleichen: Unbekannte bespritzten Kunstobjekte in Museen mit einer ölichen Flüssigkeit und entkommen, noch bevor die Attacke entdeckt ist. Nun gibt es einen neuen Fall.

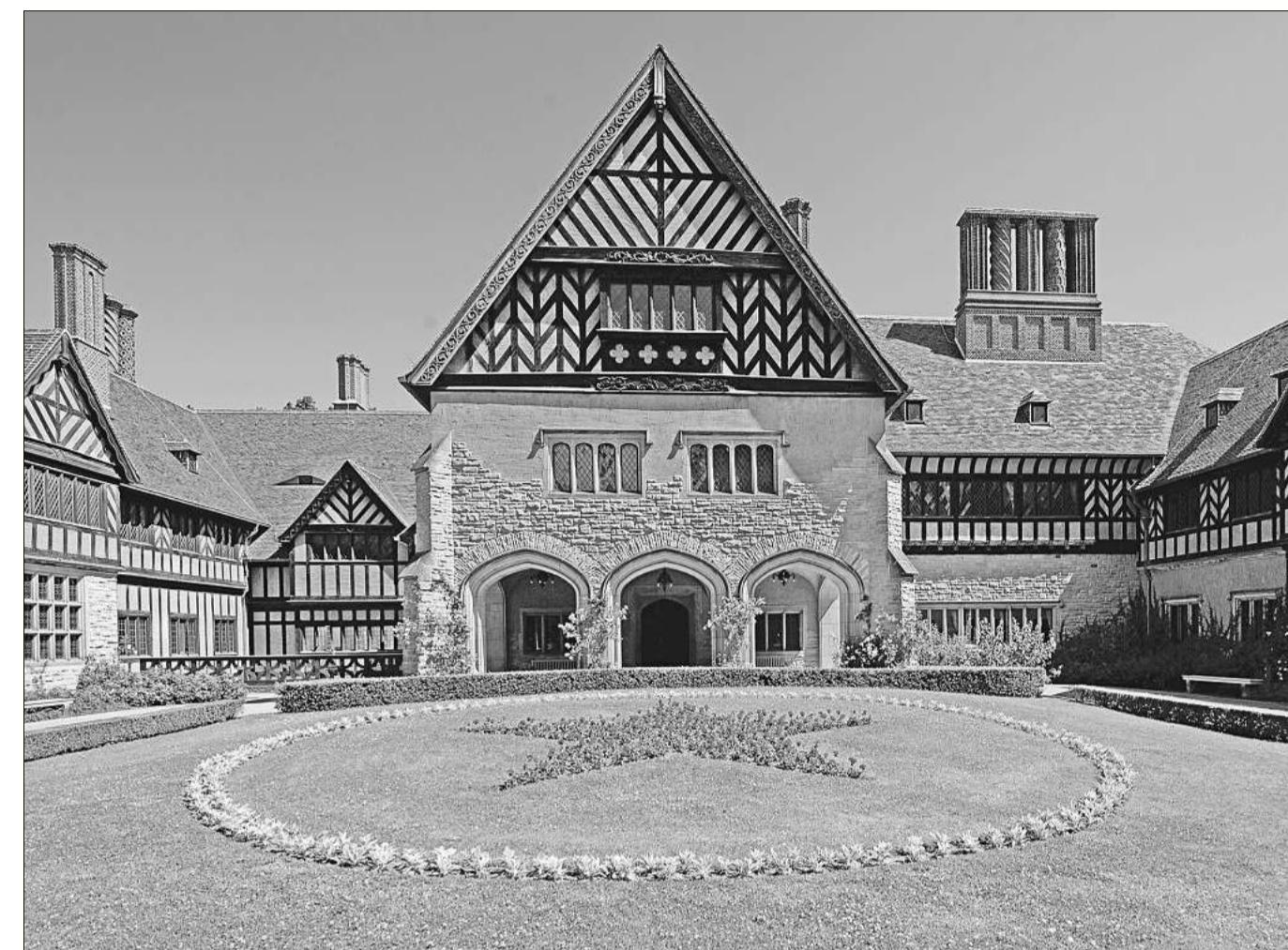
Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue werde es wohl keine bleibenden Schäden geben. »Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht würden keine Probleme gesehen«, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden.

In Potsdam eingesetzte Flüssigkeit geprüft: pflanzliches Öl – wie in der Hauptstadt

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, sagte der Sprecher. Erst zwei Wochen später sei an einen möglichen Zusammenhang mit den Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an.

Kontakt zu Kollegen des Rathgen-Forschungslabors der Staatlichen Museen zu Berlin sei aufgenommen worden, sagte der Sprecher. Die



Der Ehrenhof mit Rasen-Rotunde des Schlosses Cecilienhof in Potsdam.

Foto: Stache

in Potsdam eingesetzte Flüssigkeit sei geprüft worden. Auch in Potsdam sei ein pflanzliches Öl wie in Berlin benutzt worden, ergaben die Untersuchungen.

Bei dem Kunstwerk im Schloss Cecilienhof, wo 1945 das Potsdamer Abkommen zur Nachkriegsordnung im besiegten Deutschland unterzeichnet wurde, handelt es sich um die Skulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuaillon (1862–1919). Sie steht auf dem Schreibtisch des Arbeitszimmers, das der US-amerikanische Präsident

Harry S. Truman (1884–1972) während der Verhandlungen nutzte.

Nach den Anschlägen in Berlin ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der ölichen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angrä-

ben mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390–1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332–330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gibt es keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier

Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden.

Im Kreismuseum Wewelsburg gab es bereits im Sommer einen Vandalismus-Fall. Mitte Juli hatten Mitarbeiter entdeckt, dass etwa 50 Objekte mit einer ölhaltigen Flüssigkeit beschädigt wurden.

■ Leseprobe

Ein Arzt, der keine Krankheit feststellt! Pah, was ist das denn für ein Arzt?

Nagetier im Einsatz: »Tote Bauern melken nicht – Kommissar Ratte ermittelt« von Benjamin Tomkins | Fünfter Teil

Dass Zwitschke noch lebt, empfindet er selbst als ein Wunder, und obwohl er von Geburt an Nichtraucher ist und noch nie eine Zigarette auch nur angefasst hat, ist das Raucherbein immer noch nicht ganz vom Tisch, auch wenn ein halbes Dutzend Ärzte bis auf eine klitzekleine Krampfader an der Wade bisher nichts haben feststellen können. Zwitschke verbringt mehrere Stunden wöchentlich in Wartezimmern bei Ärzten, und zwar keinesfalls, um eine Krankheit auszuschließen, sondern vielmehr, um eine ernsthafte Diagnose zu erhalten. Er ist privat versichert, das ist eine Grundvoraussetzung für Hypochondrie. Und er ist Profi-Hypochonder. Man kann beinahe sagen, er hat Angst davor, eine Krankheit zu versäumen.

Als Hypochonder probt er permanent den Ernstfall, ist stets auf das Schlimmste vorbereitet. Nach einem Arztbesuch ist Zwitschke entweder maßlos enttäuscht oder zweifelt an der Qualifikation seines Arztes. Ein Arzt, der keine Krankheit feststellt! Pah, was ist das denn für ein Arzt? Wo kämen wir denn da hin, wenn der Doktor der Ansicht ist, der Patient sei gesund? Es gibt Grenzen! Und

so weit darf es nicht kommen!

Heute Morgen ist Zwitschke mit Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs in Verbindung mit Blinddarmdurchbruch und Nierenversagen im städtischen Krankenhaus Wismar aufgenommen worden. Um bei den Fakten zu bleiben, ist es für Sie als Leser unerlässlich zu wissen, dass diese Diagnose

se das Ergebnis einer zwanzigminütigen Google-Recherche ist, und wäre Zwitschke nach diesen zwanzig Minuten nicht offline gegangen, hätte er wahrscheinlich noch Mumps, Hämorrhoiden und eine Schwangerschaft bei sich diagnostiziert. Im Krankenhaus konnte man ihn bereits, aber er brachte Geld, denn er bestand stets auf Chefarztbehandlung. So

funktioniert das Gesundheitssystem eben, und an diesem Morgen bekommt Zwitschke die Patientennummer 413 zugeteilt, bevor es zu den unterschiedlichsten Untersuchungen geht.

04

45 Minuten später sind im Kuhstall mehr Menschen versammelt als sonst im ganzen Jahr.

Der Inselpolizist, begleitet vom Ordnungsamtssritzen, der nur mitgekommen war, weil es sonst auf der Insel Poel gerade nichts zu tun gab und eine Leiche ungeteilte Aufmerksamkeit beim Feierabendbier im Inselhotel garantiert.

Die Bäuerin und Martens stehen am Stalltor. Ihr Gesicht bedeckt sie mit ihren Händen und wird für meinen Geschmack ein wenig zu persönlich vom Stallarbeiter getrostet. Ich vermerke Martens und Bäuerin mit einem Herzen und Fragezeichen in meinem Notizheft.

Zwei Polizisten in Zivil aus Wismar stapfen vorsichtig durch den Kuhstall, darauf bedacht, keinen Kuhdung an ihre Jack-Wolfskin-Schuhe zu lassen.

»Gibt nicht viele Spuren hier!«, sagt der eine, der mit

seinem kleinen grauen Kinnbart aussieht wie eine mager-süchtige Ziege.

»Wenn hier was war, dann ist das von den Viechern alles kurz und klein getreten worden!«, antwortet der andere, der die Autorität einer defekten Licherke ausstrahlt.

Die beiden Männer laufen langsam im Kreis um den Stützbalken mit dem toten Bauern herum und halten zwischendurch mehrmals an. Ich betrachte das Schauspiel, und wenn ich könnte, würde ich die beiden Freaks darauf hinweisen, dass man Reise nach Jerusalem mit Musik und Stühlen spielt.

»Warum haben Sie das Morddezernat gerufen?«, fragt der Ziegentyp den Inselsheriff.

»Na ja, der wird sich kaum selbst an den Balken genagelt haben.« Der Inselpolizist kratzt sich durch die Uniform seinen dicken Bauch.

Die Kriminalbeamten nicken.

»Wir hatten noch nie einen Mord auf der Insel«, staunt der Ordnungamtstyp.

»Immer schön den Ball flach halten!«, unterbricht ihn der Ziegembärtige. Zwischen Selbstmord und Mord gibt es noch viele andere Todessmöglichkeiten.«

»Ach?«, zweifelt der ord-



DAS BUCH:

► Benjamin Tomkins »Tote Bauern melken nicht – Kommissar Ratte ermittelt«, Ullstein, 224 Seiten, 9,99 Euro

nungsliebende Beamte.

»Menschen sterben an allem Möglichen: Unfälle, schwere Krankheiten und sogar an Grippe.« Der Kriminalpolizist zwirbelt seine Bartenden.

»Ich bin zwar kein Arzt, aber nach Grippe sieht mir das hier nicht aus.« Der Kerl vom Ordnungsamt schaut den Bauern herausfordernd an. »Eher nach Mord!«

Der andere Kripotyp schaltet sich ein. »Das wird alles die Gerichtsmedizin klären!«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

1 Das Erste ARD

5.00 **Das Gipfeltreffen** (Wh.) 5.30 **Kinder-TV** 10.03 **Allerleirauh. TV-Märchenfilm** (D 2012) 11.00 **Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm** (D 2018) 12.03 **Presseclub. Woche der Entscheidung** 12.45 **Europamagazin** Bericht aus Brüssel. Magazin 13.15 **Sportschau. Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren 18.00 **Tagesschau Mit Wetter** 18.05 **Bericht aus Berlin** 18.30 **Sportschau Magazin** 19.20 **Weltspiegel** USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte / Italien: Taranto – Tod oder Arbeit / Brasilien: Heilen mit Fischhaut 20.00 **Tagesschau Mit Wetter**



Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Boenfeld verwechselt. Die verblüffende Ähnlichkeit hat für einen von beiden böse Folgen. **Krimireihe** 20.15 Das Erste

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: G. Muskala 21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson 23.15 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ 0.05 **Druckfrisch** U.a.: Judith Zander: J. Ohneland (dtv) 0.35 **Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen Moderation: Tina Hassel 0.50 **★ Philiomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama (GB/USA/F 2013) 2.25 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Reihe (NZ 2016) (Wh.) 4.00 **Europamagazin** (Wh.) 4.30 **Deutschlandbilder** 4.50 **Weltspiegel** (Wh.)

BR BAYERN 3

13.35 **Der Millionenbauer** (Wh.) 14.25 **Musikantentreffen am Ritten in Südtirol** (Wh.) 15.10 **Landfrauenküche** (Wh.) 16.00 **Rundschau** 16.15 **Unser Land** 16.45 **Alpen-Donau-Adria** 17.15 **Schuhbecks Küchenkabarett** 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 **Rundschau** 18.45 **Bergauf, bergab** 19.15 **Unter unserem Himmel** 20.00 **Tagesschau** 20.15 **BR Heimat – Zsammgspru im Inntal** 21.45 **Blickpunkt Sport** 23.00 **Rundschau Magazin** 23.15 **Grünwald Freitagscomedy** (Wh.) 0.00 **Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie** (D 2012) (Wh.)

WDR / WEST 3

11.20 **Unser Land in den 60ern** (Wh.) 12.05 **Wunderschön!** (Wh.) 12.35 **Verrückt nach Zug** 14.05 **Erlebnisreisen** 14.25 **Wunderschön!** 15.55 **Rentnercops** 17.30 **5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind** 18.00 **Tiere suchen einen Zuhause** 18.45 **Aktuelle Stunde** 19.30 **Westpol** 20.00 **Tagesschau** 20.15 **Wunderschön!** U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig 21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 22.15 **Nicht dein Ernst!** 23.00 **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** 23.30 **Rentnercops** (Wh.) 1.05 Rockpalast

RTL ZWEI

7.00 **Infomercial. Teleshopping** 9.05 **X-Factor: Das Unfassbare** 11.15 **Hartz und herlich – Tag für Tag** Benz-Baracken. Missgeschicke und andere Katastrophen. Doku-Serie (Wh.) 17.15 **Mein neuer Alter. Amischlitten für US-Car Fan**. Doku-Serie 18.15 **GRIP – Das Motormagazin** 20.15 **★ Das ist das Ende. Komödie** (USA '13) Mit J. Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen 22.05 **★ What happened to Monday? Sci-Fi-Film** (USA/GB/F/B '17) Mit N. Rapace, Glenn Close, Willem Dafoe 0.35 **★ Das Bourne Ultimatum. Actionfilm** (USA/D/F/E '07)

★ Spieldfilm

Magazinsendung

2 ZDF ZDF

6.10 **Lieselotte** 6.25 **Petronella Apfelmus** 6.40 **Kleine lustige Krabbler** 6.50 **Wickie und die starken Männer** 7.15 **Bibi Blocksberg** 7.40 **Bibi und Tina** 8.05 **Ein lausige Hexe** 8.35 **Lowenzahn** 9.03 **sontags 9.30 Evangelischer Gottesdienst** 10.15 **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm** (D/A 2009) 11.30 **heute Xpress** 11.35 **Bares für Rares** 14.40 **Mach was draus** 14.45 **heute Xpress** 19.30 **★ Heidi Familienfilm** (CH/D/SA 2015) 16.30 **planet e.** 17.00 **heute** 17.10 **Sportreportage** 17.55 **ZDF.reportage** 18.25 **Terra Xpress Magazin** 18.55 **Aktion Mensch Gewinner** 19.00 **heute** 19.10 **Berlin direkt** U.a.: Schul-Desaster in der Corona-Krise – SPD-Chefin Saskia Esken im Interview 19.30 **Terra X Doku-Reihe**



Katie Fforde: Für immer Mama Helen Carter (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach, als sie schwanger wurde. **TV-Romanze** 20.15 ZDF

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: G. Muskala 21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson 23.15 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ 0.05 **Druckfrisch** U.a.: Judith Zander: J. Ohneland (dtv) 0.35 **Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen Moderation: Tina Hassel 0.50 **★ Philiomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama (GB/USA/F 2013) 2.25 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Reihe (NZ 2016) (Wh.) 4.00 **Europamagazin** (Wh.) 4.30 **Deutschlandbilder** 4.50 **Weltspiegel** (Wh.)

VOX VOX

5.00 **Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Eiskalte Seelen. Doku-Reihe** 5.50 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen. Krimiserie** (Wh.) 17.00 **auto mobil Das VOX** Automagazin. VW Caddy mit Andi / LED-Licht zum Nachrüsten mit Andi / VT Polestar vs. Model 3 mit Alex und Albert 18.10 **Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus** (2) Doku-Serie. Der YouTuber Wilke Zierden (32) will sein Landhaus mit Hilfe von Freunden und Familie im Ostfriesen-Stil umbauen. 19.10 **Beat the Box** Show. Vier Teams versuchen, die mit kniffligen Aufgaben bespickte Box zu schlagen, die ihnen nach Hause geliefert wird. 20.15 **Grill den Henssler** Jury: Ali Güngörüs, Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann Steffen Henssler, Laura Wontorra 23.40 **Prominent! Magazin** 0.20 **Medical Detectives**



Terra X Dokumentationsreihe 17.20 **Die Schwarzwaldklinik. Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenhausserie** 20.15 **Ein starkes Team: Tödliches Schweigen. Krimireihe** (D 2011) Mit Maja Maranow, Florian Martens, Arnfried Lerche. Regie: Thorsten Näter 21.45 **Stralsund: Blutige Fähre. Krimireihe** (D 2012) Mit Katharina Wackernagel, Alexander Held, Wotan Wilke Möhring 23.15 **heute-show** 23.45 **ZDF-Magazin Royale**. Mod.: Jan Böhmermann 0.15 **Late Night Alter** (Wh.)

3 SWR SWR

10.30 **Chiles kleine Papagenos. Geigen für die Versöhnung** 11.10 **Schnittgut. Alles aus dem Garten** 11.40 **natürlich! (Wh.)** 12.10 **Oh Gott, Herr Pfarrer. Pfarrerserie** (Wh.) 13.00 **Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama** (D 2019) Mit Philipp Danne 14.30 **Genuss mit Zukunft** 14.45 **Welt auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg** 16.30 **Von und zu lecker** Freifrau Astrid von Kempiski 17.15 **Tiermythen** 18.00 **SWR Aktuell BW** 18.15 **Ich trage einen großen Namen** Show 18.45 **Treffpunkt** 19.15 **Die Fallers Soap** 19.45 **SWR Aktuell BW** 20.00 **Tagesschau**



Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz. Mit 2100 Metern Durchschnittshöhe übertrifft er andere Alpenregionen. Man spricht dort rätoromanisch. **Dokumentarfilm** 20.15 SWR

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** TV-Romanze (D '20) Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum. Regie: Helmut Metzger. Helen Carter möchte endlich ihr Medizinstudium wieder aufnehmen. Doch ihr fast erwachsener Sohn Louis schießt quer. 21.45 **heute-Journal Wetter** 22.15 **Vienna Blood: Königin der Nacht** Krimireihe (GB 2019) Mit Matthew Beard. Regie: Umut Dag 23.45 **ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen. Doku-Reihe** 0.30 **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen** in Berlin Ralph Schumacher 0.45 **heute Xpress** 0.50 **Vienna Blood Krimireihe** (GB 2019) (Wh.) 2.20 **Terra X (Wh.)** 3.50 **ZDF-History** (Wh.) 4.35 **Deutschland von oben** 4.45 **Madeira – Juwel im Atlantik Dokumentation**

KABEL 1

5.45 **Blue Bloods** (Wh.) 6.25 **Navy CIS: L.A. Der einsame Wolf. Krimiserie** (Wh.) 7.20 **Navy CIS. Missionare. Krimiserie** (Wh.) 8.15 **Without a Trace. Krimiserie** 12.55 **Abenteuer Leben am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin Jessy Wellmer 22.05 **SWR Sport Magazin** Gäste: Karlheinz Förster (Fußball-Europameister) 22.50 **Die Pierre M. Krause Show** SWR3 LateNight 23.20 **Walulis Woche Show** 23.50 **Die Carolin Kebekus Show** Gäste: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 **★ Winter's Bone** Sozialdrama (USA 2010) 2.05 **Oh Gott, Herr Pfarrer**



5.45 Blue Bloods (Wh.) 6.25 **Navy CIS: L.A. Der einsame Wolf. Krimiserie** (Wh.) 7.20 **Navy CIS. Missionare. Krimiserie** (Wh.) 8.15 **Without a Trace. Krimiserie** 12.55 **Abenteuer Leben am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin Jessy Wellmer 22.05 **SWR Sport Magazin** Gäste: Karlheinz Förster (Fußball-Europameister) 22.50 **Die Pierre M. Krause Show** SWR3 LateNight 23.20 **Walulis Woche Show** 23.50 **Die Carolin Kebekus Show** Gäste: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 **★ Winter's Bone** Sozialdrama (USA 2010) 2.05 **Oh Gott, Herr Pfarrer**

4 RTL RTL

5.30 **Familien im Brennpunkt** 7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 8.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 9.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 10.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 11.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 12.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 13.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 14.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 15.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 16.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 17.25 **Das große Backen** Show 18.45 **RTL aktuell** 19.05 **Die Versicherungsdetektive Doku-Serie** Mit Timo Heitmann, Patrick Hufn



5.30 Familien im Brennpunkt 7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 8.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 9.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 10.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 11.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 12.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 13.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 14.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 15.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 16.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** 17.25 **Das große Backen** Show 18.45 **RTL aktuell** 19.05 **Die Versicherungsdetektive Doku-Serie** Mit Timo Heitmann, Patrick Hufn

5.30 Watch Me – das Kinomagazin 7.00 **So gesehen – Talk am Sonntag**. Gespräch. Gast: Anna Maria Kaufmann (Opern- und Musicalsängerin) 7.20 **Hochzeit auf den ersten Blick**. Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst (Wh.) 10.10 **The Voice of Germany**. Show. Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos (Wh.) 12.35 **★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm** (GB/USA/IND/2016) Mit Mark Rylance. Regie: S. Spielberg (Wh.) 14.55 **★ Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe (Wh.)

14.55 ★ Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe (Wh.) 17.25 **Das große Backen** Show 18.45 **RTL aktuell** 19.05 **Galileo Spezial Instagramable – Ich poste, also bin ich!**

5.30 Watch Me – das Kinomagazin 7.00 **So gesehen – Talk am Sonntag**. Gespräch. Gast: Anna Maria Kaufmann (Opern- und Musicalsängerin) 7.20 **Hochzeit auf den ersten Blick**. Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst (Wh.) 10.10 **The Voice of Germany**. Show. Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos (Wh.) 12.35 **★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm** (GB/USA/IND/2016) Mit Mark Rylance. Regie: S. Spielberg (Wh.) 14.55 **★ Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe (Wh.) 17.25 **Das große Backen** Show 18.45 **RTL aktuell** 19.05 **Galileo Spezial Instagramable – Ich poste, also bin ich!**

5 SAT.1 SAT.1

5.30 **Watch Me – das Kinomagazin** 7.00 **So gesehen – Talk am Sonntag**. Gespräch. Gast: Anna Maria Kaufmann (Opern- und Musicalsängerin) 7.20 **Hochzeit auf den ersten Blick**. Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst (Wh.) 10.10 **The Voice of Germany**. Show. Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos (Wh.) 12.35 **★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm** (GB/USA/IND/2016) Mit Mark Rylance. Regie: S. Spielberg (Wh.) 14.55 **★ Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe (Wh.) 17.25 **Das große Backen** Show 18.45 **RTL aktuell** 19.05 **Galileo**

Abschied am Grab fällt jetzt noch schwerer

Beerdigungen | Zahl der Plätze in den Trauerhallen stark beschränkt / Manchmal sind Angehörige per Live-Stream oder Video dabei

■ Von Birgit Reichert

Trier/Landau/Düsseldorf. Corona macht das Trauern schwer. Ein geliebter Mensch ist gestorben, aber bei der Abschiedsfeier kann man nicht dabei sein: Wegen der Abstandsregeln ist die Zahl der Plätze in den Trauerhallen derzeit stark beschränkt. »Normal gehen in die Halle 130 Leute rein, momentan sind es nur 20 Personen«, sagt zum Beispiel Fabian Rupprecht von Reber Bestattungen in Landau. Daher sei es schon mehrfach vorgekommen, dass man Trauerfeiern mit Kamera und Mikro aufgezeichnet habe, um daheim gebliebenen Angehörigen im Nachgang ein Video zur Verfügung stellen zu können.

»Wir hatten eine Familie, bei der gehörten zum kleinen Kreis schon 30 Personen«, erzählt Rupprecht. Sie wollte nicht nur später über die Feier erzählen können, sondern Aufnahmen davon weitergeben. Zudem würden Personen, die zu Risikogruppen zählen und lieber zu Hause blieben, so auch einbezogen.

Auch die Live-Streaming von Beisetzungen über das Internet sei möglich – wurde aber bei den Rebers noch nicht angefragt.

»Diese digitalen Möglichkeiten haben durch Corona in kurzer Zeit eine ganz neue Bedeutung erfahren«, sagt der Kulturbefragte der Stiftung Deutsche Bestattungskultur, Simon J. Walter, in Düsseldorf. Sie machen Sinn, wenn Trauernde ausgeschlossen seien: Sie könnten sich das Video oder den Stream

dann zuhause anschauen und dabei eine Kerze anzünden. Aber: Das Digitale könnte immer nur »ein Behelf sein« und eine persönliche Abschiednahme nicht 1:1 ersetzen.

Beileidsbekundungen sind ebenso nicht erlaubt wie der sogenannte »Trauerkaffee«

Auch andere Einschränkungen in der Corona-Pandemie machen Angehörigen bei Beerdigungen das Leben noch schwerer. Beileidsbekundungen sind derzeit ebenso nicht erlaubt wie der sogenannte »Trauerkaffee«, bei dem man im Anschluss an die Beisetzung noch zusammensitzt. »Dass der wegfällt, fällt vielen schwer«, sagt der Trierer Bestatter Norbert Schmidt. Es sei wichtig, dass man sich nach der Beerdigung noch austauschen und über den Verstorbenen reden könne.

Man könne davon ausgehen, »dass viele Menschen anders und schwerer trauern, weil der Abschied von einem geliebten Menschen einfach nicht so sein konnte, wie er unter normalen Umständen gewesen wäre«, sagt Walter. Manche entschieden sich bewusst für eine Feuerbestattung, um Trauerfeier und Beisetzung zeitlich herauszuzögern – in der Hoffnung, dass man Beschränkungen entgehen könne. Solche Fälle gab es auch bei Reber Bestattungen. Eine Familie habe sich sieben Monate Zeit mit der Urnen-Bestattung gelassen.

Im Sommer sind laut Bundesverband Deutscher Bestat-



Trauer in Corona-Zeiten: Für viele Menschen ist sie einsamer als sonst. Auch von den Toten Abschied zu nehmen, geht nur mit Einschränkungen.

Foto: Furlan

ter viele Trauerfeiern direkt ans Grab verlegt werden, um möglichst vielen Trauergästen eine Teilnahme zu ermöglichen. Mit Blick auf den Winter sei dies unter freiem Himmel zunehmend schwerer umsetzbar, sagt Walter. Norbert Schmidt aus Trier er-

zählt, die Trauerfeiern am Grab seien ähnlich abgeläufen wie in Innenräumen, auch mit Trauerkapelle. »Es gab sogar einige, die fanden es schöner direkt am Grab.«

Geschäftsführer Valentin Burk von Niklaus-Burk Bestattungen in Mainz-Kost-

heim berichtet, er mache fast »gar keine Trauerfeier mehr.« »Das ist sehr traurig.« Viele sagten, sie wollten es in ganz kleinem Rahmen machen, auch, um sich keinen Ärger einzuhandeln, wen sie nun einladen oder nicht. Der Pfarrer gehe mit ans Grab, es gebe

dann drei Gebete. »Und das war's.« Das sei momentan so der Trend. »Die Leute leiden darunter, auf jeden Fall.«

Dass vieles derzeit im Kleinen abläuft, sieht man auch an den Todesanzeigen: »Die Beerdigung muss aufgrund der aktuellen Bestimmungen leider im Familienkreis stattfinden«, heißt es da häufig. Manche inserieren auch erst eine Weile nach dem Sterbamt. »Die Beisetzung fand am Tag XY im engsten Familienkreis statt.« Durch die besondere Situation werden Traueranzeigen in der Zeitung dabei noch stärker wahrgenommen. Deren Gestaltung gewinnt noch an Bedeutung.

Die Vorsitzende des Bestatterverbandes Rheinland-Pfalz, Ulrike Grandjean, sagt, die Menschen hätten Verständnis dafür, dass es wegen der Pandemie Einschränkungen gebe. Eine Herausforderung sei, die aktuell geltenden Regeln immer im Kopf zu haben. »Jede Kommune kocht ihr eigenes Süppchen.« Mit der jüngsten landesweiten Verordnung sei etwa neu hinzugekommen, dass bei der Beisetzung auf dem Friedhof eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden müsse, sagt sie in Trier. Ihr Unternehmen hat auch schon Videos von Trauerfeiern gemacht.

Zum Landesverband gehören rund 200 Bestatter. Die Corona-Pandemie sei für die Angehörigen »insgesamt eine sehr schwierige Situation«, sagt der Geschäftsführer des Verbandes, Christian Jäger, in Düsseldorf. »Das wird auch mit Sicherheit über den November nicht besser werden.«

Positiver Labor-Abstrich im Rachenraum – immer ansteckend?

Infektion | Erbgut findet sich auch in totem Virusmaterial / Was PCR-Tests nachweisen und wie zuverlässig sie sind: ein Überblick

Berlin. Häufig stehen PCR-Tests und ihre Zuverlässigkeit im Fokus der Aufmerksamkeit. Antworten auf wichtige Fragen.

■ Was wird mit PCR-Tests nachgewiesen?

Bei einem PCR-Test (polymerase chain reaction, deutsch: Polymerase-Kettenreaktion) wird meist aus dem Rachenraum ein Abstrich genommen, der im Labor auf Gen-

material von Sars-CoV-2 untersucht wird. Dafür wird das nur in geringen Mengen vorhandene genetische Material einer Probe zunächst in mehreren Durchgängen vervielfältigt. Anschließend kann man sehen, ob Gensequenzen des Virus vorliegen oder nicht. Der Test stellt eine Infektion im Sinne des Infektionsschutzgesetzes fest. Demnach gilt als Infektion »die Aufnahme eines Krank-

heitserregers und seine nachfolgende Entwicklung oder Vermehrung im menschlichen Organismus.«

■ Wie zuverlässig sind die Tests?

Wissenschaftler unterscheiden hier zwei statistische Größen: Die Sensitivität gibt an, wie gut ein Test mit Sars-CoV-2 infizierte Menschen richtig erkennt. Die Spezifität gibt an, wie gut der Test einen

Nicht-Infizierten korrekt als solchen erkennt. Es stehen eine Reihe von kommerziellen Testsystemen zur Verfügung, für die sehr hohe – und damit sehr gute – Werte für Sensitivität und Spezifität angegeben werden.

Wie oft es zu falsch positiven und falsch negativen Testergebnissen kommt, lässt sich aber nicht sicher angeben. Das liegt unter anderem daran, dass dabei auch die Umstände bei der Probennahme, Transport und Lagerung sowie der Bearbeitung im Labor eine Rolle spielen. Grundsätzlich gilt: Je wahrscheinlicher es ist, dass sich eine Person infiziert hat, desto höher ist auch die Aussagekraft eines positiven Tests – und umgekehrt.

Wenn die Tests korrekt durchgeführt und deren Er-

gebnisse fachkundig beurteilt werden, geht das Robert Koch-Institut (RKI) »von einer sehr geringen Zahl falsch positiver Befunde aus, die die Einschätzung der Lage nicht verfälscht.«

■ Sind alle Menschen mit positivem PCR-Ergebnis immer auch ansteckend?

Nein. PCR-Tests weisen nicht nach, ob ein Mensch zum Zeitpunkt des Abstriches infektiös ist oder nicht. Erbgut findet sich auch in totem Virusmaterial, das zum Beispiel nach einer vom Immunsystem erfolgreich bekämpften Infektion noch vorhanden ist. Solches Material kann sich auch noch viele Tage bis mehrere Wochen nach einer Infektion nachweisen lassen – ansteckend ist der Betroffene dann unter Umständen längst

nicht mehr. Labordaten legen nahe, dass Infizierte zwei Tage vor Symptombeginn und zu Beginn der Krankheit am ansteckendsten sind, meint die Weltgesundheitsorganisation.

■ Was sagt der sogenannte Ct-Wert aus?

Der Ct-Wert gibt einen Hinweis auf die Virusmenge, die ein Infizierter in sich trägt. Er zeigt an, wie viele Zyklen die PCR laufen muss, bis Virus-Erbgut entdeckt wird. Ist die Virenmenge in der Probe groß, reichen dafür relativ wenige Runden. Je geringer die Viruskonzentration in der Probe ist, desto mehr Zyklen sind nötig – und desto höher ist der Ct-Wert. Ist der Ct-Wert größer als 30, wird das als Hinweis auf eine niedrige Viruskonzentration gewertet.

■ Covid-19: Die am stärksten betroffenen Länder

	aktuell Infizierte und Genesene	Todesfälle	Fälle je 100 000 Einwohner
	insgesamt		
USA	11 746 780	3 594,8	
Indien	9 004 365	665,7	
Brasilien	5 981 767	2855,7	ab hier anderer Maßstab
Frankreich	2 137 096	3 190,8	
Russland	2 023 025	1 400,2	
Spanien	1 541 574	3 294,2	
Großbritannien	1 456 960	2 192,2	
Argentinien	1 349 434	3 032,8	
Italien	1 345 767	2 227,3	
Kolumbien	1 225 490	2 468,3	
Deutschland ¹	899 170	1 083,1	

jeweils jüngster verfügbarer Stand

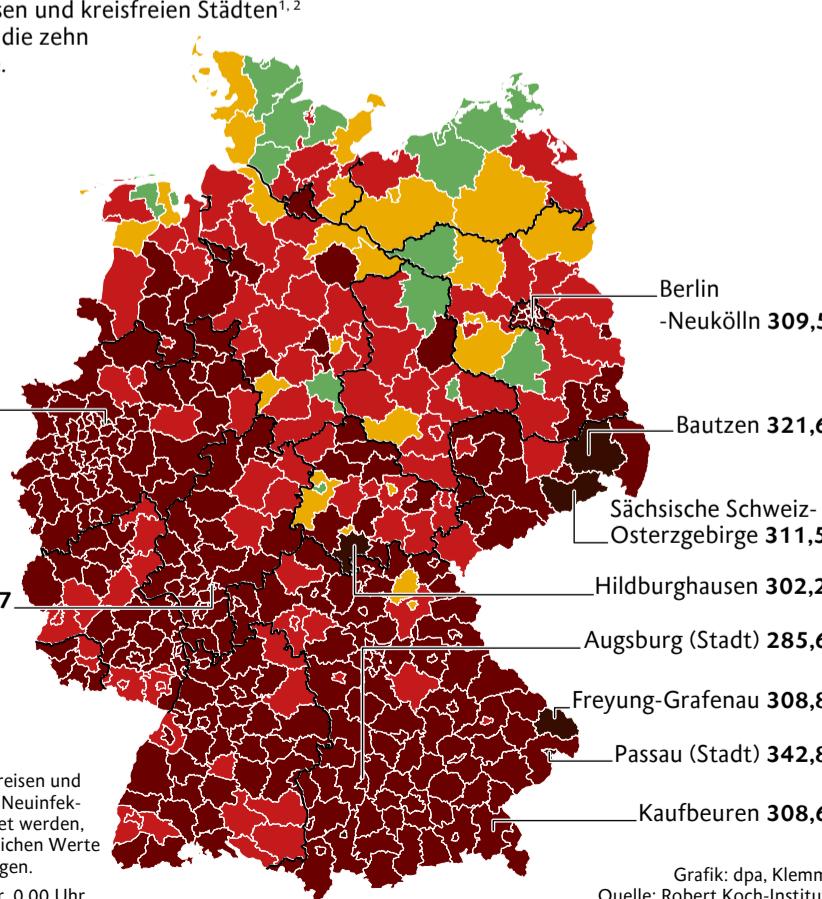
¹Vergleichswert

Quellen: Johns Hopkins University, Weltbank

■ Covid-19-Fälle der letzten 7 Tage

Bestätigte Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage je 100 000 Einwohner in den Landkreisen und kreisfreien Städten^{1,2}. Bezeichnet sind die zehn höchsten Werte.

■ 0
■ bis 35
■ bis 50
■ bis 100
■ bis 300
■ über 300



¹Für Berlin: Bezirke

²da in einigen Landkreisen und kreisfreien Städten Neuinfektionen nachgemeldet werden, können die tatsächlichen Werte vereinzelt höher liegen.

Stand: 20. November, 0.00 Uhr

Grafik: dpa, Klemm

Quelle: Robert Koch-Institut

Schwarzwalder Bote

LESERREISEN

SICHERE
BUCHUNG
OHNE RISIKO

Anzeige

Liebe
Leserinnen
und Leser,

positive Signale aus den Forschungslaboren haben die Welt in den vergangenen Wochen jubeln lassen. Das unterstreicht, wie groß der Wunsch ist, den derzeitigen Stillstand zu beenden, sich wieder mit anderen Menschen zu umgeben und seinen Interessen nachzugehen. Noch ist die Zeit des Verzichts nicht beendet, aber eines zeichnet sich ab: es wird eine uns vertraute Normalität nach Corona geben. Lassen Sie uns daher gemeinsam den Blick auf das kommende Jahr richten, in dem spannende Freizeitprogramme Ihres Schwarzwalder Boten aus den unterschiedlichsten Bereichen auf Sie warten. Natürlich gilt auch weiterhin: sollte ein Angebot aufgrund der Corona-Einschränkungen abgesagt oder verschoben werden müssen, erhalten Sie den Reisepreis erstattet. Wir freuen uns darauf, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen und danken für Ihre Treue!

Ihr
Schwarzwalder Bote

Buchung & Beratung

Buchung und Beratung zu allen Terminen bei unserem Reisepartner chrono tours unter der Telefonnummer

07423 / 78 489

oder per E-Mail an:
schwabo@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Veranstalter:
chrono tours GmbH
Ebertplatz 14-16
50668 Köln

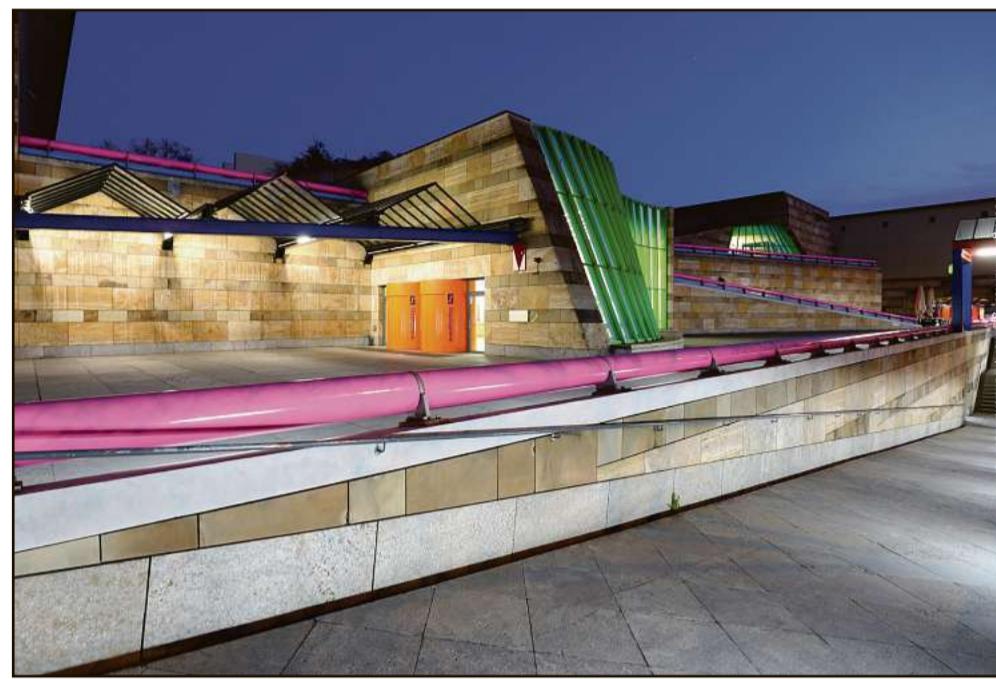
Von Monet bis Renoir

14.01.2021 | Große Impressionismus-Sonderausstellung in Stuttgart

Die renommierte Staatsgalerie Stuttgart hüte in diesem Winter für kurze Zeit einen besonderen und kostbaren Schatz: Spitzenwerke des französischen Impressionismus von unter anderen Paul Gauguin, Édouard Manet, Claude Monet, Camille Pissarro oder Pierre-Auguste Renoir kommen im Rahmen der vielbeachteten Sonderausstellung »Mit allen Sinnen! Impressionistische Malerei« nach Stuttgart.

Nutzen Sie bei diesem Zusatztermin am 14.01. (Donnerstag) die seltene Gelegenheit, den Gemälden sämtlicher führender Maler des Impressionismus in einer einzigen Ausstellung im Rahmen einer spannenden Ausstellungsführung in kleinen Gruppen näherzukommen.

Die Staatsgalerie ist ein Museum von Weltrang. Sie zählt zu den beliebtesten und meistbesuchten Kunstmuseen Deutschlands und beherbergt Meisterwerke aus rund 800 Jahren Kunstgeschichte. Der älteste Gebäudeteil, die Alte Staatsgalerie, wurde unter König Wilhelm I. von Württem-



Ort der Sonderausstellung: die Staatsgalerie Stuttgart

berg als klassizistische Dreiflügelanlage erbaut. An den Bau der Alten Staatsgalerie schließt sich der Erweiterungsbau der Neuen Staatsgalerie an – ein Meisterwerk der postmodernen Architektur, ent-

worfen von Stararchitekt James Stirling. Der imposante Museumskomplex spiegelt damit die Verbindung von Tradition und Moderne wider. Dank einer Auswahl von rund 60 hochkarätigen Exponaten,

darunter 33 selten bis nie ausgestellte Leihgaben aus Privatbesitz, kann die Staatsgalerie Stuttgart mit dieser Sonderausstellung die gesamte Entwicklungsgeschichte dieser entscheidenden Epoche

der Kunstgeschichte anschaulich nachvollziehbar machen. Zuvor erleben Sie die Landeshauptstadt bei einem geführten Stadtspaziergang als Freiluftmuseum und erfahren spannendes über die vielfältigen Kunstobjekte, die in den städtischen Parks, auf Straßen oder Plätzen zu erleben sind.

Stuttgart ist reich an Kunstwerken im öffentlichen Raum und bietet vor dem gemeinsamen Mittagessen die perfekte Einstimmung für den anschließenden Besuch der Staatsgalerie.

Dieser Tag kostet
für Abonnenten

99,90,- Euro / p.P.

Preis regulär: 109,90,- Euro / p.P.

inkl. Stadtführung Stuttgart, Mittagessen, Eintritt & Führung Staatsgalerie Stuttgart, der Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.



Beeindruckend: die »Schwimmenden Gärten«

Landesgartenschau Überlingen

20.05.2021 | Bodenseeschifffahrt und Gartenschau-Führung

Die Landesgartenschau in Überlingen wird die erste baden-württembergische Landesgartenschau am Bodensee und hat sich zum Ziel gesetzt, Stadt, Land und Deutschlands größten See attraktiv miteinander zu verknüpfen.

Freuen Sie sich am 20.05. (Donnerstag) auf einmalige Blumenpracht und erleben Sie die Landesgartenschau, die aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben wurde, hautnah. Ihr Tag beginnt mit der Anreise nach Ludwigshafen, wo Sie an Bord eines

Bodenseedampfers gehen und Kurs auf Überlingen nehmen. Nutzen Sie die seltene Gelegenheit, sich der Landesgartenschau vom Wasser aus zu nähern. Freuen Sie sich bei Ihrer Ankunft auf die Eindrücke der Parkanlagen, die größtenteils direkt am Ufer liegen. In der Altstadt werden Sie zu einem Mittagessen empfangen, bevor Sie zu einer Führung durch den Uferpark und die »Schwimmenden Gärten« der Landesgartenschau aufbrechen. Anschließend haben Sie Zeit zur freien Verfügung um sich

von den neuesten Garten-trends inspirieren lassen.

Dieser Tag kostet
für Abonnenten

94,90,- Euro / p.P.

Preis regulär: 104,90 Euro / p.P.

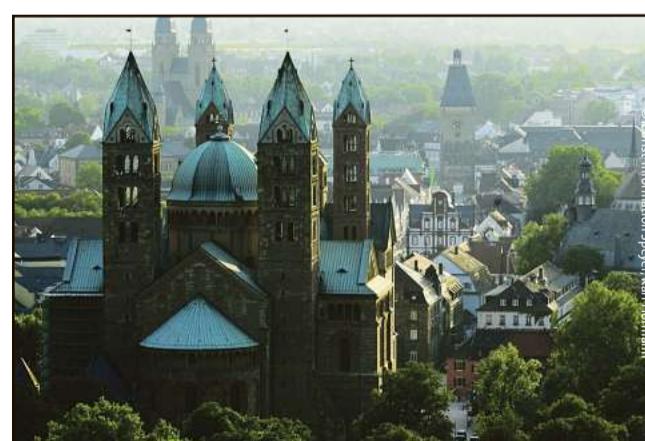
inkl. Bodenseeschifffahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung Landesgartenschau Überlingen, Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.

Prachtbauten der Salier

05.02.2021 | Hambacher Schloss und Dom zu Speyer

Ein Jahrhundert lang lenkte das Adelsgeschlecht der Salier die Geschicke des römisch-deutschen Reiches. Wie für Herrscher des Mittelalters üblich, regierten sie ihr Reich als reisende Regenten vom Pferd und zogen von Königspfalz zu Königspfalz. Um ihre Machtposition auch in ihrer Abwesenheit zu unterstreichen, errichteten die salischen Könige überall im Reich wahre Prachtbauten, von denen Sie am 05.02. (Freitag) mit dem Hambacher Schloss und dem Dom zu Speyer gleich zwei besonders eindrucksvolle Bauwerke besuchen.

Erstes Ziel Ihrer Reise ist das Hambacher Schloss, dessen ursprüngliche Anlage im 11. Jahrhundert durch die Salier ausgebaut wurde. Bei einer Führung durch eine der bedeutendsten Befestigungen des Mittelalters erfahren Sie mehr zu der salischen Entstehungsgeschichte der Burg und ihrer späteren Rolle in der deutschen Geschichte. Anschließend reisen Sie nach Speyer, wo sich die Salierkönige das größte er-



Weltgrößte romanische Kirche: der Dom zu Speyer

Dieser Tag kostet
für Abonnenten

89,90 Euro / p.P.

Preis regulär: 99,90 Euro / p.P.

inkl. Eintritt und Führung im Hambacher Schloss, Mittagessen, Domführung samt Krypta in Speyer, der Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.

Frühling an der Nordseeküste

07.03. - 10.03.2021 | Viertägige Reise mit Ausflug nach Langeoog

Kilometerlange Sandstrände und friesische Gelassenheit treffen auf malerische Küstenorte und die romantische Abgeschiedenheit der Ostfriesischen Inseln.

Reisen Sie vom 07.03. bis 10.03. (Sonntag bis Mittwoch) zu einer viertägigen Frühlingsreise nach Bremerhaven, wo Sie im segelförmig gebauten 4-Sterne-ATLANTIC Hotel Sail City direkt am Weserdeich logieren. Bereits auf der Anreise wartet mit einer Panoramashifffahrt auf dem Main ein Höhepunkt, ehe Sie am Abend Bremerhaven erreichen. Ihre Zimmer beziehen und gemeinsam zu Abend essen. Am Folgetag erkunden Sie Bremerhaven, die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste. Zum Abschluss Ihrer Führung genießen Sie den Panoramablick vom höchsten Gebäude der Stadt, der Aussichtsplattform SAIL City. Anschließend reisen Sie für eine private Wattwanderung an das südliche Ufer des Jadebusens, bevor Sie mit Blick auf die Meeresbucht zu



Blickfang: das ATLANTIC Hotel Sail City

Abend essen. Der dritte Reisetag führt Sie nach Langeoog. Per Fähre und historischer Lokomotive erreichen Sie die autofreie Insel, die Sie anschließend bei einer Führung erkunden.

Die Abreise aus Bremerhaven wird durch eine Stadtührung durch die Altstadt von Würzburg samt einem Abendessen verkürzt. Gerne senden wir den kostenfreien Detailablauf zu.

Diese Reise kostet
für Abonnenten

589,- Euro / p.P.

Preis regulär: 639,- Euro / p.P.

im DZ inkl. 3 Ü/Fr im 4-Sterne-Hotel, aller Eintritte und Führungen, den Essen, Fahrt im Komfortbus und Veranstaltungsbegleitung (EZ-Aufpreis 99 Euro).

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Bekanntmachungen des Zollernalbkreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Feuerwehr und Rettungsleitstelle Zollernalb
Feuerwehr, Notarzt, Notfall: 112
Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:

Kostenfreie Rufnummer 116117

Die Sprechzeiten der Bereitschaftsdienstpraxen an den Krankenhäusern Albstadt und Balingen sind an **Wochenenden und Feiertagen von 8.00 – 22.00 Uhr**. Mobile Patienten können jederzeit ohne Anmeldung dorthin kommen (auch in der Nacht). Patienten, die aus **Krankheitsgründen** nicht in der Lage sind, die Bereitschaftsdienst-Praxen aufzusuchen, werden über die **116117** an den Fahrdienst vermittelt, der sie dann zu Hause aufsucht.

docdirekt: Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr unter **0711/96589700 oder docdirekt**

• Gynäkologischer Notdienst und Geburtshilfe:

Zollernalb Klinikum gGmbH Tübinger Str. 30, 72336 Balingen	Tel. 07433/9092-0
--	-------------------

Fachärztlicher Bereitschaftsdienst

• Augenarzt: Kostenfrei Rufnummer 116117

Fachärztliche Bereitschaftsdienste sind reine „Bring-Dienste“, das bedeutet, dass seitens der diensthabenden Ärzte keine Hausbesuche durchgeführt werden.

Sie erreichen den diensthabenden Arzt unter den unten aufgeführten Rufnummern:

• Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst:

→ Für den Bereich gesamter Zollernalbkreis und Kreis Sigmaringen

Kindernotfallsprechstunde im Zollernalb Klinikum gGmbH Friedrichstraße 39, 72458 Albstadt	Jeden Sonntag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr	Tel. 116117 (Anruf ist kostenlos)
---	---	--------------------------------------

→ Albstadt, Winterlingen, Bitz, Burladingen, Jungingen und Straßberg

Kindernotfallpraxis Reutlingen im Klinikum am Steinenberg, Steinenbergstraße 31, 72764 Reutlingen	Samstag, Sonn- und Feiertag: 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 20.00 Uhr	Tel. 116117 (Anruf ist kostenlos)
---	--	--------------------------------------

→ Balingen, Bisingen, Dautmergen, Dormettingen, Dotternhausen, Geislingen, Grosselfingen, Haigerloch, Hauen am Tann, Hechingen, Meßstetten, Nusplingen, Oberheim, Rangendingen, Ratshausen, Rosenfeld, Schömberg, Weilen unter den Rinnen und Zimmern unter der Burg

Kindernotfallpraxis Tübingen im Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Hoppe-Seyler-Str. 1, 72076 Tübingen	Samstag, Sonn- und Feiertag: 10.00 – 19.00 Uhr	Tel. 116117 (Anruf ist kostenlos)
---	--	--------------------------------------

obige Angaben ohne Gewähr

HNO-ärztlicher Notdienst

HNO-ärztlicher Notdienst an Wochenenden und Feiertagen am Universitätsklinikum Tübingen – HNO-Klinik, Elfriede-Aulhorn-Straße 5, Gebäude 600, Tübingen.

Kostenfreie Rufnummer 116117

Öffnungszeiten der Notfallpraxis:

Samstag, Sonntag und Feiertag von 8.00 – 20.00 Uhr.

Patienten können ohne Voranmeldung in die Notfallpraxis kommen.

obige Angaben ohne Gewähr

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Der Bereitschaftsdienst dauert von Samstag 8.00 bis Montag 8.00 Uhr. An Feiertagen und Brückentagen dauert der Dienst von 8.00 bis 8.00 Uhr des folgenden Tages. Der zahnärztliche Notdienst für den Zollernalbkreis an den Wochenenden und an den Feiertagen ist unter folgender einheitlicher Notdienst-Nummer erreichbar:

01805/911690

(Festpreis 14 ct/Minute; Mobilfunkpreise maximal 42 ct/Minute; Bandansage)

obige Angaben ohne Gewähr

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst der jeweiligen Apotheke beginnt am angegebenen Tag um 8.30 Uhr und endet um 8.30 Uhr am nächsten Tag!

Albstadt:

21.11.2020: Markt-Apotheke, Tailfingen, Adlerstr. 27, Tel. 07432/4965 und Schloß-Apotheke, Trochelfingen, Marktstr. 17, Tel. 07124/4438

22.11.2020: Kronen-Apotheke, Tailfingen, Kronenstr. 3, Tel. 07432/99055

Balingen – Hechingen – Haigerloch – Bisingen:

21.11.2020: Ginkgo-Apotheke, Balingen-Endingen, Erzinger Weg 20, Tel. 07433/382099 und Killertal-Apotheke, Jungingen, Killertalstr. 6, Tel. 07477/633

22.11.2020: Apotheke, Rangendingen, Haigerlocher Str. 14, Tel. 07471/8090 und Eugenien-Apotheke Stockach, Hechingen, Carl-Baur-Weg 2/1, Tel. 07471/2979

obige Angaben ohne Gewähr

Telefonseelsorge Neckar-Alb

Tag und Nacht erreichbar unter Tel.: 0800/1110111

Angabe ohne Gewähr

Tierärztlicher Notdienst

Die Telefonnummer des jeweiligen tierärztlichen Notdienstes erfahren Sie über den Anruferbeantworter Ihres Tierarztes.

Landratsamt Zollernalbkreis

Entgeltordnung für die Übernahme von Betreuungstätigkeiten im Körperschafts- und Privatwald

§ 1 Allgemeines

(1) Im Körperschaftswald übernimmt die Untere Forstbehörde Tätigkeiten des forstlichen Revierdienstes, der Wirtschaftsverwaltung sowie weiterer revierbezogener Aufgaben.

Der Umfang dieser Aufgaben bestimmt sich nach den Vorschriften des Landeswaldgesetzes und der jeweils gültigen Körperschaftswaldverordnung.

(2) Für die in Abs. 1 aufgeführten Betreuungsleistungen erhebt das Landratsamt ein Entgelt nach § 2 dieser Entgeltordnung.

(3) Die Betreuungsleistungen im Privatwald werden nach Maßgabe der jeweils gültigen Verordnung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz über die Beratung, die Betreuung und deren Förderung im Privatwald (Privatwaldverordnung – PWaldVO) und der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Durchführung der Privatwaldverordnung (VwV-PWaldVO) angeboten und abgerechnet.

(4) Für die in Abs. 3 genannte Betreuung erhebt das Landratsamt privatrechtliche Entgelte nach § 3 dieser Entgeltordnung.

§ 2 Betreuungsentgelt im Körperschaftswald

(1) Bei der Berechnung des Betreuungsentgeltes werden die Gestehungskosten der Unteren Forstbehörde für die in § 1 Abs. 1 genannten Betreuungsleistungen im Umlageverfahren auf die zu betreuenden Körperschaften verteilt.

Die Betreuungsentgelte, die sich dabei für die jeweiligen Körperschaften ergeben, werden dabei nach einem Kosten schlüssel, der sich zu 50 % über die Forstbetriebsfläche und zu 50 % über den Forsteinrichtungsbetrag herleitet, berechnet.

(2) Von den nach Abs. 1 im Umlageverfahren erhobenen Betreuungsentgelten wird der finanzielle Ausgleich für die besondere Allgemeinwohlverpflichtung (Gemeinwohlausgleich) nach Maßgabe der derzeit aktuellen Körperschaftswaldverordnung abgezogen. Das um den Gemeinwohlausgleich reduzierte Betreuungsentgelt, mindestens jedoch 25,- Euro, wird den jeweiligen Körperschaften in Rechnung gestellt.

§ 3 Inkrafttreten

(1) Diese Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft

Balingen, 9.11.2020

Landratsamt Zollernalbkreis

gez.
Günther-Martin Pauli

Landrat

Entgeltordnung für die Übernahme von Tätigkeiten des Holzverkaufes im Körperschafts- und Privatwald

§ 1 Allgemeines

(1) Die Kommunale Holzverkaufsstelle des Zollernalbkreises bietet für den Körperschafts- und Privatwald den Verkauf und die Verwertung von Holz mit Fakturierung (Rechnungsstellung) für alle Sorten an.

§ 2 Entgelt

(1) Für die in § 1 genannten Tätigkeiten ist ein Entgelt in Höhe von 2,00 Euro pro verkauftem Festmeter zu entrichten. Für den Holzverkauf ohne Fakturierung wird ein Entgelt in Höhe von 1,50 Euro pro verkauftem Festmeter erhoben. Für die Abrechnung dieser Dienstleistungen gilt ein Mindestbetrag in Höhe von 25 Euro pro Rechnung.

(2) Der Berechnung dieses Entgeltes wurden die Gestehungskosten der kommunalen Holzverkaufsstelle zugrunde gelegt. Um einen einheitlichen Entgeltzuschlag für die fünfjährige Vertragslaufzeit abzuleiten, wurde dieser auf der Basis der Gestehungskosten in 2020 und einer zu unterstellenden Dynamisierung berechnet. Die Gestehungskosten werden im fünften Jahr überprüft und das Entgelt gegebenenfalls angepasst.

(3) Das Entgelt unterliegt der Umsatzsteuerpflicht. Die Mehrwertsteuer wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf das Entgelt nach Abs. 1 zusätzlich erhoben.

(4) Im Körperschaftswald wird das Entgelt zum 31. Januar für das jeweils abgelaufene Kalenderjahr in Rechnung gestellt und am 15. Februar zur Zahlung fällig. Im Privatwald erfolgt die Abrechnung fallweise in der Regel nach dem Verkauf des Holzes.

§ 3 Inkrafttreten

(1) Diese Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft

Balingen, 9.11.2020

Landratsamt Zollernalbkreis

gez.
Günther-Martin Pauli

Landrat



19.30 Uhr
Lesen Sie die Nachrichten von morgen!

Jetzt
1 Monat
GRATIS
testen!



- Mit der um 19.30 Uhr erscheinenden **Vorabendausgabe** sind Sie noch früher informiert.
- Die Abendausgabe umfasst **alle Lokalteile Ihres Landkreises** und wird um 4.00 Uhr automatisch durch die Morgenausgabe aktualisiert.
- Prospekte und Beilagen für noch mehr Lesespaß und Preisvorteile.
- Vorlesefunktion, Archiv und Suche sorgen für das **beste Lesevergnügen**.

Mehr Infos unter: www.schwabo.de/abendausgabe

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen Deinen Wegen,
dass sie Dich auf den Händen tragen und Du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Psalm 91,11-12

Unsere viel geliebte Mama, Schwiegermama,
Oma und Uroma ist heimgegangen



Bärbel Uebele

geb. Eicken

* 25. 4. 1936 † 17. 11. 2020

In Liebe verbunden

Martin und Michaela
Gerhard und Susanne
Christian und Simone
Anne und Wolfgang
Gudrun
Sebastian und Jule
mit Greta und Willi Hans
Christina und Benjamin
mit Helena und Clara
Fabian und Seyda
Klara und Johanna
und alle Anverwandten

Coronabedingt findet die Beerdigung im kleinen Kreis auf dem Friedhof Heiligkreuz in Hechingen statt.

Traueradresse: Anne Uebele • Tilsiter Weg 8 • 72072 Tübingen



Margrethausen, im November 2020

Warum sollte ich aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?
Was auch immer wir für einander waren,
sind wir auch jetzt noch.

Albert Stumpp

Wir danken allen von Herzen, die am Unfalltag geholfen haben, den Notärzten, dem DRK, den HVO Pfeffingen, der DRF Luftrettung, der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Margrethausen, Lautlingen und Ebingen sowie dem Kreisbrandmeister Herrn Stefan Hermann.

Danke allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Jutta
Carmen mit Wolfgang

Statt Karten

Balingen, im November 2020

Danksagung

Die herzliche Anteilnahme, große Wertschätzung und Beliebtheit für unseren lieben Verstorbenen

Erwin Hettwer

hat uns sehr berührt.

Vielen Weggefährten war er freundschaftlich verbunden. Zusammen mit Verwandten, Freunden und Bekannten werden uns die einfühlsamen Abschiedsworte von Pfarrerin Birgit Wurster, die stilvolle Gestaltung im Altarbereich und die begleitenden Trompeteneinlagen in dankbarer Erinnerung bleiben.

Wir sagen allen von Herzen danke die ihre Anteilnahme, sei es in Wort, Schrift oder auch persönlich ausgedrückt haben.



Elly und Ralf Hettwer

Danke
Irlingen, im November 2020

sagen wir allen, die sich mit uns in den schweren Stunden verbunden fühlten, die mit uns Abschied von

Elfriede Blocher
geb. Birk
* 12. 09. 1929 † 30. 10. 2020

nahmen und durch vielfältige Weise ihr Mitgefühl und ihre Wertschätzung zum Ausdruck gebracht haben.

Besonderer Dank gilt:
dem Pflegeheim St. Josef in Dietingen,
für die liebevolle Pflege
Herrn Pfarrer Alexander Beck,
für die würdige Trauerfeier und Urnenbeisetzung
dem Bestattungsinstitut Hafa, für die gute Betreuung
allen, für die persönliche Anteilnahme und die vielen Beweise der Verbundenheit durch Worte, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden

Im Namen der Angehörigen
Roswitha Scharnetzki mit Familie und Walter Blocher mit Familie

Ursula Wolf

Statt Karten

HERZLICHEN DANK
an alle Verwandte, Freunde, Nachbarn und Bekannte, die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

BESONDEREN DANK an
Frau Pastoralreferentin Ulrike Stoll-Dyma
der Arztpraxis Dr. Henne
der Vermittlungsagentur Boss
dem Team der Ambulanten Pflege an der Starzel
dem SAPV-Team
dem Blumenhaus Fischer
dem Bestattungsinstitut Ulrich Schmid

Im Namen aller Angehörigen
Helmut Wolf

Hechingen-Stein, im November 2020

Die Spuren des Lebens...



Menschen die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Helmut Schädler

* 30. 8. 1931 † 5. 11. 2020

Danke

für die liebevollen Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, für die tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben und für jegliche Art der Anteilnahme.

Besonderer Dank

dem Pastoralreferenten Peter Duttweiler für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
dem Bestattungsinstitut Seifert

Hechingen-Boll, im November 2020

Franziska Schädler
Andrea Werth mit Familien



Bestattungen Brobeil

Albstadt-Ebingen
Neuer Weg 30 | 07431-4475

Geislingen-Binsdorf
Sulzer Str. 9 | 07428-8668

BESTATTUNGEN LORCH
IHR BEGLEITER IM TRAUERFALL SEIT 1962

Ob dem Kieserstal 93 · 72461 Albstadt · Tel. 07432 3774
www.bestattungen-lorch.de · info@bestattungen-lorch.de

KO + CH
Bestattungshaus

Albstadt-Ebingen
Schillerstraße 35 · (0 74 31) 1 30 30

Albstadt-Onstmettingen
Borsigstraße 16 · (0 74 32) 9 07 70

Balingen
Robert-Wahl-Str. 26 · (0 74 33) 9 98 56 56

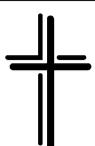
• Bestattungsvorsorge – eine Möglichkeit, die Dinge selbst zu bestimmen.

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de

MEDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Sterbefälle



HECHINGEN

Anita Jung, geb. Deckel, ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Heiligkreuz in Hechingen statt.

ALBSTADT

Else Conzelmann, geb. Bitzer, ist im Alter von 93 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

BALINGEN

Barbara Kriesten, geborene Fröhlich, ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung ist im Familienkreis im Ruheforst in Hechingen.

Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,
der in ein trauriges Herz dringt. Öffne es weit und lass sie hinein.

Friedrich Hebbel

**Wir sind auch
am Wochenende
für Sie da!**

Sie haben die Möglichkeit rund um die Uhr

Todesanzeigen

in wenigen Schritten auf

www.schwarzwaelder-bote.de/servicecenter

zu buchen.

Gerne stehen Ihnen unsere Kundenberater auch telefonisch, per Fax oder per E-Mail zur Verfügung.

Rufen Sie uns gebührenfrei an unter der Telefonnummer: **0800/780 780 1***

oder senden Sie uns ein Fax an **07423/78-328**

bzw. eine E-Mail an: **service@schwarzwaelder-bote.de**

*Gebührenfrei anrufen: Mo. - Fr. 7-19 Uhr, Sa. 8-12 Uhr, So. 13-18 Uhr

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine

NEUES aus der Chefredaktion

von Chefredakteur Hans-Peter Schrejäg.



**inkl. CORONA-UPDATES
von Mo. bis Fr.**

GRATIS ANMELDEN: www.schwabo.de/chefredaktion

Produktwelt
Schwarzwaelder Bote

Produkte
des Monats
November

Nachhaltiger Kaffeegenuss:

Manuelle Kaffeemühle von Groenenberg

Unsere manuelle Kaffeemühle aus hochwertigem Edelstahl besticht durch ihr hochpräzises, stufenloses Keramik-Mahlwerk und macht Kaffee zu einem wahren Genuss. Von feinem Espresso-Pulver bis hin zu gröberem Mahlgut für die French-Press sorgt die Hand-Kaffeemühle für ein optimales Aroma. Aufgrund des leicht abnehmbaren Edelstahl-Griffs lässt sie sich außerdem problemlos verstauen und transportieren – super für unterwegs und im Reisegepäck.

- Exzellentes Mahlergebnis dank präzisem Kegelmahlwerk aus Keramik
- Komfortable und stufenlose Mahlgradeinstellung für gleichmäßiges Mahlgut, von fein für Espresso bis grob für French-Press und Filterkaffee
- Aus besonders hochwertigem 304er Edelstahl
- Fasst 45 g Kaffeeepulver, was ca. 800 ml, bzw. 4 Tassen frischen Kaffee entspricht
- 100 % plastikfreie Verpackung inkl. praktischer Anleitung

24,99 €



Jetzt bestellen unter:
www.schwabo.de/produktwelt
(zgl. 2,99 € Versandkosten, ab 39 € Bestellwert versandkostenfrei)

Gut zu wissen.

»Wir wollen eine Dominanz ausstrahlen«

Fußball | Wichtiges Spiel für Freiburg

Mit einer dominanten Vorstellung gegen Schlusslicht FSV Mainz 05 will der SC Freiburg seine Sieglos-Serie in der Fußball-Bundesliga beenden. »Das wird ein wichtiges Spiel, das brauchen wir nicht zu verheimlichen«, sagte Trainer Christian Streich vor der Partie am Sonntag (15.30 Uhr/Sky): »Wir wollen zu Hause eine Dominanz ausstrahlen und gut Fußball spielen.«

Warten auf ersten Sieg

Seit dem ersten Spieltag warten die Breisgauer auf einen Sieg in der Liga. Zuletzt setzte es zwei Niederlagen bei RB Leipzig und gegen Bayer Leverkusen, nach sieben Spieltagen belegt der Sport-Club mit sechs Punkten nur Platz 14.

»Wir müssen uns auf unser Spiel und unsere Abläufe verlassen und weniger auf den Gegner schauen«, forderte Streich gegen die noch sieglosen Mainzer. Neben dem positiv auf das Coronavirus getesteten Chang-Hoon

Kwon muss Freiburg auch auf Lukas Küber, der wegen Adduktorenproblemen im Testspiel gegen den SV Sandhausen vor einer Woche vorzeitig ausgewechselt werden musste, verzichten. Amir Abrashi befindet sich nach seinem Einsatz für die albanische Nationalmannschaft noch in Quarantäne und gehört gegen Mainz ebenfalls nicht zum Kader.

Grifo vor der Rückkehr

Vincenzo Grifo dürfte wieder in die Startelf zurückkehren, nachdem er wie Roland Sallai mit viel Selbstvertrauen von der Nationalmannschaft nach Freiburg zurückkehrte. »Beide sind total gut drauf«, erzählte Streich, »man merkt ihnen an, dass sie Erfolgsergebnisse hatten.« Sallais Last-Minute-Qualifikation mit Ungarn gegen Island hat sich der SC-Trainer live angeschaut und später auch noch mal mit seinem Offensivspieler in einer Videositzung analysiert.



Sitzt daheim in Quarantäne und kann gegen Mainz nicht auflaufen: Freiburgs Amir Abrashi.

Foto: Eibner



Die Muskeln zwicken: Bayern-Mittelfeldspieler Corentin Tolisso muss gegen Bremen passen.

Foto: Eibner

Ein Stimmungsaufheller?

Fußball | Rekordduell Bayern gegen Bremen / Flick denkt nicht an Bundestrainer-Job

Im Bundesliga-Rekordduell feiert Hansi Flick Bayern-Jubiläum. Vor seinem 50. Pflichtspiel geht es auch um die Bundestrainer-Frage. Eigene Sorgen hat Flick aber auch.

■ Von Christian Kunz

Hansi Flick mochte sich vor seinem Jubiläum mit dem FC Bayern kein bisschen mit Bundestrainer-Visionen befassen. »Ich lebe im Hier und Heute. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen«, sagte der Tripletrainer auf die Frage, ob ihn dieser Posten eines Tages reizen könnte.

Dieser nahm lieber das Rekordduell gegen den SV Werder Bremen und sein 50. Pflichtspiel mit den Bayern in den Fokus – ein Stimmungs-

aufheller für die frustrierten Nationalspieler um Kapitän Manuel Neuer? Flick sprach von einem Abschlusstraining mit den DFB-Spielern, das ihn »total begeistert« habe. »Ich habe mich auch gefragt, was mich erwartet«, gestand Flick. Doch die Stars ließen das 0:6 in der Nations League vor dem 109. Nord-Süd-Klassiker am Samstag (15.30 Uhr/Sky) offenbar schnell hinter sich.

»Jogi Löw und sein Trainerteam haben eine Entscheidung getroffen.«

So oft wie die Paarung Bayern gegen Werder gab es kein anderes Spiel in der Belebung des deutschen Fußballs, im Juni machten die Münchner an der Weser die Meisterschaft als ersten Flick-Titel klar. »In Bremen sind sie kompakt gestanden und haben schnell umgeschaltet. Das er-

warten wir Samstag auch«, sagte Flick. 1:0 gewannen die Bayern damals, einer von 45 Siegen in Flicks 49 Pflichtspielen. Ein Remis und drei Niederlagen lassen die Bilanz nicht weniger imponierend aussehen.

Anders als Joachim Löw vertraut Flick seinem Vize-Kapitän Thomas Müller uneingeschränkt, Jérôme Boateng stieg unter seiner Regie wieder zum Leistungsträger in der Innenverteidigung auf. Die beiden vom Bundestrainer im Nationalteam aussortierten Bayern-Stars stehen vier Tage nach dem 0:6 der deutschen Auswahl ebenso besonders im Fokus wie der seinerzeit ebenfalls geschossene Dortmunder Mats Hummels, der mit dem BVB bei Hertha BSC aufläuft. »Jogi Löw und das Trainerteam haben eine Entscheidung getroffen, man sollte es respektieren. Alles andere werden

auch sie intern analysieren, und sie werden schauen, was für die Zukunft die richtigen Schritte sind«, sagte der Münchner Coach.

Vielmehr interessierte den 55-Jährigen, wie er den Ausfall von Leader Joshua Kimmich bis Jahresende in der Mittelfeldzentrale auffängt – zumal auch Corentin Tolisso wegen muskulärer Probleme diesmal und vielleicht auch am Mittwoch in der Champions League gegen Salzburg passen muss. »Im Mittelfeld sieht es eng aus«, sagte Flick. Leon Goretzka und Javi Martínez laufen die nahe liegende Variante für die Startformation des Spitzenspielers gegen den im Vorjahr fast abgestiegenen aktuellen Tabelleneunten. Aber auch der spanische U21-Europameister Marc Roca könnte eine Alternative sein. Er ist ebenso im Kader wie erstmals auch Neuzugang Tanguy Nianzou (18).

»Er ist ein intelligenter Bursche«

Fußball | Ehemaliger VfB-Jugendcoach lobt Sebastian Hoeneß

■ Von Jürgen Frey

Die erste Begegnung von Hansi Kleitsch mit Sebastian Hoeneß? Sie geht zurück, als der heutige Trainer des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim noch in der U15 des TSV Grötzingen stürmte. »Da war einer mit bunten Haaren, der richtig gut kicken konnte«, erinnert sich der ehemalige U17-Trainer Kleitsch an das Jugendspiel in Kirchheim.

Zwei Jahre später, in der U17 beim VfB Stuttgart, trainierte Kleitsch dann Hoeneß selbst. Der Höhepunkt: der Gewinn der deutschen B-Jugend-Meisterschaft 1999. Im Finale in Stuttgart gab's ein 3:1 gegen den BVB. Hoeneß stürmte, bis ihn Adduktorenprobleme bremsten. Dann kam in der 70. Minute Kevin Kuranyi. Die Tore schossen andere: Tobias Rathgeb, Felix Luz und Sandro Villani.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt. »Er war zusammen mit Andi Hinckel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriöseste unter diesen verrückten Vögeln«, erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über das



Ein Bild aus vergangenen Tagen: Sebastian Hoeneß jubelt im Trikot des VfB Stuttgart.

Foto: Baumann

Team, in dem neben Kuranyi auch andere Spieler mit Hang zum Laissez-faire standen – wie Luz, Villani, Marvin Braun oder Torsten Smolcic. Als Strafmaßnahme lief Kleitsch einmal vorneweg mit der Mannschaft vom Clubgelände bis zum Hauptbahnhof und wieder zurück.

Von Hoeneß kann der Talentschmied nur Gutes berichten. »Er ist ein intelligenter Bursche, der damals schon eine vorbildliche Einstellung

Sport-Platz

Ein verrückter Hund

Von Holger Schroeder



Er ist Eisdielenbesitzer, Familienmensch und als Fußballstar erfolgreich – aber vor allem ist er ein waschechter »Kölsche Jong« geblieben: Deshalb unterstützt Lukas Podolski, der bekennende Fan, die Kölner Haie – nach dem »Eff-Zee« der zweitwichtigste Klub in der Domstadt am Rhein. Aber nicht einfach nur mit einem Dutzend Scheinen aus seiner prall gefüllten Brieftasche, sondern mit einer ungewöhnlichen, für den »Poldi« aber eigentlich typischen Aktion.

Und wie genau geht das? Der Fußball-Weltmeister wird Eishockey-Spieler bei den Kölner Haie. Der 35-Jährige hat eine Wette gewonnen. Podolski versprach: Sollte der achtjährige deutsche Eishockey-Meister 100.000 virtuelle Tickets an seine Fans verkaufen, werde der Fußballer zum Eishockeyspieler. Diese Marke wurde nun erreicht. Und so bleibt dem schussgewaltigen Linksfuß, der sein letztes Tor im Dress der deutschen Nationalmannschaft am 22. März 2017 beim 1:0-Sieg gegen England erzielte, nichts ande-

res übrig, als seine Kickstiefel mit den schlanken Kufen zu tauschen. »Ich freue mich riesig für die Haie, dass die 100.000 Tickets zusammengekommen sind. Da kann man allen Menschen und Unternehmen, die mitgemacht haben, nur Danke sagen. Und ich freue mich riesig darauf, Haie-Spieler zu werden«, twitterte der beliebte Kicker.

»Halt! Moment!«, wird jetzt so mancher seinen Finger heben, das ist doch nur so ein PR-Gag, um sich wieder ins Gespräch zu bringen. Mithin, denn der Vorschlag kam von Podolski höchstpersönlich, und der durch die Corona-Pandemie arg gebeutelte Verein schlug gerne ein. »Ich hoffe«, verrät Poldi, »dass wir mit dieser Aktion helfen können, den Eishockey-Standort Köln zu sichern.« So klingt keiner, der nur seinen eigenen Vorteil im Sinn hat, sondern wie einer, dessen Herz an der richtigen Stelle schlägt.

»Mir geht es auch darum, Aufmerksamkeit für die schwierige Situation zu erzeugen, in der sich die Haie durch

die Corona-Beschränkungen befinden«, so Poldi. »Wer mich kennt, der weiß: Wenn ich etwas mache, dann mache ich es zu 100 Prozent!«, versprach der »Kölsche Prinz« vollen Einsatz von der ersten bis zur letzten Minute auf der Eisfläche. Auf welcher Position, sei ihm egal. Haie-Trainer Uwe Krupp muss sich also Gedanken machen.

Anschauungsunterricht, wie man sich auf den flinken Kufen bewegt, kann Lukas Podolski bei Petr Czech nehmen, dem ehemaligen tschechischen Weltklasse-Torhüter des FC Chelsea. Der Keeper mit dem Helm beendete im vergangenen Jahr seine Karriere auf dem grünen Rasen und spielt jetzt – na was wohl? – Eishockey. Bei seinem Debüt für den englischen Viertligisten Guildford Phoenix parierte der 37-jährige gleich zwei Penaltys und sicherte seinem neuen Klub somit den Sieg. Zum »Man of the Match« wurde er selbstverständlich auch gewählt. Mal sehen, ob der Poldi, der verrückte Hund, bei den Haie auch so einschlägt.

HINTERGRUND

Jüngste Profis

Youssoufa Moukoko dürfte Nuri Sahin als jüngsten Spieler der Geschichte ablösen. Die bisher jüngsten Bundesliga-Profis.

Platz 1: Nuri Sahin. Exakt 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag war der Mittelfeldspieler alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Borussia Dortmund in der Bundesliga auflief.

Platz 2: Yann Aurel Bisceck stand am 26. November 2017 im Alter von nur 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des 1. FC Köln.

Platz 3: Florian Wirtz debütierte für Bayer Leverkusen mit gerade einmal 17 Jahren und 15 Tagen.

Platz 4: Fast drei Jahrzehnte lang war Frankfurts **Jürgen Friedl** der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.

Platz 5: Ibrahim Tanko feierte sein Bundesliga-Debüt für Borussia Dortmund am 24. September 1994 im Alter von 17 Jahren und 61 Tagen.

Platz 6: Giovanni Reyna von Borussia Dortmund debütierte am 18. Januar 2020 in der Bundesliga mit exakt 17 Jahren und 66 Tagen.

Platz 7: Mit Jude Bellingham debütierte im September ein neues BVB-Juwel im Alter von 17 Jahren, zwei Monaten und 21 Tagen.

Platz 8: Joshua Vagnoman war bei seinem Debüt für den Hamburger SV am 10. März 2018 gerade einmal 17 Jahre, 2 Monate und 27 Tage alt.

Platz 9: Simon Asta debütierte für den FC Augsburg am 12. Mai 2018. Seine Premiere gegen den SC Freiburg bestritt er mit 17 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen.

Platz 10: Am 8. Februar feierte **Maximilian Beier** mit 17 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen seinen ersten Auftritt in der Bundesliga für die TSG Hoffenheim.

»Ich mache mir keinen Druck«

Fußball | Hype um Wunderkind Moukoko vor möglichem Bundesliga-Debüt gigantisch

Youssoufa Moukoko steht vor seinem Bundesliga-Debüt. Das Top-Talent von Borussia Dortmund könnte am Samstag bei Hertha BSC zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte werden.

■ Von Emanuel Reinke

An einem Oktobertag 2014 erschien ein Neunjähriger im T-Shirt auf dem Nachwuchstrainingsgelände des FC St. Pauli am Brummerskamp. Hamburg, nein, Deutschland war dem Jungen, der bislang nur den Rhythmus und Trubel von Kameruns Hauptstadt Yaounde kannte, noch fremd. An den Füßen trug er gewöhnliche Turnschuhe, im Herzen die Lust auf Fußball, in den Beinen eine unglaubliche Gabe für das Toreschießen. Sein Name: Youssoufa Moukoko.

Sechs Jahre später schwärmt selbst Bundestrainer Joachim Löw vom Top-Talent mit dem Tor-Gen. Moukoko, so heißt es, habe eine Weltkarriere vor sich. Bei Borussia Dortmund, dem Klub, zu dem er vor vier Jahren wechselte, hat er auf dem Weg dahin nun den nächsten großen Schritt vor Augen. Am Samstag (20.30 Uhr/DAZN) kann der Teenie im Auswärtsspiel bei Hertha BSC zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte werden.

»Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen«

Am Freitag feiert Moukoko seinen 16. Geburtstag, er wird damit spielberechtigt – und ist prompt eine Alternative für BVB-Trainer Lucien Favre. Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenpotenzial. »Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen«, sagte Haaland. Der Hype um Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Er selbst versucht, Locker damit umzugehen. »Ich lese, was die



Die Erwartungen an Youssoufa Moukoko sind enorm hoch. Das BVB-Juwel versucht, locker mit dem Druck umzugehen.

Foto: Meissner

Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck«, sagte er im Interview mit dem Vereins-TV. Die hohen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesliga.

Moukoko, so sagte Bundestrainer Löw, »hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet«. Eine baldige Nominie-

zung für die U21-Nationalmannschaft steht im Raum. Auch international ist sein Name längst ein Begriff. Samuel Eto'o, einst Stürmer von Weltrang, sieht in Moukoko den »nächsten großen Spieler nach Messi«.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er beim Kicken auf den Straßen Yaundes hatte, hat sich schon erfüllt. Der BVB versucht, den Wirbel um Moukoko nicht zu groß wer-

den zu lassen. »Youssoufa bringt sehr viel Talent mit, aber sein Weg beginnt jetzt erst«, sagte Lizenzspielerchef Sebastian Kehl. Auch Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke mahnte. Moukoko sei »der Jüngste von allen, da müssen wir auch aufpassen, dass wir ihn nicht überfrachten«. Nach den ersten Bundesligaminuten dürfte das Interesse an Youssoufa Moukoko nicht geringer werden.

»Ist es der Götze?«

Fußball | Transfer überrascht PSV-Direktor

PSV Eindhovens Generaldirektor Toon Gerbrands ist offenbar selbst von der Verpflichtung des deutschen Fußball-Weltmeisters Mario Götze überrascht worden. Das verriet er in einem Gespräch mit dem PSV-Fanklub. »An dem Tag, an dem er zu uns kam, wusste ich um zehn Uhr morgens noch nicht, dass er bei uns ein Thema war«, gestand Gerbrands.

John de Jong, Fußball-Direktor bei der PSV, sei in sein Büro gekommen und habe ihm berichtet, dass er und ihr Trainer über Götze gesprochen hätten. »Wir haben nicht mehr viel Geld, biete ihm mal was«, sagte ihm Gerbrands, der nicht mit der Verpflichtung rechnete. Doch es kam anders. »Um zwölf Uhr kam John zurück und erklärte, dass Götze es tun würde«, berichtete Gerbrands, der fragte, ob Götze verstanden hätte, dass es das Gehalt für zwei Jahre sei. »Ich habe dann noch mit dem Aufsichtsrat telefoniert, der genauso re-



Mario Götze wechselte im Oktober zur PSV Eindhoven. Foto: Van Steen

agierte. Ist es der Götze, den wir kennen?«, fragte Gerbrands. Götze wechselte zur PSV mit dem deutschen Trainer Roger Schmidt. Mit Erfolg. In Eindhoven gelangen dem 28-Jährigen in sechs Begegnungen schon drei Tore.

Rooney gegen Vardy

Fußball | Ehefrauen-Streit geht vor Gericht

Rebekah Vardy gegen Coleen Rooney – der Zank der Ehefrauen zweier englischer Fußballgrößen ist am Donnerstag vor Gericht gelandet. Rooney hatte Vardy öffentlich unterstellt, Informationen aus ihrem privaten Instagram-Account an das Boulevardblatt The Sun weitergereicht zu haben. Vardy bestreitet dies und leitete rechtliche Schritte wegen Verleumdung ein.

Vardy, verheiratet mit Ex-Nationalspieler Jamie Vardy von Leicester City und bekannt als Model sowie aus Reality-Shows, sei in einem »ungerechtfertigten, diffamierenden Angriff« vor Millionen Menschen als »Bösewicht« dargestellt worden, sagte Vardys Anwalt Hugh Tomlinson. Rooney, Frau an der Seite von Englands Rekordtorschütze Wayne Rooney, steht jedoch zu ihren Vorwürfen. Frau Vardy habe eine »sehr enge Beziehung« zur Sun gehabt, teilte Rooneys Verteidiger mit. Vardy und Rooney zählen zu den bekanntesten Spie-



Rebekah Vardy (Foto) bestreitet die Vorwürfe von Coleen Rooney. Foto: Giddens

lerfrauen in England. Viele Briten finden die Schlammenschlacht spannend. Der Richter kündigte eine Entscheidung für Freitag an. Vardys Anwalt bat um eine Vertagung bis Februar, um eine Mediation zu ermöglichen.

Rangnick genervt

Fußball | ... von Bundestrainer-Spekulation

Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung »RTL-Spendenmarathon« sagte Rangnick am Donnerstag auf die Frage, ob er bereit wäre: »Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.«

Nach der Rückkehr vom Nations-League-Spiel in Sevilla hatten DFB-Präsident Fritz Keller und DFB-Direktor Oliver Bierhoff am Mittwoch in München mit Bundestrainer Joachim Löw über die Situation gesprochen. Eine Trennung vom 60-Jährigen oder dessen Rücktritt sollen aber kein Thema sein. Zu einem möglichen Angebot des Deutschen Fußball-Bundes sagte Rangnick: »Das kann keiner wissen. Ich lasse es auf mich zukommen und bin selber



Ralf Rangnick wird als möglicher Nachfolger von Joachim Löw gehandelt. Foto: Becker

sehr gespannt.« Der 62-Jährige ist derzeit ohne Job. Löws Vertrag läuft noch bis zum Ende der WM in Katar 2022. Möglich erscheint derzeit aber auch ein Abschied schon nach der Europameisterschaft im kommenden Jahr.

SKISPRINGEN

Alle sieben Adler qualifiziert

Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wisla Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Siegssdorfer sprang bei verkürztem Anlauf starke 129,5 Meter. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch, der auf 132 Meter segelte. In Eisenbichlers Schatten qualifizierten sich auch die weiteren sechs Deutschen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison am Sonntag. Am Samstag (jeweils 16.00/ARD und Eurosport) findet ein Teamwettbewerb statt. Ex-Weltmeister Severin Freund (Rastbüchl) landete auf Rang 37. Direkt dahinter folgte Olympiasieger Andreas Welling (Ruhpolding) bei seinem ersten Weltcup-Auftritt seit 20 Monaten.

HANDBALL

Eulen haben keine Halle mehr

Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen wird wegen des Kampfes gegen die Corona-Pandemie vorläufig heimatlos. Die Pfälzer können schon ab 1. Dezember bis auf Weiteres keine Spiele mehr in ihrer Friedrich-Ebert-Halle austragen, weil diese von der Stadt auf unbestimmte Zeit als Impfzentrum genutzt werden wird. Damit ist die Begegnung am 28. November mit GWD Minden das vorläufig letzte Heimspiel der Eulen auf heimischem Parkett. In der Handball-Bundesliga (HBL) läuft die Suche nach einer Lösung für das Problem. HBL-Pressechef Oliver Lücke bestätigte dem Nachrichtenmagazin Spiegel, dass andere Klubs bereits »erste Zeichen der Unterstützung« gegeben hätten und der Liga-Verband sich »keiner Alternative verschließen« werde. Ludwigshafen hat erst vier von insgesamt 15 Heimspielen ausgetragen. Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler beschrieb die bereits am Dienstag gefällte Entscheidung der Stadtverwaltung in einem Offenen Brief als »Schok«.

■ Eishockey

■ Magenta-Cup

Gruppe A

Grizz. Wolfsburg - Bremerhaven	2:3
1. Fischtown P. Br'haven	3 11:7 8
2. Grizzlys Wolfsburg	3 10:6 3
3. Krefeld Pinguine	2 4:4 3
4. Düsseldorf EG	2 4:12 1

Gruppe B

Samstag, 21. November	
RB München - Eisbären Berlin	17:00
Sonntag, 22. November	
Adler Mannheim - Wild Wings	14:00
Spiel vom Donnerstag	
Adler Mannheim - Eisbär. Berlin	3:0
1. Wild Wings Schwenning. 2	7:2 6
2. Adler Mannheim	2 5:3 3
3. RB München	2 4:4 3
4. Eisbären Berlin	2 1:8 0

■ DEL2

Löw. Frankfurt - Ravensburg TS	5:2
Kassel Huskies - Dresden	4:1
Freiburger Wölfe - Kaufbeuren	abges.
Bad Nauheim - EV Landshut	abges.
Heilbronner F. - Freiburg	4:7
Bietigheim - Lausitzer Füchse	3:5
Crimmitschau - Tölzer Löwen	n.P. 4:5
1. Ravensburg TS	5 22:12 11
2. EV Landshut	4 21:15 11
3. Freiburger Wölfe	5 17:13 9
4. Bietigheim Steel.	6 23:20 9
5. Kassel Huskies	5 14:13 8
6. Lausitzer Füchse	5 17:18 8
7. Löwen Frankfurt	5 15:15 7
8. Crimmitschau	5 17:18 6
9. Tölzer Löwen	4 16:16 6
10. EC Bad Nauheim	3 11:13 5
11. Dresdner Eislöw.	6 12:24 5
12. ESV Kaufbeuren	3 15:14 4
13. Bayreuth Tigers	2 4:6 2
14. Heilbronner Falk.	4 12:20 2

■ JUDO

Trajdos holt Bronze bei EM

Die WM-Dritte Martyna Trajdos (Zweibrücken) hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) am zweiten Tag der Europameisterschaften in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. In der Klasse bis 63 kg musste sich die 31-Jährige im Halbfinale der Österreicherin Magdalena Krssakova per Ippon geschlagen geben, danach behielt Trajdos gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand. Miriam Butkereit aus Glinde und Giovanna Scoccimarro (beide bis 70 kg) sowie Igor Wandtke und der Anthony Zingg (beide bis 73 kg) und auch Tim Gramkow (Sarstedt) in der Klasse bis 81 kg verpassten die vorderen Ränge deutlich.



Es ist wieder Derbyzeit. Schwenningens Alex Weiß (links) und Adler-Verteidiger Dennis Reul kennen sich bestens. Foto: Roland Sigwart

»Erwarten hohe Intensität«

Eishockey | Wild Wings gastieren beim Magenta-Cup in Mannheim / Stimmung top

Im Rahmen des Magenta-Sport-Cups treten die Wild Wings am Sonntag (14 Uhr) als Tabellenführer der Gruppe B in Mannheim an. Die Stimmung beim Schwenninger Team könnte nicht besser sein.

■ Von Michael Bundesmann

Spieler sind heiß

Schwenningens neuer Manager Christof Kreutzer lobt die Mannschaft. »Die Leistungen gegen Berlin und München waren zu diesem Zeitpunkt genau das richtige positive Signal.« Und Kreutzer blickt schmunzelnd noch auf den Donnerstag zurück: »Ständig haben mich die Spieler gefragt, ob es schon ein Ergebnis von der DEL hinsichtlich der neuen Saison gibt. Sie haben da absolut mitgefiebert, und mir hat das gezeigt,

wie sehr sich unser Team darüber freut, dass es am 17. Dezember endlich losgeht.«

Die beiden ersten Siege beim Magenta-Sport-Cup haben auch für ein großes positives Echo im Umfeld der Wild Wings - bei den Sponsoren und Fans - gesorgt. Christof Kreutzer freut sich über die schon euphorische Stimmung nach den beiden Auftritten, sagt aber auch: »Wir nehmen diese gerne mit, müssen aber auf dem Teppich bleiben. Es soll ja bei uns kontinuierlich etwas Gutes heranwachsen.«

Mehr als nur Testspiele
Beim Magenta-Sport-Cup sind die Schwenninger in der stark besetzten Gruppe B längst nicht mehr Außenseiter, sondern eben nun Tabellenführer. Für Christof Kreutzer und Coach Niklas Sundblad ist dieses Saison-Vorbereitungsturnier mit seinem Modus und der Spiele-Anzahl »optimal. Das sind schon mehr als

nur Testspiele. Jede Mannschaft hat das Ziel, erfolgreich bei diesem Turnier abzuschneiden. Und wir können uns dabei auch jede Menge Selbstvertrauen holen und sammeln natürlich hinsichtlich der Saison noch wertvolle neue Erkenntnisse.«

Schwerpunkt Ausdauer

Niklas Sundblad tippt am Sonntag in Mannheim auf ein sehr enges Match. »Wir erwarten eine hohe Intensität, beide Mannschaften sind laufstark«, blickt der Wild-Wings-Coach voraus. Christof Kreutzer sieht es ebenso. »Pavel Gross verliert ungern und wird sein Team dementsprechend einstellen«, so der Manager über den Adler-Trainer.

Die Mannheimer feierten am Donnerstagabend mit einem überzeugenden 3:0 daheim gegen Berlin ihren ersten Sieg bei diesem Turnier. Der neue Adler-Keeper Felix Brückmann lobte seine Team-

kollegen. »Wir sind in der Vorbereitung wieder einen Schritt weitergekommen, standen hinten sehr stabil und freuen uns nun auf das Spiel gegen Schwenningen.«

Die Wild Wings haben in dieser Woche sehr umfangreich trainiert. »Schwerpunkt war die Ausdauerarbeit, überwiegend auch mit der Scheibe«, blickt Niklas Sundblad zurück. Zusammen mit seinem Trainerteam sieht er keine Veranlassung dazu, nun nach dem feststehenden Saisonbeginn etwa die Trainingspläne neu zu schreiben. »Wir sind schon davon ausgegangen, dass es mit dem 17. Dezember klappen kann«, lacht der Schwede.

Seine Reihen will er - im Vergleich zum Spiel in München - am Sonntag nicht verändern. »Es ist wichtig, dass wir uns einspielen.« Da Torhüter Joacim Eriksson leicht angeschlagen ist, hält wohl erneut Patrik Cerveny.

Eine Saison voller Höhepunkte und Titelchancen

Skispringen | Die Reisepläne sind gemacht, die Konzepte liegen vor: Der erste Weltcup seit März steht an

■ Von Thomas Eßer

An diesem Wochenende geht es wieder los: Die Skispringer starten nach einer langen Sommerpause in ihren Weltcup-Winter. Die Saison wird nicht nur wegen der Coronavirus-Pandemie eine ganz besondere. Die wichtigsten Fragen vor dem Start.

■ Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Skispringer-Saison aus?
Die Auswirkungen auf den Weltcup-Kalender sind noch erstaunlich gering. Bis auf den Weltcup in Japan wurde bislang kein Wettkampf abgesagt. Bei den Abläufen verändert sich für die Springer dagegen einiges: Die Wettkämpfe werden voraussichtlich vor leerem oder nur spärlich besetzten Rängen stattfinden. Zudem will sich der Skisprung-Tross möglichst abschotten. Zu den Weltcup-Stationen in Finnland und Russland sowie zur Skiflug-WM nach Slowenien geht es für Teams und Betreuer mit Charterfliegern. Zudem sind die Mannschaften in eigenen Hotels untergebracht.

■ Welche Höhepunkte gibt es in diesem Winter?

Die Saison ist vollgepackt mit Highlights und Titelchancen für Markus Eisenbichler, Karl Geiger und ihre Kollegen. Der erste Höhepunkt ist die Skiflug-WM, die vom vergangenen März auf den Zeitraum vom 10. bis 13. Dezember verschoben wurde. Rund um den Jahreswechsel folgt wie gewohnt die Vierschanzentournee, bevor vom 23. Februar bis zum 7. März die Weltmeisterschaft in Oberstdorf geplant ist. »Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert«, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher.

■ Wie sind die deutschen Springer drauf?

Bei den deutschen Meisterschaften im Oktober präsentierte sich Eisenbichler in sehr guter Form. Der 29-Jährige siegte souverän und ist beim Weltcup-Start der größte deutsche Hoffnungsträger. Eisenbichler habe im Sommer »einen sehr guten Rhythmus gefunden«, lobte Horngacher. Geiger, der in der vergangenen Saison Platz zwei im Gesamt Weltcup belegt hatte,



Für Markus Eisenbichler (rechts) und Karl Geiger geht es endlich wieder los.

suchte zuletzt dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. »Es läuft noch nicht alles, wie es letztes Jahr war«, sagte er nach seinem dritten Platz bei den Titelkämpfen.

Von Olympiasieger Andreas Wellinghoff darf man bei seinem Comeback nach langer Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, der mit einigen Verletzungen zu

kämpfen hatte, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltspitze.

■ Wer sind die größten internationalen Konkurrenten?

Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze wieder mit den »üblichen Verdächtigen« - und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch, sowie die starken Norweger, Öster-

SKISPRINGEN

ARD-Debüt für Hannawald

Vom sportverrückten Nischenpublikum auf die große TV-Bühne: Der ehemalige Skispringer Sven Hannawald feiert an diesem Wochenende sein Debüt als Experte der



Sven Hannawald Foto: Seeger

ARD. »Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe«, sagte der 46-Jährige, der bisher als Experte und Co-Kommentator bei Eurosport arbeitete. Beim Weltcup-Auftakt in Wisla am Samstag (16.00 Uhr) und in zwei Wochen im russischen Nischni Tagil ist der letzte deutsche Tournee-Sieger nur im TV-Studio, ab Engelberg und auch bei zwei Wettbewerben der Vierschanzentournee soll Hannawald vor Ort sein.

■ Gestern Abend

■ Fußball

3. Liga, 11. Spieltag
MSV Duisburg - SC Verl 0:4
Bundesliga Frauen, 10. Spieltag
VfL Wolfsburg - Etr. Frankfurt 3:0

■ Handball

2. Bundesliga, 9. Spieltag
TV Hüttenberg - N-Lübbecke 24:32

■ Basketball

Euroleague, Hauptrunde
Alba Berlin - St. Petersburg 66:73

TISCHTENNIS

Achtelfinal-Aus für Ovtcharov

Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag am Freitag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. Bei den Frauen war Petrija Solja in ihrem Viertelfinal-Match gegen die Weltranglistenerste Chen Meng lange Zeit auf Augenhöhe und gewann die ersten beiden Sätze. Danach zeigte die Chinesin aber ihre Extraklasse und siegte mit 4:2 über die 26 Jahre alte Spielerin vom TSV Langstadt.

BASKETBALL

Panthers zu Gast in Heidelberg

(mib). In der ProA gastieren die wiha Panthers Schwenningen am Samstag (17 Uhr) bei den Academics Heidelberg. Corona-bedingt konnten die Gastgeber erst drei Saisonspiele absolvieren, zählen aber dennoch zu den Geheimfavoriten in dieser Runde. Die Panthers haben mit ihrem vergangenen Heimsieg gegen Leverkusen neues Selbstvertrauen getankt und peilen ihren dritten Saisonsieg an. Gegen Leverkusen zeigten sich die Panthers in allen Bereichen verbessert.

Schlechter Start zu große Hypothek

Tennis | Für Zverev ist in London Schluss

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals.

■ Von Kristina Puck

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. »Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte«, bilanzierte Zverev: »Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.«

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: »Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.« So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine Ex-Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

➤ Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.«

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Djokovic spielt am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische



Enttäuschter Blick: Die Saison endet für Alexander Zverev mit einer Pleite.

Foto: Augstein

Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier nach der Gruppenphase vorbei.

Zverev verpasste den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Der Weltranglisten-

Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen. Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den

nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. »Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden«, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Titelkämpfe unter Corona-Bedingungen

Sportklettern | Letzte Olympia-Chance

■ Von Manuel Schwarz

Hinter den obligatorischen Gesichtsmasken lassen sich bei den deutschen Kletterinnen doch noch Vorfreude und Tatendrang erahnen. Zum Abschluss des Corona-Jahres 2020 haben die vier Athletinnen



Alma Bestvater ist die erfolgreichste Athletin im Team des DAV. Foto: Hase

nen bei der EM in Moskau von diesem Wochenende an die Chance, sich den letzten Startplatz für Olympia in Tokio zu sichern. Nur ein Ticket für Japan wird in Russland noch vergeben – und die Titelkämpfe sind vor allem eine mentale Herausforderung für das Quartett mitten in der Covid-19-Pandemie. Bundestrainer Urs Stöcker spricht deshalb von einer »sehr angespannten Geschichte.«

Deutsche Männer treten in Moskau nicht an, weil die ihre Olympia-Startplätze durch

Alexander Megos und Jan Hojer bereits sicher haben. Für die Frauen wollte der Deutsche Alpenverein (DAV) die letzte Chance auf ein Tokio-Ticket nutzen. Alma Bestvater, Afra Höning, Lucia Dörfel und Hannah Meul müssen sich nun unter Corona-Bedingungen beweisen. »Man hat wenig Zeit zum Aufwärmen, damit nicht viele Leute in dem Bereich sind. In der Disziplin Lead muss jeder sein eigenes Seil mitbringen«, erklärt Dörfel. Gute Nationen wie die Österreicher schicken aus Infektionsschutzgründen keine Athleten nach Russland. »Das ist dann kein fairer Wettkampf«, meint Alma Bestvater. Die 24-Jährige ist im deutschen Team die erfolgreichste Athletin – und hatte durch Corona sogar Glück. Wegen einer Ellbogenverletzung hätte Bestvater bei einer EM im Frühjahr nicht antreten können. Auch wenn sie noch nicht das volle Vertrauen in ihren linken Ellbogen habe, sei der Olympia-Traum »klar im Hinterkopf.«

■ Drei Einzeldisziplinen Auf dem EM-Programm stehen Lead (Seilklettern), Bouldern (schwierige Grifffolgen in Absprunghöhe) und Speed-, also Geschwindigkeitsklettern. Aus den drei Einzeldisziplinen wird eine Kombinationswertung errechnet und die besten Athletinnen kämpfen zum Abschluss in diesem Kombi-Event um den Olympia-Startplatz. Am heutigen Samstag geht es mit dem Speed-Wettkampf los, die Entscheidung fällt Ende der nächste Woche.

Hoffnung liegt auf der »Blase« in Heerenveen

Eisschnelllauf | EM-Austragung zweifelhaft

■ Von Frank Thomas

Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die »Blase« von Heerenveen. »Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können«, schilderte die erst am 24. September berufene neue Cheftrainerin Jenny Wolf ihre Gefühle. Der Fixpunkt, das sind die Europameisterschaften am 16./17. Januar in Heerenveen mit zwei sich anschließenden Weltcups an den darauffolgenden Wochenenden an gleicher Stelle.

■ Winter ohne Wettkämpfe? Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt der Sportler mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Thialf-Arena – und weiter steigenden Infektionszahlen bestehen aber an der Austragung immer noch Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint für die Eisschnellläufer nicht gebannt. »Das Modell mit der Sicherheitsblase in Heerenveen finde ich gut. Aber es macht nur Sinn, wenn wir ganz sicher sein können, dass die Gesundheit der Athleten nicht gefährdet ist«, sagte die Sportbeauftragte der DESG, Nadine Seidenglanz. »Wenn wir bei solchen Wettkämpfen positive Fälle hätten, dann käme der Eisschnelllauf nicht aus der Krise«, fürchtet sie. Trotzdem ist bei den deut-



Patrick Beckert zählt zu den deutschen Hoffnungsträgern. Foto: Kneffel

schen Topläufern von Verzweiflung nichts zu spüren. »Ich bin dankbar, dass ich ohne große Einschränkungen trainieren kann«, sagte der WM-Dritte Patrick Beckert, der zu den wenigen Hoffnungen der Deutschen auf eine Olympia-Medaille 2022 in Peking zählt. Gemeinsam mit Bruder Pedro sputzt der 30-Jährige täglich sein Programm in der Erfurter Eishalle ab.

»Die Gesundheit steht über allem. Für mich ist wichtig, dass ich zum ursprünglichen Zeitpunkt der WM im Februar in Topform bin – dann weiß ich: Ich bin für Olympia auf richtigem Kurs.« Und er bekräftigte: »Ich habe keine Motivationsprobleme.« Der Verband hofft, möglichst ohne weitere Corona-Zwischenfälle die Situation zu meistern, nachdem es zu Saisonbeginn zwei positive Tests gab.

»Leistungsstark und erfolgreich« antreten

Olympia | Zuversicht für Tokio-Spiele

■ Von Andreas Schirmer

Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympia-Planung zwar im Pandemie-Dilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. »Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein«, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig – ungeteilt aller Ungewissheit. Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli »auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke« konzentrieren und in Japan »mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen« antreten.

■ Keine Medaillenprognosen Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. »Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen«, sagte Schimmelpfennig. Die Topathleten können zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten nicht zu denken.

»Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung«, unterstrich der 58-Jährige. »Auch im neuen Jahr sind diese Schwierigkeiten wohl noch einige Zeit gegeben.«

Betroffen sind davon vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bis-her haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11 000

Sportregister

Tennis

ATP Finals in London Gruppe »London 2020«: Rafael Nadal (Spanien/2) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland/6) 6:4, 4:6, 6:2.

1. Dominic Thiem	3	4:3	2:1
2. Rafael Nadal	3	4:3	2:1
3. Stefanos Tsitsipas	3	4:5	1:2
4. Andrej Rublew	3	3:4	1:2

Gruppe »Tokio 1970«: Novak Djokovic (Serbien/1) – Alexander Zverev (Hamburg/5) 6:3, 7:6 (7:4), Daniil Medwedew (Russland/4) – Diego Schwartzman (Argentinien/8) 6:3, 6:3.

1. Daniil Medwedew	3	6:0	3:0
2. Novak Djokovic	3	4:2	2:1
3. Alexander Zverev	3	2:5	1:3
4. Diego Schwartzman	3	1:6	0:3

Doppel, Gruppe »Mike Bryan«: Rajeev Ram/Jonny Salisbury (USA/Großbritannien/2) – Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4.

1. Koolhof/Mektic	3	5:3	2:0
2. Ram/Salisbury	3	4:4	2:1
3. Krawietz/Mies	3	4:4	1:2
4. Kubot/Melo	3	3:5	1:2

Handball

Bundesliga

HSG Wetzlar – L'Haÿ-les-Roses	29:11
Erlangen – HBW Balingen-Weilstetten	32:34
SG Nordhorn – Göppingen	20:29
Champions League, Gruppe B	
THW Kiel – FC Barcelona	26:32
RK Zagreb – HC Saporosche	23:24
Gruppe A	
Vardar Skopje – Vive Kielce	29:33

Football

NFL: Seattle Seahawks – Arizona Cardinals 28:21.

Basketball

Bundesliga, Nachholspiele

Bamberg – Niners Chemnitz	93:86
medi Bayreuth – Baskets Bonn	83:77

■ Volleyball

DVV-Pokal Frauen, Halbfinale

Palmberg Schwerin – SC Dresden	3:1
MTV Stuttgart – SC Potsdam	1:3

Bundesliga Männer, 13. Spieltag

VCO Berlin – Volleys Herrsching 1:3

Bundesliga Frauen, 6. Spieltag

RR Vilsbiburg – LIB Aachen abgesagt



DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hofft auf die Austragung der Spiele. Foto: Hase

HANDBALL-BUNDESLIGA STENOS

HBW klettert in der Tabelle

(umu). Nur drei der fünf für den Donnerstag in der Handball-Bundesliga angesetzten Spiele sind tatsächlich über die Bühne gegangen. Corona-bedingt abgesetzt wurden die Partien TSV Hannover-Burgdorf - MT Melsungen und SC Magdeburg - TuSEM Essen. Der HBW Balingen-Weilstetten feierte zwei Big-Points im Rennen um den Klassenerhalt. Nachdem die Schwaben ihre ersten sechs Saisonspiele - mitunter hauchdünn, mitunter deutlich - verloren hatten, setzten sie bereits vor Wochenfrist mit einem 32:26-Auswärtssieg beim TBV Lemgo ein erstes Ausrufezeichen. Am Donnerstag legten sie beim HC Erlangen das nächste nach. Das Team von Trainer Jens Bürkle ließ sich auch von einem 12:18-Rückstand in der 31. Minute nicht aus der Fassung bringen, legte eine furose Aufholjagd hin und feierte in der Arena in Nürnberg schließlich einen 34:32-Erfolg, das ihm dem Sprung vom vorletzten auf den 16. Tabellenplatz bescherte.

Die Konkurrenz der Schwaben im Tabellenkeller ging am Donnerstag hingegen leer aus. Die Eulen Ludwigshafen wurden bei der HSG Wetzlar böse gerupft. Das Team von Coach Benjamin Matschke, der ab der kommenden Saison in Wetzlar das Sagen haben wird, unterlag nach schwacher Vorstellung mit 11:29. Dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen musste die HSG Nordhorn-Lingen erkennen. Zweimal war das Team von Trainer Daniel Kubes zuletzt als Sieger vom Feld gegangen, gewann gegen und Ludwigshafen mit 27:24 und in Essen mit 33:26. Im Heimspiel gegen Frisch Auf Göppingen aber hatte die HSG keine Chance und zog nach einem 9:15-Pausenrückstand mit 20:29 den Kürzeren.

HSG Wetzlar - Die Eulen Ludwigshafen 29:11 (13:6).

HSG Wetzlar: Holst (7/5), Cavor (5), Lindskog (5), Forsell Schevert (2), Mellegard (2), Rubin (2), Weissgerber (2/1), Björnson (1), Henningsson (1), Mirkulovski (1), Srzen (1); Die Eulen Ludwigshafen: Klimek (3), Waliullin (3), Mappes (2), Remmlinger (2), Klein (1).

HC Erlangen - HBW Balingen-Weilstetten 32:34 (16:12).

HC Erlangen: S. Firnhaber (7), Ivic (7/4), Metzner (5), Olsson (5), Bissel (3), Jeppsson (2), Büdel (1), Jaeger (1), N. Link (1); HBW Balingen-Weilstetten: Grétarsson (9/3), Lipovina (9), Niemeyer (6), Saueressig (4), Nothdurft (2), Diebel (1), Schoch (1), Strosack (1), Wiederstein (1).

HSG Nordhorn-Lingen -

Frisch Auf Göppingen 20:29 (9:15).

HSG Nordhorn-Lingen: R. Weber (6/3), Pöhle (5), Mikal (2/1), Vorlick (2), De Boer (1), Leenders (1), Miedema (1), Possehl (1), Terwolbeck (1); Frisch Auf Göppingen: Kozina (7), Schiller (4/3), Theilingen (4), Heymann (3), Bagersted (2), Ellebaek (2), Hermann (2), Smarason (2), Goller (1), Rentschler (1), Zelenovic (1).

1. RN Löwen	8	233:195	14:2
2. THW Kiel	7	229:195	12:2
3. TVB Stuttgart	8	223:220	11:5
4. Flensb.-Hand.	6	174:153	10:2
5. HSG Wetzlar	8	222:196	10:6
6. Melsungen	6	163:152	9:3
7. Erlangen	9	255:244	9:9
8. Göppingen	6	159:148	8:4
9. Magdeburg	7	203:186	8:6
10. TBV Lemgo	8	207:212	8:8
11. SC Leipzig	6	154:143	7:5
12. Füchse Berlin	6	163:162	7:5
13. Bergisch. HC	7	193:192	7:7
14. Hannover-B.	7	194:201	6:8
15. HSG Nordhorn	9	238:262	6:12
16. Balingen-Weilst.	8	220:237	4:12
17. GWD Minden	6	154:175	3:9
18. Lübeck-Frie.	9	202:244	3:15
19. TuSEM Essen	6	154:181	2:10
20. HSC Coburg	7	167:209	0:14



Jan Remmlinger erzielte für die Eulen aus Ludwigshafen zwei ihrer gerade einmal elf Treffer in Wetzlar. Foto: Eibner

Regelkunde mit Hardy Landbeck

Nichts geht derzeit aufgrund der Corona-Beschränkungen auf den Fußballplätzen im Zollernalbkreis. Genug Zeit also, für die Trainer, Spieler und Fans sich mit dem mitunter kniffligen Regelwerk zu beschäftigen. Drei »Probleme« nimmt Hardy Landbeck, Schiedsrichter-Lehrwart beim Württembergischen Fußballverband (WVF), genauer unter die Lupe, und erklärt, welche Entscheidungen die Referees dabei zu treffen haben.

Fall 1: Bei der Ausführung eines Strafstoßes bewegt sich der Torhüter mit beiden Füßen zu früh von der Torlinie. Er steht zum Zeitpunkt des Schusses etwa zwei Meter vor der Markierung. Der Schütze schießt den Ball gegen den Torpfosten, von dort aus fliegt das Leder ins Toraus. Wie entscheidet der Schiedsrichter in dieser Situation?

einem Abstoß fortgesetzt. **Fall 2:** Ein Spieler verkürzt den Abstand beim Freistoß auf weniger als 9,15 Meter, bevor der Ball im Spiel ist, und hält anschließend den



Hardy Landbeck Foto: Privat

auf das Tor geschossenen Ball mit einem strafbaren Handspiel etwa 20 Meter vor dem Tor in zentraler Position auf.

Antwort: Das Spiel wird mit

richter?

Antwort: Direkter Freistoß, Verwarnung für den Spieler der verteidigenden Mannschaft. Da beide Vergehen nahezu zeitgleich geschehen, ahndet der Schiedsrichter das schwerere Vergehen.

Fall 3: Ein alleine auf das Tor zulaufender Stürmer wird vom Verteidiger etwa 15 Meter vor dem Tor - und demnach innerhalb des Strafraums - in zentraler Position durch ein kurzes Halten am Trikot derart behindert, dass er den Ball nicht mehr kontrolliert spielen kann. Wie entscheidet der Unparteiische?

Antwort: Strafstoß, kein Feldverweis für den Verteidiger. Da es sich um ein ballorientiertes und fußballspezifisches Vergehen handelt, wird innerhalb des Strafraums die Persönliche Strafe für die Verhinderung einer klaren Torchance von »Rot« auf »Gelb« reduziert.

Neben dem Tabellenzweiten Spf. Bitz ist mit dem SV Heiligenzimmern auch der zweite Aufsteiger eine echte Bereicherung für die Bezirksliga Zollern. Der Neuling hat als Tabellenfünfter nur zwei Punkte Rückstand auf Bitz, das zudem eine Partie mehr bestritten hat.

»Mit unserem bisherigen Abschneiden sind wir vollauf zufrieden. Wir wussten zwar, dass wir uns in der Bezirksliga leichter tun als in der Kreisliga A, weil die Gegner auch Fußball spielen wollen. Aber wir hätten niemals gedacht, dass alles so gut funktioniert«, sagt Heiligenzimmerns Fußball-Abteilungsleiter Klaus Schaitel. »Wir sind kein zusammengekaufter Haufen, 96 Prozent der Spieler sind Einheimische, die wenigen anderen passen optimal rein und sind voll integriert. Zudem haben wir einen relativ großen und ausgeglichenen Kader mit sehr vielen jungen Spielern. Unser Trainer-Duo mit Martin Sauter und Christian Schick harmoniert hervorragend und hat einen gro-

ßen Anteil am Erfolg«, so Schaitel. Die Angst vor einem Einbruch besteht laut Schaitel beim SV nicht. »Die Mannschaft ist gefestigt, einige junge Spieler befinden sich sogar noch in der Findungsphase. Wir wollen uns dauerhaft in



Im Gleichschritt: Rot-Weiß Ebingen und Aufsteiger SV Heiligenzimmern Foto: Kara

den Bezirksliga etablieren, wollen auch den einen oder anderen Spieler von auswärts holen. Ob das im Winter oder in der Sommerpause passiert, bleibt abzuwarten.«

Während sich der Tabellenvierte FV Bisingen vor allem aufgrund seiner überragen-

den Offensive (29 Tore) weit vorne in der Rangliste befindet, ist der sechste Tabellenplatz des FV Rot-Weiß Ebingen in erster Linie auf eine hervorragende Verteidigung zurückzuführen, erst neunmal mussten die Keeper Dominik Kosić (acht Spiele) und Dominik Morgenthaler (ein Spiel) hinter sich greifen.

»Unsere Sommerneuzugänge Dominik und Marcel Kosić haben voll eingeschlagen, seit ihrer Verpflichtung bekommen wir viel weniger Gegentore. Es ist momentan schwer, gegen uns zu treffen«, sagt Ebingens Spielleiter Heiko Jakob. Nach saisonübergreifend 16 ohne Niederlage verloren die Rot-Weißen im letzten Spiel vor der erneuten Corona-Zwangspause mit 1:3 gegen den punktgleichen SV Heiligenzimmern. »Wir sind bisher sehr zufrieden, wir befinden uns im Soll. Wir sind spielerisch stark und waren lange ungeschlagen«, so Jakob, der das junge, entwicklungsfähige Team längst nicht auf dem Zenit sieht. »Unsere Chancenverwertung ist noch verbessert, und wir müssen konstanter werden.«



HBW-Playmaker Lukas Saueressig traf in der Crunch-Time die richtigen Entscheidungen.

Fotos: Eibner

Große Comeback-Qualitäten

Handball | Bürkle-Team überzeugt gegen Erlangen bei seinem zweiten Sieg in Serie

Für die zweite Überraschung in Folge hat Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten am Donnerstagabend mit dem Auswärtssieg beim HC Erlangen gesorgt. Mit 34:32 behielt der Underdog in der Arena in Nürnberg die Oberhand.

■ Von Ulrich Müßler

Eine Woche nach dem 32:26 beim TBV Lemgo legte der HBW in der Fremde gleich bei einem weiteren höher gehandelten Team nach. Als Tabellenvorletzter zum Sechsten nach Franken gereist, bewies das Team von Trainer Jens Bürkle nahezu unglaubliche Comeback-Qualitäten. Zur Pause lagen die Schwaben mit 12:16 im Hintertreffen, eine Minute nach dem

Wiederanpfiff betrug der Rückstand beim 12:18 gar sechs Treffer. Danach aber scoren der HBW die Gastgeber noch mit 22:14 aus.

Doch Coach Bürkle war bereits mit den ersten 30 Minuten seiner Mannschaft beinahe vollkommen einverstanden. »Die erste Halbzeit war auch gut, wir haben aber aus der Nahdistanz zu viele Chancen verworfen. Das waren von Außen und vom Kreis schon sechs 100-Prozentige. Aber wir haben uns die Möglichkeiten herausgespielt, von daher war das gar nicht verkehrt. In der Abwehr haben wir es Erlangen aber in vielen Dingen zu leicht gemacht.«

Vor der Partie hatte der HBW-Coach beim Studium der Erlanger erkannt, dass sie sich bei hohen Führungen immer wieder Phasen leisten, in denen sie ihre Gegner doch noch einmal herankommen lassen. Und das war auch am

Donnerstag der Fall. Denn der HBW verkürzte binnen Augenblicken von 12:18 auf 15:18 und war somit wieder im Spiel. »Wenn wir in Lemgo nicht erfolgreich gewesen wären, hätten wir möglicherweise eine Rutsche kassiert. Aber wir haben Aktion für Aktion weitergespielt, und irgendwann hat sich das so aufgebaut. Gefühlt haben wir aus dem Rückraum alles getroffen. Vladan Lipovina hat mit einer sehr guten Quote wieder geliefert, Lukas Saueressig hat das Ding in der entscheidenden Phase sehr gut geführt. Marcel Niemeyer wird nach seiner Verletzungspause immer besser, und Mike Jensen hat zwar bisher schon gut gehalten, gegen Lemgo und Erlangen war das aber überragend«, so Bürkle.

Einen ganz großen Beitrag zur Aufholjagd leistete zudem Linksaußen Oddur Grétarsson. Der Isländer war mit 9/6

Treffern neben Lipovina (9) bester Schütze der Partie.

Nach den beiden Auswärtssiegen darf der HBW am kommenden Donnerstag (19



Kreisläufer Marcel Niemeyer traf in Nürnberg zum 34:32-Endstand.

Uhr) endlich mal wieder zu Hause ran - dann kommt der zuletzt von zahlreichen Corona-Fällen ausgebremste SC DHfK Leipzig in die Balingen Sparkassen-Arena.

Verfolger sehen sich gut aufgestellt

Fußball | Neuling Heiligenzimmern und Ebingen liegen gleichauf

■ Von Dennis Breisinger

Neben dem Tabellenzweiten Spf. Bitz ist mit dem SV Heiligenzimmern auch der zweite Aufsteiger eine echte Bereicherung für die Bezirksliga Zollern. Der Neuling hat als Tabellenfünfter nur zwei Punkte Rückstand auf Bitz, das zudem eine Partie mehr bestritten hat.

»Mit unserem bisherigen Abschneiden sind wir vollauf zufrieden. Wir wussten zwar, dass wir uns in der Bezirksliga leichter tun als in der Kreisliga A, weil die Gegner auch Fußball spielen wollen. Aber wir hätten niemals gedacht, dass alles so gut funktioniert«, sagt Heiligenzimmerns Fußball-Abteilungsleiter Klaus Schaitel. »Wir sind kein zusammengekaufter Haufen, 96 Prozent der Spieler sind Einheimische, die wenigen anderen passen optimal rein und sind voll integriert. Zudem haben wir einen relativ großen und ausgeglichenen Kader mit sehr vielen jungen Spielern. Unser Trainer-Duo mit Martin Sauter und Christian Schick harmoniert hervorragend und hat einen gro-

ßen Anteil am Erfolg«, so Schaitel. Die Angst vor einem Einbruch besteht laut Schaitel beim SV nicht. »Die Mannschaft ist gefestigt, einige junge Spieler befinden sich sogar noch in der Findungsphase. Wir wollen uns dauerhaft in



Im Gleichschritt: Rot-Weiß Ebingen und Aufsteiger SV Heiligenzimmern Foto: Kara

den Bezirksliga etablieren, wollen auch den einen oder anderen Spieler von auswärts holen. Ob das im Winter oder in der Sommerpause passiert, bleibt abzuwarten.«

Während sich der Tabellenvierte FV Bisingen vor allem aufgrund seiner überragen-



Am Ewigkeitssonntag hält die evangelische Kirchengemeinde die Erinnerung an die Verstorbenen wach.

Foto: Pixabay

Gespräche zwischen Lachen und Heulen

Tod | Angehörige können sich auch an die heiteren Seiten erinnern / Der Verlust bleibt / Gedenken am Ewigkeitssonntag

Trauer. Ein Wort. Und so kompliziert. Wie gehen Trauernde mit dem Tod ihrer Liebsten um? Wir haben aus Anlass des Ewigkeitssonntags bei Gudrun Ehmann und Ulrich Günther nachgefragt. Sie haben einen hilfreichen Tipp für Angehörige.

■ Von Alexander Kauffmann

Bisingen. Tod, Trauer, Verlust: Themen, über die selten gesprochen wird und trotzdem immer aktuell sind. Erst jüngst hat die politische Gemeinde den Toten der Weltkriege gedacht, am morgigen Sonntag, dem Ewigkeitssonntag, hält die evangelische Kirchengemeinde die Erinnerung an die Verstorbenen wach. Aber ist es nicht so, dass Gedanken an den Tod im Alltag lieber verdrängt werden? Wie soll man damit umgehen, wenn Angehörige plötzlich sterben?

Pfarrerin Gudrun Ehmann und Pfarrer Ulrich Günther sind schon wegen ihres Berufs Experten für dieses Thema. Zum Beispiel, weil sie Trauergespräche führen. Warum eigentlich? Weil der Rebedarf bei den Angehöri-



Für Pfarrerin Gudrun Ehmann und Pfarrer Ulrich Günther gehört es zum Beruf, sich mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen.

Foto: Kauffmann

gen einfach groß ist. Schließlich begründet die letzte Lebensphase ein ganz neues, viel intensiveres Verhältnis zum Verstorbenen: Dieser Lebensabschnitt sei gerade für die Verwandten »anstrengend, aber es zahlt sich aus«, erzählt Ehmann. Es kann ja sein, dass man im Alltag »nebeneinander her geht, aber im letzten Drittel des Lebens sei man auf die Hilfe an-

derer angewiesen« (Günther). »Nie sind wir uns so nahe gewesen«, hat Ehmann in einer Traueranzeige gelesen – was für eine treffende Beschreibung. Es gibt auch die plötzlichen Tode. Und auch da sei der Rebedarf groß. Ehmann spricht mit Blick auf die Angehörigen vom »Noch-Nicht-Wahrnehmen-Können«, weil alles so schnell gegangen ist.

Natürlich gibt es die Menschen, die, wie Günther sie nennt, »auf beeindruckende Weise« sterben. Solche, die sich bewusst verabschieden und schlafend dahinscheiden. Dennoch: Das Loslassen sei teils »sehr schmerzlich«. Viele sei es doch zu schnell gegangen, berichtet Ehmann. Und irgendwie kommt der Tod überraschend, obwohl länger klar gewesen ist, dass

das Ende naht. Im Trauergespräch kann es daher darum gehen, die Perspektive zu erweitern: Was war gut am Leben des Verstorbenen? Was konnten Angehörige lernen? Schließlich besteht das Leben ja auch aus besten Jahren und zahllosen kleineren und größeren Erfolgen. Ehmann erzählt, dass in Trauergesprächen durchaus gelacht wird, etwa, wenn sich die Angehörigen an heitere Erlebnisse mit dem nun Verstorbenen erinnern. Es sei eine Situation »zwischen Lachen und Heulen« (Günther).

**Trauer wird immer weniger
»Öffentlichkeitsfähig«**

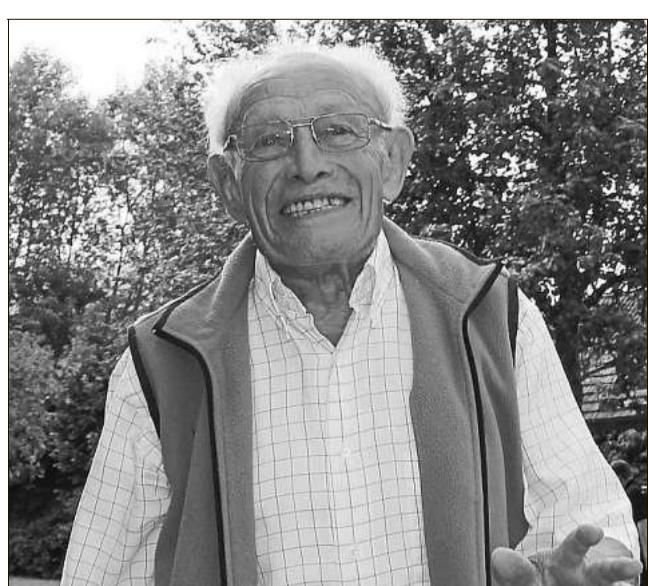
Was die beiden Pfarrer Trauernden empfehlen? Günther: »Sich Zeit lassen.« Da könne man sich nicht unter Druck setzen: »Wenn man nach einem Jahr den Schrank des Verstorbenen noch nicht ausgeräumt hat, ist das OK.« Wichtig seien die Gräber als Orte, an denen man sich nahe sein kann. Der Trauerprozess brauche eben auch sprachwörtlich einen Platz, sagt Ehmann. Platz meint darüber hinaus auch, Platz in Gesprächen zu schaffen: »Wenn ein Verstorbener in Gesprächen

nicht vorkommt, stimmt etwas nicht.« Günther: »Ein Mensch, der schon immer da gewesen ist, ist nicht mehr da«, eine sachliche Aussage, mit der dennoch viele Angehörige erst einmal fertig werden müssen.

Allerdings sei es offenbar ein Trend, dass Trauer »immer weniger öffentlichkeitsfähig wird« (Ehmann). »Man muss die Trauer mit sich selbst ausmachen.« Dabei habe es ja etwas Tröstendes zu wissen, dass viele Leute hinter einem stehen. Ehmann: »Das trägt.«

Im kleinen Kreis fehle die Resonanz, »da geht viel verloren«, so kommentiert sie die Entwicklung, dass Beerdigungen immer weniger Menschen beiwohnen. Günther spricht in diesem Zusammenhang von Individualisierung: Viele Menschen lebten ihr Leben, kennen die Nachbarn nicht, aber an einem solchen Lebenspunkt »macht sich das als Verlust bemerkbar«. Gerade während der Corona-Hygienevorschriften macht sich das noch stärker bemerkbar.

Gelegenheit Trost zu finden, gibt es am morgigen Ewigkeitssonntag: Man ist eben nicht alleine in aller Stille. Wegen Corona finden an diesem Tag Gottesdienste in der Christuskirche statt.



Fritz Schell aus Bisingen ist gestorben.

Vielfältig aktiv im Sportverein und als Sänger

Nachruf | Fritz Schell ist im Alter von 100 Jahren gestorben / Prokurist bei Gossard

■ Von Jörg Wahl

Bisingen. Anfang des Jahres feierte er noch als ältester Bisinger Einwohner seinen 100. Geburtstag, nun ist Fritz Schell gestorben.

Lediglich sechs Wochen verbrachte noch im Heim Haus im Park. Zuvor hatte man ihn im Sommer noch gelegentlich mit einer Pflegekraft auf Spaziergängen gesehen. Die Bisinger behalten ihn als liebevollen, angenehmen Mitbürger in Erinnerung. Über viele Jahrzehnte hat Fritz Schell den TSV Bi-

singen unterstützt. Geboren wurde er als Sohn von Christian und Martina Schell am 27. Februar 1920. Er hatte zwei Schwestern, eine davon ist bereits verstorben. Nach dem Schulbesuch in Bisingen absolvierte Schell eine Kaufmannslehre bei der Firma Gossard, bevor er 1939 Soldat der Wehrmacht werden musste. Er war beim Frankreichfeldzug dabei, anschließend ab 1941 in Russland. 1944 geriet er in russische Gefangenschaft, aus der er mit den letzten Heimkehrern im November 1949 nach Bisingen

zurückkehren durfte. Zehn als furchtbar empfundene Jahre lagen hinter ihm. Über seine Erinnerungen konnte er erst im hohen Alter berichteten.

Zurück in Bisingen arbeitete er wieder für die Firma Gossard, zählte schließlich als Prokurist zur Geschäftsleitung. 1952 verheiratete er sich mit Gretel, geborene Schilling. Drei Kinder wurden geboren: Hubert, Theo und Daniela, diese ihre eigenen Familien gegründet haben.

Nachdem er zunächst bei seinem Schwager in der

Raichbergstraße wohnte, baute Fritz Schell bald sein eigenes Wohnhaus in der Klingenbachstraße 67 unterhalb der evangelischen Kirche.

Aktiv war er als Sänger im Sängerbund Bisingen, vor allem aber im TSV Bisingen, wo er erst vor wenigen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Ein Jahrzehnt war er Schriftführer, zudem engagierte er sich in der Jugendarbeit und als Prüfer des Sportabzeichens. Als Sportler war ebenfalls aktiv. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Hart hat jetzt ein Stück »Autobahn«

Kommunales | Leerohre für den Aufbau des Glasfaser-Backbone-Netzes in Windeseile verlegt

Kaum waren sie da, da waren sie gefühlt auch schon wieder weg. Binnen nur vier Tagen haben die Arbeiter der Firma »Lay Jet« aus Herrenberg bei Hart Leerohre für den landkreisweiten Ausbau des Backbone-Netzes verlegt.

■ Von Thomas Kost

Haigerloch-Hart. Das ging echt fix. In nur anderthalb Tagen lagen neben der knapp 900 Meter langen K 7114, die vom Ortsende bei Harter Sportplatz zum »Langen Zug« führt, das Leerohr. Kaum damit fertig, setzte sich der Fahrzeugtross von »Lay Jet« in Richtung Harter Friedhof in Bewegung, um von dort am »Schleichweg« von Trillingen in Richtung Waldkindergarten und Höfendorf am Wegesrand ein weiteres Leerohr ins Erdreich einzuziehen.

Dabei wurde im Zollernalbkreis erstmals eine neuartige Verlegemethode angewendet, die Techniker und Spezialisten zusammen mit der Technischen Universität Wien entwickelt haben. Nachdem Bagger den Oberboden entfernt, kam ein großer Traktor mit angebauter Fräse auf der einen und einer riesigen Kabeltrommel auf der anderen Seite zum Einsatz.

Mit diesem Fahrzeug ist »Lay Jet« in der Lage, in einem Abstand von 40 Zentimetern zum Fahrbahnrand eine etwa 70 Zentimeter tiefe Rinne zu fräsen und in einem einzigen Arbeitsgang das flexible Leerohr einzuarbeiten



Einem kleinem technischen Wunderwerk gleicht das Fahrzeug der Firma Lay Jet, das bei Hart Leerohre für den Aufbau des landkreisweiten Backbone-Netzes in den Boden einzog. Binnen vier Tagen waren die Arbeiten erledigt.

Foto: Kost

sowie den entstandenen Schlitzgraben mit dem entnommenen und aufbereiteten Erdmaterial wieder zu verschließen. Ein eigens entwickeltes mehrlagiges Verdichtungsverfahren macht das Bankett nach dem Verlegevorgang sofort wieder so tragfähig wie vor der Baumaßnahme. Diese All-in-one-Lösung hält den Straßenkörper stabil und punktet gegenüber konventionellen Einbauverfahren mit einem einfachen und beschleunigtem Prozess.

Gerade weil dieses Verfahren im Zollernalbkreis bislang noch nicht angewendet worden ist, stieß es auf großes

Interesse. Eine Delegation von Vertretern des Landratsamtes war in Hart vor Ort, um sich die Sache aus nächster Nähe anzusehen. Zurückhaltend reagierte dabei offenbar nur die Straßenmeisterei. Die Backbone-Leitungen liegen nämlich relativ dicht an den asphaltierten Straßen, und deshalb scheint es nicht ausgeschlossen, dass ein Glasfaserkabel durchtrennt werden könnte, wenn man zum Beispiel eine Leitplanke setzt.

Genau das ist Mitte Oktober an der B463 passiert. Dort kam es in rund 4500 Haushalten in Balingen Engstlatt, Frommern, Heselwangen und

Weilstetten sowie in Teilen von Geislingen zu Einschränkungen. Die Haushalte konnten kein Kabel-TV empfangen, das Breitband-Internet nutzen oder im Festnetz über Glasfaserkabel telefonieren.

Backbone-Netz, was ist das überhaupt? Am besten lässt sich das mit den Worten von Landrat Günther-Martin Pauli beschreiben. Sie sind die Autobahnen im Glasfaser-Netz, sprich die Haupttrassen, welche Orte miteinander verbinden.

Zusammen mit acht weiteren Städten und Gemeinden im Zollernalbkreis beteiligt sich Haigerloch am Ausbau

des Backbone-Netzes im Zollernalbkreis, der wiederum von der Komm.Pakt.Net koordiniert wird. Sie ist eine Anstalt öffentlichen Rechtes, die von acht Landkreisen gegründet wurde.

Der Ausbau der Backbone-Trassen kostet kreisweit eine Summe von 13 Millionen Euro, allein im Haigerlocher Stadtgebiet fallen für den Trassen-Ausbau knapp 2,7 Millionen Euro an. Die Fertigstellung des Netzes ist für Ende 2021, Anfang 2022 geplant. Dann soll das flächendeckende Backbone-Netz im Zollernalbkreis zu 95 Prozent fertig sein.

»Breedle«, Kränze und Marmeladen

Haigerloch-Bad Imnau. Auch den Verein »Deine Hilfe zählt« treffen die Einschränkungen, die mit der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie einhergehen. Aber er ist nicht völlig inaktiv: Zur Adventszeit bietet er selbst gemachtes Weihnachtsgesäck in 13 verschiedenen Sorten und Marmeladen aus Zwetschgen, Kirschen und Mirabellen und selbst gebundene Adventskränze (Tanne, Thuja, Wacholder) auf Bestellung an. Bestellung können bis Sonntag, 22. November, entweder per E-Mail unter irina.ruoff@posteo.de oder telefonisch unter der Nummer 0173/3551507 aufgegeben werden. Am Samstag, 28. November, also pünktlich zum ersten Adventswochenende, können die Bestellungen kontaktlos in Bad Imnau abgeholt werden. Details dazu gibt es telefonisch oder per E-Mail. Wer nur eingeschränkt mobil ist, kann auch beliefert werden. Mit den Einnahmen aus dieser Aktion unterstützt »Deine Hilfe zählt« die Arbeit von lokalen Sozialunternehmen in Uganda, Ruanda und Kenia. So setzt der Verein zum Beispiel auf die Sozialunternehmerin Justine aus Uganda, die Kleinbäuerinnen ausbildet und ausstaltet. Mit Hilfe der Finanzierung durch »Deine Hilfe zählt« könnten die Menschen langfristig ihr Einkommen erhöhen und die Gesundheit und Bildung ihrer Familien verbessern.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.deinehilfezählt.de

Eine »vernünftig« gestaltete Hohenbergstraße

Ortschaftsrat | Ashcroft bespricht Haushaltswünsche mit Haigerlocher Räten

■ Von Max Bäurle

Haigerloch. »Die Hohenbergstraße soll endlich vernünftig gestaltet werden«, hat Michael A.C. Ashcroft, Haigerlochs Ortsvorsteher, bei der Ortschaftsratssitzung am Donnerstag im Bürgerhaus beim Punkt »Haushaltswünsche 2020/2021 und 2021/2022« gefordert. Er erachte eine Gestaltungskonzeption als wichtig. Konkret sprach er den oberen Mittelabschnitt der Hohenbergstraße an. Ein Teil der Hohenbergstraße sei bereits modern

gestaltet worden. Seiner Meinung nach müsse man in der nahen Zukunft das Hauptaugenmerk auf dieses Projekt legen, wie er mehrfach betonte.

Eine »Riesenchance« wäre auch die Sanierung der Witthauhalle

Eine Ortschaftsrätin machte sich dagegen vor allem Gedanken über die Friedhofsmauer. Hier müssten endlich die entsprechenden finanziellen Mittel gewährt werden. Als »Riesenchance« be-

zeichnete Ortschaftsrat Martin Sprissler die Kernsanierung der Witthauhalle, so diese in Angriff genommen werde. Mit den entsprechenden Zuschüssen dürfe man rechnen.

Das Freibad und die Schulen seien bereits angegangen worden. Daher gelte es, auch bei der Witthauhalle dranzubleiben, das wäre »toll« für die gesamtstädtische Einrichtung – aber eben auch wichtige Einrichtung der Kernstadt.

Timo Haser sprach erneut die Geruchsbelästigung in der Desiderius-Lenz-Straße an.

Hier betonte Ortsvorsteher Ashcroft, dass man das Problem in Angriff nehmen werde.

Eine Ortschaftsrätin sprach die Oberstadtstraße an, auch dort bestehe Handlungsbedarf. Ashcroft stimmte auch in diesem Punkt zu. Es werde ein Betrag von grob geschätzt etwa zwei Millionen Euro fällig.

Nur noch fünf Bauplätze gibt's in der Stadt

Beim Thema »Grundstücksangelegenheiten« teilte Max Elser mit, dass es in Haigerloch nur noch fünf Bauplätze gibt. Wie der Ortsvorsteher, Ortschaftsrat Manfred Pfeffer und eine weitere Ortschaftsrätin betonten, sei es daher vonnöten, weitere Bauplätze zu erschließen für eine starke Kernstadt. Sie solle wachsen, so Pfeffer. Dies sei aber ein langer Weg. Die finanzielle »Misere« sei darauf zurückzuführen, dass die Kernstadt im Vergleich zu den Teilstädten zu klein sei.

Frank Graf meinte, die Kosten für die Erschließung neuer Bauplätze dürften überschaubar sein. Manfred Pfeffer forderte, Haigerloch dürfe keine höheren Bauplatzkosten haben als die Teilstädte. Ein entsprechender Beschluss müsse rückgängig gemacht werden. Die Leute sollten von außen nach Haigerloch ziehen und die gute Infrastruktur nutzen.



Ebenfalls beim Thema »Haushaltswünsche« angesprochen: die eventuelle Kernsanierung der Witthauhalle.

Foto: Bäurle

Gottesdienste am Wochenende

Haigerloch. Am Wochenende laden die katholische Seelsorgeeinheit Eyachtal – Haigerloch St. Anna und die evangelische Kirchengemeinde Haigerloch wieder zu Gottesdiensten ein. Katholische Vorabendmessen sind am heutigen Samstag jeweils ab 18.30 Uhr in der Annakirche in Haigerloch (Pfarrer Michael Storost) und in der Michaeliskirche in Stetten (Pfarrer Dieter Mayer). Am morgigen Sonntag, 22. November, sind ab 8.30 Uhr Frühmessen in Bittelbronn (Pfarrer Storost) und in Hart (Pfarrer Mayer) sowie ab 10 Uhr Messen in der Clemenskirche in Grulow (Pfarrer Storost) und in der Neuen Kirche in Owingen (Pfarrer Mayer). In Weildorf ist außerdem am Sonntag ab 18.30 Uhr eine Andacht mit Diakon Peter Hipp. Anmeldungen nimmt der Diakon bis eine Stunde vor Andachtsbeginn unter 07474/6469 entgegen. Die Evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag ab 10 Uhr im Gemeindehaus in der Pfleghofstraße den Ewigkeitssonntag. Den Gottesdienst hält Pfarrer Oliver Saia.

■ Haigerloch

■ Wertstoffzentrum: Heute geöffnet, 9 bis 12 Uhr.

BITTELBRONN

■ Sportverein: Heute im Sportheim »Schlachtplatte to go« und Hausmacher Wurstverkauf, 11 bis 14 Uhr.

OWINGEN

■ Sportverein: Heute Altpapiersammlung im Ort; wahlweise Altpapierannahme auf dem Festplatz bei der Eyachthalle, ab 8 Uhr.

STETTEN

■ Katholische Bücherei im Pfarrhaus: Heute geöffnet, 10 bis 11.30 Uhr.

Weildorfer Rat tagt Montag im Hagastall

Haigerloch-Weildorf. Die nächste Sitzung des Ortschaftsrats Weildorf findet am Montag, 23. November, ab 19.30 Uhr im Hagastall statt. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen Bekanntgaben, Bürgerfragen, Bausachen, Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte sowie Verschiedenes. Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

Rettungsleitstelle: 112

APOTHEKEN SAMSTAG

Ginkgo-Apotheke Balingen-Endingen: Erzinger Weg 20, Telefon 07433/382099.

Killertal-Apotheke Jungingen: Killertalstraße 6, Telefon 07477/633 (beide bis Sonntag, 22. November, 8.30 Uhr).

SONNTAG

Eugenien-Apotheke Hechingen: Carl-Baur-Weg 2/1, Telefon 07471/2979.

Apotheke Rangendingen: Haigerlocher Straße 14, Telefon 07471/8090 (beide bis Montag, 23. November, 8.30 Uhr).

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07433/901848

Fax: 07433/901829

E-Mail: redaktionhaigerloch@schwarzwaelder-bote.de

1 Preisangabe

Wer sich im Internet die Speisekarte eines Restaurants ansieht oder die Tageskarte vor dem Eingang studiert, findet dort häufig keine Preise. »So werden die Gäste über die Speisen ins Restaurant gelockt und nicht von den Preisen abgeschreckt«, sagt Kristina Gerlitz, Produktmanagerin bei der Speisensuchmaschine Speisekarte.de. Zwar gibt es eine sogenannte Preisangabenverordnung. »Diese schreibt vor, dass der Kunde vor dem Kauf klar und transparent den Endpreis eines Produktes kennen muss«, sagt Armin Valet von der Abteilung Lebensmittel und Ernährung der Verbraucherzentrale Hamburg. Aber die Preisangabe reiche auch dann, wenn man am Tisch bestelle. Für den Gastronom ist das von Vorteil. »Wenn der Gast erst mal im Restaurant sitzt, steht kaum mehr einer auf, weil ihm die Preise zu teuer erscheinen«, sagt Kristina Gerlitz.

2 Marketingtricks

Grundsätzlich verkauft sich alles besser, was »nach Omas Rezept«, »hausgemacht« oder »nach alter Familientradition« gekocht wird. Geschützt sind diese Begriffe nicht. »Rein juristisch bin ich schon nicht mehr angreifbar, wenn ich ein Stück Butter in die Fertigsoße röhre oder den Tiefkühlkuchen mit ein paar frischen Beeren garniere«, sagt Armin Valet von der Verbraucherzentrale Hamburg. Wenn also eine hausgemachte Gulaschsuppe auf der Speisekarte ausgelobt wird und der Gast die Dosesuppe auf seinem Teller vermutet, kann er nicht viel machen – außer beim nächsten Mal ein anderes Restaurant zu wählen und eine entsprechende Online-Bewertung abzugeben. »Beobachter gehen davon aus, dass bis zu 80 Prozent der Speisen in der Gastronomie vorgefertigte Gerichte sind«, sagt Experte Valet.

3 Zutaten

Wenn hochwertiger Fisch zum Schnäppchenpreis auf der Speisekarte steht, sollten bei Restaurantbesuchern die Alarmglocken schrillen. Insbesondere bei Seezunge und Shrimps ist Vorsicht geboten. »Statt echter Shrimps gibt es gern mal eingefärbte Surimi aus zusammengesetztem Fischfleisch, und statt Seezunge hat man billigen Pangasius auf dem Teller«, sagt Verbraucherexperte Armin Valet. Wo Restaurantbesitzer auch gern versuchen, Geld zu sparen, ist beim Schnitzel. »Dann wird eben Schweine- statt Kalbfleisch genommen«, sagt Valet. Was aber kann man als Gast machen, wenn man eine solche Schummeli auf dem Teller vermutet? »Man könnte ein Stück Fleisch mitnehmen und den Lebensmittelüberwachungsbehörden bringen. Oder diesen einen entsprechenden Hinweis geben, damit sie kontrollieren können«, sagt Valet.

4 Kartengestaltung

Im englischsprachigen Raum hat sich ein eigenes Berufsbild für sogenannte »Speisekarteningenieure« durchgesetzt, auch in Deutschland tauchen solche Dienste inzwischen vereinzelt auf. Sie gestalten Speisekarten nach psychologischen Tricks so, dass der Kunde möglichst viele teure Gerichte bestellt. So hat die Forschung in diesem Bereich gezeigt, dass ein Gericht qualitativ hochwertiger erscheint, wenn es ausführlich beschrieben wird. Oft sind die Kunden dann bereit, dafür mehr zu zahlen. Wissenschaftler der Uni Stanford fanden sogar heraus, dass jeder zusätzliche Buchstabe den Preis des Gerichts um 18 Cent erhöht. Preise müssen auf den Karten angegeben werden, es steht den Gestaltern aber frei, diese unauffällig ans Ende einer solchen langen Beschreibung zu setzen, statt sie abgehoben davon untereinander und übersichtlich auf der rechten Seite zu platzieren. Dadurch hat es der Gast schwerer, die Preise zu vergleichen. Lässt man dann noch die Währungsangabe weg, denkt der Gast noch weniger über das Geld nach. Steht am Anfang der Karte eine besonders hochpreisige Speise, erscheinen einem die nachfolgenden Gerichte vergleichsweise günstiger. Am häufigsten bestellt werden Speisen, die mit einem extra Rahmen versehen werden – wenn es davon nicht zu viele gibt. Und solche, die auf einer einseitigen Karte knapp über der Mitte, bei einer zweiseitigen Karte in der rechten oberen Ecke stehen. Das zeigen Studien zum Leseverhalten.

7 häufige Tricks auf der Speisekarte

Schnitzel aus Schweine-, statt aus Kalbfleisch oder als hausgemacht beworbene Gulaschsuppe aus der Dose: Nicht immer bekommen Gäste im Restaurant das, was auf der Karte ausgelobt wird

■ Von Sandra Markert

7 Zusatzstoffe

Wird mit Konservierungsmitteln, Farbstoffen oder Geschmacksverstärkern gekocht, müssen diese auf der Speisekarte angegeben werden. Da solche Zusatzstoffe von den Gästen aber nicht gern gesehen werden, tricksen hier schon die Lebensmittelhersteller von Fertigsoßen oder Tiefkühl-Rösti für die Gastronomie: »Sie weichen einfach auf solche Zusatzstoffe aus, die man auf Speisekarten eben nicht deklarieren muss«, sagt Armin Valet von der Hamburger Verbraucherzentrale. Ein natürliches Produkt hat der Kunde dann zwar immer noch nicht auf dem Teller, aber der Gastronom muss das dann nicht mehr auf die Speisekarte schreiben.



Foto: © LIGHTFIELD STUDIOS – stock.adobe.com

5 Versteckte Kosten

Ein Aufschlag für den Kaffee am Nachmittag oder eine kleine Servicegebühr für das Glas Leitungswasser: All dies können Gastronomen machen. Nur sollten sie solche Kosten für die Kunden auch transparent darlegen. »Es geht nicht, dass ich ein Glas Leitungswasser zum Kaffee bestelle und nachher finde ich es auf der Rechnung, obwohl davon auf der Karte nichts steht und keiner was gesagt hat«, sagt Armin Valet.

6 Mengenangaben

In Steakhäusern wird das Fleisch gern mit Mengenangaben wie »250 Gramm« verkauft. Nicht selten stutzen Gäste dann, weil das Fleisch, das serviert wird, deutlich kleiner aussieht. »Das ist ärgerlich, aber in Ordnung«, sagt Armin Valet von der Verbraucherzentrale Hamburg. Denn angegeben werden muss auf der Speisekarte das Gewicht, welches das Fleisch beim Einkauf hatte – also bevor es bei der Zubereitung Wasser verloren hat. Gleiches gilt etwa für Spargel, dessen Gewicht in ungeschältem Zustand angegeben wird. »Ob die Produkte vor der Zubereitung das angegebene Gewicht hatten, kann der Gast allerdings überhaupt nicht nachprüfen«, sagt Valet.

Teurer Balsamico ist nicht unbedingt die bessere Wahl

Lebensmittel | Stiftung Warentest hat 27 Essigspezialitäten untersucht und stellt teilweise erhebliche Unterschiede fest

■ Von Hanna Spanhel

Oberndorf. »Aceto balsamico« bedeutet übersetzt »Balsamessig«. In der Produktion wird Weinessig konzentrierter Traubenmost zugesetzt. Typisch für Balsamico sind seine dunkelbraune Farbe und ein süßsaurer Geschmack. Der Begriff »Aceto balsamico di Modena« ist eine durch das EU-Recht geschützte geografische Angabe. Bei Produkten mit dieser Kennzeichnung handelt es sich um Essigspezialitäten aus den italienischen Provinzen Modena oder Reggio Emilia. Laut dem Konsortium zum Schutz des Aceto Balsamico di Modena werden jedes Jahr 90 Millionen Liter Balsamessig in und um Modena hergestellt und in 120 Länder exportiert. Die Stiftung Warentest hat jetzt 27 Essigspezialitäten untersucht und getestet.

Was hat die Stiftung Warentest geprüft?

Insgesamt hat die Stiftung Warentest für die Zeitschrift »test« 19 dunkle »Aceto Balsamico di Modena« getestet sowie acht »Condimento Bianco«, also helle Weinessige. Zwischen den Produkten liegen geschmacklich wie preislich Welten, heißt es im Testbericht. So verlangen die beiden bekanntesten italienischen Hersteller Cremonini und Giusti für ihre Produkte 52 bis 120 Euro. Beim Test ging es unter anderem um ein sensorisches Urteil, um die Authentizität der geografisch spezifischen Produkte, um die chemische Qualität und Schadstoffe sowie um nutzerfreundliche Aufmachung der Produkte. Fazit der Stiftung Warentest: »Guter Balsamico muss nicht teuer sein, doch exzellenter Geschmack kostet extra.«

Welche Produkte sind demnach am besten – und welche am schlechtesten?

Der Aceto Balsamico di Modena Invecchiato von Giuseppe Cremonini ist Testsieger und erhielt die Note 1,6. Das Geheimnis dahinter sind laut Stiftung Warentest viel Traubenmost und eine lange Reifezeit. An zweiter und dritter Stelle folgen im Vergleich aber zwei deutlich günstigere, dunkle Balsamessige: Das Bioproduct von Rapunzel für 18 Euro und ein Balsamico für 5,40 Euro von Alnatura. Punkten konnten diese mit einem »körperreichen« und fruchtigen Geschmack. Es geht auch noch günstiger: Um die 2 Euro kosten Produkte von Kaufland und Aldi Süd – und auch sie bekamen immerhin noch die Note 2,4. Unter den hellen – den sogenannten Condimenti Bianchi – sind laut Fazit der Warentester die

Produkte von Alnatura und Mazzetti mit einem »gut« noch am besten. Unter den weißen Essigen schnitten Produkte

von Penny, Lidl und Edeka mit »ausreichend« am schlechtesten ab. Sie enthalten wenig Traubenmost, seien

daher geschmacklich saurer und würden zum Teil nach Essigester riechen.

Worauf kann man selbst beim Kauf und bei der Verwendung achten?

Süßer ist bei Balsamico besser: Je höher der Traubenmostanteil, desto zähflüssiger und intensiver, aber eben auch süßer ist er. Ein Blick auf das Etikett zeigt den jeweiligen Zuckergehalt: Die hochwertigen Produkte enthalten mehr als 30 Gramm Gesamtzucker pro 100 Milliliter. Empfehlenswert sind auch besonders lang gereifte Produkte mit dem Hinweis »invecchiato«. Die Experten der Stiftung Warentest raten dazu, die Standardprodukte für Salatdressings zu nutzen, die hochwertigeren dagegen eher zum Verfeinern von besonderen Speisen wie Desserts oder Fleischgerichten.



Balsamico zu Käse

Foto: © Apfelweile – stock.adobe.com

Einmaleins der Krankmeldung

Krankheit | Welche Pflichten haben Beschäftigte gegenüber ihrem Arbeitgeber?

Das Thema Krankheit hat 2020 eine ganz neue Bedeutung bekommen. Die Grundregeln der Krankschreibung aber bleiben auch in einer Pandemie bestehen.

Wie schnell muss man im Krankheitsfall den Arbeitgeber informieren?

»Unverzüglich«, sagt Regine Windirsch, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht. Unverzüglich bedeutet: Spätestens zu Arbeitsbeginn am nächsten Arbeitstag.

Wer konkret muss beim Arbeitgeber informiert werden?

Entweder der oder die Vorgesetzte direkt oder eine vom Arbeitgeber bestimmte Person, zum Beispiel die Abteilungsleiterin. Auch eine vom Arbeitgeber bestimmte Stelle, etwa die Personalabteilung, ist in manchen Unternehmen die richtige Anlaufstelle. »Eine Meldung an den Betriebsrat oder an die Kollegen ist nicht ausreichend«, stellt Daniel Stach, Rechtsassessor und Gewerkschaftssekretär bei der Verdi Bundesverwaltung in Berlin, klar. Kollegen können den Arbeitgeber wohl aber informieren, dass ein Beschäftigter erkrankt ist und nicht zur Arbeit kommt. Gleicher gilt für Familienangehörige.

Geht eine Krankmeldung per Telefon, per Mail oder per SMS?

»Ja, das geht«, erklärt Wind-



Arbeitnehmer können sich per Telefon oder per E-Mail beim Arbeitgeber krankmelden.
Foto: Klose

Ab wann muss ich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorlegen?

»Eine ärztliche Krankschreibung muss spätestens am vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit beim Arbeitgeber vorliegen«, sagt Windirsch. Wochenenden und Feiertage zählen dabei mit. Es reicht, die Bescheinigung einzuscannen und zu mailen.

»Der Arbeitgeber hat allerdings ein Recht auf das Original«, so Windirsch. Das kann ihm dann zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt werden. Der Arbeitgeber kann die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung allerdings auch früher verlangen, und zwar schon ab dem ersten Tag der Krankmeldung. Besonderheiten können laut Stach in einem Tarifvertrag, in einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung oder arbeitsvertraglich geregelt sein.

Darf ich zur Arbeit, obwohl ich noch krankgeschrieben bin?

Im Prinzip ja. Denn mit der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung prognostiziert der Arzt die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit. »Ein Tätigkeits- oder Beschäftigungsverbot ist damit aber nicht verbunden«, stellt Stach klar. Auch der Versicherungsschutz wird hierdurch nicht berührt. Der Arbeitgeber sollte jedoch vorab informiert werden. Bei Erkältungen oder anderen ansteckenden Krankheiten gilt, dass die Beschäftigten erst dann an ihren Arbeitsplatz zurückkehren sollen, wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Über 11.000 Jobs

Finden Sie jetzt Ihren Traumjob und starten Sie Ihre Karriere.

Suchen Sie interessante Stellenangebote aus der Region und ganz Baden-Württemberg.

stellenmarkt.schwarzwaelder-bote.de



Jetzt testen!

schwarzwaelder-bote.de

Mehr Internet



IMNAUER MINERALQUELLEN

Wir, die Imnauer Mineralquellen GmbH, sind ein mittelständischer Mineralbrunnen mit 70 Mitarbeitern, dessen Leistungsspektrum neben der Abfüllung von Mineralwasser, Erfrischungsgetränken und Fruchtsäftegetränken auch die Lohnabfüllung für namhafte Unternehmen umfasst.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Sachbearbeiter Personal (m/w/d)
Umfang: Teilzeit (19 Std./Woche)

Ihr Arbeitsgebiet:

- Durchführung der Personalabrechnung Löhne und Gehälter
- Pflege der Zeitwirtschaft
- Eigenständige Bearbeitung von administrativen Aufgaben im Personalbereich

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Fundierte Berufserfahrung im Personalbereich
- Idealerweise Anwendungskenntnisse in Datev / Interflex

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung an juergen.lochmann@imnauer.de. Herr Lochmann steht Ihnen für weitere Fragen unter der Nummer 07474/9527-25 gerne zur Verfügung.

Imnauer Mineralquellen GmbH, Badstr. 30, 72401 Haigerloch-Bad Imnau

www.drs.de

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Für die Hauptabteilung V – Pastorales Personal bei der Diözesanverwaltung in Rottenburg am Neckar suchen wir ab 01.04.2021 befristet für die Dauer von fünf Jahren eine Person für die

Projektfachstelle Pfarrbüro (w/m/d)

Ziel der Fachstelle Pfarrbüro ist die fachliche Unterstützung und Weiterentwicklung der Sekretariate sowie die Beratung der Seelsorgeeinheiten in Veränderungsprozessen zur Neustrukturierung der Pfarrbüros.

Die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und die Identifikation mit ihrem Auftrag setzen wir voraus. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerben Sie sich bitte bis 05.12.2020 unter Angabe Ihrer Konfession und der Kennziffer 20/5/782 per E-mail über pv-bewerbungen@bo.drs.de. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Petra Schlüssler, Telefon 07472/169-399.



Die ausführliche Stellenanzeige
finden Sie in unserer Stellenbörse
(jobs.drs.de)



Häuslicher Pflegedienst Andreas & Alex

Unser Team braucht Verstärkung!

Gesundheits- u. Krankenpfleger (m/w/d)
Altenpfleger (m/w/d)

... sie sind eine examinierte Pflegefachkraft?
... sie suchen einen sicheren Arbeitsplatz in **TEILZEIT** - ab sofort?
... sie wünschen sich tolle Kollegen und eine überdurchschnittliche Bezahlung?

... dann bewerben sie sich bei uns -

wir freuen uns auf SIE!

Bewerben können Sie sich schriftlich, per E-Mail oder telefonisch unter:

HÄUSLICHER PFLEGEDIENST ANDREAS & ALEX GmbH

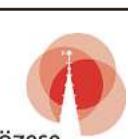
Vorstadtstr. 53 | 72351 Geislingen

07433/9555000 | info@pflegedienst-andreas-alex.de

Ansprechpartner sind: Andreas Langer oder Alexander Spörle

**Römisch-katholische Kirchengemeinde
Eyachtal-Haigerloch St. Anna**

In unserem **katholischen Kindergarten
St. Patricius in Rosenfeld-Heiligenzimmern** suchen wir ab dem 01.01.2021 eine/n



Erzdiözese
Freiburg

Erzieher/in (m/w/d)

mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %. Die Stelle ist unbefristet. Wir wünschen uns eine/n Bewerber/in mit Eigeninitiative, Teamgeist und Freude an der Arbeit.

Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche und die Identifikation mit den Zielen der katholischen Kirche setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach AVO/TVöD-Su mit allen für den öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Kindergartenleiterin, Frau Bisinger, Telefon 07428 8855 oder die Kindertagesgeschäftsführerin Frau Vojta, Telefon 07471 9324-23.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich oder per E-Mail – **bis spätestens 07.12.2020** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der **Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden, Weilheimer Str. 31, 72379 Hechingen, info@vst-hechingen.de**.

www.stelleninserate.de

Freundliche, engagierte Arzthelferin m/w/d
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Wir sind eine Allgemeinpraxis und suchen dringend eine Arzthelfer/in für zwei Vormittage auf 450 Euro-Basis.

Dr. Hubertus Decker, Theodor-Storm-Str. 16
72461 Albstadt Ø 0 74 32 / 2 15 02

www.stelleninserate.de

In vielen Produktionsunternehmen sind saubere Produktoberflächen wichtige Qualitätsbedingungen im Fertigungsprozess. Wandres entwickelt und produziert Reinigungsmaschinen z. B. für die Automobil-, Converting-, Glas-, Blech-, Möbel- und Kunststoffindustrie. Beste Reinigungsqualität und hohe Verfügbarkeit unserer Technik machen uns in den letzten 35 Jahren zum Marktführer. Unser Familienunternehmen beschäftigt derzeit ca. 140 Mitarbeiter und bietet moderne Arbeitsplätze mit attraktiven Bedingungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Vertriebsingenieur im Bereich Automotive (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Technischer Vertrieb unserer Reinigungssysteme und -anlagen mit Schwerpunkt in der Automobilbranche
- Verantwortung für Kundenanfragen, Angebotserstellung und Vertragsverhandlungen
- Aktive Kundenakquise und Initiierung neuer Projekte

Bewerbungsunterlagen bitte an:
Wandres GmbH micro-cleaning
z. Hd. Geschäftsleitung
Im Gewerbegebiet 8, D-79252 Stegen
oder per E-Mail an
bewerbung@wandres.com



WANDRES
micro-cleaning

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossenes Studium des Maschinenbaus, des Wirtschaftsingenieurwesens o. ä.
- Verhandlungssicheres Englisch
- Internationale Reisebereitschaft
- Erfahrungen in der Automobilbranche



meY

Mey zählt zu den führenden Marken im Bereich Dessous, Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren in Europa. Als inhabergeführtes Familienunternehmen legen wir seit 1928 großen Wert auf höchste Qualität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir (jeweils m/w/d):

- Project Manager Vertrieb
- Project Manager E-Commerce
- Project Manager Store- & Retail Design
- Retail Operations Coordinator
- Teamleitung für den Bereich Online-Kundenservice
- Finanzbuchhalter mit Schwerpunkt Debitoren
- Grafikdesigner / Mediengestalter
- Auszubildender zum Maschinen- und Anlagenführer Textil
- Auszubildender zum Textil- und Modeschneider
- Praktikant - Bereich E-Commerce Product Content & Marketplace

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie auf: www.mey.com/karriere



Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Nutzen Sie das Online-Formular auf unserer Karriereseite oder bewerben Sie sich per Mail: bewerbungen@mey.com

Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit gerne an Frau Maike Fuss, +49 (0) 7431-706 210



Die Gemeinde Bisingen

ist als kinder- und familienfreundliche Gemeinde im Zollernalbkreis Träger von fünf Kindertageseinrichtungen mit qualifiziertem Bildungs- und Betreuungsangebot in verschiedenen Angebotsformen für Kinder von 0-6 Jahren.

Unsere Teams brauchen Verstärkung. Wir suchen deshalb zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Erzieher oder Kinderpfleger (m/w/d):

- **verschiedene Zweitkräfte mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % bis 100 %** in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Bisingen.

Unsere Erwartungen:

- eine Berufsausbildung mit staatlicher Anerkennung als Erzieher/in oder Kinderpfleger/in
- Erfahrung in der Umsetzung des Orientierungsplanes
- Teamfähigkeit, Kreativität im pädagogischen Handeln, Einsatzbereitschaft
- Freude an der Arbeit mit Kindern und deren Eltern

Wir bieten:

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgeschlossenen und professionellen Team
- die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung
- eine tarifgerechte Eingruppierung nach TVöD-SuE

Wir bieten **Praktikumsplätze** für das Kindergartenjahr 2021/2022 als

Erzieher oder Kinderpfleger im Anerkennungsjahr (m/w/d)

Interessiert?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum **05. Dezember 2020** an die Gemeinde Bisingen - Personalverwaltung - Heidelbergstraße 9, 72406 Bisingen. Gerne nehmen wir Ihre Unterlagen auch als pdf-Datei (Stefanie.Rall@Bisingen.de) entgegen. Bei Fragen erhalten Sie bei Frau Rall (Tel. 07476/896-127) weitere Informationen.

Selbstfahrer gesucht mit Transporter 1,5 to Nutzlast, feste Touren Horb, Hechingen bis Tübingen, 5 Tage/Woche in krisensicherer Recyclingbranche. Tel. 0931/27049550



Stadt Haigerloch

www.haigerloch.de

Wir suchen Dich als Auszubildende/r für die Praxisintegrierte Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher (w/m/d)

Wir bilden ab 01.09.2021 Erzieher/innen in der praxisintegrierten Ausbildung (PIA) aus. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist dual mit Praxis- und Theorieleihen. Während der gesamten Ausbildung erhältst Du ein monatliches Gehalt.

Do möchtest mehr über die Ausbildung erfahren? Dann besuche uns doch auf www.haigerloch.de. Dort erhältst Du umfassende Informationen zur Ausbildung.

Wir freuen uns Dich kennenzulernen! Sende uns noch heute Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an die **Stadtverwaltung Haigerloch, Oberstadtstr. 11, 72401 Haigerloch** Bewerbungsschluss ist der **13.12.2020**.

Hast Du noch Fragen? Gerne kannst Du Frau Blessing unter 07474 697-19 erreichen.

www.stelleninserate.de

Römisch-katholische Kirchengemeinde Bisingen-Grosselfingen-Rangendingen

Wir brauchen Verstärkung!

In unserem **katholischen Kindergarten St. Josef** in Grosselfingen suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

- **eine/n Erzieher/in mit einem Beschäftigungsverhältnis von 100 %, unbefristet**

und für die Krippengruppe

- **eine/n Erzieher/in mit einem Beschäftigungsverhältnis von 80 %**

als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung. Es handelt sich hierbei um ein Beschäftigungsverhältnis, das zunächst bis zum Ende des Kindergartenjahrs (31.07.2021) befristet ist. Eine Weiterbeschäftigung kann in Aussicht gestellt werden.

Wir wünschen uns Bewerber/innen mit Eigeninitiative, Teamgeist und Freude an der Arbeit.

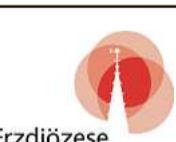
Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche und die Identifikation mit den Zielen der katholischen Kirche setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach AVO/TVöD-SuE mit allen für den öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Die Kindergartenleiterin, Frau Annika Flaiz, beantwortet gerne Ihre Fragen, Telefon 07476 7888.

Ihre Bewerbung – schriftlich oder per E-Mail – richten Sie bitte bis spätestens **07.12.2020** an die

Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden, Frau Iris Vojta
Weilheimer Str. 31, 72379 Hechingen, info@vst-hechingen.de



Wir suchen Sie... ... zum 01. Januar 2021
... zur Verstärkung unseres Teams!

Fahrer/Küchenauslieferer (m/w/d)
in Vollzeit.

Führerschein bis 7,5 t erforderlich
Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

KWB **KÜCHE**
WOHNEN
BAD

IHR EINRICHTUNGSHAUS IN ALBSTADT
72458 Albstadt-Ebingen
Johannesstraße 41
Tel. 0 74 31/59 11 93, Fax 59 11 95
www.kwb-albstadt.de · info@kwb-albstadt.de

Der große regionale Stellenmarkt für Baden-Württemberg im Internet.

www.schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt



Gut zu wissen.



Wir sind ein erfolgreiches, mittelständisches Familienunternehmen mit über 40 Jahren Erfahrung im Bereich der Metallbearbeitung und Gelenklagertechnik. Höchste Qualität der Produkte sowie Flexibilität und Präzision in der Technik sind zusammen mit einer konsequenten Kundenorientierung und einem motivierten Team aus über 170 Mitarbeitern unsere Stärken.

MASCHINENEINRICHTER (M/W/D) FACHRICHTUNG DREHTECHNIK

IHRE QUALIFIKATIONEN

- ✓ Abgeschlossene Berufsausbildung zum/r Industrie- oder Zerspanungsmechaniker/in
- ✓ Fundierte Programmierkenntnisse und Berufserfahrung in der Drehtechnik
- ✓ Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- ✓ Bereitschaft zur Schichtarbeit

IHRE AUFGABEN

- ✓ Selbstständiges Programmieren nach Kundenzzeichnung und Einrichten unserer mehrachsigen Dreh-Fräszentren sowie unserer Langdrehmaschinen
- ✓ Festlegen der Werkzeug- und Zerspanungsstrategie
- ✓ Erstellung von Einrichtungsblättern
- ✓ Durchführung und Dokumentation von Qualitäts- und Maßkontrollen

IHRE CHANCE

Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post an Martin Höhn GmbH, Sarah Scherer, Siemensstr. 13, 72348 Rosenfeld oder per E-Mail an bewerbung@hoehn-praezision.de. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Frau Scherer unter der Tel. 07428 / 9384-37.



Martin Höhn GmbH | Siemensstr. 13 | 72348 Rosenfeld
Tel. +49 74 28 / 93 84-0 | info@hoehn-praezision.de
www.hoehn-praezision.de



NEUE CHANCEN IM BERUF

Stellengesuche zu stark ermäßigten Preisen
Interessante Stellenanzeigen finden Sie auf

 www.schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt

Absolvent der HS

Albst.-Sig., Fach
Facility Management
sucht erste Aufgabe im
Raum BL/SIG/TÜ/RT.
 0 74 31 / 86 07

In der
Region eine
feste Größe.

STELLENGESUCHE telefonisch aufgeben:
0800 780 780 1

Jeden Samstag bereits
ab 23,00 € inserieren.



Nähere Informationen und Details
zu unseren Stellenangeboten:
www.zollernalbkreis.de/karriere

Hier können Sie Ihre Stellenanzeige aufgeben:

Tel.: 07423 78273, Fax: 07423 78328,
E-Mail: stellenmarkt@schwarzwaelder-bote.de



schwarzwaelder-bote.de

Der
frühe
Vogel ...
liest schon
am Abend!

6 Wochen
testen für nur
10,00€



Unser SB ePaper – die digitale Zeitung.

www.schwabo.de/vorabend



Zollernalbkreis

Landratsamt

Für unsere **serviceorientierte Verwaltung**
suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Sozialamt Sachbearbeitung (m/w/d)

Bereich: **Rechtsbeihilfesstelle – Widerspruchs- und Klageverfahren**

Qualifikation: Diplom-Verwaltungswirt (m/w/d), Public Management B.A. oder vergleichbarer Abschluss mit juristischem Hintergrund

Umweltamt Sachbearbeitung (m/w/d)

Bereich: **Oberirdische Gewässer und Abwasser**

Qualifikation: Diplom-Ingenieur (m/w/d) (FH) / Bachelor of Engineering Fachrichtung Bauingenieurwesen – Wasserbau – Ressourcenmanagement Wasser

Stabsstelle Klimaschutz Klimaschutzmanager (m/w/d)

Bereich: **Klimaschutzkonzept des Zollernalbkreises**

Qualifikation: Diplom-Ingenieur (m/w/d) (FH) / Bachelor of Engineering Schwerpunkt erneuerbare Energien / Energiemanagement / Umweltwissenschaften / Architektur oder vergleichbare Fachrichtungen

Amt für Vermessung und Flurneuordnung Vermessungstechniker (m/w/d)

Bereich: **Qualitätssicherung**

Qualifikation: Vermessungstechniker (m/w/d) mit abgeschlossener Ausbildung im mittleren Vermessungstechnischen Verwaltungsdienst

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über den
Onlinefragebogen auf unserer Homepage!



Bei uns steigen Sie ganz oben ein

Wir sind eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung im Zollernalbkreis und im Landkreis Tübingen

Für unsere **Schulsozialarbeit ganz oben auf dem wunderschönen Heuberg in 72469 Meßstetten**
suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt und unbefristet eine

Sozialpädagogische Fachkraft (m/w/d)

mit Hochschulstudium für die Schulsozialarbeit

Der Stellenumfang beträgt 50 %

Bei der Eingruppierung nach AVR/SuE werden Ihre beruflichen Vorerfahrungen berücksichtigt. Wir bieten innerbetriebliche Anreize wie Entgeltumwandlung, Zusatzversorgungskasse und betriebliches Gesundheitsmanagement.

Besuchen Sie unsere Homepage. Dort finden Sie unser ausführliches Stellenangebot für diesen interessanten Arbeitsplatz.

www.diasporahaus.de – Stellen
Wir bieten FSJ- und BFD-Stellen an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung gerne online an:

Diasporahaus Bietenhausen e. V.
Jürgen Naumann, Geschäftsbereichsleiter Albstadt
Bahnhofstrasse 4, 72458 Albstadt
J.Naumann@diasporahaus.de



Diakonie 
STARK FÜR ANDERE



Die **Gemeinde Nusplingen** (1.900 Einw.) sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Leitung der Finanzverwaltung (m/w/d)

(100% Beschäftigungsumfang)

Aufgabenbereich: Leitung der Kämmerei, Haushaltspol & Jahresrechnung, Aufsicht über Kasse & Steueramt, Zuschusswesen, Gebührenkalkulation & Beitragswesen, Betreuung zweier Eigenbetriebe, EDV-Betreuung, Gremienarbeit.

Sie besitzen ein abgeschlossenes Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. Bachelor of Arts – Public Management oder eine gleichwertige Ausbildung, fundierte Kenntnisse im NKHR, gute EDV-Kenntnisse, hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

Wir bieten eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen, engagierten und motivierten Team. Bei entsprechender Qualifikation und Leistung ist eine Besoldung bis A13 möglich.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Website unter

www.Gemeinde-Nusplingen.de

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens Mittwoch, 16.12.2020, gerne auch elektronisch per E-Mail, an das Bürgermeisteramt, Marktplatz 8, 72362 Nusplingen, info@nusplingen.de richten. Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Bürgermeister Jörg Alisch und Kämmerer Tobias Keller (Tel. 07429/93109-20) gerne zur Verfügung.

Testen Sie die Schwarzwälder Bote Vorabendausgabe!

6 Wochen
testen für nur
10,00€

Unser SB ePaper – die digitale Zeitung.

www.schwabo.de/vorabend

JETZT ERST RECHT !!



Sichern Sie sich bis 30.11.2020 eine von **nur 25 Mitgliedschaften*** mit folgenden Vorteilen:

- >>> **KEIN Startpaket - 149 € sparen** bei voller Leistung!
- >>> Im Dezember **GRATIS trainieren** - erst ab Januar bezahlen!
- >>> **DAUERHAFT 5% Rabatt** auf den gewählten Tarif!
- >>> **25 € Bistroguthaben** als Startgeschenk

Sie wollen JETZT ERST RECHT starten?

Dann senden Sie uns eine E-Mail an info@injoy-balingen.de, eine WhatsApp (über QR-Code) oder rufen Sie direkt an: Mo. bis Fr. 9 – 12 Uhr & 17 – 19 Uhr unter 07433-999090.



INJOY
Balingen
07433-999090
Am Bangraben 23 · 72336 Balingen
www.injoy-balingen.de



>>> Hier geht es zu WhatsApp

*Gilt für max. 25 Personen die noch keine Mitglied sind ab einer Laufzeit von 12 Monaten



Merino RUNNERS.

Federleicht, super flexibel, Anti-Rutsch Sohle, austauschbares Fußbett aus Merino Wolle

www.fussfit-studio.de



Schmiechastraße 50 | Albstadt
Tel: 07431 / 47 32

Fußfit-Studio Hotz
Gesunde Schuhe

Klimaholzhaus Holzbau
Modernisierung DachKomplett L

Winter-vorteilswochen

STAIGER Holzbau modernisiert komplett
Dachfenster, Dachausbau und Energetische Modernisierung

Nutzen Sie bis 31.03.2021 für diese Arbeiten unser Vorteilsrabatt.



STAIGER
HOLZBAU
www.staiger-holz.de
schnell, sauber, sicher.

Tel. 07427 9220-0 oder info@staiger-holz.de

Auenland-Konzept®
MANUFAKTUR FÜR FEINE TIERNÄHRUNG



AUENLAND-KONZEPT-SHOP.DE



Wir lassen Sie nicht allein, wenn der beste Freund geht...



- jahrelange Erfahrung im Bestattungswesen
- Abholung Ihres verstorbenen Tieres
- rund um die Uhr erreichbar an 365 Tagen im Jahr mit individueller Betreuung und Beratung

TIERBESTATTUNGEN SCHNEIDER

www.schneider-tierbestattungen.de

SÜLZLE
KOPF
Gebäudetechnik



WIR BERATEN SIE GERNE!
07454/75-0

BIS ZU 45 % STAATLICHE FÖRDERUNG NUTZEN

AKTION HEIZUNGSTAUSCH

Klimafreundlich modernisieren lohnt sich

Sülzle Kopf GmbH | Stützenstraße 6 | 72172 Sulz a. N. | info@suelzle-kopf.de

Heute Hofflohmarkt

aus Haushaltsauflösung sowie schöne Weihnachtsdekoration von 11 - 14 Uhr

in Balingen - Dürrwangen, Ebinger Straße 34



Friedensstifter

Sie für Ihr Patenkind.
Ihr Patenkind für seine Welt.

Eine Patenschaft bewegt.
Werden Sie Pate!

Rufen Sie uns an:
0180 33 33 300
(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,
ggf. abweichender Mobilfunktarif)



Kindernothilfe e. V. · Düsseldorfer Landstr. 180 · 47249 Duisburg · www.kindernothilfe.de

→ Starke Argumente für den Schwarzwälder Bote: Qualität, Glaubwürdigkeit und 200 € Geldprämie*. Politik und Sport, regional und weltweit, gedruckt und digital: Der Schwarzwälder Bote ist die Top-Adresse für zuverlässige Berichterstattung, wertvolle Beiträge – und attraktive Angebote. Zum Beispiel, wenn Sie uns weiterempfehlen:

Für jeden neu geworbenen Abonnenten (Druckausgabe oder digital) zahlen wir Ihnen bis zum 15.12.2020 die doppelte Geldprämie* von 200 €!

Überzeugen Sie andere von den besten Nachrichten aus dem Schwarzwald – jetzt auf schwabo.de/leserwerben

* Alle Angebotsbedingungen unter schwabo.de/leserwerben

Schwarzwälder Bote

In der Region eine feste Größe.

Jetzt Pate werden:
worldvision.de

Wochenend JOURNAL

Die letzte Feier

Klassische Begräbnisse sind immer weniger gefragt. Der Trend geht zu alternativen Formen der Bestattung – das verändert auch das Trauern

■ Von Bettina Hartmann

Über ihn spricht niemand gern. Obwohl jedes Jahr fast eine Million Menschen in Deutschland sterben, etwa alle 30 Sekunden einer, ist der Tod uns fremd. Dabei ist er unausweichlich, so gewiss wie nichts anderes. »Die Tabuisierung kommt auch daher, dass wir trotz allem selten mit dem Tod in direkten Kontakt kommen. In der Familie rein statistisch gesehen nur alle 17 Jahre«, sagt Elke Herrnberger, Sprecherin des Bundesverbands Deutscher Bestatter (BDB).

Der November gilt mit seinem Grau in Grau und dem endgültigen Übergang vom Herbst in den Winter als Totenmonat. Gleich an drei Feiertagen – Allerseelen, Volks- trauertag und Totensonntag – stehen Tod und Trauer im Mittelpunkt. Traditionell zieht es die Menschen in dieser Zeit auf den Friedhof, um der Verstorbenen zu gedenken. Doch wer sich dort umschaut, wird feststellen: Es ist leerer geworden. Deutlich leerer.

Feuerbestattung billiger

Viele Grabstätten sind abgeräumt. Sie werden nicht mehr genutzt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert, die Schrift auf den Grabsteinen ist verwittert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. Der simple Grund dafür: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Das ist billiger – immerhin kostet ein einfaches Erdbeigärtchen im Schnitt 8000 bis 9000 Euro, eine einfache Einäscherung dagegen nur etwa 5000. Auch die Folgekosten, etwa für die Grabpflege, sind geringer. Zudem ist diese Variante platzsparend, zweckmäßig, rational. Trends wie anonyme, naturnahe oder See- bestattungen tragen ebenfalls dazu bei, dass das klassische Grab unwichtiger wird.

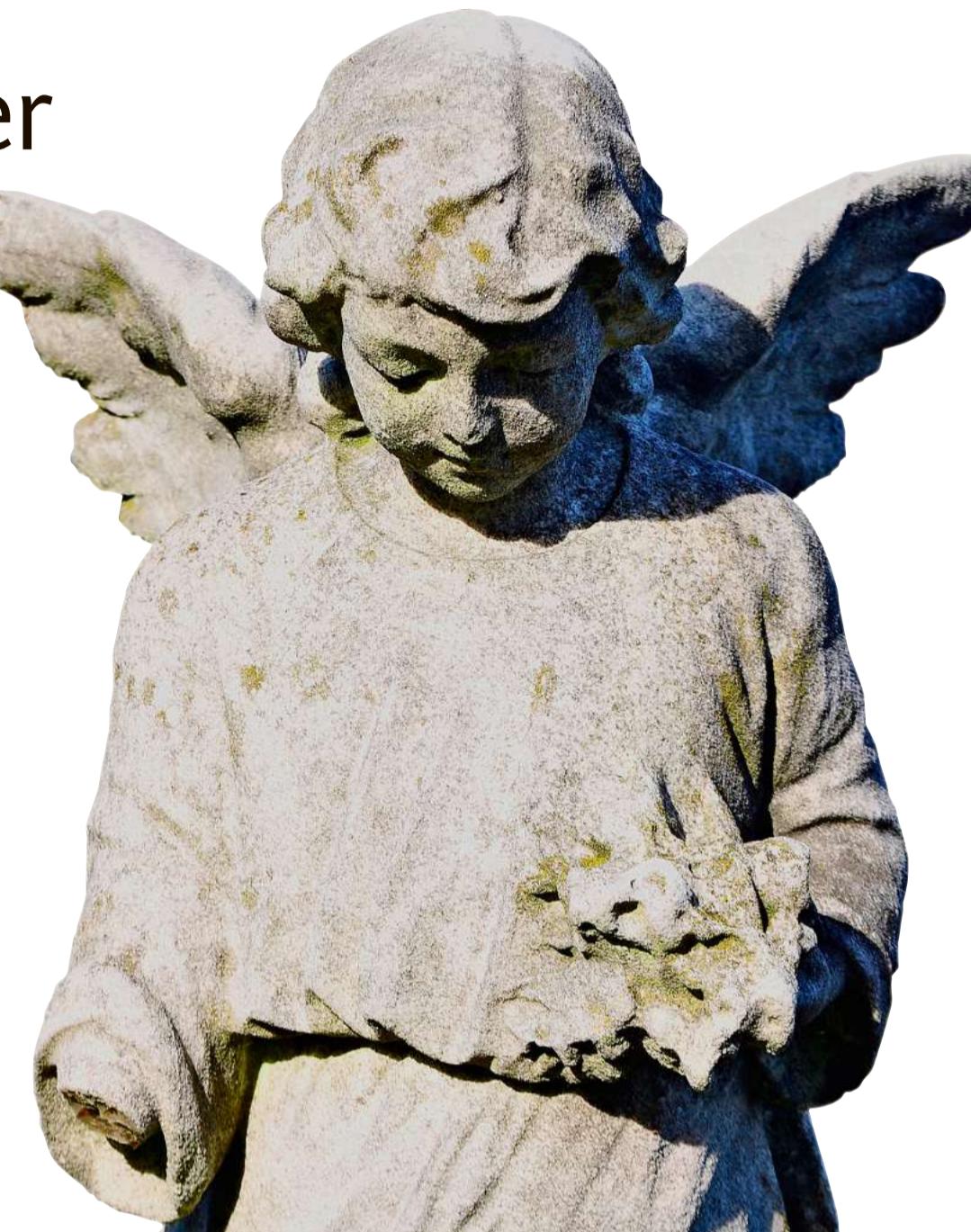
Die Kultur eines Volkes erkennt man daran, wie es mit seinen Toten umgehe, soll Perikles (490–429 v. Chr.), Staatsmann im antiken Athen, be-

merkt haben. Was sagt es also über Deutschland aus, dass sich die Kultur des Bestattens seit einigen Jahren verändert? Unter anderem, dass Traditionen verschwinden – und das Leben wohl vielfältiger wird. Klar ist, dass das Bestattungswesen zu den ältesten gesellschaftlichen Konventionen gehört. Von Anfang an ging es dabei nicht nur um Hygiene. Vielmehr wurde es als Pflicht angesehen, den Verstorbenen ein letztes Mal zu würdigen, ihm so auch den Übergang in ein anderes Leben, ins Jenseits leichter zu machen oder gar erst zu ermöglichen. Hierzulande lautete der Ablauf lange Zeit Kirche, Kerzen, Choräle, stattlicher Sarg, üppiger Blumenschmuck, Grabrede des Pfarrers, gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus – weil es sich so gehörte. Doch viele dieser Rituale, die eine christlich-religiöse Basis haben, haben an Bedeutung verloren. Was tritt an ihre Stelle, wenn laut einer Umfrage ohnehin nur noch ein Drittel der Deutschen an das ewige Leben glaubt?

»Wir machen vier klare Trends aus«, erklärt Elke Herrnberger, »die Digitalisierung, die Nachhaltigkeit, die Individualisierung und natürlich die Einäscherung.« Für die Asche gibt es dann vielerlei Ruhestätten. Klassisch ist das Urnengrab auf dem Friedhof. »Aber auch Kolumbarien sind im Kommen«, sagt Herrnberger – also Gebäude oder Wände mit Nischen, in denen die Urnen ihren Platz finden. Kolumbarien haben einen entscheidenden Vorteil: »Die Hinterbliebenen sitzen dort im Warmen und Trockenen.«

Pflegeleichte Ruhestätten

Ein weiterer Pluspunkt, mit dem auch Bestattungswälzer aufwarten: Diese Ruhestätten verlangen wenig bis gar keine Pflege. Die Menschen sind heute viel mobiler. Viele können oder wollen sich nicht mehr um ein Grab kümmern. Das bereite den Betreibern von Friedhöfen, meist sind es die Kommunen, große Probleme: Die



Stirbt Trauerarbeit übers Grabmal aus?

Foto: © Lucian Milasan – stock.adobe.com

Kosten steigen, die Einnahmen aber gehen zurück.

Verstorbene werden andererseits immer häufiger sang- und klanglos unter die Erde gebracht, ohne Anzeige, ohne Feier, ohne Trauergemeinde – weil kein Geld da ist, weil es keine Angehörigen gibt, weil der Verstorbene niemandem zur Last fallen wollte. Und oft auch, weil gar kein Bedürfnis nach einem Ritual vorhanden ist. Häufig hat das Spätfolgen, weil die meisten Hinterbliebenen einen festen Ort zum Trauern brauchen. Deshalb wird dazu geraten, bei Baumgräbern Namensschilder anzubringen.

Individueller Gegentrend

Doch kein Trend ohne Gegentrend. »Es gibt auch diejenigen, die einen sehr persönlichen, individuellen Abschied wün-

schen«, sagt die Trauerrednerin Sandy Liebehenschel. Da legt der Verstorbene etwa selbst fest, wie die Feier verlaufen soll, vielleicht mit seinen Lieblingsliedern und – Stichwort Digitalisierung – per Videobotschaft oder auf einer Trauerseite im Netz mit letzten Worten.

Oder die Trauernden gestalten die Feier: Sie musizieren, lesen aus dem Lieblingsbuch des Toten vor, tragen den Sarg selbst – und machen so mit einfachen Dingen das letzte Fest zu etwas Besonderem«, erklärt Liebehenschel, während sie sich selbst zugleich etwas Gutes tun. Denn der bewusste Abschied vom Verstorbenen, da sind sich Psychologen einig, ist der erste Schritt in die und zugleich durch die Trauer.

Da das Umweltbewusstsein gestiegen ist, ist Nachhaltigkeit

nun auch bei der Beerdigung ein Thema. In den USA dürfen Leichen kompostiert werden. Hierzulande ist das nicht möglich. Unter anderem kann man aber mit »grünen«, Särgen aus Recycling-Pappe oder Bambus die Bestattung umweltfreundlich gestalten.

Allerdings ist auch in diesem Bereich eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. In globalisierten Zeiten ist ein Grabstein made in India günstig zu haben. Gleicher gilt für Leistungen, die Bestattungsdiscounter zu Dumpingpreisen anbieten. Egal, wofür man sich entscheidet: Die Wünsche »sollten nie ins Testament«, warnt Elke Herrnberger. Denn das wird erst nach der Bestattung geöffnet. Ihr Rat: schon zu Lebzeiten über den Tod sprechen – und die Vorstellungen ganz genau festlegen.



Alles Gemüse!

Seit vielen Jahren kocht Yotam Ottolenghi mit Leidenschaft fleischlos.

► Reportage

Birk schreibt

Down gelockt

Ist bei dir noch was los? Ich sitz' bloß noch daheim und hoffe, dass mich das Virus verschont. Gehst du raus, holt dich das Corona, bleibst du daheim, nervt die Familie. Und während dem Lockdown wird die Wohnung jeden Tag enger. Ich sag' dir, wenn du vier Wochen lang Memory gegen deine Kinder verloren hast, ist dein Selbstwertgefühl auch unterm Tisch.

Mein Jonger ist im Netz verschwunden. Der killt dort mit dem Zauberschwert Drachen und Monster oder fliegt mit Luke Skywalker, um mit dem Lichtschwert seinen Vater aus dem Weg zu stüppen.

Meine Tochter war noch nie so viel mit dem Hund spazieren. Die hat vor Corona nicht mal gewusst, dass der Hund aus muss.

Und ich weiß nicht, was ich noch reparieren soll, und aufgeräumt ist auch alles. Meine Frau sagt, ich könnt' mal unsere Ehe reparieren. Hab' dafür fünf Bücher gelesen und versteh' immer noch nicht, was die von mir wollen.

Ich sag' dir, je mehr du jemand einsperrst, je mehr will der hinterher die Freiheit feiern. Die locken das Virus down, und kaum hat er abgenommen wie La Luna nach dem Vollmond, krabbeln alle ins Freie, um sich an der Sonne zu laben, schon nimmt der Corona-Mond zu – und du läufst daheim wieder gegen die Wand.



Ich sag' dir, während dem LoDo merken viele, dass sie mit Pfeifen zusammenleben. Und manche schnallen erst dann, dass sie selber eine sind. So ist für jeden was zum Reparieren dabei.

■ www.klausbirk.de

Unten, links

Im Dschungel ist der kleine Mann ganz groß

Kleine Menschen haben es im Dickicht leichter als große. Ein groß gewachsener Amerikaner sei im Dschungel nur halb so schnell unterwegs wie ein kleinwüchsiger Afrikaner, stellten Forscher der Harvard University fest. Das würde erklären, warum der Wald eher von kleinen Lebewesen bevölkert ist wie zum Beispiel dem Eichhörnchen oder den sieben Zwergen. Übertragbar ist das nicht immer. Im deutschen Steuerdschungel zum Beispiel ist der kleine Mann ohne Steuerberater zum Beispiel ziemlich aufgeschmissen.



Klick der Woche



Ruhe am Arbeitsplatz

Lärm war bereits vor der Corona-Pandemie Ärgernis Nummer eins in der Nachbarschaft. Derzeit verschärft die Ausweitung von Homeoffice das Streitthema. Welche Möglichkeiten haben Arbeitnehmer, sich Ruhe zu verschaffen?

■ Mehr unter <https://www.schwabo.de/8yy>

Liebling der Woche

Stückl zum Ehrenbürger Oberammergau ernannt

Die Gemeinde Oberammergau hat den Spieler der Passionsspiele, Christian Stückl, zum Ehrenbürger ernannt. Der Gemeinderat wolle Stückl für sein erfolgreiches Wirken sowie den Einsatz als Botschafter der berühmten Laienspiele danken, begründete der Gemeinderat die Entscheidung. »Er hat in den letzten Jahrzehnten das Oberammergauer Passionsspiel auf vielen Ebenen erfolgreich weiterentwickelt.«



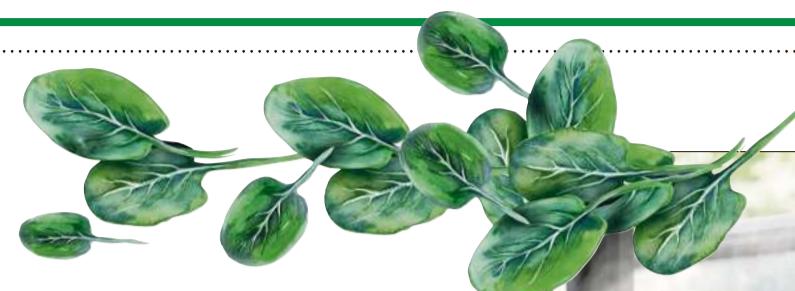
Tipp der Woche

Wie Wildunfälle vermieden werden

2019 registrierten die deutschen Autoversicherer 295 000 Wildunfälle. Um einen Unfall mit einem Wildtier zu vermeiden, ist es ratsam, vor allem an Feldern und in Wäldern die Fahrbahnräder im Blick zu behalten. Sind bereits Tiere auf der Straße, sollten Autofahrer abbremsen und vorsichtig bremsen. Lässt sich die Kollision nicht mehr vermeiden, gilt: Lenkrad festhalten und nicht ausweichen, denn ein Ausweichmanöver verursacht meist größere Schäden. Nach einem Zusammenstoß sollten Autofahrer die Unfallstelle sichern und die Polizei rufen. Für einen Schaden am Fahrzeug kommt mit einer Bezeichnung eine Teilkaskoversicherung auf.

Wochenend-JOURNAL

REPORTAGE



Gemüse ohne Grenzen

Teilzeit-Vegetarier Yotam Ottolenghi redet über seine Covid-19-Erkrankung, Bananenbrot und notwendige Vorräte

■ Von Anja Wasserbäch

Fans des Kochs Yotam Ottolenghi denken vermutlich ernsthaft über die Anschaffung eines Gasherd nach. Die Aubergine, eines seiner Lieblingsgemüse, »eine gute alte Freindin«, wie er sie liebvoll nennt, röstet er gerne über der offenen Flamme. Wahrscheinlich war es Ottolenghi, der die Eierpflanze, die man als schleimiges Etwas auf Antipasti-Tellern abgespeichert hatte, zu neuem Ruhm verhalf. Bei Ottolenghi wird die Aubergine beispielsweise geschnitten, mit Joghurt bestreichen, es Granatapfelfelder auf sie regnet und Zatar wird darüber gestreut. Schon optisch ist es ein Genuss!

In den vergangenen Jahren haben die Ottolenghi-Fans Ge-würzregale und Vorräte an seine Rezepte angepasst. Rosen-Harissa, Sumach, Salzzitronen, Tahini sind längst keine Fremdwörter mehr. Kaum ein Haushalt, vom Studenten bis zum Vorstand, in dem sich nicht mindestens ein Kochbuch von Yotam Ottolenghi findet. Allein »Simple«, über einfach zuzubereitende Gerichte, hat sich weltweit mehr als 1,2 Millionen Mal verkauft. Die Bibel seiner Jünger ist natürlich »Jerusalem«. Das sprech-singt sogar der britische Rapper Loyle Carner in seiner Single mit dem Titel »Ottolenghi«.

Und dieser Koch, dem ein Rapsong gewidmet ist, sitzt beim Telefonat in seiner Testküche im Londoner Norden. Nicht weit von dort entfernt wohnt er mit seinem Mann und den beiden Söhnen.



Ottolenghis Weg zum Star

Ixta Belfrage ist Quereinsteigerin und kocht seit fünf Jahren bei Yotam Ottolenghi. Die Rezepte in »Flavour« hat sie mit erdacht. Eines der einfachsten Gerichte aus dem neuen Kochbuch sei am schwierigsten zu entwickeln gewesen, sagt Belfrage: die Misobutter-Zwiebeln. Interessanter Fakt am Rande: Der Name Ottolenghi stammt aus dem Italienischen und soll auf den Ortsnamen Ettlingen zurückzuführen sein. Foto: Jonathan Lovekin



Neben ihm am Telefon ist Ixta Belfrage, die Co-Autorin seines aktuellen Kochbuchs »Flavour«. Ottolenghi ist zwar der Star, er weiß aber, dass sein Erfolg nur durch ein großes, kreatives Team möglich ist – und lässt von seinem Ruhm gerne etwas abstrahlen. Rund 300 Mitarbeiter zählt das Unternehmen Ottolenghi: beschäftigt in den Restaurants und Delis in London, die jetzt erneut im partiellen Lockdown wieder geschlossen haben; da gibt es seine wöchentlichen Kolumnen im »Guardian«; seine regen Aktivitäten in den sozialen Medien und ganz klassisch seine Kochbücher, die er immer wieder mit neuen Partnern an seiner Seite entwickelt.

Ixta Belfrage kocht seit fünf Jahren bei Ottolenghi, sie ist Quereinsteigerin. »Natürlich hatten wir seine Bücher zu Hause. Wir waren oft im Deli am Notting Hill Gate«, erzählt Ixta. »Ich möchte seine Kombinationen, die Kulturen, die da zusammenkommen.« Neun Monate hatte sie im Restaurant Nopi gekocht, wechselte dann in die Testküche. Sie sei detailversessen wie kaum eine andere Köchin, sagt Ottolenghi über sie. Gemeinsam haben sie geforscht und gekocht, geirrt, neu kombiniert, verworfen und frisch vermischt. »Man denkt zwar, dass die Zahl an Gemüserezepten begrenzt sei, aber es gibt kein Limit«, erklärt Ottolenghi. Und weiter: »Es ist wie mit der Musik. Es gibt zwar nur eine begrenzte Anzahl an Noten, aber man kann sie immer wieder neu kombinieren.«

Ottolenghis Weg zum Star

Ottolenghi konzentriert sich im Laufe der Zeit auf Gemüse, Fleisch und Fisch stehen bei ihm, dem Teilzeit-Vegetarier, im Hintergrund. In seinem Grillrestaurant Rovi in Fitzrovia etwa ist die lukullische Visitenkarte: ein Shawarma-Sandwich – statt Fleisch wird Sellerie zwischen die Scheiben gelegt. »Gemüse hat mehr Potenzial, sich beim Kochen zu verändern. Natürlich kann man mit Fisch und Fleisch auch spannende Sachen machen. Aber für mich ist es aufregender, mit Gemüse zu kochen«, sagt Ottolenghi. Und gerät ins Schwärmen: »Überlegen Sie mal, was man aus einem Sellerie, Blumenkohl oder einer Zucchini alles machen kann. Man kann sie ja schon roh essen. Man kann sie grillen, kochen oder braten – und bekommt immer ein ganz anderes Ergebnis als das, mit dem

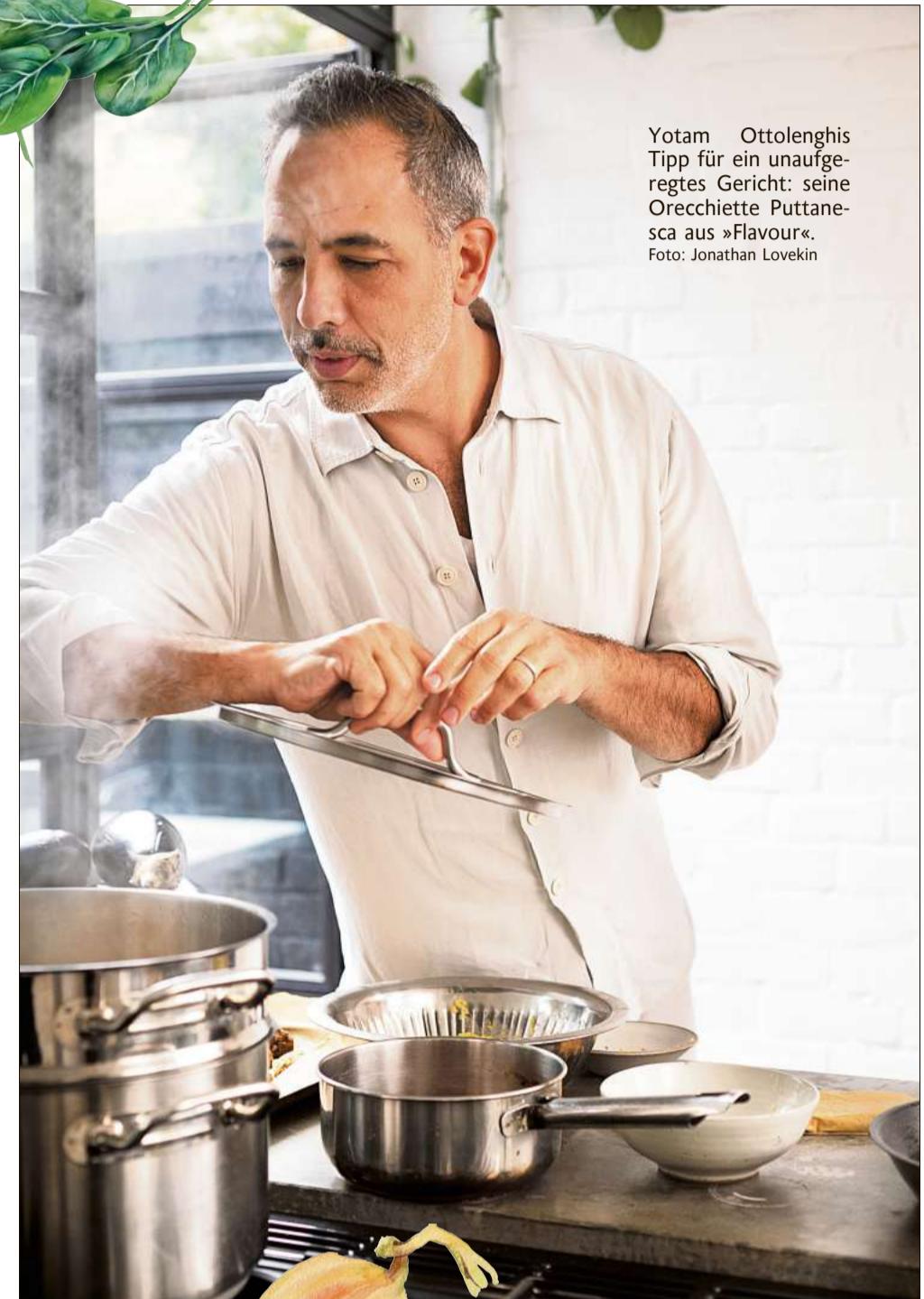
aller Hobbyköche war keineswegs zielgenau. Er kommt 1968 als Sohn einer Deutschen und eines Italieners in Jerusalem zur Welt, studiert Philosophie und Literatur und reist nach dem Abschluss 1997 nach London, um an der Kochschule mit dem wunderbaren Namen »Le Cordon Bleu« zu lernen, was die französische Cuisine ausmacht. Im Alter von mehr als 30 Jahren findet er seine Berufung und eröffnet mit Sami Tamimi sein erstes Deli in Notting Hill. Das war 2002. Das nennt man wohl: zur rechten Zeit am rechten Ort sein.

Gourmets und Gourmands träumen heute mehr als je zuvor vom Snacken am Borough Market

Denn Ottolenghi ist – neben Jamie Oliver – sicherlich nicht ganz unschuldig daran, dass Großbritannien sein schlechtes Image in Sachen Kulinarik abgelegt hat und London in den vergangenen 20 Jahren zur Lieblingsstadt vieler Foodies aufgestiegen ist. Gourmets und Gourmands träumen heutzutage mehr als je zuvor vom Snacken am Borough Market, den Tea Rooms mit Etagere voll von Gurkensandwiches, den Pubs mit Fish and Chips und natürlich von exzellenten Fine-Dining-Adressen.

In den Eingangsbereichen der Ottolenghi-Delis turmen sich scharf gebratene Brokkoliroschen, Grünkohlblätter schmiegen sich an Feigen, stapeln sich Karottenkuchen, an den Tischen im Café in Spitalfields tunken die Gäste ihr Sauerteigbrot ins Shakshuka. Das sieht so gut aus, wie es schmeckt – und macht sich natürlich auf Bildern im Internet ganz vorzüglich.

Ottolenghi konzentriert sich im Laufe der Zeit auf Gemüse, Fleisch und Fisch stehen bei ihm, dem Teilzeit-Vegetarier, im Hintergrund. In seinem Grillrestaurant Rovi in Fitzrovia etwa ist die lukullische Visitenkarte: ein Shawarma-Sandwich – statt Fleisch wird Sellerie zwischen die Scheiben gelegt. »Gemüse hat mehr Potenzial, sich beim Kochen zu verändern. Natürlich kann man mit Fisch und Fleisch auch spannende Sachen machen. Aber für mich ist es aufregender, mit Gemüse zu kochen«, sagt Ottolenghi. Und gerät ins Schwärmen: »Überlegen Sie mal, was man aus einem Sellerie, Blumenkohl oder einer Zucchini alles machen kann. Man kann sie ja schon roh essen. Man kann sie grillen, kochen oder braten – und bekommt immer ein ganz anderes Ergebnis als das, mit dem



Yotam Ottolenghis Tipp für ein unaufgegeregtes Gericht: seine Orecchiette Puttanesca aus »Flavour«. Foto: Jonathan Lovekin

Illustration: © Kotsova, Marha Grav, danaastugova - stock.adobe.com

man angefangen hat. Das ist eine spannende Transformation.«

Ottolenghi möchte so viele Menschen wie möglich an die pflanzliche Ernährung heranführen, ohne erhobenen Veganer-Zeigefinger. Er geht es pragmatisch an. Seit vielen Jahren kocht er Gemüse und schreibt darüber – mit einer Leidenschaft, dass man es ihm gleich tun will. Verzicht ist bei ihm der falsche Weg. Er möchte seine Leser und Kunden begeistern, nicht belehren.

Was aber macht das Geheimnis des Erfolgs seiner Kochbücher aus? Da kommt viel zusammen: Seine Rezepte sind simpel nachzuvollziehen, das Ergebnis ist stets geschmacklich beeindruckend.

Das liegt natürlich auch an den Zutaten, die nicht jeder im Vorratsschrank hat, sowie an den mutigen Kombinationen – und dass es für die Umsetzung kein Studium braucht. »Selbst wenn man denkt, dass die Zutaten auf dem Papier nicht zusammenpassen, funktioniert es am

Herd. Wir fügen alles im Kontext von süß, sauer, salzig zusammen«, sagt Ixta Belfrage, die für einen Abend mit Freunden die Pilzlasagne empfiehlt. Wenn man Eindruck schinden möchte: Selleriesteaks mit Café-de-Paris-Soße. »Das ist ein Gericht, das man im Restaurant bekommen würde, aber es ist einfach nachzukochen«, meint Belfrage. Sie



bringt neben mehreren Pfund Talent ihren eigenen kulinarischen Hintergrund mit ein: Einflüsse aus Mexiko, Italien und die Heimat ihrer Mutter, Brasilien, wo sie sich in Porridge aus Maniokmehl, Fischeintopf und Maniok-Pommes verliebt hat.

Wer sich zurzeit mit einem Koch unterhält, kommt an dem C-Thema nicht vorbei. Er war zu Beginn der Pandemie selbst an Covid-19 erkrankt. Er wusste zu dem Zeitpunkt nicht, dass er positiv war, fühlte sich furchtbar, verlor seinen Geschmacks- und Geruchssinn.

»Aber selbst als ich sehr krank war, habe ich die ganze Zeit gegessen. Das sagt aber vielleicht mehr über mich als über die Krankheit aus«, sagt Ottolenghi.

Er, der Optimist und Familienvater, ist mit Homeschooling und Homecooking aber dann auch an seine Grenzen gelangt. »Jetzt haben wir alle viel mehr Anerkennung vor Lehrern, was die tagtäglich leisten«, beteuert Ottolenghi. Und: »Wir würdigen viel mehr, was Köche leisten, weil wir die ganze Zeit zu Hause kochen mussten.«

Er selbst habe während des ersten Lockdowns durch die sozialen Netzwerke mehr Menschen als sonst erreicht, so-

gar Bananenbrot gebacken, während Ixtas selbst gemachte chinesische Nudeln virtuell begeisterten.

Miso, Anchovis, getrocknete Chilis, Olivenöl, Salzzitronen, Tahina und viele Gewürze immer vorrätig

Die Liste der Produkte, die bei de immer zu Hause haben, ist lang: Miso, Anchovis, getrocknete Chilis, Olivenöl, Salzzitronen, Tahina und sehr viele Gewürze. Zutaten, die ihre Fans nun ebenfalls stets vorrätig haben. Für Beginner, die noch nie nach einem Rezept von ihm gekocht haben, empfiehlt er den in Chilibutter gerösteten Blumenkohl. »Es schmeckt gut, sieht großartig aus.« Ottolenghi sagt's mit einer solchen Leidenschaft, dass man ihm einfach glauben muss – und sich sofort einen Blumenkohl besorgt.



Scharfe Pilzlasagne aus dem aktuellen Kochbuch »Flavour« (DK Verlag). Foto: DK Verlag/Jonathan Lovekin

Wochenend-JOURNAL

STIL UND LEBEN



»Man backt nie für sich allein«

Cynthia Barcomi hat den Deutschen beigebracht, dass Zimt nicht nur in Weihnachtsplätzchen eine ausgezeichnete Idee ist

Der japanische Cheesecake ist wesentlich leichter als sein amerikanischer Cousin.

Foto: DK Verlag/Maria Grossmann & Monika Schürle

■ Von Anja Wasserbäch

Cynthia Barcomi blickt positiv in die Zukunft. Auch jetzt, nachdem sie ein Deli (Finkostgeschäft) in Berlin-Mitte schließen musste. Trotz dieser »Prüfung«, wie sie Covid nennt. Planen kann sie, wie alle Gastronomen, nicht langfristig.

Die 57-Jährige sitzt in ihrem Café Barcomi's am Bergmannkiez in Kreuzberg. Der Termin war vor dem erneuten partiel- len Lockdown noch möglich. Ein paar Tische weiter eine Frauengruppe, Anfang 60 die Damen. Sie tuscheln. Sie kennen Cynthia Barcomi aus dem Fernsehen. Bewundern ihre Backkünste und ihren Werdegang. Denn Barcomi hat nicht nur den Berlinern gezeigt, wie ein ordentlicher New York Cheesecake schmeckt. Eine der Frauen hat Geburtstag, sie kommt an den Tisch, wünscht sich ein Autogramm und ein Foto. Mit Abstand natürlich.

Cynthia Barcomi kam nach Deutschland mit diesem uramerikanischen Habitus: »Ich kann alles schaffen.« Sie bewunderte das Tanztheater von Pina Bausch. Ende Juli 1985, es war grau und es regnete, landete sie in Berlin. Niemand sprach Englisch, Barcomi konnte kein Deutsch. »Es war wirklich hart.« Barcomi

Cynthia Barcomi (57) ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Sie kam nach Berlin und eröffnete mit 15 000 Mark Eigenkapital ihr erstes Café.

Foto: Nicky Walsh Photography

arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun?

Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: »Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.« Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man glaubt ihr, dass sie daran glaubt.

Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake

Heute ist sie eine erfolgreiche Unternehmerin: Sie backt im Fernsehen, hat ihr Café, ihre Kochbücher, beliebt das Restaurant im Gropius-Bau und andere Lokalitäten, backt Geburtstags- und Hochzeitstorten, besitzt eine Catering-Firma. Dazu kommen vier Kinder zwischen 13 und 32 Jahren. Cynthia Barcomi ist das, was man einen gesunden Workaholic nennt. Vereinbarkeit gab es noch nicht als Schlagwort. Wenn sie keine Zeit zum Waschen hatte, wurde eben eine neue Strumpfhose fürs Kind gekauft. »Nur im Deutschen

gibt es den Begriff der Rabenmutter«, sagt Barcomi.

Als Gastronomin weiß sie genau, was sie will. Und hat kein Problem mit der Rolle als Chefin. »Ich bin nicht deine Mutter, deine Schwester, deine Frau, deine Tante, sondern deine Arbeitgeberin«, erklärt Barcomi und unterstreicht jedes Wort mit ihrer Gestik. Führung sei wichtig. Ein Orchester brauche einen Dirigenten. Manchmal müsse man streng sein, oft motivieren.

Ihr Reich, Rösterei, Büro, Konditorei und Bäckerei, befinden sich in der Bergmannstraße. Der Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake. Ihn gibt es auch in einer fruchtigen Variante mit Himbeeren. Was braucht es für einen solchen Erfolg? »Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein«, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. »Ich brauche meine Ruhe, und mag keine Hetze.« Zum Frühstück ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. »Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung«, betont Barcomi. »Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?« Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie unnachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. »Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.«

Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte

es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Wie wichtig ist die Qualität der Zutaten? Barcomi ist wie immer geradeheraus: »Ich bekomme nichts von der Firma: Aber Gut & Günstig hat das beste Backpulver, die beste Schokolade, die Vollkornhaferflocken und diese Salz-und-Essig-Chips«, schwärmt sie. Mitterner Schokolade müsse man nicht backen, die solle man pur essen. Nur bei Vanille muss es eine echte sein. Und auch auf Muscovado-Zucker schwört sie. Der darf auch in ihren geliebten Cookies nicht fehlen: »Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.« Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

Heute schwärmt sie vom Japanischen Käsekuchen, nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt. Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann hat sie ein Lied gehört, »Everything Old Is New Again« von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi: »So ist es doch in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden«, sagt sie.

Und so hat sie alle Überschreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen. Das Ergebnis ist »Modern Baking« (DK Verlag), ihr achtes Backbuch. Darin sind manche Rezepte vegan, manche glutenfrei. Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist.

Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. »Backen ist Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein. Das ist eine Sache, die man teilt.« Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes. So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi immer weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom Japanischen Käsekuchen, nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. »Das war ein sehr schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.« Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: »Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut. Backen ist emotional«, erzählt Barcomi. Heute hat sie in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: »Das ist nicht normal.« Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.



Wochenend-JOURNAL

ZEITREISE

Das Land im Mangel – die Mode en vogue

Und der »Bubikopf« löste als neue Trend-Frisur gezopfte »Schnecken« überm Ohr ab: Ab 1920 emanzipierten sich nicht nur Frauen

■ Von Wolfgang Bräun

Zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg waren die fatalen Folgen überall im Lande zu spüren. Nicht nur die einfachen Leute entbehrten der meisten Dinge, die den Alltag bestimmten. Allem voran der Mangel an Lebensmitteln.

Ein knappes Angebot beeinträchtigte alle Lebensbereiche. Eigentlich war an aktuelle Mode kaum zu denken. Wann, wie und wo sollte man sich auch mit neuen Textilien mit Hut und Frisur, mit Schuhen oder gar mit Makeup schmücken, als man überhaupt erstmal wieder Schuhe kaufen konnte.

Die Alltagssorgen blieben, weil weite Teile der Bevölkerung hungrten. Der Krieg hatte Familien den Vater oder auch den Gatten genommen, doch die Anstrengungen ums Überleben ließ wenig Zeit für Trauer. Nicht überraschend, dass die Menschen jede Gelegenheit suchten, um sich zu vergnügen oder unbeschwerter aufzutreten, denn es regte sich auch die Wirtschaft.

Kniefrei war das eine, doch die obere Partie der Dame sollte verdeckt attraktiv bleiben

Doch nicht alle konnten das Leben anders als einfach genießen und dem Gegenüber ihren modernen Status mit Symbolen der Mode ausdrücken, was lange nicht angesagt war. Aber die Illustrierten beflogen die Mode, wodurch sich Frauen stärker emanzipierten und sich deren Kleidung deutlich wandelten. Weg mit Rüschen und Korsett und her mit den geraden Schnitten, die zum Trend der 20er-Jahre wurden. Dieser wurde vielseitig: Plisse-Kleider, Pelzmäntel und Hosenanzüge, und voll im Trend das Kleid zum Shimmy- oder Charleston-Tanz.

Gab es vor 1920 eigentlich keine nur knielangen Kleider, war der Aufschrei groß, als die Frauen plötzlich wagten, mehr Haut zu zeigen, denn mit einem kurzen Charleston-Kleid präsentierte die Frau eine neue Silhouette. Kniefrei war das eine, doch die obere Partie sollte verdeckt attraktiv bleiben. So schmückte man sich mit Fran-

senreihen, kombinierte mit Samthandschuhen und Perlen und kokettierte mit langer Zigarettenspitze.

Diese Accessoires erhöhte die Aufmerksamkeit der Männer, wobei es nicht um den Wert der Dinge, sondern auf die »schockierende Wirkung« ankam. Die »endlose« Zigarettenspitze war dekorativ, und manch modische Dame gab sich damit eine leicht mondäne bis frivole Attitude.

Stars des frühen Hollywoods wie Gloria Swanson oder Marion Morehouse, Evelyn Brent, Louise Brooks oder Natascha Rambowa perfektionierten ihren Look für die illustrierten Gazetten.

Des Abends dann das volle Programm: Perlenkette, Boa, Stirnband und Handtasche. Auch die Frisuren wurden kecker, gar herausfordernd. Wer sich – je nach sozialem Stand – an bebilderte Journaille um 1914 erinnerte, der kannte bereits den sogenannten »Bubikopf«, über den man aus Frankreich berichtete, wo er Aufsehen erregte.

Es entstand eine aparte Kreation, was bis heute als das »kleine Schwarze« zeitlos wurde und blieb

Diese Kurzhaar-Frisur, inspiriert vom Herren-Haarschnitt, traf jedoch in Deutschland nicht den breiten Geschmack. Erst mussten sich prominente Schauspielerinnen wie Asta Nielsen mit der Pagenfrisur salonfähig exhibitionieren. So löste der »Bubikopf« als neue Trend-Frisur bei meist elterlichem Widerstand die gezopften, mit Nadeln gesteckten »Schnecken« überm Ohr ab.

Sah man vor 1920 die Männer an Feier- und Sonntagen oder Familienfesten noch im Gehrock mit Zylinder

der, blieb es für auch ab 1920 klassisch, dunkel und korrekt. Deutlich maskuliner wurden jedoch die Sakkos, breit mit Schulterpolstern, die Brust verstärkt für die Silhouette und den muskulösen Eindruck: Der Mann streng mit Seitenscheitel, die Schuhe leicht, vergessen die Stiefel des Weltkriegs. In der Freizeit galten Knickerbocker und Schiebermütze.

Von Extravaganz also weit entfernt. Der Schnitt ihrer Sakkos blieb drei Jahre gleich: hohe Taille – und die Schulterpartie breit betont. Selbst hagere Männer sahen athletisch aus. Für den exklusiven Abend trug der feine Herr meist den Smoking oder den Cutaway und kontrastierte so zwischen den schillernden Damen: raffiniert betont von Perlenketten, von Federn als Boa oder fedrigen Solitaires; auch Brokat war kein Ausnahme-Accessoire. Neue Stoffe mit synthetischer Faser machten Seidenstrümpfe geschmeidig und weich. Friseure hatten auch sonntags geöffnet.

Doch trug die deutschen Frauen einfach auch nur Rock oder Kleid, deren Schnitt deutlich die Hüften betonte. Abstehende Taschen reizten manchen Spötter, weil Röcke wie ein Faltenfächer wippten und einem halboffenen Regenschirm glichen. Noch waren die Beine lang bedeckt und konform zwischen Knie und Wade, was trotzdem als kurz wie auch als damenhaft galt.

Im Alltag also eine bescheidene Eleganz, doch bei abendlicher Musik und Tanz sollten es schon besonders bunte, glitzernde, völlig verrückte Kleider sein, in denen man sich und anderen gefallen konnte und wollte: also auffallen und vergessen und die Nacht in ausgelassener Laune verbringen. Es variierten die Tanzkleider, getragen mit erstarktem Stolz und selbstbewusst. Kreationen des Franzosen Paul Poiret gefielen der Damenwelt der gehobenen Kreise, die sich für seine pomposen Kleider begeisterten: mit Stickereien und Applikationen, ange-



Die Illustrierten beflogen die Mode, wodurch sich Frauen stärker emanzipierten und sich deren Kleidung deutlich wandelten.
Repos: Bräun



Links Louise Brooks, US-Filmschauspielerin, bekannt mit Bubikopf aus Stummfilmen; rechts Natascha Rambova, bekannt als zweite Ehefrau der Stummfilm-Legende Rudolph Valentino.



Deutlich legerer: Gehrock mit Zylinder sind für die Männerwelt passé.

Tanz, auch Hootchy-Kootchy genannt, dessen Stil es war, alle Glieder des Leibes zu schütteln, wie er auf dem Rummel und bei Volksfesten mit »Bumb and Grund« vorgeführt wurde und das alles nach 1920 in Europa anlangte. Ein flotter Shimmy-Song war 1924 der Ohrwurm »Ausgerechnet Bananen«.

Mit dem Jazz aus Amerika entwickelte sich der Shimmy-

beliebt war: »Wenn dein Schatz die Treue bricht« und »Wenn du mich sitzen lässt«. Villinger Senioren erinnerten sich bis ins Jahr 2000 an einen damals modebewussten Engelbert Grießhaber, der zeitlängs auf den Spitznamen »Shimmy« hörte, dieweil er die ersten auffälligen Shimmy-Schuhe dieser Mode trug: weiß-schwarz oder beige-schwarz mit gelochtem spitzen Blatt. Passt!

Wochenend-Journal Kinderkram

Hüftschwung der Extraklasse macht ihn zum Megastar

Elvis Presley gilt als der »König des Rock 'n' Roll« und eine der größten Musiklegenden aller Zeiten / Auch Jahrzehnte nach seinem Tod hält die Begeisterung an

■ Von Silvia Lorek

Elvis Presley (1935-1977), der ehemals schüchterne Junge aus Amerika, wurde zum größten Superstar aller Zeiten. Schmalzlocke, Glitzerklamotten und sein besonderer Hüftschwung machten das Gesangstalent weltberühmt. Seine Art zu singen und zu tanzen veränderte die Welt der 1950er- und 1960er-Jahre. Der »King of Rock 'n' Roll« begeistert bis heute Millionen Fans auf der ganzen Welt.

Kindheit

Elvis Aaron Presley wurde am 8. Januar 1935 in Tupelo, Mississippi, in den USA geboren und wuchs als Einzelkind auf. Seine Eltern Gladys (Näherin) und Vernon (Fabrikarbeiter) hatten nicht viel Geld. Sie wohnten trotz der menschenverachtenden Rassentrennungsgesetze in direkter Nachbarschaft mit Afroamerikanern. Freizeitvergnügungen gab es kaum. Dafür sang Elvis mit der Familie und im Kirchenchor viel Gospelsmusik.

Entdeckung

In der Grundschule erkannte eine Lehrerin das Gesangstalent des Zehnjährigen und meldete ihn zu einem Radiotalentenwettbewerb an. Zum Geburtstag bekam Elvis von seinen Eltern seine erste Gitarre geschenkt. Als Elvis 1953 seinen High-School-Abschluss machte, belegte er beim Talentenwettbewerb der Schule den ersten Platz.

Schallplatte

Nach dem Schulabschluss nahm Elvis Presley einen Job als Lastwagenfahrer an. In der Freizeit verdiente er sich mit Liveauftritten auf Schüler- und Studentenpartys etwas dazu. Mit dem ersten Gehalt ging er in ein Plattenstudio. Dort nahm er für knapp vier Dollar zwei Songs auf Schallplatte auf – für seine Mutter Gladys. Der Beginn seiner kometenhaften Karriere.

Erfolgsrezept

Nicht nur die fast drei Oktaven umfassende Stimme von Elvis war einzigartig, auch sein neuer, emotionsgeladener Gesangsstil. Er mischte unter-



Die amerikanische Rock 'n' Roll-Legende Elvis Presley (1935-1977) während eines Auftritts

Foto: UPI/dpa

schiedliche Musikstile wie Rock, Pop, Gospel, Country und Blues auf eine ganz neue Weise. Mit dem Song »That's all right« (1954), einer Mischung aus Rhythm & Blues und Countrymusik, schuf Elvis eine neue Spielart des Rock 'n' Roll. Das kam bei der Jugend sehr gut an. Mit seinen Songs stürmte Elvis, der »Weiße mit

Haare und dazu die langen Koteletten waren Elvis' Markenzeichen, später auch die auffällig glitzernden Anzüge.

Kreischalarm

Zum absoluten Teenieelbling wurde der attraktive Sänger durch seine Musik sowie seine speziellen rhythmischen Bein- und Hüftbewegungen. Wobei er das Becken aufreizend kreisen ließ. Wo Elvis auftrat, herrschte Kreisch-Alarm bei den Fans. Einige Mädchen fielen sogar in Ohnmacht vor Begeisterung. Allerdings kritisierten damals Politiker, Elternverbände und religiöse Gruppierungen Elvis genau dafür. Sie glaubten Elvis' Rock 'n' Roll und Tanzdarbietungen verderben die Jugend.

Soldat

Auf dem Höhepunkt seiner Musikkarriere musste Elvis als Soldat dienen. Dabei war er auch kurze Zeit in Deutschland bei Friedberg (Hessen) stationiert. Auf einer Party lernte Elvis die junge Offizierstochter Priscilla Beaulieu, seine spätere Ehefrau, kennen. Mit ihr bekam er die Tochter Lisa Marie. Die Ehe mit Priscilla wurde einige Jahre später geschieden.

Auszeichnungen

Elvis Presley gilt als einer der erfolgreichsten Musikkünstler aller Zeiten. Der Chartstürmer verkaufte mehr als 600 Millionen Tonträger zu Lebzeiten und nach seinem Tod weit über 1,3 Milliarden. Ausgezeichnet wurde Elvis mit zahlreichen Preisen und goldenen Schallplatten. Außerdem ist er in fünf Halls of Fame (Ruhmeshallen) vertreten. Das hat außer ihm nur Michael Jackson (1958-2009) geschafft.

Graceland

Das Haus Graceland in Memphis, Tennessee (USA) kaufte Elvis Presley 1957 von seinen ersten Einnahmen der Hitsingle »Heartbreak Hotel«. Dort lebte der Megastar bis zu seinem frühen Tod mit 42 Jahren. Er starb an Herzversagen. Seitdem pilgern jedes Jahr hunderttausende Rock 'n' Roll-Fans aus aller Welt nach Graceland, das inzwischen ein Museum ist und von der US-Regierung zum Denkmal erklärt wurde.



Spieldipp

Erfinder gefragt

Hier gelten deine eigenen Regeln

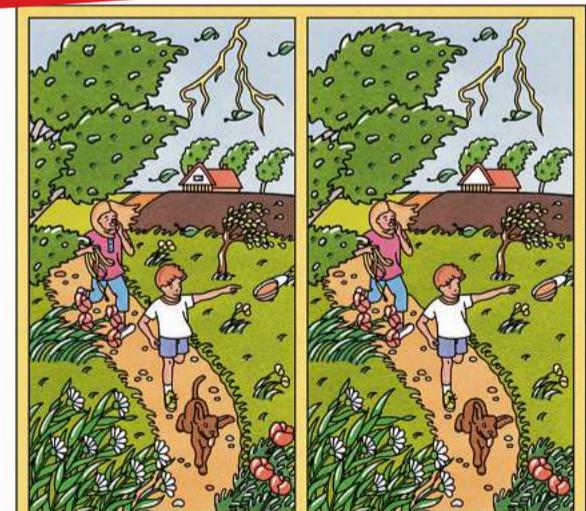
■ Von Silvia Lorek

Ein Brettspiel nach deinen eigenen Regeln? Das gibt es tatsächlich. Mit dem tiptoi-Würfel-Laufspiel **Spiele-Erfinder** kannst du dir Aufgaben ausdenken und das Spiel zu deinem ganz persönlichen machen. Einfach das interaktive Spielbrett ausklappen, den tiptoi-Stift einschalten und schon kann es losgehen.

In einem spannenden Wettlauf durch die Spielzeugwelt versucht jeder Spieler, den Siegerpokal als Erster zu erreichen. Dabei schlüpft du in die Rolle von Teddy, Roboter, Superheld oder Bella. Um auf dem Weg durch die Spielzeugwelt voranzukommen, wird gewürfelt. Je nachdem, auf welchem bunten Feld du landest, müssen kleine Aufgaben gelöst werden. Bei der Farbe Blau geht es um Aufgaben, bei denen man sich bewegen muss. Wer auf einem grünen Feld landet, muss eine Geschicklichkeitsaufgabe lösen. Die roten Felder stehen für Spaßaufgaben. Außerdem kannst du mit dem tiptoi-Stift Geräusche aufnehmen, die dann im Spiel vorkommen. Richtig Spaß macht, dass du dir auch eigene Aufgaben ausdenken kannst. So wirst du zum Spiele-Erfinder! Dabei kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen. Du kannst dir aber auch helfen lassen. Deine Spielidee nimmst du einfach mit dem tiptoi-Stift auf. Wer deine Aufgabe dann wohl erfüllen muss – ob Teddy oder Superman? Fazit: ein Riesenspaß für alle!



RÄTSEL DER WOCHE



Ein Sturm kommt auf

In die rechte Zeichnung haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Foto: Neitzel



Wochenend-JOURNAL

REISE

Auf zu unbekannten Schätzen

Wer kennt die 46 Welterbestätten in Deutschland? Manche Sehenswürdigkeit liegt direkt vor der Haustür



■ Von Mona Contzen

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern.

Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco bereits 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Das Siegel sei zwar ein »Qualitätsmerkmal«, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten. Der Kölner Dom ist weithin bekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht.

Architekturenkmal

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als Hundert Jahren

Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Urprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste.

Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte. Und wer ein Faible für Schuhe hat, kann im Modellkeller gleich 30 000 Originalmodelle bewundern.

Landschaftskunst

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen

wurde, gleich einem lebendigen Gemälde.

Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über. Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung.

Der 1815 angelegte Landschaftsgarten mit einem 50 Kilometer langen Wegenetz lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine »Parkomanie« besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Berliner Siedlungen

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen Touristen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer.

Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934

als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere.

Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden in allen sechs Siedlungen Führungen angeboten.

Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen

fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz.

Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

10 000 Jahre Geschichte

Die archäologischen Stätten liegen unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Metern Strecke.

Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden.

WEITERE INFORMATIONEN:

- welterbedeutschland.de
- www.fagus-werk.com
- www.muskauer-park.de
- www.visitberlin.de/de/siedlungen-der-moderne
- www.unesco-pfahlbauten.org
- www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de



Welterbe Nationalpark Jasmund: Auf Rügen reicht der alte Buchenwald bis direkt an die Steilküste heran.

Foto: Büttner

Kurz notiert

Corona-Tests für Kanaren-Urlauber

Pauschalurlaub auf den Kanarischen Inseln ist trotz der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Deutschland weiter möglich. Allerdings müssen alle



Unterwegs auf der Insel La Gomera

Foto: Meyer

Besucher ab sechs Jahren einen negativen Corona-Test an der Rezeption ihrer Unterkunft vorlegen. Der Test darf nicht älter als 72 Stunden sein. Darauf weist das Auswärtige Amt hin. Der Test sollte in Deutschland gemacht worden sein, könnte aber auch im Anschluss an die Einreise in autorisierten Teststationen auf den Kanaren auf eigene Kosten durchgeführt werden. Für die Inselgruppe besteht aktuell keine Reisewarnung.

Beliebtestes Skigebiet der Alpen

Zermatt in der Schweiz ist das beliebteste Skigebiet der Alpen. Das ergab eine Umfrage unter 39 795 Ski- und Snowboardfahrrern in 55 Gebieten in der vergangenen Wintersaison. Mit der Erhebung wird alle zwei Jahre das »Best Ski Resort« gekürt. 2018 lag noch der Kronplatz in Südtirol auf dem ersten Platz. In diesem Jahr teilt sich das Skigebiet den dritten Platz mit Arosa-Lenzerheide in Graubünden.



Skigebiet Zermatt

Platz zwei geht in diesem Jahr an das Gebiet Gröden/Seiser Alm in Südtirol. Das wichtigste Kriterium für die Wahl eines Skigebiets ist laut der Studie die Größe und damit das Pistenangebot. Auf den weiteren Rängen folgen Schneesicherheit, Pistenqualität, die Unterkünfte vor Ort und der Beförderungskomfort.

Neues entdecken entlang der Seine

In Frankreich ist ein neuer Fernradweg entlang der Seine eröffnet worden. Er führt von Paris in die Normandie ans Meer. Die 420 Kilometer lange Route Seine à vélo führt Radler unter anderem zur Kathedrale von Rouen, zum Schloss Gaillard von Richard Löwenherz, zu den Gärten von Claude Monet in Giverny und zur Obstroute im Naturpark der normannischen Seine. Die Strecke soll im Jahr 2021 komplett ausgebaut und durch weitere autofreie Wege ergänzt werden, wie Normandie Tourismus mitteilt. Infos zu den Etappen, Kartenmaterial und GPX-Daten gibt es online.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.laseineavelo.fr



Besonders eindrucksvoll ist die Gartenstadt Falkenberg: Die sechs Siedlungen der Berliner Moderne sind Unesco-Welterbe.

Foto: Bittner/Landesdenkmalamt Berlin

Wochenend-JOURNAL

REISEZIELE



Wo das Exklusive stets inklusiv ist: An Bord der schwimmenden Premium-Hotels von VIVA Cruises erwartet die Gäste ein echtes All-Inclusive-Angebot.

Besondere Momente auf der Donau

Mit VIVA Cruises legeren Lifestyle an Bord der MS Treasures erleben / Achttägige Kreuzfahrt führt ab Passau bis nach Budapest

Sie ist der zweitlängste Fluss Europas, schlängelt sich einmal quer durch Süddeutschland und durchfließt insgesamt zehn Länder – die Donau gehört zu den Klassikern der Flusskreuzfahrt. Sie begeistert viele Urlauber, die sich an der besonderen Atmosphäre auf einem Flusskreuzfahrtschiff und der vorbeiziehenden Landschaft erfreuen. Und auch an

Bord der MS Treasures des Flussreiseveranstalters VIVA Cruises lässt es sich bestens entspannen. Denn das Schiff besteht mit einer lichtdurchfluteten und großzügigen Architektur, die den Gästen viel Freiraum schenkt und zum Wohlfühlen einlädt. Schließlich sollen sie auf ihrem schwimmenden Premium-Hotel einen entspannten Lifestyle erleben.

Dafür sorgen ein herzlicher Service sowie die qualitative Ausstattung des Schiffes. Ob in den Kabinen und Suiten oder in den öffentlichen Bereichen wie Restaurant, Bar oder Panorama-Lounge: Überall genießen Gäste das Leben an Bord.

Zum unbeschwerlichen Reisen trägt auch der VIVA All-Inclusive Service bei. Dieser beinhaltet neben Vollpension, Getränken aus der gesamten Barkarte wie Sekt, Longdrinks, Cocktails und erlebene Weine aber auch Softdrinks und Kaffeespezialitäten sowie eine stets gefüllte Minibar auf den Kabinen.

Im Gourmet-Restaurant servieren der Küchenchef und sein Team auf den Reisen köstliche A-la-carte-Menüs und setzen mit saisonalen und regionalen Highlights der Vielfalt keine Grenzen. Das ist bei VIVA Cruises eine Selbstverständlichkeit, denn dem Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf geht es vor allem darum, das Leben und die Lebensfreude an Bord hochwertiger Flusskreuzfahrtschiffe zu zelebrieren.

Den passenden Rahmen zum Aufenthalt an Bord bietet die vorbeiziehende Landschaft der

Donau. In Passau startet die achttägige Reise »Donau Klassiker« mit der MS Treasures in Richtung Bratislava, dem ersten Stopp der Flusskreuzfahrt. Bei diesem Abschnitt können die Gäste die Landschaft der Donau in vollen Zügen auskosten und sich bei Ankunft in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, auf eine prachtvolle Altstadt aus dem 18. Jahrhundert mit zahlreichen Cafés und Sehenswürdigkeiten freuen.

Weiter führt die Reise nach Budapest. Die quirlige Hauptstadt Ungarns ist eine der glanzvollsten Metropolen der alten Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Nach einem Stopp in Esztergom führt die MS Treasures ihre Gäste weiter nach Wien.

Die Stadt versprüht den Charme des ehemaligen Kaiserpaars Franz Joseph I. und Sissi – auch ein Besuch des Schloss Schönbrunn darf bei einem Aufenthalt nicht fehlen. Weiter entlang der Donau wartet auf die Gäste als nächstes die historische Stadt Melk, das Tor zur Wachau, bevor es zu einem Übernachtungsaufenthalt in Ybbs geht.



Budapest ist eine der glanzvollsten Metropolen der alten Doppelmonarchie Österreich-Ungarn.

Fotos: VIVA Cruises

Der letzte Stopp der Reise, bevor die MS Treasures ihre Gäste zurück nach Passau bringt, ist Linz. Die drittgrößte Stadt Österreichs besticht durch ihr reichhaltiges Kulturgebot. Zahlreiche Museen, Botanische Gärten sowie der imposante Mariendom laden zum Verweilen ein.

Passend dazu erwartet die Gäste hier ein ausgedehnter Aufenthalt von früh morgens bis in die späten Abendstunden und damit genügend Zeit, die Stadt zu erkunden – ein Stück der berühmten Linzer Torte darf ebenfalls nicht fehlen.

Stadt zu erkunden – ein Stück der berühmten Linzer Torte darf ebenfalls nicht fehlen.

Die achttägige Flusskreuzfahrt stellt eine echte Alternative zu den klassischen City-Trips dar, denn sie bietet eine komfortable und gleichzeitig entspannte Art zu reisen. Egal ob City-Hopper, Naturliebhaber, Gourmets oder Kulturbegierige – sie alle erleben an Bord des schwimmenden Premium-Hotels außergewöhnliche Momente.

REISE-Quiz

In Zusammenarbeit mit:



1. Preis: »Donau Klassik«

Achttägige Flusskreuzfahrt für zwei Personen

Ihre Flusskreuzfahrt beginnt in Passau, wo Sie an Bord der MS Treasures gehen. Während der Reise wohnen Sie in einer Suite mit Französischem Balkon auf dem Rubin Deck und genießen den VIVA All-Inclusive Service. Nach Verfügbarkeit stehen sieben Abfahrtstermine von März bis Juni 2021 zur Wahl. An- und Abreise, Ausflüge sowie weitere Ausgaben an Bord sind in dem Gewinn nicht enthalten.

2. - 6. Preis: »Ein halbes Jahr WALDRAUSCH«: 3 Ausgaben des zweimonatlich erscheinenden Heimatmagazins für Schwarzwald, Schwäbische Alb und Bodensee

Preisfrage REISE-Quiz 21.11.2020:

Wie heißt die Hauptstadt Ungarns?

a) Budapest b) Esztergom c) Bratislava

Rufen Sie uns an unter Telefon:

01378/130120*

und nennen Sie uns die richtige Lösung.

* digame mobile GmbH; pro Anruf 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.

Teilnahmezeitraum: bis 25.11.2020

Lösung der Vorwoche:
Die 29 Belvita Leading Wellnesshotels Südtirol haben insgesamt 203 Saunen.

Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter den Teilnehmern (richtige Lösung) ausgelost und schriftlich von der Schwarzwälder Bote Mediengruppe und deren Angehörige benachrichtigt. Mitarbeiter der Schwarzwälder Bote Mediengruppe und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die angegebenen persönlichen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Vorgegebene Reisetermine können nicht verschoben werden. Veranstalter der Reise ist: VIVA Cruises GmbH, Düsseldorf

Jetzt
zum Telefon
greifen und
mitspielen!

Im neuen Jahr Urlaube auf dem Fluss genießen

Den Main und Rhein mit der MS Treasures befahren / Kreuzfahrtkatalog 2021

Auf der MS Treasures können Gäste an zahlreichen Terminen von Juli bis November 2021 Kurzurlaube genießen. Ab Frankfurt am Main startet das Schiff zu Vier-Nächte-Kurzreisen auf dem Main und südlichen Rhein. Zu den Mainhighlights gehören unter anderem Wertheim und Würzburg. Auf dieser Route erwarten die Gäste kleine Städte, die vom Liebzeit der Fachwerkbauten geprägt sind.

Auf dem Rhein geht es über Mannheim bis nach Straßburg im Elsass und über Mainz, der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz, zurück nach Frankfurt. Die beiden Vier-Nächte-Kurzreisen mit der MS Treasures sind von Juli bis November



Alle Kabinen und Suiten der MS Treasures sind Außenkabinen und verfügen größtenteils über einen französischen Balkon sowie Annehmlichkeiten wie einer inkludierten Minibar.

2021 ab 495 Euro pro Person in der Mini-Suite buchbar. Die beiden Reisen lassen sich auch

zu einer neun tägigen Reise kombinieren, bei der die Passagiere die Möglichkeit haben,

auf einer Reise gleich zwei Flüsse und abwechslungsreiche Landschaften und Städte zu entdecken.

Das Hygienekonzept »VIVA's Checkliste« hat sich dieses Jahr bereits auf den Flussreisen von VIVA Cruises bewährt und wird stetig geprüft sowie der jeweils aktuellen Situation angepasst. Diese und weitere Reisen sind im Katalog 2021 zu finden, der bei VIVA Cruises bestellt werden kann.

WEITERE INFORMATIONEN:

► VIVA Cruises GmbH
Heerdt Sandberg 30
40549 Düsseldorf
Telefon: 0211/27 40 32 50
info@viva-cruises.com
www.viva-cruises.com